SEAT

BETRIEBSANLEITUNG

Altea

0307 EIJ
0409 NAX
0107 YGU

Vorwort

Sie sollten sich diese Bedienungsanleitung und die entsprechenden Nachträge aufmerksam durchlesen, um sich schnell mit Ihrem Fahrzeug vertraut zu machen.

Neben einer regelmäßigen Pflege und Wartung trägt auch ein angebrachter Umgang dazu bei, den Wert des Fahrzeugs zu erhalten.

Beachten Sie aus Sicherheitsgründen immer die Hinweise über Zubehör, Änderungen und Teileersatz.

Händigen Sie bei einem Weiterverkauf des Fahrzeugs auch die gesamten Bordunterlagen an den neuen Eigentümer aus, da diese zum Fahrzeug gehören.

Inhaltsverzeichnis

Über dieses Handbuch 5

Inhalt 6

Sicher ist sicher 7

Sicher fahren 7
- Grundsätzliches 7
- Richtige Sitzposition der Insassen 10
- Pedalbereich 16
- Gepäckstücke verstauen 17

Sicherheitsgurte 19
- Grundsätzliches 19
- Warum Sicherheitsgurte? 21
- Die Sicherheitsgurte 25
- Gurtstraffer 29

Airbag-System 31
- Grundsätzliches 31
- Frontairbags 35
- Seitenairbags* 38
- Kopfairbags 42
- Airbags abschalten* 45

Sicherheit von Kindern 47
- Grundsätzliches 47
- Kindersitze 49
- Kindersitz befestigen 52

Bedienungshinweise 57

Cockpit 57
- Allgemeine Übersicht 57
- Armaturen 59
- Autogasanlage* 62
- Display im Kombiinstrument 63
- Menüs des Kombiinstruments* 71
- Warn- und Kontrollleuchten 79

Bedienelemente am Lenkrad 94
- Benutzerhinweise 94
- Audio-System 95
- Radio-/Navigationssystem 98

Öffnen und schließen 101
- Zentralverriegelung 101
- Schlüssel 108
- Funk-Fernbedienung 109
- Diebstahlwarnanlage* 111
- Heckklappe 113
- Fenster 115
- Schiebe-/Ausstelldach* 118

Licht und Sicht 120
- Licht 120
- Innenleuchten 128
- Sicht 131
- Scheibenwischer 132
- Rückspiegel 136

Sitze und Ablage 140
- Warum ist die Sitzeinstellung so wichtig? 140
- Kopfstütze 141
- Vordersitze 143
- Rücksitze 146
- Ablagen 148
- Zusätzliche Mehrzweckablage* 155
- Aschenbecher*, Zigarettenanzünder* und Steckdose 158
- Verbandskasten, Warndreieck, Feuerlöscher 161
- Gepäckraum 162

Klima 167
- Heizung 167
- Climatic* 169
- 2C-Climatronic* 173
- Allgemeine Hinweise 177

Fahren 179
- Lenkung 179
- Sicherheit 180
- Zündschloss 181
- Motor anlassen und abstellen 182
- Start-Stopp-Betrieb* 187
- Schaltgetriebe 190
- Automatikgetriebe/Direktschaltgetriebe DSG* 191
- Handbremse 196
- Akustische Einparkhilfe* 199
- Geschwindigkeitsregelung* (Geschwindigkeitsregelanlage - GRA) 202

Rat und Tat 205

Intelligente Technik 205
- Bremsen 205
- Antiblockiersystem und Antriebsschlupfregelung M-ABS (ABS und ASR) 206
- Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC)* 207

Fahren und Umwelt 213
- Einfahren 213
- Abgasreinigungsanlage 214
- Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren 216
- Fahrten ins Ausland 218

Fahren mit Anhänger 219
Was ist bei Anhängerbetrieb zu beachten? 219
Kugelkopf der Anhängevorrichtung* 220
Fahrhinweise 220
Anhängevorrichtung nachrüsten* 221
Pflegen und Reinigen 223
Grundsätzliches 223
Fahrzeugpflege außen 224
Fahrzeugpflege innen 230
Zubehör, Teileersatz und Änderungen 236
Zubehör und Ersatzteile 236
Technische Änderungen 236
Dachantenne* 237
Mobiltelefone und Funkgeräte 237
Prüfen und Nachfüllen 238
Tanken 238
Autogasanlage (Flüssiggas)* 240
Benzin 243
Dieselkraftstoff 244
Arbeiten im Motorraum 245
Motoröl 249
Kühlmittel 253
Waschwasser und Scheibenwischerblätter 255
Bremsflüssigkeit 260
Fahrzeugbatterie 261
Räder und Reifen 264
Räder 264
Situationen 273
Bordwerkzeug, Reserverad und Reifenreparaturset 273
Rad wechseln 275
Reifenreparaturset* (Tire-Mobility-System) 280
Sicherungen 283
Glühlampenersatz 285
Starthilfe 298
An- oder abschleppen 301

Technische Daten 304

Beschreibung der Angaben 304
Was Sie wissen sollten 304
Wie wurden die Angaben ermittelt? 305
Anhängerbetrieb 306
Räder 307
Technische Daten 308
Überprüfung der Flüssigkeiten 308
Benzinmotor 1,6l 75 kW (102 PS) 309
Benzinmotor 1,2 L 77 kW (105 PS) Start&Stop 310
Benzinmotor 1,4l 92 kW (125 PS) 311
Benzinmotor 2,0 l 155 kW (211 PS) 312
Dieselmotor 1,6l TDI CR 66 kW (90 PS) mit/ohne DPF 313
Dieselmotor 1.6l TDI CR 77 kW (105 PS) mit/ohne DPF 314
Dieselmotor 1,6l TDI CR 77 kW (105 PS) DPF Start&Stopp 315
Dieselmotor 2,0 l TDI CR 103 kW (140 PS) 316
Dieselmotor 2,0 l TDI CR 125 kW (170 PS) 317
Abmessungen und Füllmengen 318

Stichwortverzeichnis 319

Über dieses Handbuch

Was Sie vor dem Lesen des Handbuchs wissen sollten

Dieses Handbuch beschreibt den **Ausstattungsumfang** des Fahrzeuges zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Einige der hier beschriebenen Ausstattungen werden erst zu einem späteren Zeitpunkt eingeführt oder sind nur in bestimmten Ländern verfügbar.

Da es sich hierbei um das allgemeine Handbuch für die Modellreihe ALTEA handelt, sind bestimmte Ausstattungen und Funktionen, die in diesem Handbuch beschrieben werden, nicht in allen Typen oder Varianten des Modells vorhanden und können sich in Abhängigkeit technischer und marktspezifischer Anforderungen ändern, ohne dass dies als irreführende Werbung betrachtet werden darf.

Die **Abbildungen** können im Detail von Ihrem Fahrzeug abweichen und sind als Prinzipdarstellungen zu verstehen.

Die in diesem Handbuch verwendeten **Richtungsangaben** (links, rechts, vorne, hinten) beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs, sofern keine anders lautenden Angaben gemacht werden.

✱ **Mit einem Sternchen gekennzeichnete Ausstattungen** sind nur bei bestimmten Modellversionen serienmäßig vorhanden, werden nur für bestimmte Versionen als Sonderausstattung geliefert oder werden nur in bestimmten Ländern angeboten.

® Geschützte Markenzeichen werden mit dem Symbol ® gekennzeichnet. Ein Fehlen dieses Zeichens ist keine Gewähr dafür, dass Begriffe frei verwendet werden dürfen.

▶ Kennzeichnet die Fortführung eines Abschnittes auf der nächsten Seite.

■ Kennzeichnet das **Ende eines Abschnittes**.

ACHTUNG

Texte mit diesem Symbol enthalten Informationen zu Ihrer Sicherheit und weisen Sie auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren hin.

VORSICHT

Texte mit diesem Symbol machen Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam.

Umwelthinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten Hinweise zum Umweltschutz.

Hinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten zusätzliche Informationen. ■

Inhalt

Die vorliegende Anleitung ist nach ganz bestimmten Regeln aufgebaut, um Ihnen das Finden und Aufnehmen der Information zu erleichtern. Der Inhalt ist in relativ kurze **Abschnitte** eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind (z. B. „Klimaanlage“). Das ganze Handbuch ist wie folgt in fünf große Teile unterteilt:

1. Sicher ist sicher

Informationen über die Ausstattung Ihres Fahrzeugs in Bezug auf die passive Sicherheit wie z. B. Sicherheitsgurte, Airbags, Sitze etc.

2. Bedienungshinweise

Information über die Verteilung der Schalter im Cockpit Ihres Fahrzeugs, die verschiedenen Möglichkeiten zur Sitzverstellung, wie Sie im Innenraum für ein behagliches Klima sorgen etc.

3. Rat und Tat

Empfehlungen zum Fahren, zur Pflege und zur Wartung Ihres Fahrzeugs sowie die Beschreibung bestimmter Fehler, die Sie selbst reparieren können.

4. Technische Daten

Zahlen, Werte und Abmessungen Ihres Fahrzeugs.

5. Stichwortverzeichnis

Am Ende des Handbuchs finden Sie ein allgemeines, detailliertes Stichwortverzeichnis, mit dem Sie schnell die gewünschte Information finden können.

Sicher ist sicher

Sicher fahren

Grundsätzliches

Lieber SEAT-Fahrer,

Sicherheit geht vor!

Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen, Tipps, Vorschläge und Warnungen, die Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit und der Ihrer Mitfahrer lesen und beachten sollten.

ACHTUNG

- **Dieser Abschnitt hält wichtige Informationen zum Umgang mit dem Fahrzeug für den Fahrer und seine Mitfahrer bereit. Weitere wichtige Informationen, die Sie zur eigenen Sicherheit und zur Sicherheit Ihrer Mitfahrer wissen sollten, befinden sich auch in den anderen Kapiteln Ihres Bordbuches.**
- **Stellen Sie sicher, dass sich das komplette Bordbuch immer im Fahrzeug befindet. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug an andere verleihen oder verkaufen.**

Sicherheitsausstattungen

Die Sicherheitsausstattungen sind Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahr in Unfallsituationen reduzieren.

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie nicht „aufs Spiel“ setzen. Im Falle eines Unfalls können Sicherheitsausstattungen die Verletzungsgefahr reduzieren. Die folgende Aufzählung enthält einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem SEAT-Fahrzeug:

- optimierte Dreipunkt-Sicherheitsgurte
- Gurtkraftbegrenzer an den Vorder- und den äußeren Rücksitzen
- Gurtstraffer für die Vordersitze
- Gurthöheneinstellung an den Vordersitzen,
- Frontairbags
- Seitenairbags an den Vordersitzlehnen.
- Kopfairbags
- Crashaktive Kopfstützen vorne*,
- „ISOFIX“-Verankerungspunkte für „ISOFIX“-Kindersitze für die seitlichen Rücksitze,
- höhenverstellbare Kopfstützen vorne
- hintere Kopfstützen mit Gebrauchs- und Außergebrauchsstellung
- einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Diese Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Aus diesem Grunde erhalten Sie Informationen darüber, warum diese Ausstattungen so wichtig sind, wie sie schützen, was bei der Benutzung zu beachten ist und wie Sie und Ihre Mitfahrer den größten Nutzen aus den vorhandenen Sicherheitsausstattungen ziehen können. Dieses Kapitel enthält wichtige Warnhinweise, die Sie und Ihre Mitfahrer beachten sollten, um die Verletzungsgefahr zu reduzieren.

Sicherheit geht jeden etwas an!

Vor jeder Fahrt

Der Fahrer trägt immer die Verantwortung für seine Mitfahrer und für die Betriebssicherheit des Fahrzeuges.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte:

– Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage am Fahrzeug einwandfrei funktioniert.

– Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.

– Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine klare und gute Sicht nach außen gewährleisten.

– Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher ⇒ Seite 17.

– Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.

– Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.

– Achten Sie darauf, dass sich die Kopfstützen der hinteren Mitfahrer auf Gebrauchsstellung befinden ⇒ Seite 14.

– Weisen Sie Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.

– Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz und richtig angelegten Sicherheitsgurt ⇒ Seite 47.

– Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen ⇒ Seite 10.

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich richtig anzugurten ⇒ Seite 19.

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

Die Fahrsicherheit wird weitgehend von der Fahrweise und dem persönlichen Verhalten aller Insassen bestimmt.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer ⇒ ⚠.

– Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z.B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.

– Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist (z.B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen).

– Halten Sie die Verkehrsregeln und die angegebenen Geschwindigkeiten ein.

– Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.

– Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen – spätestens jedoch alle zwei Stunden.

– Fahren Sie nach Möglichkeit nicht, wenn Sie müde sind oder unter Zeitdruck stehen.

ACHTUNG

Wird die Fahrsicherheit während der Fahrt beeinträchtigt, so erhöht sich das Unfall- und Verletzungsrisiko.

Richtige Sitzposition der Insassen

Richtige Sitzposition des Fahrers

Die richtige Sitzposition des Fahrers ist wichtig für ein sicheres und entspanntes Fahren.

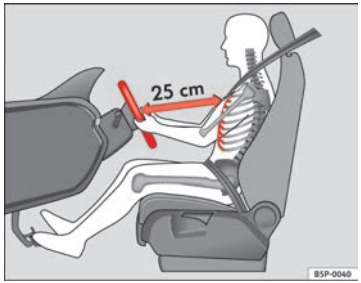

Abb. 1 Der richtige Abstand des Fahrers zum Lenkrad

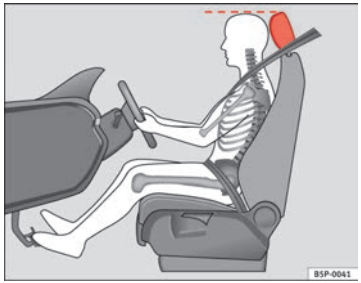

Abb. 2 Die richtige Kopfstützeneinstellung für den Fahrer

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalles zu verringern, empfehlen wir für den Fahrer die folgende Einstellung:

– Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustkorb mindestens 25 cm beträgt ⇒ Abb. 1.

– Stellen Sie den Fahrersitz in Längsrichtung so ein, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal mit leicht angewinkelten Beinen ganz durchtreten können ⇒ ⚠.

– Stellen Sie sicher, dass Sie den obersten Punkt des Lenkrades erreichen können.

– Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Abb. 2.

– Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt. ▶

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an ⇒ Seite 19.

– Lassen Sie beide Füße im Fußraum, damit Sie jederzeit das Fahrzeug unter Kontrolle haben.

Einstellung des Fahrersitzes ⇒ Seite 140.

ACHTUNG

• Eine falsche Sitzhaltung des Fahrers kann zu schweren Verletzungen führen.

• Stellen Sie den Fahrersitz so ein, dass zwischen Ihrem Brustkorb und der Lenkradmitte ein Abstand von mindestens 25 cm vorhanden ist ⇒ Abb. 1. Beträgt der Abstand weniger als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.

• Wenn Sie wegen körperlicher Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.

• Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad immer so, dass Sie es mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand festhalten (9-Uhr- und 3-Uhr-Position). Dadurch wird die Verletzungsgefahr bei Auslösung des Fahrerairbags reduziert.

• Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z.B. in der Lenkradmitte). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrerairbags Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.

• Um die Verletzungsgefahr für den Fahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Fahrer den Sicherheitsgurt

ACHTUNG (Fortsetzung)

richtig angelegt hat. Je weiter die Sitzlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf und eine falsche Sitzposition.

• Stellen Sie die Kopfstütze richtig ein, um die optimale Schutzwirkung zu erzielen.

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm zur Instrumententafel einhalten, damit der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalles zu verringern, empfehlen wir für den Beifahrer die folgende Einstellung:

– Schieben Sie den Beifahrersitz soweit wie möglich nach hinten ⇒ ⚠.

– Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt.

– Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Seite 13.

– Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Beifahrersitz.

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an ⇒ Seite 19.

Der Beifahrerairbag kann **im Ausnahmefall** ⇒ Seite 26 abgeschaltet werden.

Einstellung des Beifahrersitzes ⇒ Seite 143.

ACHTUNG

- **Eine falsche Sitzposition des Beifahrers kann zu schweren Verletzungen führen.**
- **Stellen Sie den Beifahrersitz so ein, dass mindestens 25 cm Platz zwischen Ihrem Brustkorb und der Instrumententafel ist. Beträgt der Abstand weniger als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.**
- **Wenn Sie wegen körperlicher Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.**
- **Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals auf die Instrumententafel, aus dem Fenster heraus oder auf die Sitzflächen! Durch eine falsche Sitzposition setzen Sie sich im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalles einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition lebensgefährliche Verletzungen zuziehen.**
- **Um die Verletzungsgefahr für den Beifahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Beifahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt hat. Je weiter die Sitzlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf und eine falsche Sitzposition.**
- **Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erzielt wird.**

Richtige Sitzposition der Insassen auf den Rücksitzen

Mitfahrer auf den Rücksitzen müssen aufrecht sitzen, die Füße im Fußraum halten, richtig angegurtet sein, und ihre Kopfstützen müssen in Gebrauchsstellung stehen.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalles zu verringern, müssen die Mitfahrer auf der Rücksitzbank Folgendes beachten:

– Stellen Sie die Kopfstütze auf die richtige Position ein ⇒ Seite 14.

– Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Rücksitz.

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an ⇒ Seite 19.

– Benutzen Sie ein geeignetes Kinderrückhaltesystem, wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen ⇒ Seite 47.

ACHTUNG

- **Eine falsche Sitzposition der Mitfahrer auf der Rücksitzbank kann zu schweren Verletzungen führen.**
- **Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erzielt wird.**
- **Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn die Rückenlehne in einer aufrechten Position steht und die Mitfahrer die Sicherheitsgurte richtig angelegt haben. Sitzen die Mitfahrer auf der Rücksitzbank nicht in einer aufrechten Position, erhöht sich die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf.**

Richtige Einstellung der vorderen Kopfstützen

Richtig eingestellte Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahr in den meisten Unfallsituationen reduzieren.

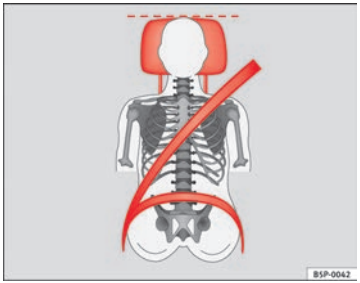

Abb. 3 Richtig eingestellte Kopfstütze von vorne betrachtet

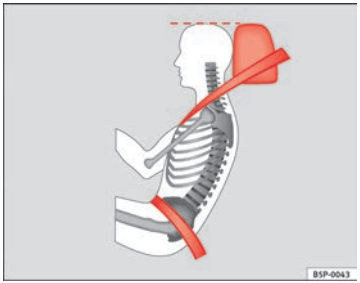

Abb. 4 Richtig eingestellte Kopfstütze von der Seite betrachtet

Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erzielt wird.

– Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass sich die Oberkante der Kopfstütze möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes, aber mindestens auf Augenhöhe befindet ⇒ Abb. 3 und ⇒ Abb. 4.

Einstellen der Kopfstützen ⇒ Seite 140.

ACHTUNG

- **Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Falsch eingestellte Kopfstützen können bei einem Unfall zum Tode führen.**
- **Falsch eingestellte Kopfstützen erhöhen auch das Verletzungsrisiko bei plötzlichen oder unerwarteten Fahr- und Bremsmanövern.**
- **Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.**

Crashaktive Kopfstützen*

Bei Heckkollisionen werden die Fahrzeuginsassen in den Sitz gepresst. Der daraus resultierende Druck des Körpers auf die Rückenlehne löst die crashaktiven Kopfstützen* an den Vordersitzen aus. Die Kopfstützen bewegen sich dabei sehr schnell nach vorne und gleichzeitig nach oben. Durch diese Bewegung wird der Abstand des Kopfes zur Kopfstütze verringert. Die Gefahr von Kopfverletzungen (z. B. Schleudertrauma) kann dadurch vermindert werden.

ACHTUNG

Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.

- **Falsch eingestellte Kopfstützen können bei einem Unfall zum Tode führen.**
- **Falsch eingestellte Kopfstützen erhöhen auch das Verletzungsrisiko bei plötzlichen oder unerwarteten Fahr- und Bremsmanövern.**
- **Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.**

Hinweis

Die crashaktiven Kopfstützen können auch dann auslösen, wenn ein Insasse auf den Vordersitzen einen starken Druck auf die Rückenlehne ausübt (z. B. wenn er sich beim Einsteigen in den Sitz „fallen“ lässt) oder wenn von hinten gegen eine vordere Kopfstütze gedrückt wird. Diese unbeabsichtigte Auslösung stellt jedoch keine Gefahr dar, da sich die crashaktiven Kopfstützen sofort wieder in die Ausgangsposition bewegen und wieder einsatzbereit sind.

Richtige Einstellung der hinteren Kopfstützen

Richtig eingestellte hintere Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können in den meisten Unfallsituationen das Verletzungsrisiko verringern.

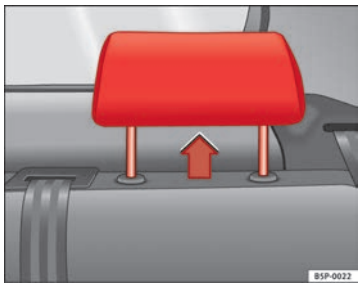

Abb. 5 Kopfstütze in Gebrauchsstellung

Abb. 6 Warnaufkleber für Kopfstützenstellung

Die äußeren hinteren Kopfstützen

– Die äußeren hinteren Kopfstützen haben drei Positionen.

– Zwei **Gebrauchsstellungen** ⇒ Abb. 5. In diesen Positionen verhält sich die Kopfstütze wie eine konventionelle Kopfstütze, und schützt die hinteren Insassen in Verbindung mit dem Sicherheitsgurt.

– Eine **Außergebrauchsstellung**.

– Zum Einstellen der Kopfstütze in Gebrauchsstellung ziehen Sie sie mit beiden Händen in Pfeilrichtung.

Die mittlere hintere Kopfstütze

– Die mittlere hintere Kopfstütze hat nur zwei Positionen, **Gebrauch** (Kopfstütze oben) und **Außergebrauch** (Kopfstütze unten).

ACHTUNG

- **Wenn sich Insassen auf den Rücksitzen befinden, dürfen die Kopfstützen keinesfalls auf die Außergebrauchsstellung eingestellt sein. Siehe Warnaufkleber am hinteren kleinen Seitenfester ⇒ Abb. 6.**
- **Vertauschen Sie nicht die mittlere hintere Kopfstütze mit den beiden äußeren Kopfstützen oder umgekehrt.**
- **Verletzungsgefahr bei einem Unfall!**

VORSICHT

Beachten Sie die Hinweise zur Einstellung der Kopfstützen ⇒ Seite 141.

Beispiele einer falschen Sitzposition

Eine falsche Sitzposition kann für die Insassen zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen.

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und für alle Mitfahrer - insbesondere für Kinder.

– Erlauben Sie niemals, dass irgendjemand während der Fahrt im Fahrzeug eine falsche Sitzposition einnimmt ⇒ ⚠.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele für Sitzpositionen, die für alle Insassen gefährlich werden können. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch möchten wir Sie für das Thema sensibilisieren.

Deshalb, wann immer das Fahrzeug in Bewegung ist:

- niemals im Fahrzeug stehen
- niemals auf den Sitzen stehen
- niemals auf den Sitzen knien
- niemals Ihre Rückenlehne stark nach hinten neigen
- niemals gegen die Instrumententafel lehnen
- niemals auf der Rücksitzbank hinlegen
- niemals nur auf den vorderen Bereich des Sitzes setzen
- niemals zur Seite gerichtet sitzen
- niemals aus dem Fenster lehnen
- niemals die Füße aus dem Fenster strecken
- niemals die Füße auf die Instrumententafel legen
- niemals die Füße auf das Sitzpolster legen
- niemals im Fußraum mitfahren

- niemals ohne angelegten Sicherheitsgurt auf dem Sitzplatz mitfahren
- niemals im Gepäckraum aufhalten

ACHTUNG

- **Jede falsche Sitzposition erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Durch falsche Sitzpositionen setzen sich die Insassen lebensgefährlicher Verletzungsgefahren aus, wenn die Airbags auslösen und dabei einen Insassen treffen, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat.**
- **Nehmen Sie vor Fahrtantritt die richtige Sitzposition ein und behalten Sie diese während der Fahrt immer bei. Weisen Sie vor jeder Fahrt Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der gesamten Fahrt beizubehalten ⇒ Seite 10, Richtige Sitzposition der Insassen.**

Pedalbereich

Pedale

Die Bedienung und die Bewegungsfreiheit aller Pedale darf niemals durch Gegenstände oder Fußmatten beeinträchtigt sein.

– Stellen Sie sicher, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal immer ungehindert durchtreten können.

– Stellen Sie sicher, dass Pedale ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurückkommen können.

Benutzen Sie nur Fußmatten, die den Pedalbereich freilassen und sicher im Fußraum befestigt werden können.

Bei Ausfall eines Bremskreises muss das Bremspedal weiter als gewöhnlich durchgetreten werden, um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen.

Richtiges Schuhwerk tragen

Tragen Sie Schuhe, die Ihren Füßen guten Halt geben und durch die Sie ein gutes Gefühl für das Pedalwerk haben.

ACHTUNG

- **Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Verkehrssituationen führen.**
- **Legen Sie niemals Gegenstände in den Fußraum des Fahrers. Ein Gegenstand kann in den Bereich der Pedale gelangen und die Bedienung der Pedale behindern. Im Falle eines plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövers wären Sie nicht mehr in der Lage zu bremsen, die Kupplung zu betätigen oder Gas zu geben – Unfallgefahr!**

Fußmatten auf der Fahrerseite

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die sicher im Fußraum befestigt werden können und die Pedale nicht behindern.

– Stellen Sie sicher, dass die Fußmatten während der Fahrt sicher befestigt sind und die Pedale nicht behindern ⇒ ⚠.

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die den Pedalbereich freilassen und gegen Verrutschen gesichert sind. Geeignete Fußmatten erhalten Sie bei einem Fachbetrieb. Im Fußraum sind Befestigungsteile* für die Fußmatten eingebaut.

ACHTUNG

- **Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Verkehrssituationen und zu erheblichen Verletzungen führen.**
- **Stellen Sie sicher, das die Fußmatten immer sicher befestigt sind.**
- **Legen oder installieren Sie niemals Fußmatten oder andere Bodenbeläge über die eingebaute Fußmatte, weil sie den Pedalbereich verkleinern und die Bedienung der Pedale behindern können – Unfallgefahr!**

Gepäckstücke verstauen

Gepäckraum beladen

Alle Gepäckstücke oder lose Gegenstände müssen sicher im Gepäckraum befestigt sein.

Nicht befestigte Gegenstände, die im Gepäckraum hin- und hergeschleudert werden, können die Fahrsicherheit oder die Fahreigenschaften des Fahrzeuges durch die Schwerpunktverlagerung beeinträchtigen.

– Verteilen Sie die Ladung gleichmäßig im Gepäckraum.

– Verstauen Sie schwere Gepäckstücke so weit wie möglich vorne im Gepäckraum.

– Verstauen Sie schwere Gepäckstücke unten im Gepäckraum.

– Befestigen Sie schwere Gegenstände mit Hilfe der Verzurrösen ⇒ Seite 18.

ACHTUNG

- **Loses Ladegut oder andere Gegenstände im Gepäckraum können zu ernsten Verletzungen führen.**
- **Verstauen Sie Gegenstände immer im Gepäckraum und befestigen Sie diese an den Verzurrösen.**
- **Benutzen Sie speziell zum Befestigen von schweren Gegenständen geeignete Spannbänder.**
- **Lose Gegenstände können bei plötzlichen Manövern oder Unfällen nach vorne geschleudert werden und Fahrzeuginsassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn die umhergeschleuderten Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen werden. In solch einem Fall können die Gegenstände zu „Geschossen“ werden - Lebensgefahr!**
- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren Gegenständen die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - Unfallgefahr! Passen Sie deshalb Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.**
- **Überschreiten Sie niemals die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs. Wenn die zulässigen Achslasten bzw. das zulässige Gesamtgewicht überschritten werden, können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern. Dies kann zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.**
- **Lassen Sie Ihr Fahrzeug niemals unbeaufsichtigt, besonders wenn die Heckklappe geöffnet ist. Kinder könnten in den Gepäckraum klettern und die Heckklappe von innen schließen. Damit wären sie eingeschlossen und könnten ohne Hilfe von außen nicht mehr das Fahrzeug verlassen - Lebensgefahr!**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Niemals Kinder im oder am Fahrzeug spielen lassen. Schließen und verriegeln Sie sowohl die Heckklappe als auch alle Türen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen. Vergewissern Sie sich vor dem Verriegeln, dass sich keine Personen im Fahrzeug befinden.**
- **Nehmen Sie niemals Insassen im Gepäckraum mit. Alle Insassen müssen die Sicherheitsgurte richtig angelegt haben ⇒ Seite 19.**

Hinweis

- Ein Luftaustausch im Fahrzeug hilft ein Beschlagen der Scheiben zu reduzieren. Die verbrauchte Luft entweicht durch die Entlüftungsschlitze in der Seitenverkleidung des Gepäckraumes. Stellen Sie sicher, dass die Entlüftungsschlitze nicht abgedeckt sind.
- Geeignete Spanngurte zum Befestigen des Ladegutes an den Verzurrösen können Sie über den Zubehörhandel beziehen.

Verzurrösen*

Im Gepäckraum können sich vier Verzurrösen zum Befestigen von Gepäckstücken und Gegenständen befinden.

– Benutzen Sie immer geeignete Verzurrleinen, um Gepäckstücke und Gegenstände sicher an den Verzurrösen zu befestigen ⇒ ⚠ in Gepäckraum beladen auf Seite 17.

– Klappen Sie die Verzurrösen hoch, um die Verzurrleinen befestigen zu können.

Bei einer Kollision oder einem Unfall können auch kleine und leichte Gegenstände soviel Energie aufnehmen, dass sie schwerste Verletzungen verursachen können. Die Größe der „Energie“ hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstandes ab. Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor.

Beispiel: Ein 4,5 kg schwerer Gegenstand liegt ungesichert im Fahrzeug. Bei einem Frontalunfall mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h (30 mph) erzeugt dieser Gegenstand Kräfte, die dem 20-Fachen seines Gewichtes entsprechen. Das bedeutet, dass das Gewicht des Gegenstands auf ca. 90 kg ansteigt. Sie können sich vorstellen, welche Verletzungen entstehen können, wenn dieses durch den Innenraum geschleuderte „Geschoss“ einen Insassen trifft. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn die umhergeschleuderten Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen werden.

ACHTUNG

- **Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen.**
- **Um zu verhindern, dass Gepäckstücke oder Gegenstände nach vorne geschleudert werden, benutzen Sie immer geeignete Verzurrleinen, die an den Verzurrösen sicher befestigt werden.**
- **Befestigen Sie niemals einen Kindersitz an den Verzurrösen.**

Sicherheitsgurte

Grundsätzliches

Vor jeder Fahrt: Gurt anlegen!

Richtig angelegte Sicherheitsgurte können Leben retten!

In diesem Kapitel erfahren Sie, warum Sicherheitsgurte so wichtig sind, wie sie funktionieren und wie sie richtig angelegt, eingestellt und getragen werden.

– Lesen und beachten Sie alle Informationen sowie die Warnhinweise in diesem Kapitel.

ACHTUNG

- **Wenn Sie die Sicherheitsgurte falsch oder gar nicht angelegt haben, so erhöht sich das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Richtig angelegte Sicherheitsgurte sind in der Lage, schwere Verletzungen im Falle von plötzlichen Bremsmanövern und Unfällen zu reduzieren. Legen Sie und Ihre Mitfahrer aus Sicherheitsgründen deshalb immer den Sicherheitsgurt richtig an, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.**
- **Auch schwangere Frauen oder Personen mit körperlichen Gebrechen müssen den Sicherheitsgurt benutzen. Wie alle Insassen, so können auch diese Personen schwer verletzt werden, wenn sie den Sicherheitsgurt nicht richtig anlegen.**

Anzahl der Sitzplätze

Ihr Fahrzeug verfügt über **fünf** Sitzplätze, zwei Sitzplätze vorne und drei Sitzplätze hinten. Jeder Sitzplatz ist mit einem Dreipunkt-Automatikgurt ausgestattet.

Einige Modellausführungen sind für **nur** vier Sitzplätze freigegeben. Zwei vorne und zwei hinten.

ACHTUNG

- **Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.**
- **Jeder Insasse im Fahrzeug muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen und tragen. Kinder müssen mit einem geeigneten Kinderrückhaltesystem geschützt sein.**

Gurtwarnleuchte*

Die Kontrollleuchte erinnert den Fahrer daran, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Bevor Sie losfahren:

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an.

– Weisen Sie Ihre Mitfahrer an, den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig anzulegen.

– Schützen Sie Kinder in einem geeigneten Kinderrückhaltesystem, das der Größe und dem Alter des Kindes entspricht.

Wenn der Fahrer nach Einschalten der Zündung nicht den Sicherheitsgurt angelegt hat, leuchtet zunächst die Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument auf[1)], und bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von 30 km/h (19 mph) ertönt ein Warnsignal.

Die Kontrollleuchte* im Kombi-Instrument erlischt erst dann, wenn bei eingeschalteter Zündung der Sicherheitsgurt anlegt wird.

1) Modellabhängig

Warum Sicherheitsgurte?

Frontalunfälle und physikalische Gesetze

Bei einem Frontalunfall müssen große Bewegungsenergien abgebaut werden.

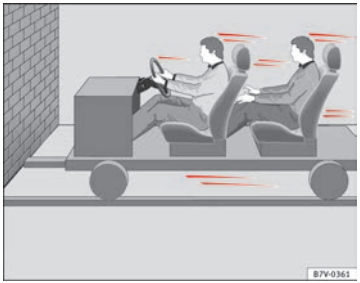

Abb. 7 Prinzipdarstellung: Ein Fahrzeug fährt mit nicht angegurteten Insassen auf eine Mauer zu

Abb. 8 Prinzipdarstellung: Das Fahrzeug prallt mit nicht angegurteten Insassen gegen die Mauer

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären: Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist ⇒ Abb. 7, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die sogenannte „kinetische Energie“.

Die Größe der „kinetischen Energie“ hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit, vom Gewicht des Fahrzeugs und den Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls „abgebaut“ werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h (von 15 mph auf 30 mph) verdoppelt, vervierfacht sich die kinetische Energie!

Da die Fahrzeuginsassen in unserem Beispiel keine Sicherheitsgurte tragen, wird im Falle eines Aufpralls die gesamte Bewegungsenergie der Fahrzeuginsassen nur durch den Aufprall an die Mauer abgebaut ⇒ Abb. 8.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit zwischen 30 km/h (15 mph) und 50 km/h (30 mph) fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht eine Tonne (1 000 kg) übersteigen können. Die auf Ihren ▶

Körper wirkenden Kräfte steigen bei höheren Geschwindigkeiten sogar noch an.

Fahrzeuginsassen, die ihre Sicherheitsgurte nicht angelegt haben, sind also nicht mit ihrem Fahrzeug „verbunden“. Bei einem Frontalunfall werden sich diese Personen folglich mit der gleichen Geschwindigkeit weiterbewegen, mit der sich das Fahrzeug vor dem Aufprall bewegt hat! Dieses Beispiel gilt nicht nur für Frontalunfälle, sondern für alle Arten von Unfällen und Kollisionen. ■

Was geschieht mit nicht angegurteten Insassen?

Viele Menschen glauben, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann. Das ist falsch!

Abb. 9 Der nicht angegurtete Fahrer wird nach vorne geschleudert.

Abb. 10 Der nicht angegurtete Mitfahrer auf dem Rücksitz wird nach vorne auf den angegurteten Fahrer geschleudert.

Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr mit den Händen kompensiert werden können. Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Insassen nach vorn geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Instrumententafel, Frontscheibe, auf ⇒ Abb. 9.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt. Ausgelöste Airbags bieten nur einen zusätzlichen Schutz. Alle Insassen (einschließlich des Fahrers) müssen den Sicherheitsgurt angelegt haben und ihn während der Fahrt richtig tragen. Dadurch wird die Gefahr von schweren Verletzungen im Fall eines Unfalles verringert – unabhängig davon, ob ein Airbag für den Sitzplatz vorhanden ist.

Beachten Sie, dass die Airbags nur einmal auslösen. Um die bestmögliche Schutzwirkung zu erreichen, müssen die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, damit Sie auch bei Unfällen ohne Airbagauslösung geschützt sind.

Auch für Insassen auf den Rücksitzen ist es wichtig, sich richtig anzugurten, da sie sonst bei einem Unfall unkontrolliert durch das Fahrzeug geschleudert werden. Ein nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch den vorne sitzenden Fahrer und/oder Beifahrer ⇒ Abb. 10. ■

Sicherheitsgurte schützen

Nicht angegurtete Insassen riskieren bei einem Unfall schwere Verletzungen!

Abb. 11 Angegurteter Fahrer, der bei einem plötzlichem Bremsmanöver vom richtig angelegten Sicherheitsgurt aufgefangen wird

Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition und reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie im Falle eines Unfalls. Die Sicherheitsgurte helfen auch unkontrollierte Bewegungen zu verhindern, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können. Zusätzlich reduzieren richtig angelegte Sicherheitsgurte die Gefahr, aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z.B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Unsere Beispiele beschreiben Frontalzusammenstöße. Selbstverständlich reduzieren die richtig angelegten Sicherheitsgurte auch in allen anderen Unfallarten wesentlich die Verletzungsgefahr. Deshalb müssen Sie die Sicherheitsgurte vor jeder Fahrt anlegen, auch wenn Sie nur eine sehr kurze Wegstrecke zurücklegen.

Achten Sie ebenfalls darauf, dass auch Ihre Mitfahrer richtig angegurtet sind. Unfallstatistiken haben bewiesen, dass das richtige Anlegen der Sicherheitsgurte das Risiko einer Verletzung erheblich verringert und die Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall vergrößert. Richtig angelegte Sicherheitsgurte erhöhen darüber hinaus die optimale Schutzwirkung von auslösenden Airbags im Falle eines Unfalles. Aus diesem Grund ist in den meisten Ländern deshalb die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Obwohl Ihr Fahrzeug mit Airbags ausgestattet ist, müssen die Sicherheitsgurte angelegt und getragen werden. Die Frontairbags zum Beispiel werden nicht bei jeder Art von Frontalunfall ausgelöst. Die Frontairbags werden nicht ausgelöst bei leichten Frontalkollisionen, leichten Seitenkollisionen, Heckkollisionen, Überschlag und bei Unfällen, in denen der Airbag-Auslösewert im Steuergerät nicht überschritten wurde.

Tragen Sie deshalb immer den Sicherheitsgurt und achten Sie darauf, dass Ihre Mitfahrer den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig angelegt haben! ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten

Der richtige Umgang mit den Sicherheitsgurten reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

– Tragen Sie den Sicherheitsgurt immer so, wie es in diesem Abschnitt beschrieben wird.

– Stellen Sie sicher, dass die Sicherheitsgurte jederzeit angelegt werden können und nicht beschädigt sind. ▶

ACHTUNG

- **Wenn Sie die Sicherheitsgurte nicht tragen oder falsch angelegt haben, so erhöht sich das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen. Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn Sie die Sicherheitsgurte richtig benutzen.**
- **Legen Sie den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt - auch im Stadtverkehr - immer richtig an. Das gilt auch für Ihren Beifahrer und die Mitfahrer auf den Rücksitzen – Verletzungsgefahr!**
- **Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.**
- **Mit einem Sicherheitsgurt dürfen sich niemals zwei Personen (auch Kinder nicht) angurten.**
- **Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Sitz, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.**
- **Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist – Lebensgefahr!**
- **Das Gurtband darf beim Tragen des Sicherheitsgurtes nicht verdreht sein.**
- **Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (Brille, Kugelschreiber etc.) führen, weil dadurch Verletzungen verursacht werden können.**
- **Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder beschädigt sein oder an scharfen Kanten scheuern.**
- **Tragen Sie den Sicherheitsgurt niemals unter dem Arm oder in einer anderen falschen Position.**
- **Stark auftragende, lose Kleidung (z.B. Mantel über Sakko) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.**
- **Der Einführtrichter für die Schlosszunge darf nicht durch Papier oder Ähnliches verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht sicher einrasten kann.**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Verändern Sie niemals den Gurtbandverlauf durch Gurtbandklammern, Halteösen oder Ähnliches.**
- **Ausgefranste oder eingerissene Sicherheitsgurte, Beschädigungen der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils können im Falle eines Unfalles schwere Verletzungen verursachen. Prüfen Sie deshalb regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte.**
- **Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen von einem Fachbetrieb erneuert werden. Die Erneuerung kann notwendig sein, auch wenn keine offensichtliche Beschädigung vorliegt. Außerdem sind die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.**
- **Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren. Die Sicherheitsgurte dürfen niemals in irgendeiner Art und Weise verändert oder ausgebaut werden.**
- **Das Gurtband muss sauber gehalten werden, da durch grobe Verschmutzung die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigt werden kann ⇒ Seite 235.**

Die Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte anlegen

Die Sicherheitsgurte für die vorderen und hinteren Insassen verfügen über ein Gurtschloss.

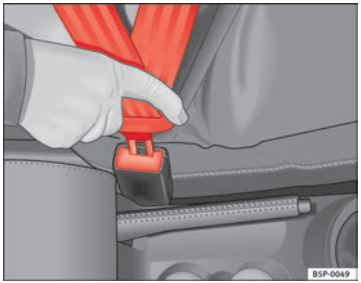

Abb. 12 Gurtschloss und Schlosszunge des Sicherheitsgurtes

Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.

– Stellen Sie den Sitz und die Kopfstütze richtig ein.

– Ziehen Sie das Gurtband an der Schlosszunge gleichmäßig über Brust und Becken.

– Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet ⇒ Abb. 12.

– Machen Sie eine Zugprobe am Sicherheitsgurt, ob die Schlosszunge auch sicher im Schloss eingerastet ist.

Die Sicherheitsgurte sind mit einem Gurtaufrollautomaten am Schultergurt ausgestattet. Bei langsamem Zug am Gurt wird volle Bewegungsfreiheit gewährleistet. Beim plötzlichen Bremsen, bei einer Bergfahrt, in Kurven und beim Beschleunigen blockiert der Gurtaufrollautomat den Schultergurt jedoch.

Die Gurtaufrollautomaten an den Vordersitzen sind mit einem Gurtstraffer ausgestattet ⇒ Seite 29.

ACHTUNG

- **Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.**
- **Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Sicherheitsgurt richtig angelegt ist.**
- **Stecken Sie niemals die Schlosszunge in ein Gurtschloss eines anderen Sitzes. Anderenfalls wird die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte beeinträchtigt und das Verletzungsrisiko steigt.**
- **Wenn ein Insasse falsch angegurtet ist, kann ihn der Sicherheitsgurt nicht richtig schützen. Durch den falschen Gurtbandverlauf können schwerste Verletzungen verursacht werden.**
- **Schalten Sie immer die Kindersitzsicherung ein, wenn Sie einen Kindersitz der Gruppe 0, 0+ oder 1 befestigen ⇒ Seite 47.**

Gurtbandverlauf

Der richtige Gurtbandverlauf ist für die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte von großer Bedeutung.

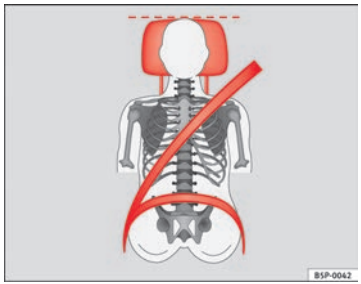

Abb. 13 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeneinstellung von vorne betrachtet

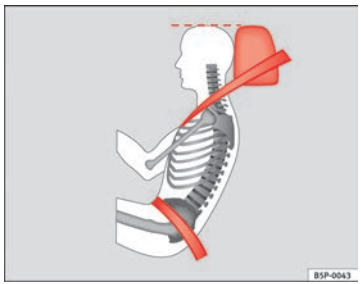

Abb. 14 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeneinstellung von der Seite betrachtet

Um den Gurtbandverlauf im Bereich der Schulter richtig einzustellen, stehen folgende Ausstattungen zur Verfügung:

- Gurthöheneinstellung an den Vordersitzen.
- höhenverstellbare Vordersitze*.

ACHTUNG

- **Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.**
- **Das Schultergurtteil des Sicherheitsgurtes muss über die Schultermitte und niemals über den Hals verlaufen. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Oberkörper anliegen ⇒Abb. 13.**
- **Das Beckengurtteil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch. Dabei muss der Gurt flach und fest am Becken anliegen ⇒Abb. 14. Ziehen Sie das Gurtband gegebenenfalls etwas nach.**
- **Lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒Seite 23.**

Auch schwangere Frauen müssen richtig angegurtet sein

Das ungeborene Kind wird am besten geschützt, wenn auch während der Schwangerschaft der Sicherheitsgurt stets richtig angelegt wird.

Abb. 15 Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen

Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 26.

– Den Vordersitz und die Kopfstütze richtig einstellen ⇒ Seite 10.

– Ziehen Sie das Gurtband an der Schlosszunge gleichmäßig über die Brust und möglichst tief vor das Becken ⇒ Abb. 15.

– Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet ⇒ ⚠.

– Machen Sie eine Zugprobe am Sicherheitsgurt, ob die Schlosszunge auch sicher im Schloss eingerastet ist.

⚠ ACHTUNG

- **Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.**
- **Bei schwangeren Frauen muss das Beckengurtteil des Sicherheitsgurtes möglichst tief vor dem Becken, und niemals über dem Bauch verlaufen sowie immer flach anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird.**
- **Lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 23.**

Sicherheitsgurt abnehmen

Der Sicherheitsgurt darf erst dann abgelegt werden, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist.

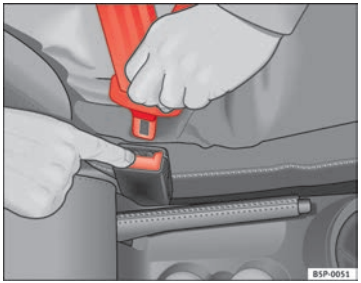

Abb. 16 Lösen der Schlosszunge vom Gurtschloss

– Drücken Sie die rote Taste im Gurtschloss ⇒ Abb. 16. Die Schlosszunge springt heraus ⇒ ⚠.

– Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit das Gurtband leichter aufrollen kann und die Verkleidungen nicht beschädigt werden.

ACHTUNG

Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Anderenfalls erhöht sich das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen.

Gurthöheneinstellung

Mit Hilfe der Gurthöheneinstellung kann der Verlauf der Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körpergerecht angepasst werden.

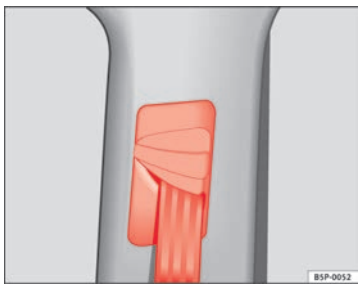

Abb. 17 Einbauort der Gurthöheneinstellung

Die Gurthöheneinstellung für die Vordersitze kann benutzt werden, um den richtigen Gurtbandverlauf im Bereich der Schulter einzustellen.

– Drücken Sie den Umlenkbeschlag im oberen Bereich und halten Sie den Beschlag in dieser Stellung ⇒ Abb. 17.

– Schieben Sie den Umlenkbeschlag nach oben bzw. unten, bis Sie den Sicherheitsgurt eingestellt haben ⇒ Seite 26.

– Ziehen Sie anschließend ruckartig am Sicherheitsgurt, um zu prüfen, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist.

Falsch angelegte Sicherheitsgurte

Falsch angelegte Sicherheitsgurte können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

Die Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung erreichen. Die Reihenfolge des Anlegens muss genau wie in diesem Kapitel beschrieben vorgenommen werden. Eine falsche Sitzposition beeinträchtigt erheblich die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und kann zu schweren oder gar tödlichen Verletzungen führen. Das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen erhöht sich insbesondere dann, wenn ein auslösender Airbag den Insassen trifft der, eine falsche Sitzposition eingenommen hat. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und für alle Mitfahrer - insbesondere für Kinder. Deshalb:

– Erlauben Sie niemals, dass irgendjemand während der Fahrt im Fahrzeug den Sicherheitsgurt falsch anlegt ⇒ ⚠.

ACHTUNG

- **Ein falsch angelegter Sicherheitsgurt erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Weisen Sie vor jeder Fahrt alle Mitfahrer an, den Sicherheitsgurt richtig anzulegen und ihn während der Fahrt auch richtig zu tragen.**
- **Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten ⇒ Seite 23.**

Gurtstraffer

Funktionsweise des Gurtstraffers

Bei einem Frontalunfall werden die Sicherheitsgurte der vorderen Sitzplätze automatisch gestrafft.

Die Sicherheitsgurte für die vorderen Insassen sind mit Gurtstraffern ausgestattet. Die Gurtstraffer werden bei Frontal-, Seiten- und Heckkollisionen mit höherer Unfallschwere durch Sensoren nur dann aktiviert, wenn der jeweilige Sicherheitsgurt angelegt ist. Dadurch werden die Sicherheitsgurte entgegen der Auszugsrichtung gestrafft und die Vorwärtsbewegung der Insassen reduziert.

Der Gurtstraffer kann nur einmal aktiviert werden.

Bei leichten Frontal-, Seiten- und Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorne, hinten und auf die Fahrzeugseite wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.

Hinweis

- Werden die Gurtstraffer ausgelöst, entsteht feiner Staub. Das ist normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.
- Bei Verschrottung des Fahrzeuges oder Einzelteilen des Systems sind unbedingt die diesbezüglichen Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind bei Fachbetrieben bekannt und können dort eingesehen werden.

Service und Entsorgung der Gurtstraffer

Die Gurtstraffer sind Bestandteil der Sicherheitsgurte, die an den Sitzplätzen Ihres Fahrzeuges vorhanden sind. Wenn Sie Arbeiten am Gurtstraffer sowie Aus- und Einbauarbeiten von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten ausführen, kann der Sicherheitsgurt beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Gurtstraffer im Falle eines Unfalles nicht richtig oder gar nicht funktionieren.

Damit die Wirksamkeit der Gurtstraffer nicht beeinträchtigt wird und ausgebaute Teile keine Verletzungen und Umweltverschmutzungen verursachen, müssen Vorschriften beachtet werden, die den Fachbetrieben bekannt sind.

ACHTUNG

- **Eine unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen erhöhen das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen, weil dadurch die Gurtstraffer nicht oder unerwartet ausgelöst werden können.**
- **Führen Sie niemals Reparaturen, Einstellungen sowie Ein- und Ausbauarbeiten von Teilen an Gurtstraffern oder an den Sicherheitsgurten durch.**
- **Der Gurtstraffer und der Sicherheitsgurt einschließlich seines Gurtaufrollautomaten können nicht repariert werden.**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Jegliche Arbeiten am Gurtstraffer und an den Sicherheitsgurten sowie Aus- und Einbauarbeiten von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von Fachbetrieben vorgenommen werden.**
- **Die Gurtstraffer schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**

Airbag-System

Grundsätzliches

Warum den Sicherheitsgurt tragen und die richtige Sitzposition einnehmen?

Damit die auslösenden Airbags die beste Schutzwirkung erzielen können, muss der Sicherheitsgurt immer richtig getragen und die richtige Sitzposition eingenommen werden.

Bevor Sie losfahren, beachten Sie zu Ihrer Sicherheit und zur Sicherheit der Insassen Folgendes:

– Tragen Sie den Sicherheitsgurt immer richtig ⇒ Seite 19.

– Stellen Sie den Fahrersitz und das Lenkrad richtig ein ⇒ Seite 10.

– Stellen Sie den Beifahrersitz richtig ein ⇒ Seite 11.

– Stellen Sie die Kopfstütze richtig ein ⇒ Seite 13.

– Benutzen Sie das richtige Kinderrückhaltesystem, um Kinder in Ihrem Fahrzeug zu schützen ⇒ Seite 47.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit. Haben Sie in diesem Augenblick eine falsche Sitzposition eingenommen, können Sie sich lebensgefährliche Verletzungen zuziehen. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, dass alle Insassen eine richtige Sitzposition während der Fahrt beibehalten.

Starkes Bremsen kurz vor einem Unfall kann bewirken, dass ein nicht angegurteter Insasse nach vorne in den Bereich des auslösenden Airbags geschleudert wird. In diesem Fall kann sich der Insasse durch den auslösenden Airbag lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen zuziehen. Dies gilt ganz besonders für Kinder.

Halten Sie immer den größtmöglichen Abstand zwischen Ihnen und dem Frontairbag ein. Dadurch können sich die Frontairbags im Falle einer Auslösung vollständig entfalten und somit eine maximale Schutzwirkung bieten.

Die wichtigsten Faktoren für das Auslösen der Airbags sind die Art des Unfalls, der Aufprallwinkel und die Fahrzeuggeschwindigkeit.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei der Kollision auftretende und vom Steuergerät erfasste Verzögerungsverlauf. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Front-, Seiten- und/oder Kopfairbags nicht ausgelöst. Berücksichtigen Sie bitte, dass sichtbare noch so schwere Beschädigungen am Unfallfahrzeug kein zwingender Hinweis darauf sind, dass sich die Airbags ausgelöst haben müssten.

ACHTUNG

- **Das falsche Tragen der Sicherheitsgurte sowie jede falsche Sitzposition kann zu lebensgefährlichen oder tödlichen Verletzungen führen.**
- **Alle Insassen - auch Kinder -, die nicht richtig angegurtet sind, können sich lebensgefährlich oder tödlich verletzen, wenn der Airbag auslöst. Transportieren Sie Kinder im Alter bis 12 Jahre stets auf dem Rücksitz. Nehmen Sie niemals Kinder im Fahrzeug mit, wenn diese ungesichert oder nicht ihrem Gewicht entsprechend gesichert sind.**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Wenn Sie nicht angegurtet sind, sich seitwärts oder nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, so erhöht sich die Verletzungsgefahr erheblich. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn Sie in solch einem Fall vom auslösenden Airbag getroffen werden.**
- **Um das Verletzungsrisiko durch einen auslösenden Airbag zu reduzieren, tragen Sie den Sicherheitsgurt immer richtig ⇒ Seite 19.**
- **Stellen Sie die Vordersitze immer richtig ein.**

Die Gefährlichkeit eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz

Rückwärts zur Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze dürfen bei aktiviertem Beifahrerairbag niemals auf dem Beifahrersitz benutzt werden.

Der aktive Frontairbag auf der Beifahrerseite stellt für ein Kind eine sehr große Gefahr dar. Lebensgefährlich ist der Beifahrersitzplatz für ein Kind, wenn Sie das Kind in einem rückwärts zur Fahrtrichtung gerichteten Kindersitz transportieren. Transportieren Sie Kinder im Alter bis 12 Jahre stets auf dem Rücksitz.

Ist ein rückwärtsgerichteter Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert, kann der Kindersitz vom auslösenden Beifahrerairbag mit einer so großen Wucht getroffen werden, dass lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen die Folge sein können.

Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen dringend, Kinder auf den Rücksitzen zu transportieren. Dies ist für Kinder der sicherste Platz im Fahrzeug. Alternativ kann der Beifahrerairbag mit dem Schlüsselschalter deaktiviert werden ⇒ Seite 45. Benutzen Sie für den Transport des Kindes einen für das Alter und die Größe geeigneten Kindersitz ⇒ Seite 47.

Bei Modellausführungen ohne Schlüsselschalter müssen Sie für die Abschaltung des Airbags eine Fachwerkstatt aufsuchen.

ACHTUNG

- **Wenn auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz montiert wird, erhöht sich im Falle eines Unfalles für das Kind das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen.**
- **Installieren Sie niemals einen rückwärts gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn der Beifahrerairbag aktiviert ist. Das Kind kann sich lebensgefährlich oder tödlich verletzen, wenn der Beifahrerairbag auslöst.**
- **Ein auslösender Beifahrerairbag kann den rückwärtsgerichteten Kindersitz treffen und diesen mit voller Wucht gegen die Tür, den Dachhimmel oder die Rückenlehne katapultieren.**
- **Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind in einem rückwärtsgerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz zu transportieren, beachten Sie unbedingt folgende Sicherheitsmaßnahmen:**
  - **Schalten Sie den Beifahrerairbag ab ⇒ Seite 45, Airbags abschalten*.**
  - **Der Kindersitz muss vom Kindersitzhersteller für den Gebrauch auf dem Beifahrersitz mit Front- bzw. Seitenairbag freigegeben sein.**
  - **Folgen Sie den Montageanweisungen des Kindersitzherstellers und beachten Sie unbedingt die Warnhinweise in ⇒ Seite 47, Sicherheit von Kindern.**
  - **Bevor Sie den Kindersitz richtig montieren, schieben Sie den Beifahrersitz ganz nach hinten, damit der größtmögliche Abstand zum Frontairbag hergestellt ist.**
  - **Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände den Beifahrersitz daran hindern, ganz nach hinten geschoben zu werden.**
  - **Die Rückenlehne des Beifahrersitzes muss sich in einer aufrechten Position befinden.**

Kontrollleuchte für Airbag- und Gurtstraffer-System

Die Kontrollleuchte überwacht das Airbag- und Gurtstraffer-System.

Die Kontrollleuchte überwacht alle im Fahrzeug eingebauten Airbags und Gurtstraffer einschließlich Steuergeräte und Kabelverbindungen.

Überwachung des Airbag- und Gurtstraffer-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag- und Gurtstraffer-Systems wird dauernd elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte einige Sekunden lang auf (Selbstdiagnose) und am Display* des Kombiinstruments erscheint die Meldung **AIRBAG / GURTSTRAFFER**.

Das System muss überprüft werden, wenn die Kontrollleuchte :

- beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet;
- nach dem Einschalten der Zündung nicht nach etwa 4 Sekunden erlischt;
- nach dem Einschalten der Zündung erlischt und wieder aufleuchtet;
- während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt.

Im Falle einer Störung leuchtet die Kontrollleuchte dauerhaft. Außerdem erscheint in Abhängigkeit der Störung eine entsprechende Fehlermeldung für ca. 10 Sekunden im Display des Kombiinstrumentes und ein kurzes akustisches Signal ertönt. Dies sollten Sie zum Anlass nehmen, das System von einem Fachbetrieb umgehend überprüfen zu lassen.

Bei Abschaltung einer der Airbags durch eine Fachwerkstatt blinkt die Kontrollleuchte nach Durchführung der Prüfung einige Sekunden länger auf und erlischt dann, wenn keine Störung vorliegt.

ACHTUNG

- **Liegt eine Störung vor, kann das Airbag- und Gurtstraffer-System seine Schutzfunktion nicht richtig erfüllen.**
- **Wenn eine Störung vorliegt, sollte das System umgehend von einem Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags und auch die Gurtstraffer bei einem Unfall nicht aktiviert bzw. nicht einwandfrei ausgelöst werden.**

Reparatur, Pflege und Entsorgung der Airbags

Teile des Airbag-Systems sind an verschiedenen Stellen in Ihrem Fahrzeug eingebaut. Bei allen Arbeiten am Airbag-System sowie dem Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten können Teile des Airbag-Systems beschädigt werden. Dies kann zur Folge haben, dass die Airbags im Falle eines Unfalles nicht richtig oder gar nicht auslösen.

Bei **Verschrottung** des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Airbag-Systems sind unbedingt die dafür geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Die Fachbetriebe und die Altfahrzeug-Entsorgungsbetriebe kennen diese Sicherheitsvorschriften.

ACHTUNG

- **Eine unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen erhöhen das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen, weil dadurch die Airbags nicht oder unerwartet auslösen können.**
- **Die Polsterplatte des Lenkrades und die geschäumte Oberfläche des Airbagmoduls in der Instrumententafel auf der Beifahrerseite dürfen weder beklebt noch überzogen oder anderweitig bearbeitet werden.**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Es dürfen keine Gegenstände, wie z.B. Getränkehalter, Telefonhalterungen, auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.**
- **Zum Reinigen des Lenkrades oder der Instrumententafel verwenden Sie einen trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen. Reinigen Sie niemals die Instrumententafel und die Oberfläche der Airbagmodule mit lösemittelhaltigen Reinigern. Durch lösemittelhaltige Reiniger wird die Oberfläche porös. Bei einer Airbagauslösung kann es zu erheblichen Verletzungen durch sich lösende Kunststoffteile kommen.**
- **Führen Sie niemals Reparaturen, Einstellungen sowie Ein- und Ausbauarbeiten von Teilen des Airbag-Systems durch.**
- **Alle Arbeiten am Airbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z.B. Lenkrad ausbauen) sollten nur durch einen Fachbetrieb vorgenommen werden. Fachbetriebe haben die erforderlichen Werkzeuge, Reparaturinformationen und das qualifizierte Personal.**
- **Für alle Arbeiten am Airbag-System empfehlen wir Ihnen dringend, sich an einen Fachbetrieb zu wenden.**
- **Nehmen Sie niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vor.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**

Umwelthinweis

Airbags enthalten pyrotechnische Komponenten und gehören zum Sonderabfall. Daher müssen sie durch zugelassene Betriebe entsorgt werden.

Frontairbags

Beschreibung der Frontairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

Abb. 18 Einbauort Fahrerairbag: im Lenkrad

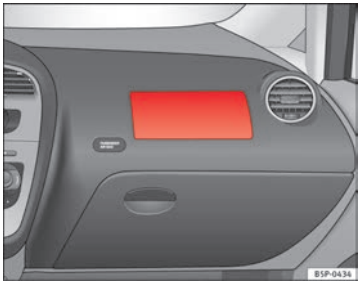

Abb. 19 Einbauort Beifahrerairbag: in der Instrumententafel

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad ⇒ Abb. 18 und der Airbag für den Beifahrer in der Instrumententafel ⇒ Abb. 19. Der Einbauort ist durch den Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Frontairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und des Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 38, Sicherheitshinweise zum Frontairbag-System.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die Sicherheitsgurte auch die Aufgabe, den Fahrer oder Beifahrer bei einem Frontalunfall so in Position zu halten, dass der Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten und den richtig eingestellten Kopfstützen erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen ⇒ Seite 19, Grundsätzliches.

Das Frontairbag-System besteht im Wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät);
- den beiden Frontairbags (Luftsack mit Gasgenerator) für den Fahrer und Beifahrer;
- einer Kontrollleuchte in der Instrumententafel ⇒ Seite 33.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf (Selbstdiagnose).

Eine Störung des Systems liegt vor, wenn die Kontrollleuchte :

- beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet ⇒ Seite 33;
- nach dem Einschalten der Zündung nicht nach etwa 4 Sekunden erlischt;

- nach dem Einschalten der Zündung erlischt und wieder aufleuchtet;
- während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt.

Das Frontairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- leichten Frontalkollisionen;
- Seitenkollisionen;
- Heckkollisionen;
- Überschlag.

ACHTUNG

- **Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht ⇒ Seite 10, Richtige Sitzposition der Insassen.**
- **Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Frontalunfall gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird.**

Funktion der Frontairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird durch aufgeblasene Airbags reduziert.

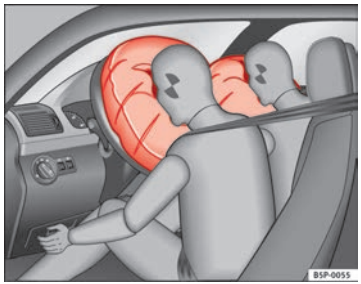

Abb. 20 Aufgeblasene Frontairbags

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere der Fahrer- und Beifahrerairbag aktiviert werden.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- wie auch die Kopf- und Seitenairbags ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllen sich die Luftsäcke mit Treibgas und entfalten sich vor dem Fahrer und Beifahrer ⇒ Abb. 20. Beim Eintauchen in den voll entfalteten Luftsack wird die Vorwärtsbewegung der Frontinsassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit werden der Kopf und Brustbereich beim Eintauchen in den Airbag geschützt. Nach einem Unfall hat sich der Luftsack demzufolge so weit entleert, dass die Sicht nach vorne wieder frei ist.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen. ■

Airbagabdeckungen bei auslösenden Frontairbags

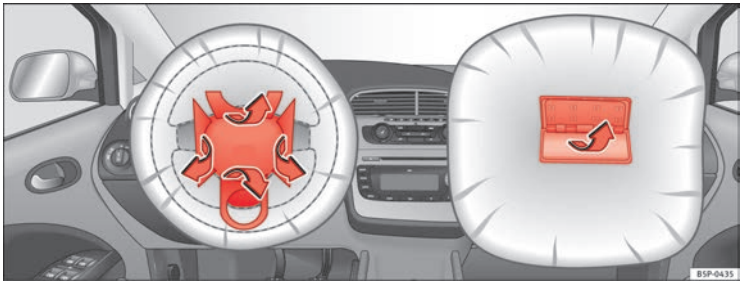

Abb. 21 Airbagabdeckungen bei ausgelösten Frontairbags

Die Airbagabdeckungen werden beim Entfalten des Fahrer- und Beifahrerairbags aus dem Lenkrad bzw. der Instrumententafel herausgeklappt ⇒Abb. 21. Die Airbagabdeckungen bleiben mit dem Lenkrad bzw. mit der Instrumententafel verbunden. ■

Sicherheitshinweise zum Frontairbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert bei vielen Unfallarten erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG

- **Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm zum Lenkrad bzw. zur Instrumententafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.**
- **Wenn Sie nicht angegurtet sind, sich seitwärts oder nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, so erhöht sich die Verletzungsgefahr erheblich. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn Sie in solch einem Fall vom auslösenden Airbag getroffen werden.**
- **Kinder dürfen niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs mitgenommen werden. Wenn das Airbag-System im Falle eines Unfalles auslöst, können Kinder durch den sich entfaltenden Airbag schwer verletzt oder getötet werden ⇒ Seite 47, Sicherheit von Kindern.**
- **Zwischen Insassen der Vordersitze und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**
- **Auch dürfen keine Gegenstände, wie z.B. Getränkehalter, Telefonhalterungen, auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.**

Seitenairbags*

Beschreibung der Seitenairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

Abb. 22 Seitenairbag im Fahrersitz

Die vorderen Seitenairbags befinden sich in den Rückenlehnenpolstern des Fahrersitzes ⇒ Abb. 22 und Beifahrersitzes. Die hinteren Seitenairbags sind an der hinteren Radhausverkleidung montiert. Die Einbauorte sind jeweils durch den Schriftzug „AIRBAG“ im oberen Bereich der Rückenlehnen und an der hinteren Radhausverkleidung gekennzeichnet.

Das Seitenairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich der Insassen auf den Vordersitzen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 40, Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Seitenairbag-System.

Im Fall von Seitenkollisionen verringern die Seitenairbags das Verletzungsrisiko für die Körperpartien, die dem Aufprall zugewandt sind. Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die Sicherheitsgurte auch die Aufgabe, die Insassen auf den Vordersitzen und den äußeren Rücksitzen bei einer ▶

Seitenkollision in Position zu halten, damit die Seitenairbags maximalen Schutz bieten können.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen ⇒ Seite 19, Grundsätzliches.

Das Seitenairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- leichten Seitenkollisionen;
- Frontalkollisionen;
- Heckkollisionen;
- Überschlag.

Das Airbag-System besteht im Wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät);
- den vorderen Seitenairbags an den Lehnen der Vordersitze und den hinteren Seitenairbags an der hinteren Radhausverkleidung;
- einer Kontrollleuchte in der Instrumententafel ⇒ Seite 33.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für ca. 4 Sekunden lang auf (Eigendiagnose).

ACHTUNG

- **Bei einem seitlichen Aufprall werden die Seitenairbags nicht ausgelöst, wenn die Sensoren den Druckanstieg im Innern der Türen nicht korrekt messen, da die Luft aus Bereichen mit Löchern oder Öffnungen in den Türverkleidungen entweicht.**
- **Fahren Sie nicht mit ausgebauten Innenverkleidungen der Türen.**
- **Fahren Sie nicht, wenn die inneren Türverkleidungen ausgebaut wurden oder die Verkleidungen nicht korrekt ausgerichtet sind.**
- **Fahren Sie nicht, wenn die Lautsprecher in den Türverkleidungen ausgebaut wurden; es sei denn, die Lautsprecheröffnungen wurden ordnungsgemäß abgedeckt.**
- **Stellen Sie sicher, dass die Öffnungen abgedeckt oder verschlossen wurden, nachdem Lautsprecher oder anderes Zubehör in die inneren Türverkleidungen eingebaut wurden.**
- **Alle Arbeiten an den Türen müssen in einem zugelassenen Fachbetrieb ausgeführt werden.**
- **Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht ⇒ Seite 10, Richtige Sitzposition der Insassen.**
- **Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einer Seitenkollision gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird.**

Funktion der Seitenairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper kann in vielen seitlichen Kollisionen durch aufgeblasene Airbags reduziert werden.

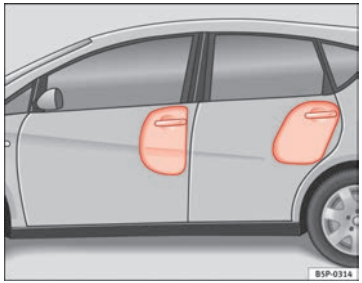

Abb. 23 Aufgeblasener Seitenairbag auf der linken Fahrzeugseite

Bei einigen **Seitenkollisionen** wird der Seitenairbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst ⇒Abb. 23.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- wie auch die Kopf- und Seitenairbags ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllt sich der Luftsack mit Treibgas.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Beim Eintauchen in den voll entfalteten Luftsack wird die Bewegung der Insassen auf den Vordersitzen und äußeren Rücksitzen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den Oberkörper reduziert.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit wird der Oberkörper beim Eintauchen in den Airbag geschützt. ■

Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Seitenairbag-System

Durch den richtigen Umgang mit dem Airbag-System wird bei vielen seitlichen Kollisionen erheblich die Verletzungsgefahr reduziert!

ACHTUNG

- **Wenn Sie keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich während der Fahrt nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus, wenn das Seitenairbag-System auslöst.**
- **Damit die Seitenairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.**
- **Zwischen den Insassen auf den äußeren Sitzplätzen und dem Wirkungsbereich der Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Wegen der Seitenairbags dürfen außerdem an den Türen keine Zubehörteile, wie z.B. Getränkehalter, befestigt werden.**
- **An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden.** ▶

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Es dürfen keine zu großen Kräfte (wie z.B. kräftiges Stoßen oder Gegentreten) auf die Sitzlehnenwangen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!
- Es dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf Sitzen mit eingebautem Seitenairbag aufgezogen werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind. Da sich der Luftsack aus der Sitzlehne seitlich heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion Ihres Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden ⇒ Seite 236, Zubehör, Teileersatz und Änderungen.
- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge oder der Naht im Modulbereich der Seitenairbags umgehend durch einen Fachbetrieb beheben lassen.
- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.
- Wenn Kinder eine falsche Sitzposition einnehmen, sind sie bei einem möglichen Unfall einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst, was zu schweren und lebensgefährlichen Verletzungen führen kann ⇒ Seite 47, Sicherheit von Kindern.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Alle Arbeiten am Airbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z.B. Vordersitz aus- und einbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.
- Die Steuerung der Seiten- und Kopfairbags erfolgt mittels Sensoren, die sich im Innern der Vordertüren befinden. Um die korrekte Funktion der Seiten- und Kopfairbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen weder die Türen noch die Türverkleidungen verändert werden (z. B. durch den nachträglichen Einbau von Lautsprechern). Schäden an der Vordertür können die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigen. Alle Arbeiten an der Vordertür müssen in einem Fachbetrieb ausgeführt werden.

Kopfairbags

Beschreibung der Kopfairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

Abb. 24 Einbauort der Kopfairbags auf der linken Fahrzeugseite

Die Kopfairbags befinden sich auf beiden Seiten im Innenraum oberhalb der Türen ⇒Abb. 24 und sind jeweils durch den Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Kopfairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Oberkörperbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒Seite 44, Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Kopfairbag-System.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten und den richtig eingestellten Kopfstützen erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen ⇒Seite 19, Grundsätzliches.

Das Kopfairbag-System besteht im Wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät);
- den Kopfairbags (Luftsack mit Gasgenerator) für den Fahrer, Beifahrer sowie für die hinteren Insassen auf den Rücksitzen;
- einer Kontrollleuchte in der Instrumententafel ⇒Seite 33.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. ▶

Das Kopfairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- Frontalkollisionen;
- Heckkollisionen;
- Überschlag;
- leichten Seitenkollisionen.

ACHTUNG

Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Unfall gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird.

Funktion der Kopfairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird bei Seitenkollisionen durch aufgeblasene Airbags verringert.

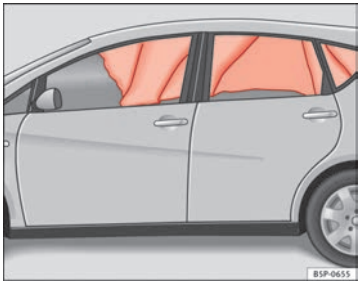

Abb. 25 Aufgeblasene Kopfairbags

Bei einigen **Seitenkollisionen** wird der Kopfairbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst ⇒ Abb. 25.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Frontairbags wie auch die Seiten- und Kopfairbags zusammen ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllt sich der Luftsack mit Treibgas. Dabei überdeckt der Kopfairbag die Seitenscheiben und Türpfosten.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Beim Eintauchen in den voll entfalteten Luftsack wird die Bewegung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit werden der Kopf und Brustbereich beim Eintauchen in den Airbag geschützt.

Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Kopfairbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System kann bei vielen Unfallarten die Verletzungsgefahr erheblich reduzieren!

ACHTUNG

- **Damit die Kopfairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.**
- **Aus Sicherheitsgründen muss bei Fahrzeugen, in denen eine Innenraum-Trennscheibe eingebaut wird, der Kopfairbag abgeschaltet werden. Wenden Sie sich zur Ausführung dieser Abschaltung an Ihren Fachbetrieb.**
- **Zwischen den Insassen auf den Rücksitzen und dem Austrittsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden, damit sich der Kopfairbag ungehindert entfalten und seine maximale Schutzfunktion ausüben kann. Deshalb dürfen an den Seitenscheiben keinesfalls Sonnenrollos angebaut werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind ⇒Seite 236, Zubehör, Teileersatz und Änderungen.**
- **An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**
- **Alle Arbeiten am Kopfairbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z.B. Dachhimmel ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.**
- **Die Steuerung der Seiten- und Kopfairbags erfolgt mittels Sensoren, die sich im Innern der Vordertüren befinden. Um die korrekte Funktion der Seiten- und Kopfairbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen weder die Türen noch die Türverkleidungen verändert werden (z. B. durch den nachträglichen Einbau von Lautsprechern). Schäden an der Vordertür können die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigen. Alle Arbeiten an der Vordertür müssen in einem Fachbetrieb ausgeführt werden.**

Airbags abschalten*

Frontairbag für den Beifahrer abschalten

Bei Befestigung eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz muss der Frontairbag für den Beifahrer abgeschaltet werden.

Abb. 26 Im Handschuhfach: Schlüsselschalter zum Ein- und Abschalten des Beifahrer-Airbags

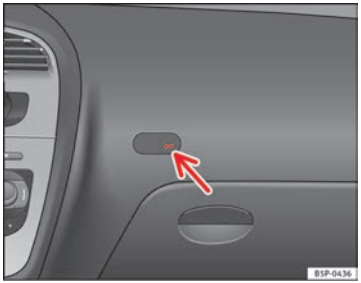

Abb. 27 Kontrollleuchte für Abschaltung der Beifahrerairbags

Wenn der Beifahrerairbag **abgeschaltet** ist, bedeutet dies, dass nur der Frontairbag abgeschaltet ist. Alle anderen Airbags im Fahrzeug sind weiterhin funktionsfähig.

Beifahrer-Frontairbag abschalten

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Den Schlüsselbart in den für die Abschaltung des Beifahrerairbags vorgesehenen Schlitz einstecken ⇒Abb. 26. Der Schlüsselbart muss bis etwa 3/4 seiner Länge eingeführt werden, bis der Anschlag erreicht ist.

– Anschließend ist der Schlüssel vorsichtig auf die Position **OFF** zu drehen. Üben Sie keinen übermäßigen Druck aus, wenn Sie Widerstand verspüren, und stellen Sie sicher, dass der Schlüsselbart bis zum Anschlag eingesteckt ist.

– Überprüfen Sie, ob bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte „OFF“ der Instrumententafel ⇒Abb. 27 aufleuchtet ⇒⚠.

Beifahrer-Frontairbag einschalten

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Den Schlüsselbart in den für die Abschaltung des Beifahrerairbags vorgesehenen Schlitz einstecken ⇒Abb. 26. Der Schlüsselbart muss bis etwa 3/4 seiner Länge eingeführt werden, bis der Anschlag erreicht ist.

– Anschließend ist der Schlüssel vorsichtig auf die Position **ON** zu drehen. Üben Sie keinen übermäßigen Druck aus, wenn Sie Widerstand verspüren, und stellen Sie sicher, dass der Schlüsselbart bis zum Anschlag eingesteckt ist.

– Vergewissern Sie sich, dass bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte ⇒Abb. 27 *nicht* leuchtet ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG

• Die Verantwortung für die richtige Stellung des Schlüsselschalters liegt beim Fahrer.

• Der Beifahrer-Frontairbag darf nur dann abgeschaltet werden, wenn Sie in Ausnahmefällen auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz verwenden müssen, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt ⇒Seite 47, Sicherheit von Kindern.

• Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrer-Frontairbag funktionsfähig ist - Lebensgefahr!

• Sobald der Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzt wird, schalten Sie den Beifahrer-Frontairbag wieder ein.

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

• Schalten Sie den Beifahrer-Frontairbag nur bei ausgeschalteter Zündung ab, sonst könnte eine Störung im Airbag-System verursacht werden, wodurch dann der Frontairbag bei einem Unfall nicht richtig oder überhaupt nicht ausgelöst würde.

• Lassen Sie den Schlüssel in keinem Fall im Schalter für die Airbag-Abschaltung stecken, da er sonst beschädigt oder den Airbag aktiviert oder deaktiviert.

• Wenn bei abgeschaltetem Beifahrer-Frontairbag die Kontrollleuchte an der Instrumententafel nicht dauerhaft leuchtet, kann ein Defekt im Airbag-System vorliegen:

– Lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen.

– Verwenden Sie keinen Kindersitz auf der Beifahrerseite! Der Beifahrer-Frontairbag könnte trotz des Defektes bei einem Unfall auslösen und das Kind schwer verletzen oder töten.

– Es lässt sich nicht vorhersagen, ob die Beifahrerairbags bei einem Unfall auslösen! Weisen Sie Ihre Mitfahrer darauf hin.

• Bei Betätigung des Schlüssels zum Ein- und Ausschalten des Beifahrer-Frontairbags wird nur der Beifahrer-Frontairbag ein- bzw. ausgeschaltet. Der Seiten- und Kopfairbag auf der Beifahrerseite bleiben immer eingeschaltet.

Sicherheit von Kindern

Grundsätzliches

Einleitung

Unfallstatistiken haben bewiesen, dass Kinder auf den Rücksitzen generell sicherer aufgehoben sind als auf dem Beifahrersitz.

Wir empfehlen daher aus Sicherheitsgründen, Kinder unter 12 Jahren auf den Rücksitzen zu befördern. Je nach Alter, Körpergröße und Gewicht sind Kinder auf den Rücksitzen durch einen Kindersitz oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Der Kindersitz muss aus Sicherheitsgründen in der Mitte der Rücksitzbank oder hinter dem Beifahrersitz montiert werden.

Auch Kinder unterliegen im Falle eines Unfalls den physikalischen Gesetzen ⇒ Seite 21, Warum Sicherheitsgurte?. Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Wir möchten Ihnen empfehlen, für Ihr Fahrzeug ein Kinderrückhaltesystem aus dem Original SEAT-Zubehörprogramm zu verwenden, das Ihnen unter der Bezeichnung „Peke“[1)] Systeme für alle Altersklassen bietet.

Diese speziell entworfenen und zugelassenen Systeme erfüllen die Norm ECE-R44.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten. Lesen und beachten Sie in jedem Fall ⇒ Seite 47, Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen

Der richtige Umgang mit Kindersitzen reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für Kinder, die Sie im Fahrzeug befördern.

- Schützen Sie Kinder durch geeignete Kindersitze und deren richtige Anwendung ⇒ Seite 49.
- Beachten Sie unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf.
- Lassen Sie sich während der Fahrt nicht durch Kinder vom Verkehrsgeschehen ablenken.
- Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen. Spätestens jedoch alle zwei Stunden. ▶

1) Nicht für alle Länder

ACHTUNG

- **Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrerairbag funktionsfähig ist – Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind auf dem Beifahrersitz zu transportieren, schalten Sie immer den Beifahrerairbag ab ⇒ Seite 45, Airbags abschalten*. Wenn der Beifahrersitz in der Höhe verstellt werden kann, stellen Sie ihn auf die oberste Position.**
- **Bei Modellausführungen ohne Schlüsselschalter müssen Sie für die Abschaltung des Airbags eine Fachwerkstatt aufsuchen.**
- **Alle Fahrzeuginsassen – insbesondere Kinder – müssen während der Fahrt die richtige Sitzposition eingenommen haben und richtig angegurtet sein.**
- **Befördern Sie niemals Kinder oder Babys auf dem Schoß – Lebensgefahr!**
- **Erlauben Sie einem Kind niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden oder während der Fahrt im Fahrzeug zu stehen bzw. auf den Sitzen zu knien. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.**
- **Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, werden sie im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst, was zu schweren und lebensgefährlichen Verletzungen führen kann.**
- **Ein geeigneter Kindersitz kann Kinder schützen!**
- **Lassen Sie ein Kind niemals unbeaufsichtigt im Kindersitz sitzen oder alleine im Fahrzeug zurück.**
- **Abhängig von der Jahreszeit können in einem geparkten Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Kinder unter 1,50 m Körpergröße dürfen ohne Kindersitz nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angegurtet werden, da es sonst bei plötzlichen Bremsmanövern oder einem Unfall zu Verletzungen im Bauch- und Halsbereich kommen kann.**
- **Ein Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.**
- **Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen oder plötzlichen Bremsmanövern zu Verletzungen führen.**
- **Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 25, Die Sicherheitsgurte.**
- **In einem Kindersitz darf jeweils nur ein Kind angegurtet werden ⇒ Seite 49, Kindersitze.**

Kindersitze

Einteilung der Kindersitze in Gruppen

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich zugelassen und für das Kind geeignet sind.

Für Kindersitze gilt die ECE-R 44 Norm. ECE-R bedeutet: Norm der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft

Die Kindersitze sind in fünf Gruppen eingeteilt:

Gruppe 0: bis 10 kg

Gruppe 0+: bis 13 kg

Gruppe 1: von 9 bis 18 kg

Gruppe 2: von 15 bis 25 kg

Gruppe 3: von 22 bis 36 kg

Kindersitze, die nach der Norm ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz das ECE-R 44-Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer) fest angebracht. ■

Kindersitze nach Gruppe 0 und 0+

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, das Kind zu schützen!

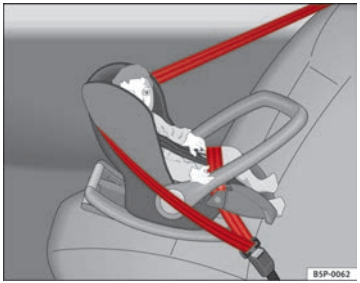

Abb. 28 Entgegen der Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz der Gruppe 0 auf dem Rücksitz

Gruppe 0: Für Kleinkinder bis ungefähr 9 Monaten und mit einem Gewicht bis zu 10 kg sind die in der Abbildung ⇒Abb. 28 dargestellten Kindersitze am besten geeignet.

Gruppe 0+: Für Kleinkinder bis ungefähr 18 Monaten und mit einem Gewicht bis 13 kg sind die in der Abbildung dargestellten Kindersitze am besten geeignet.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen. ▶

ACHTUNG

Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ ⚠ in Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen auf Seite 48.

Kindersitze nach Gruppe 1

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, das Kind zu schützen!

Abb. 29 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz der Gruppe 1 auf dem Rücksitz

Geeignet für Babys und Kleinkinder mit einem Gewicht zwischen 9 - 18 kg sind am besten Kindersitze mit „ISOFIX"-System oder Kindersitze, bei denen das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

ACHTUNG

Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ ⚠ in Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen auf Seite 48.

Kindersitze nach Gruppe 2 und 3

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, das Kind zu schützen!

Abb. 30 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz auf dem Rücksitz

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

Kindersitze nach Gruppe 2

Für Kinder *bis* zu 7 Jahren und mit einem Gewicht zwischen 15 - 25 kg sind am besten Kindersitze nach der Gruppe 2 in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt geeignet.

Kindersitze nach Gruppe 3

Für Kinder *ab* 7 Jahren und mit einem Gewicht zwischen 22 - 36 kg und einer Körpergröße unter 1,50 m sind am besten Sitzkissen mit einer Schlafstütze in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt geeignet ⇒Abb. 30.

ACHTUNG

- **Schultergurtteil muss ungefähr über die Schultermitte und niemals über den Hals oder den Oberarm verlaufen. Schultergurt muss fest am Oberkörper anliegen. Der Beckengurt-Teil muss über das Becken verlaufen und immer fest anliegen. Es darf nicht über den Bauch verlaufen. Ziehen Sie das Gurtband gegebenenfalls etwas nach ⇒Seite 25, Die Sicherheitsgurte.**
- **Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒⚠ in Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen auf Seite 48.**

Kindersitz befestigen

Möglichkeiten der Kindersitzbefestigung

Kindersitze können sowohl auf den Rücksitzen wie auch auf dem Beifahrersitz befestigt werden.

Folgende Möglichkeiten stehen Ihnen zur Auswahl, um einen Kindersitz sicher auf den Rücksitzen und auf dem Beifahrersitz zu befestigen:

- Kindersitze der Gruppe **0 bis 3** können mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden.
- Kindersitze der Gruppe **0, 0+ und 1** mit dem „ISOFIX“- bzw. Toptether*-System können ohne Sicherheitsgurte an den „ISOFIX“- bzw. Toptether*-Halteösen befestigt werden ⇒ Seite 53.

Gewichtsgruppe	Sitzplatz		
	Beifahrersitz	Seitlicher Rücksitz	Mittlerer Rücksitz
Gruppe 0 bis 10 kg	U*	U	U
Gruppe 0+ bis 13 kg	U*	U	U
Gruppe I 9 bis 18 kg	U*	U	U
Gruppe II 15 bis 25 kg	U*	U	U
Gruppe III 22 bis 36 kg	U*	U	U

U: Geeignet für universale Rückhaltesysteme zum Einsatz in dieser Gewichtsgruppe.

*: Schieben Sie den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten, stellen Sie ihn so hoch wie möglich ein und schalten Sie unbedingt den Beifahrerairbag ab.

ACHTUNG

- **Kinder müssen während der Fahrt mit einem dem Alter, dem Körpergewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert sein.**
- **Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrerairbag funktionsfähig ist – Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, dass ein Kind auf dem Beifahrersitz befördert wird, muss der Beifahrerairbag abgeschaltet ⇒ Seite 45, Airbags abschalten* und der Sitz auf die oberste Position gestellt werden, wenn eine Höhenverstellung vorhanden ist.**
- **Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ ⚠ in Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen auf Seite 48.**

Befestigen mit dem „ISOFIX“- und Toptether*-System

Die Kindersitze können schnell, einfach und sicher mit dem „ISOFIX“ oder Toptether-System auf den äußeren Rücksitzen befestigt werden.*

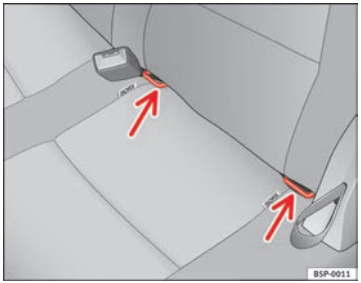

Abb. 31 ISOFIX-Halteösen

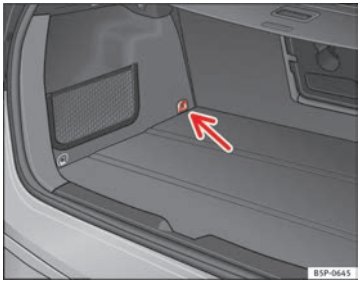

Abb. 32 Toptether*-Halteöse

Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- oder Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.

– Verstellen Sie den Rücksitz so weit wie möglich nach hinten.

– Stecken Sie den Kindersitz auf die „ISOFIX“-Halteösen, bis der Kindersitz sicher und hörbar einrastet. Wenn der Kindersitz über eine Toptether*-Befestigung verfügt, befestigen Sie ihn an der entsprechenden Halteöse ⇒ Abb. 32. Beachten Sie dafür die Anleitung des Herstellers.

– Machen Sie an beiden Seiten des Kindersitzes eine Zugprobe.

Zwei „ISOFIX“-Halteösen sind jeweils an den beiden äußeren Rücksitzen vorhanden. Bei bestimmten Fahrzeugen sind die Halteösen am Sitzgerüst, bei anderen am Ladeboden befestigt. Die „ISOFIX“-Halteösen sind zwischen der Lehne und der Rücksitzbank erreichbar. Die Toptether*-Halteösen befinden sich im hinteren Bereich der Rücksitzlehnen (hinter den Rücksitzlehnen oder im Gepäckraumbereich).

Die Kindersitze mit dem Befestigungssystem „ISOFIX“ und TopTether* sind bei den SEAT-Betrieben erhältlich. ▶

Gewichtsgruppe	Größenklasse	Gerät	Einbaurichtung	Isofix-Positionen im Fahrzeug
				Seitliche Rücksitze
Babyschale	F	ISO/L1	Nach hinten	X
	G	ISO/L2	Nach hinten	X
Gruppe 0 bis 10 kg	E	ISO/R1	Nach hinten	IU
Gruppe 0+ bis 13 kg	E	ISO/R1	Nach hinten	IU
	D	ISO/R2	Nach hinten	IU
	C	ISO/R3	Nach hinten	IU
Gruppe I 9 bis 18 kg	D	ISO/R2	Nach hinten	IU
	C	ISO/R3	Nach hinten	IU
	B	ISO/F2	Nach vorn	IU
	B1	ISO/F2X	Nach vorn	IU
	A	ISO/F3	Nach vorn	IU
Gruppe II 15 bis 25 kg	---	---	Nach vorn	---
Gruppe III 22 bis 36 kg	---	---	Nach vorn	---

IU: Geeignet für universale ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme, die für den Einsatz in dieser Gewichtsgruppe zugelassen sind.

X: ISOFIX-Position nicht für ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme dieser Gewichtsgruppe oder Größenklasse geeignet.

ACHTUNG

- **Die Halteösen sind ausschließlich für Kindersitze mit dem „ISOFIX“- und Toptether*-System entwickelt worden.**
- **Befestigen Sie niemals Verzurrgurte, Gegenstände oder Kindersitze ohne das „ISOFIX“- oder Toptether*-System an den Halteösen - Lebensgefahr!**
- **Achten Sie darauf, dass der Kindersitz korrekt in den „ISOFIX“ und Toptether*-Halteösen befestigt ist.**

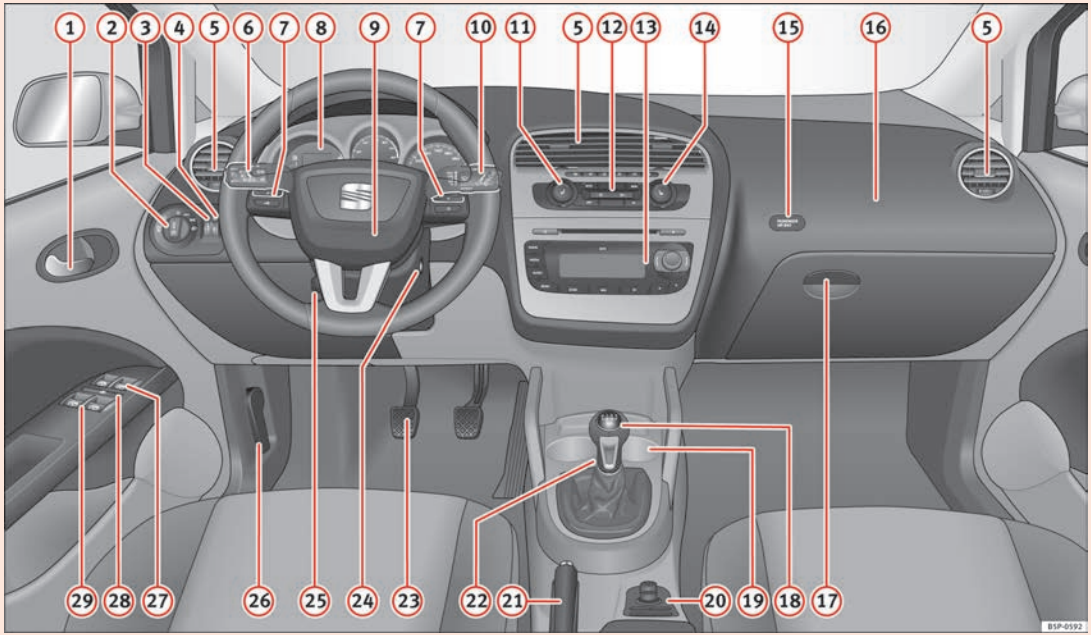

Abb. 33 Instrumententafel

Bedienungshinweise

Cockpit

Allgemeine Übersicht

Ausstattungsübersicht der Instrumententafel

Diese Übersicht soll helfen, sich schnell mit den Anzeigen und Bedienungselementen vertraut zu machen.

(1) Türöffnungshebel innen
(2) Lichtschalter 120
(3) Helligkeitsregler für Instrumenten- und Schalterbeleuchtung 124
(4) Leuchtweitenregulierung 124
(5) Luftaustrittsdüsen
(6) Blinker- und Fernlichthebel und Geschwindigkeitsregelanlage* 127, 202
(7) Bedienelemente am Lenkrad 94
(8) Kombiinstrument:
– Instrumente 59
– Bildschirm 63
– Warn- und Kontrollleuchten 79
(9) Hupe (funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung) , Fahrer-Frontairbag 31
(10) Scheibenwischer- und Scheibenwaschhebel und Bedienung der Multifunktionsanzeige* 132, 66
(11) Taste für die linke Sitzheizung 144
(12) Bedienungselemente für
– Heizung* und Belüftung 167
– Climatic* 169
– Climatronic* 173
(13) Radio/Navigationssystem*
(14) Taste für die rechte Sitzheizung 144
(15) Kontrollleuchte für Abschaltung der Beifahrerairbags 45
(16) Beifahrer-Frontairbag 31
(17) Öffnungshebel des Handschuhfachs 148
(18) Wählhebel 191
(19) Getränkehalter 153
(20) Schalter in der Mittelkonsole:
– Zentralverriegelung 101
– ESC 207
– Reifenfülldruckkontrolle* 88
– Park Pilot* 199
– Zigarettenanzünder / Steckdose 158
– Verstellung der Außenspiegel 137
– Start-Stopp* 187
(21) Handbremse 196
(22) Warnblinkschalter 126
(23) Pedale
(24) Zündschloss 181
(25) Hebel für Einstellung der Lenksäule* ..... 179 ▶

(26) Griff zum Entriegeln der Motorraumklappe 245
(27) Schalter zum Öffnen und Schließen der vorderen Fenster 115
(28) Sicherheitsschalter* für die hinteren Fenster 115
(29) Schalter* zum Öffnen und Schließen der hinteren Fenster ... 115

Hinweis

Einige der hier aufgeführten Ausstattungen gehören zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.

Armaturen

Übersicht der Instrumente

Die Instrumente zeigen Betriebszustände des Fahrzeuges an.

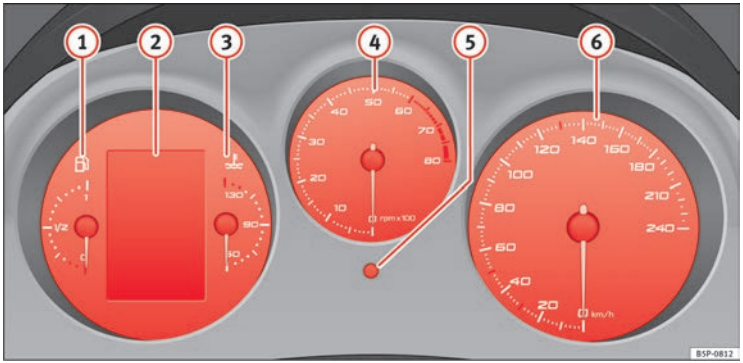

Abb. 34 Ausschnitt von der Instrumententafel: Kombiinstrument

Ausschnitt von der Instrumententafel: Kombiinstrument

1. Kraftstoffvorratsanzeige ⇒ Seite 60
2. Display für diverse Anzeigen ⇒ Seite 63.
3. Motorkühlmitteltemperaturanzeige ⇒ Seite 60
4. Drehzahlmesser ⇒ Seite 61
5. Einstellungsknopf für Uhrzeit / Rückstellknopf für Kurzstreckenzähler ⇒ Seite 61
6. Geschwindigkeitsmesser ⇒ Seite 61 ■

Kraftstoffvorrats-Anzeige und Reservekontrollleuchte

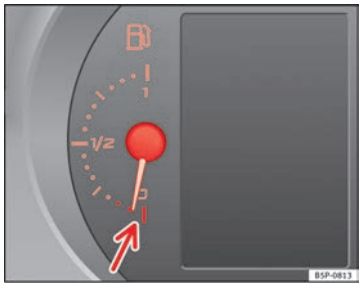

Abb. 35 Ausschnitt aus Kombiinstrument: Kraftstoffvorrats-Anzeige

Ausschnitt aus Kombiinstrument: Kraftstoffvorrats-Anzeige

Der Kraftstoffbehälter fasst etwa 55 Liter.

Sobald der Zeiger den Reservebereich erreicht ⇒Abb. 35 (Pfeil), leuchtet das Warnsymbol und gleichzeitig ertönt ein Warnsignal, **um Sie daran zu erinnern, dass Sie tanken müssen**. In diesem Moment verfügen Sie noch über 7 Liter Kraftstoff.

Im Display des Kombiinstruments wird folgende Meldung angezeigt[1]:

TANKEN REICHWEITE [XXX] ■

Motorkühlmitteltemperaturanzeige

Die Motorkühlmitteltemperaturanzeige zeigt die Temperatur des Kühlmittels an.

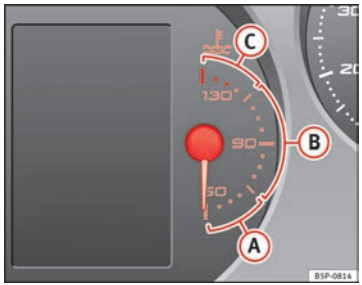

Abb. 36 Ausschnitt aus dem Kombiinstrument: Motorkühlmitteltemperatur-Anzeige

Zeiger im Kaltbereich (A)

Hohe Motordrehzahlen und starke Motorbelastung vermeiden ⇒Abb. 36.

Zeiger im Normalbereich (B)

Der Zeiger soll sich bei normaler Fahrweise im mittleren Skalenbereich einpendeln. Bei starker Motorbelastung – vor allem bei hohen Außentemperaturen – kann der Zeiger auch weiter nach oben wandern. Das ist unbedenklich, solange die Warnleuchte nicht aufleuchtet oder im Display des Kombiinstruments kein Warntext* erscheint. ▶

[1] Modellabhängig

Zeiger im Warnbereich C

Wenn sich der Zeiger im Warnbereich befindet, leuchtet die Warnleuchte* ⇒ Abb. 48 (2) auf. Am Display des Kombiinstruments erscheint eine Warnmeldung[1]. **Halten Sie das Fahrzeug an und stellen Sie den Motor ab.** Prüfen Sie den Kühlmittelstand ⇒ Seite 253 ⇒ ⚠.

Auch wenn der Kühlmittelstand in Ordnung sein sollte, **fahren Sie bitte nicht weiter**. Nehmen Sie die Hilfe eines Fachmanns in Anspruch.

ACHTUNG

Vor allen Arbeiten im Motorraum beachten Sie die Sicherheitshinweise auf ⇒ Seite 245.

VORSICHT

Anbauteile vor dem Kühllufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung! ■

Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser zeigt die Umdrehungen pro Minute des laufenden Motors an.

Der Beginn des roten Bereichs ⇒ Abb. 34 (4) weist auf die maximale Motordrehzahl bei Betriebstemperatur hin. Vor Erreichen dieses Bereiches sollte in den nächsthöheren Gang geschaltet, die Wählhebelstellung D gewählt oder der Fuß vom Gaspedal genommen werden.

VORSICHT

Um mögliche Motorstörungen zu vermeiden, wird empfohlen, dass der Zeiger des Drehzahlmessers nicht den roten Bereich erreicht. Der Beginn des roten Bereiches in der Skala hängt vom jeweiligen Motor ab.

Umwelthinweis

Frühzeitiges Hochschalten entsprechend den Gangempfehlungen ⇒ Abb. 40 hilft Ihnen, den Kraftstoffverbrauch, die Emissionen und die Betriebsgeräusche zu verringern. ■

Tachometer

Der Geschwindigkeitsmesser ist mit einem Kilometerzähler, einem Tageskilometerzähler und einer Service-Intervall-Anzeige ausgestattet.

Solange das Fahrzeug eingefahren wird, sind die Anweisungen auf ⇒ Seite 213 zu beachten. ■

Digitaluhr einstellen*

Die Digitaluhr befindet sich im Display des Kombiinstrumentes.

– Zur Einstellung der Stundenzahl den Einstellknopf ⇒ Abb. 34 (5) bis zum ersten „Klick“ nach rechts drehen. Die Stundenzahl blinkt auf. Zur Einstellung der Stundenzahl den Knopf drücken. ▶

[1] Modellabhängig

– Zur Einstellung der Minutenzahl den Einstellknopf bis zum zweiten „Klick“ nach rechts drehen. Die Minutenzahl blinkt auf. Zur Einstellung der Minutenzahl den Knopf drücken.

Hinweis

In den Versionen Highline kann auch im Menü des Kombiinstruments die Uhrzeit eingestellt werden.

Autogasanlage*

Gilt für das Modell: ALTEA / ALTEA XL

Gasvorratsanzeige

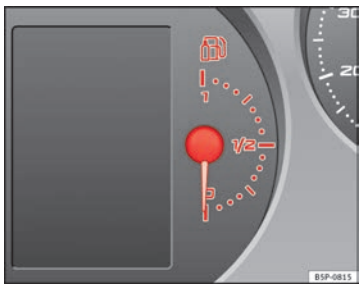

Abb. 37 Kombiinstrument, Gasvorratsanzeige

Füllstandanzeige der Autogasanlage

Der Autogas-Vorratsbehälter ⇒ ⚠ in der Reserveradmulde fasst 39 Liter Autogas bei einer Außentemperatur von +15 °C (+59 °F) ⇒ Seite 240, Autogas tanken.

Der Füllstand kann an der Autogas-Analoganzeige im Kombiinstrument ⇒ Abb. 37 abgelesen werden. Sobald der Reservestand erreicht wird, erscheint eine Meldung im Display. Füllen Sie so bald wie möglich Autogas nach.

Wenn während der Fahrt mit Autogas ein akustisches Warnsignal ertönt, erscheint die Meldung[1]:

Störung Autogas, Werkstatt aufsuchen

Dies weist auf eine Störung in der Autogasanlage hin. Beauftragen Sie einen Fachbetrieb mit der Prüfung der Autogasanlage.

Besonderheit: Wird das Fahrzeug direkt nach dem Tanken für längere Zeit abgestellt, zeigt die Gasvorratsanzeige möglicherweise nicht genau den gleichen Gasvorrat an wie beim erneuten Starten nach dem Tanken. Dies muss nicht unbedingt auf eine undichte Autogasanlage hinweisen.

ACHTUNG

Autogas ist eine hochexplosive und leicht entflammbare Substanz. Es kann schwere Verbrennungen und andere Verletzungen verursachen.

- **Treffen Sie angemessene Vorsichtsmaßnahmen, um jegliche Brand- und Explosionsgefahr zu vermeiden.**
- **Wird das Fahrzeug in einem geschlossenen Raum abgestellt (z. B. in einer Garage), sollten Sie sich vergewissern, dass dieser über eine natürliche oder mechanische Belüftung verfügt, die einen eventuellen Gasaustritt neutralisieren kann.**

[1] Modellabhängig

Hinweis

- Beim durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch und der Restreichweite, die in der Multifunktionsanzeige (MFA)[1] am Display[2] des Kombiinstruments angezeigt werden, handelt es sich um annähernde Werte.
- Abhängig von der Betriebsart (Autogas oder Benzinbetrieb) werden in der MFA zwei verschiedene Verbrauchswerte angezeigt.
- Bitte überprüfen Sie den Kraftstoffvorrat im Tank anhand der Kraftstoffvorratsanzeige im Kombiinstrument ⇒ Seite 60.
- Werden häufig Kurzstrecken zurückgelegt - insbesondere bei niedriger Außentemperatur-, wird das Fahrzeug öfter mit Benzin als mit Autogas betrieben. Deshalb leert sich der Benzinvorratsbehälter möglicherweise schneller als der Autogas-Vorratsbehälter. ■

Display im Kombiinstrument

Display (Anzeige ohne Warn- bzw. Informationstexte)

Das Display im Kombiinstrument zeigt unter anderem die Uhrzeit, den Kilometer- und Tageskilometerstand sowie die Wählhebelstellungen an.

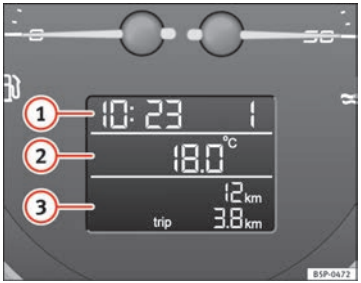

Abb. 38 Ausschnitt aus dem Kombiinstrument: Display mit diversen Anzeigen

1. Anzeige der Digitaluhr ⇒ Seite 61. Rechts am Display: Wählhebelstellung-Anzeige des Automatikgetriebes*. Die Wählhebelstellung oder der eingelegte Gang (bei Tiptronic)* erscheint im Anzeigefeld hervorgehoben.
2. Außentemperatur
3. Kilometerzähler oder Service-Intervall-Anzeige ■

[1] Mehrausstattung

[2] Modellabhängig

Anzeigebereiche*

Das Display des Kombiinstruments zeigt unter anderem die Uhrzeit, den Kilometer- und Tageskilometerstand sowie die Wählhebelstellungen an.

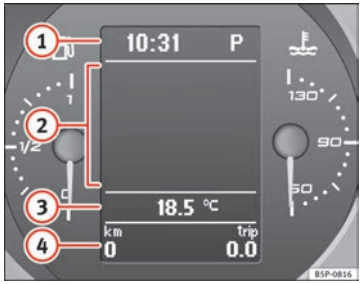

Abb. 39 Display im Kombiinstrument

(1) Uhr: „Uhrzeit einstellen“. Rechts am Display: Wählhebelstellung-Anzeige des Automatikgetriebes*. Die Wählhebelstellung oder der eingelegte Gang (bei Tiptronic) erscheint im Anzeigefeld hervorgehoben.

(2) In diesem Feld gibt es wählbare und automatische Anzeigen.

– **Wählbare Anzeigen:** z.B. die der Multifunktionsanzeige (MFA)
– **Automatische Anzeigen:** Informationstexte oder Warnmeldungen.
– Im Display werden auch die Menüs angezeigt, die Sie informieren und über die Sie verschiedene Einstellungen vornehmen können: „Menüs des Kombiinstruments“

(3) Außentemperatur

(4) Kilometerzähler oder Service-Intervall-Anzeige ■

Gangempfehlung*

Diese Anzeige dient zur Verringerung des Kraftstoffverbrauchs.

Abb. 40 Ganganzeige

Mit Hilfe der Ganganzeige kann Kraftstoff gespart werden. Wenn Sie im richtigen Gang fahren, wird neben der Ganganzeige ein Punkt angezeigt. Wenn Sie jedoch in einem anderen Gang fahren, wird neben der Ganganzeige ein Pfeil angezeigt, der Ihnen angibt, ob Sie in einen höheren oder niedrigeren Gang schalten sollten.

Hinweis

Ist eine starke Beschleunigung erforderlich (z. B. beim Überholen), ist die Gangempfehlung nicht zu beachten. ■

Kilometeranzeigen oder Service-Intervall-Anzeige

Wegstreckenanzeigen

Das linke Zählwerk im Display registriert die insgesamt zurückgelegte Fahrstrecke.

Das rechte Zählwerk registriert die Kurzstrecken. Die letzte Stelle steht für Strecken von 100 m. Der Kurzstreckenzähler kann auf Null gestellt werden, indem Sie den Rückstellknopf einige Sekunden lang gedrückt halten.

Service-Intervall-Anzeige

Bei Fahrzeugen mit **zeit- oder laufleistungsabhängigem Service** sind festgelegte Service-Intervalle definiert. Bei Fahrzeugen mit **LongLife Service** werden die Intervalle individuell ermittelt.

Die Service-Intervall-Anzeige Ihres Fahrzeugs informiert Sie nur über die Service-Termine, die einen Motorölwechsel enthalten. Alle anderen Service-Termine, wie z. B. den nächsten fälligen Inspektions-Service oder Bremsflüssigkeitswechsel finden Sie auf dem Aufkleber am Türholm des Fahrzeugs oder im Wartungsprogramm.

Ist demnächst ein Service fällig, erscheint in der Kilometeranzeige eine **Service-Vorwarnung**. Es erscheint ein „Schraubenschlüssel“-Symbol und die Anzeige „km“ mit der Kilometerangabe, die bis zum fälligen Service-Termin gefahren werden kann. Nach etwa 10 Sekunden wechselt diese Anzeige. Es erscheint ein „Uhr-Symbol“ und die Anzahl der Tage bis zum fälligen Service-Termin. Der Informationstext am Display* des Kombiinstruments lautet:

Service in
[XXXX]
km
oder
[XXXX]
Tagen

Etwa 20 Sekunden nach Einschalten der Zündung oder bei laufendem Motor erlischt die Service-Meldung. Sie können auch durch kurzes Drücken des Rückstellknopfes des Kurzstreckenzählers oder durch Drücken der Taste OK am Lenkrad in die Normalanzeige schalten.

Bei eingeschalteter Zündung können Sie jederzeit die aktuelle **Service-Meldung** im Menü **Fzg. Status** oder durch Drehen des Reset-Knopfes bis in die Stellung der Service-Anzeige abfragen.

Wenn Sie den entsprechenden **Service nicht ausgeführt haben**, wird den Kilometern oder Tagen das Minussymbol vorgestellt.

Hinweise für Fahrzeuge mit LongLife Service

Der technische Fortschritt ermöglicht es, die Wartungsarbeit erheblich zu reduzieren. Dank der von SEAT verwendeten Technologie muss beim LongLife-Service nur dann ein Inspektions-Service durchgeführt werden, wenn das Fahrzeug diesen benötigt. Das Besondere daran ist, dass zur Ermittlung des Intervall-Services (max. zwei Jahre) auch die individuellen Einsatzbedingungen und der persönliche Fahrstil berücksichtigt werden.

Die Service-Vorwarnung erscheint erstmals 20 Tage vor dem jeweiligen Datum für den fälligen Service. Die Kilometerleistung wird immer auf 100 km und die Zeit auf ganze Tage gerundet. Die aktuelle Service-Anzeige kann erst nach Zurücklegen von 500 km seit dem letzten Service abgefragt werden. Bis dahin werden nur Bindestriche angezeigt.

Hinweis

- Setzen Sie die Anzeige selbst zurück, wird der nächste Service nach 15.000 km bzw. einem Jahr angezeigt und wird nicht spezifisch berechnet.
- Die Anzeige **nicht** zwischen den Service-Intervallen zurücksetzen, da es sonst zu falschen Anzeigen kommt.
- Wird die Batterie bei Fahrzeugen mit LongLife-Service über einen längeren Zeitraum abgeklemmt, ist eine Berechnung der fehlenden Tage bis zum nächsten Service nicht mehr möglich. Die Service-Anzeigen im Display des Kombiinstruments können daher falsche Berechnungen anzeigen. Berücksichtigen Sie dann die maximal zulässigen Wartungsintervalle.

Display mit Multifunktionsanzeige (MFA)*

Die Multifunktionsanzeige (MFA) zeigt Ihnen verschiedene Fahr- und Verbrauchswerte an.

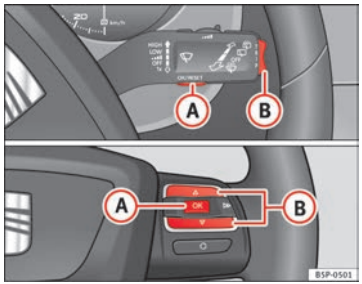

Abb. 41 Wipptasten A und B. Bedienelemente am Lenkrad.

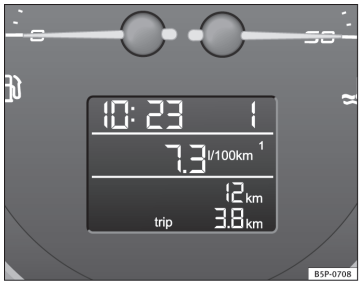

Abb. 42 Display im Kombiinstrument

Das Multifunktionssystem hat zwei automatische Speicher: **1 - Einzelfahrtspeicher** und **2 - Gesamtfahrtspeicher**. Oben rechts in der Anzeige wird der jeweils gewählte Speicher angezeigt.

Speicher wählen

– Zum Umschalten von einem Speicher auf einen anderen drücken Sie bei eingeschalteter Zündung kurz die Taste ⇒ Abb. 41 (A) am Scheibenwischerhebel oder die Taste (A) der Bedienelemente am Lenkrad ⇒ Abb. 41.

Speicher löschen

– Wählen Sie den Speicher, den Sie zurücksetzen möchten.

– Halten Sie die Taste (A) am Scheibenwischerhebel oder die Taste (A) der Bedienelemente am Lenkrad mindestens zwei Sekunden gedrückt.

Der **Einzelfahrtspeicher 1** sammelt vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung die Fahr- und Verbrauchswerte. Wird die Fahrt innerhalb von zwei Stunden nach Ausschalten der Zündung fortgesetzt, werden die neu hinzukommenden Werte auch berücksichtigt. Bei einer Fahrtunterbrechung von mehr als zwei Stunden wird der Speicher automatisch gelöscht.

Der **Gesamtfahrtspeicher 2** speichert die Fahrwerte einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten (auch wenn die Zündung länger als zwei Stunden ausgeschaltet war) bis zu insgesamt 19 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit, und 1999 km Fahrstrecke. Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher automatisch gelöscht. ■

Anzeigen der Multifunktionsanzeige (MFA)*

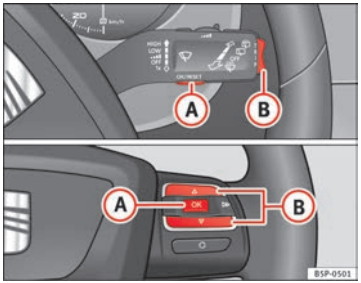

Abb. 43 Wipptasten A und B. Bedienelemente am Lenkrad.

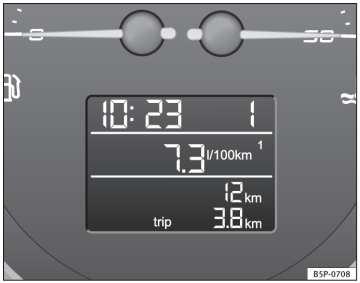

Abb. 44 Display im Kombiinstrument: Anzeige des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs.

In der Multifunktionsanzeige (MFA) kann durch Betätigen der Wipptaste ⇒Abb. 43 (B) am Scheibenwischerhebel zwischen folgenden Anzeigen gewechselt werden:

Anzeigen der Speicher

- Strecke
- Durchschnittliche Geschwindigkeit
- Fahrgeschwindigkeit
- Warnung bei --- km/h
- Fahrtzeit
- Aktueller Kraftstoffverbrauch
- Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
- Reichweite

km - Fahrstrecke

Angezeigt wird die Fahrstrecke, die seit dem Einschalten der Zündung zurückgelegt wurde.

Der maximale Anzeigewert beider Speicher ist 1999 km. Wird dieser Wert überschritten, wird der jeweilige Speicher gelöscht.

km/h - Durchschnittliche Geschwindigkeit

Die durchschnittliche Geschwindigkeit wird nach dem Einschalten der Zündung ab einer Strecke von etwa 100 Metern angezeigt. Bis dahin erscheinen anstelle eines Wertes Striche. Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert.

km/h – Fahrgeschwindigkeit

Im Display wird die Fahrgeschwindigkeit digital angezeigt.

Anzeige der Geschwindigkeitswarnung

Rufen Sie das Menü Geschwindigkeitswarnung auf, sobald Sie mit der gewünschten Geschwindigkeit fahren und drücken Sie die Taste (A) (Reset). ▶

Dadurch wird die angezeigte Geschwindigkeit vom Kombiinstrument gespeichert. Sobald die angezeigte Geschwindigkeit überschritten wird, wird am Display ein Warntext angezeigt[1)] und ein Warnsignal ist zu hören.

Die Geschwindigkeitswarnung kann durch Drücken der Taste (A) (Reset) ausgeschaltet werden.

Die Geschwindigkeit kann mit der Wippe (B) in Schritten von 5 km/h und innerhalb von 5 Sekunden nach der ersten Festlegung geändert werden.

min - Fahrtzeit

Angezeigt wird die Fahrzeit, die seit dem Einschalten der Zündung vergangen ist.

Der maximale Anzeigewert in beiden Speichern ist 19 Stunden und 59 Minuten. Wird dieser Wert überschritten, wird der jeweilige Speicher gelöscht.

l/100km oder l/h - Momentan-Kraftstoffverbrauch

Bei einem fahrenden Fahrzeug wird der momentane Verbrauch in l/km anzeigt, bei einem stehenden Fahrzeug mit laufendem Motor in l/h (Liter/Stunde).

Mithilfe dieser Anzeige können Sie nachvollziehen, wie das Fahrverhalten den Verbrauch beeinflusst ⇒ Seite 216.

l/100km - Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch wird nach dem Einschalten ⇒ Abb. 44 der Zündung bereits nach einer Strecke von etwa 100 Metern angezeigt. Bis dahin erscheinen anstelle eines Wertes Striche. Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert. Die verbrauchte Kraftstoffmenge wird nicht angezeigt.

km - Restreichweite

Die Restreichweite wird mit Hilfe des Tankinhalts und des Momentan-Kraftstoffverbrauchs berechnet. Sie gibt an, wie viele Kilometer das Fahrzeug bei gleicher Fahrweise noch zurücklegen kann.

Außentemperaturanzeige

Der Messbereich reicht von -45 °C (-49 °F) bis +58 °C (+136,4 °F). Bei Temperaturen unter +4 °C (+39,2 °F) wird bei einer Fahrgeschwindigkeit von über 20 km/h (12 mph) zusätzlich ein „Eiskristall-Symbol“ angezeigt und ein „Gong“ ist zu hören (Glatteiswarnung). Dieses Symbol blinkt zuerst für etwa 10 Sekunden und leuchtet anschließend solange, wie die Außentemperatur nicht über +4 °C (+39,2 °F) steigt bzw. wenn während der Fahrt die Temperatur +6 °C (+42,8 °F) nicht überschreitet und das Symbol bereits geleuchtet hat.

ACHTUNG

Auch wenn kein „Eiskristall-Symbol“ als Glatteiswarnung angezeigt wird, kann Glatteis vorhanden sein. Verlassen Sie sich deshalb nicht nur auf diese Anzeige – Unfallgefahr!

Hinweis

Bei stehendem Fahrzeug oder bei sehr niedriger Fahrgeschwindigkeit kann die angezeigte Temperatur durch Abstrahlungswärme des Motors etwas höher sein als die tatsächliche Außentemperatur.

1) Je nach Modellausführung ist die Anzeige im Display des Kombiinstruments unterschiedlich und kann durch ein Blinken der Geschwindigkeitsanzeige oder durch einen Geschwindigkeitstext angezeigt werden.

Warn- bzw. Informationstexte im Display

Störungen werden mit Kontrollleuchten und Warn- bzw. Informationstexten im Display angezeigt.

Beim Einschalten der Zündung oder während der Fahrt werden einige Funktionen im Fahrzeug und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand kontrolliert. Funktionsstörungen werden durch Warnsymbole mit Warn- bzw. Informationstexten im Display angezeigt und gegebenenfalls auch akustisch signalisiert.

Warnsymbole

Es gibt rote Warnsymbole (Priorität 1) und gelbe Warnsymbole (Priorität 2).

Informationstexte

Neben Warnmeldungen, die aufgrund einer Störung ausgegeben werden, werden Sie über das Display über Vorgänge informiert oder zu bestimmten Handlungen aufgefordert.

Hinweis

Beim Display ohne Anzeige von Warn- oder Informationstexten werden Störungen ausschließlich von Kontrollleuchten angezeigt. ■

Warnmeldungen der Priorität 1 (rot)

Bei einer dieser Störungen blinkt oder leuchtet das Symbol und es ertönen **drei aufeinander folgende Warntöne**. Die Symbole signalisieren eine **Gefahr**. Halten Sie das Fahrzeug an und stellen Sie den Motor ab. Überprüfen Sie die gestörte Funktion und beseitigen Sie den Defekt. Nehmen Sie, wenn nötig, fachmännische Hilfe in Anspruch.

Liegen mehrere Störungen der Priorität 1 vor, erscheinen die Symbole hintereinander, jeweils für etwa 2 Sekunden. Die Symbole blinken so lange, bis der Defekt beseitigt ist.

Solange eine Warnmeldung der Priorität 1 vorliegt, werden keine Menüs im Display angezeigt.

Beispiele für Warnmeldungen der Priorität 1 (rot)

- Bremsanlagen-Symbol mit Warnmeldung **STOPP BREMSFLÜSSIGKEIT BEDIENUNGSANLEITUNG** bzw. **STOPP BREMSENFEHLER BEDIENUNGSANLEITUNG**.
- Kühlmittel-Symbol mit Warnmeldung **STOPP KÜHLMITTEL PRÜFEN BEDIENUNGSANLEITUNG**.
- Motoröldruck-Symbol mit Warnmeldung **STOPP ÖLDRUCK MOTOR AUS! BEDIENUNGSANLEITUNG**. ■

Warnmeldungen der Priorität 2 (gelb)

Bei einer dieser Störungen leuchtet das entsprechende Symbol auf und es ertönt **ein Warnton**. Überprüfen Sie die entsprechende Funktion möglichst bald.

Liegen mehrere Warnmeldungen der Priorität 2 vor, erscheinen die Symbole hintereinander jeweils für etwa 2 Sekunden. Nach einer Wartezeit verschwindet der Informationstext und das Symbol wird als Erinnerung am Displayrand angezeigt.

Warnmeldungen der **Priorität 2** werden erst angezeigt, wenn keine Warnmeldung der **Priorität 1** vorliegt! ▶

Beispiele für Warnmeldungen der Priorität 2 (gelb)[1)]

- Kontrollleuchte für Kraftstoffreserve mit Informationstext **TANKEN**.
- Scheibenwaschwasser-Symbol mit Informationstext **WASCHWASSER AUFFÜLLEN**. Füllen Sie den Behälter der Scheibenwaschanlage auf ⇒ Seite 255.

1) Modellabhängig

Menüs des Kombiinstruments*

Anwendungsbeispiel der Menüs

Alle Menüs des Kombiinstruments können entsprechend dem hier beschriebenen Prinzip bedient werden. Die Menüs des Kombiinstruments sind modellabhängig unterschiedlich.

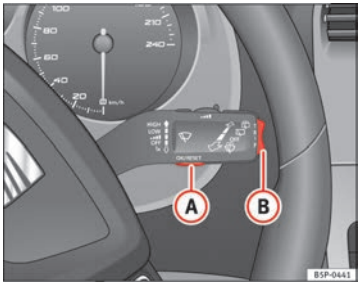

Abb. 45 Scheibenwischerhebel: Taste A zur Bestätigung von Menüpunkten und Wippe B zum Wechseln der Menüs

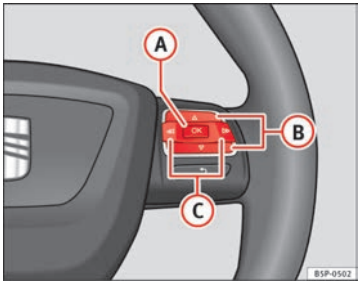

Abb. 46 Bedienelemente am Lenkrad: Taste A zum Bestätigen der Menüpunkte und Tasten B zum Wechseln der Menüs

Als Beispiel für die Bedienung der Menüs soll eine Geschwindigkeitswarnung eingestellt werden. Das ist z.B. dann sinnvoll, wenn Sie Winterreifen verwenden, die nicht für die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs ausgelegt sind.

1. Hauptmenü mit dem Hebel der MFA aufrufen

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Halten Sie die Taste (A) am Scheibenwischerhebel mindestens zwei Sekunden gedrückt, um von einem anderen Menü auf das Hauptmenü zurückzukehren. Möglicherweise müssen Sie diesen Vorgang mehrmals wiederholen, bis Sie ins Hauptmenü gelangen.

2. Menü „Einstellungen“ mit dem Hebel der MFA aufrufen

– Zur Auswahl einer Menüoption betätigen Sie die Ober- bzw. Unterseite der Wippe. Die ausgewählte Option wird zwischen zwei Linien angezeigt und rechts von der Option erscheint zudem ein Dreieck. ▶

– Das Menü **Einstellungen** markieren.

– Drücken Sie die Taste (A) am Scheibenwischerhebel. Das Menü **Einstellungen** wird aufgerufen.

2. Menü „Einstellungen“ mit Bedienelementen am Lenkrad aufrufen

– Zum Aufrufen des Menüs „Einstellungen“ drücken Sie die Taste (C) ⇒ Abb. 46, bis die entsprechende Anzeige am Display erfolgt. Nun befinden Sie sich in diesem Menü.

3. Menü „Winterreifen“ öffnen

– Wählen Sie mit der Taste (B) die Option **Winterreifen**.

– Drücken Sie die Taste (A). Das Menü **Winterreifen** wird aufgerufen.

4. Eine Geschwindigkeitswarnung programmieren

– Wählen Sie mit der Taste (B) den Menüpunkt **+10 km/h** bzw. **– 10 km/h** und drücken Sie die Taste (B), um die am Display angezeigte Geschwindigkeit zu erhöhen bzw. zu verringern.

5. Die Geschwindigkeitswarnung ein-/ausschalten

– Wählen Sie mit der Taste (B) den Menüpunkt **EIN / AUS**, um die Geschwindigkeitswarnung ein- oder auszuschalten. Bei ausgeschalteter Geschwindigkeitswarnung erscheinen am Display drei Bindestriche **---**.

6. Menü „Winterreifen“ verlassen

– Wählen Sie den Menüpunkt **Zurück**.

Die Funktion „Winterreifen“ gibt bei Erreichen der programmierten Geschwindigkeit ein optisches und akustisches Signal aus.

Beispielmenü „Winterreifen“

Am Display Winterreifen	Funktion Name des angezeigten Menüs
X km/h	Anzeige der gegenwärtig programmierten Geschwindigkeit
oder ---	oder Einblendung von Bindestrichen bei ausgeschalteter Funktion.
On / Off	Ein-/Ausschalten der Funktion.
+10 km/h	Der programmierte Wert wird um 10 km/h erhöht.
-10 km/h	Der programmierte Wert wird um 10 km/h verringert.
zurück	Das Menü „Winterreifen“ wird verlassen und das zuletzt angezeigte Menü wird aufgerufen.

Hinweis

Entsprechend der Elektronik und Ausstattung des Fahrzeugs erscheinen unterschiedliche Menüs am Display.

Hauptmenü

In diesem Menü erhalten Sie Zugang zu den verschiedenen Funktionen des Displays (nur mit dem Hebel der MFA).

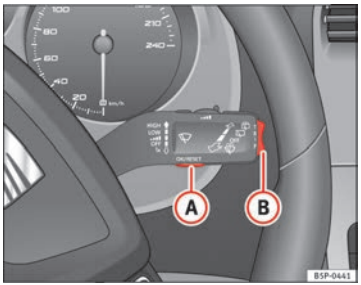

Abb. 47 Scheibenwischerhebel (MFA): Taste A zur Bestätigung von Menüpunkten und Wippe B zum Wechseln der Menüs

Hauptmenü öffnen

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Halten Sie die Taste (B) zwei Sekunden lang gedrückt. Möglicherweise müssen Sie diesen Vorgang mehrmals wiederholen, bis Sie ins Hauptmenü gelangen.

Auswahl eines Menüs im Hauptmenü

– Zur Auswahl einer Menüoption betätigen Sie die Ober- bzw. Unterseite der Wippe (B). Die ausgewählte Option wird zwischen zwei markierten Linien angezeigt.

– Drücken Sie die Taste (A) zur Auswahl der markierten Option.

Anwendungsbeispiel der Menüs ⇒ Seite 71

Hauptmenü	Funktion
Multifunktionsanzeige	Wechselt zur Multifunktionsanzeige (MFA): „Multifunktionsanzeige (MFA)“
Audio	In diesem Menü werden die verfügbaren Informationen über die aktive Audioquelle angezeigt (Radiosender, Titel der CD / MP3 / USB / iPod / Bluetooth Audio[a] / Anrufinformationen[a].
Navigation	Dieses Menü ist nur dann verfügbar, wenn das Fahrzeug mit einem Navigationssystem ausgestattet ist. Das Navigationssystem muss eingeschaltet sein. Bei aktiver Zielführung werden die Pfeile zum Abbiegen und die Annäherungsstriche angezeigt. Die Darstellung ähnelt der Symboldarstellung im Navigationssystem. Wenn keine Zielführung aktiv ist, werden die Fahrtrichtung und der Name der befahrenen Straße angezeigt.
Telefon	Dieses Menü ist nur in Fahrzeugen mit Radiogerät und Telefonfunktion verfügbar. Bei Fahrzeugen mit Radio-/Navigationssystem ist dieses Menü in der Zentraleinheit (Navigationsgerät) verfügbar ⇒ Buch Navigationssystem.
Fzg.-Status	Dieses Menü zeigt Warn- und Informationstexte an: „Menü Fzg-Status“ Diese Option blinkt beim Vorhandensein eines solchen Textes.
Einstellungen	Mit dieser Option können die Uhrzeit, die Geschwindigkeitswarnung bei montierten Winterreifen, die Einheiten, die Sprache, die Standheizung, das Menü Licht und Sicht und das Menü Komfort eingestellt werden.

a) Nur Fahrzeuge mit Radio-/Navigationssystem.

Hinweis

Entsprechend der Elektronik und Ausstattung des Fahrzeugs erscheinen unterschiedliche Menüs am Display.

Menü Multifunktionsanzeige (MFA)

Die Multifunktionsanzeige (MFA) zeigt Ihnen verschiedene Fahr- und Verbrauchswerte an.

Die Multifunktionsanzeige (MFA) verfügt über zwei automatische Speicher: **1 - Einzelfahrt-Speicher und 2 - Gesamtfahrt-Speicher**. Oben rechts in der Anzeige wird der jeweils ausgewählte Speicher angezeigt.

Menü der Multifunktionsanzeige aufrufen

– Wählen Sie im Hauptmenü ⇒ Seite 73 das Menü **MFA** und betätigen Sie die Taste OK am Scheibenwischerhebel bzw. am Multifunktionslenkrad*.

Speicher wählen

– Zum Umschalten zwischen den Speichern drücken Sie bei eingeschalteter Zündung kurz die Taste A ⇒ Abb. 45 ⇒ Seite 71 am Scheibenwischerhebel oder die Taste OK am Multifunktionslenkrad ⇒ Abb. 46 ⇒ Seite 71.

Speicher löschen

– Wählen Sie den Speicher, den Sie löschen möchten.

– Halten Sie die Taste A am Scheibenwischerhebel oder die Taste OK am Multifunktionslenkrad* mindestens zwei Sekunden gedrückt.

Der **Einzelfahrt-Speicher 1** sammelt vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung die Fahr- und Verbrauchswerte. Wird die Fahrt innerhalb von zwei Stunden nach Ausschalten der Zündung fortgesetzt, werden die neu hinzukommenden Werte auch berücksichtigt. Bei einer Fahrtunterbrechung von mehr als zwei Stunden wird der Speicher automatisch gelöscht.

Der **Gesamtfahrt-Speicher 2** sammelt die Fahrwerte einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten (auch wenn die Zündung länger als zwei Stunden ausgeschaltet war) bis zu insgesamt 19 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit oder 1999 km Fahrstrecke. Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher automatisch gelöscht.

Speicheranzeigen

In der Multifunktionsanzeige können Sie durch Betätigen der Wippe B ⇒ Abb. 45 ⇒ Seite 71 am Scheibenwischerhebel oder durch Drücken der Taste △ bzw. ▽ ⇒ Abb. 46 am Multifunktionslenkrad* die folgenden Daten abfragen.

Anzeigen individualisieren

Sie können nach Ihren Vorzügen auswählen, was am Display des Kombiinstruments angezeigt werden soll:

- Wählen Sie das Untermenü **Daten Multifunktionsanzeige** im Menü **Einstellungen** ⇒ Seite 76.
- Hier können Sie die Anzeigen einzeln aktivieren bzw. deaktivieren, indem Sie den gewünschten Menüpunkt markieren und anschließend die Taste OK am Scheibenwischerhebel bzw. am Multifunktionslenkrad* betätigen.

Fahrzeit in h und min

Angezeigt wird die Fahrzeit, die seit dem Einschalten der Zündung vergangen ist.

Der maximale Anzeigewert in beiden Speichern ist 19 Stunden und 59 Minuten. Wird dieser Wert überschritten, wird der jeweilige Speicher gelöscht.

Aktueller Verbrauch in l/100 km oder l/h

Angezeigt wird der momentane Verbrauch in l/100 km während das Fahrzeug sich bewegt oder in l/h (Liter/Stunde), wenn das Fahrzeug mit laufendem Motor steht.

Mithilfe dieser Anzeige können Sie nachvollziehen, wie das Fahrverhalten den Verbrauch beeinflusst ⇒ Seite 179.

Durchschnittlicher Verbrauch in l/100 km

Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch wird nach dem Einschalten der Zündung bereits nach einer Strecke von etwa 100 Metern angezeigt. Bis dahin erscheinen anstelle eines Wertes Striche. Während der Fahrt wird der ▶

angezeigte Wert alle fünf Sekunden aktualisiert. Die verbrauchte Kraftstoffmenge wird nicht angezeigt.

Fahrstrecke in km

Angezeigt wird die Fahrstrecke, die seit dem Einschalten der Zündung zurückgelegt wurde.

Der maximale Anzeigewert beider Speicher ist 1999 km. Wird dieser Wert überschritten, wird der jeweilige Speicher gelöscht.

Durchschnittliche Geschwindigkeit in km/h

Die durchschnittliche Geschwindigkeit wird nach dem Einschalten der Zündung erst nach einer Strecke von etwa 100 Metern angezeigt. Bis dahin erscheinen anstelle eines Wertes Striche. Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle fünf Sekunden aktualisiert.

Warnung bei --- km/h

Diese Funktion kann Ihnen helfen, Geschwindigkeitsbeschränkungen einzuhalten. Durch Drücken der Taste OK am Scheibenwischerhebel (A) oder am Multifunktionslenkrad* wird die aktuelle Geschwindigkeit ausgewählt. Am Display des Kombiinstruments wird die gewählte Geschwindigkeit hervorgehoben, z.B. **Warnung bei 120 km/h**. Mit der Wippe (B) oder mit den Tasten △ bzw. ▽ am Multifunktionslenkrad* können Sie innerhalb von fünf Sekunden die Geschwindigkeit zwischen 30 km/h (18 mph) und 250 km/h (155 mph) ändern. Drücken Sie die Taste OK oder warten Sie fünf Sekunden lang, damit die Geschwindigkeit gespeichert und die Warnung aktiviert wird. Wird die gespeicherte Geschwindigkeit überschritten, ertönt ein Warnton und es erscheint eine Warnmeldung, bis die Geschwindigkeit wieder um mindestens 4 km/h (2 mph) unter der gespeicherten Geschwindigkeit ist. Durch erneutes Drücken der Taste OK wird die Funktion wieder abgeschaltet. Am Display des Kombiinstruments wird dann **Warnung bei --- km/h** angezeigt.

ACHTUNG

Auch wenn kein „Eiskristall-Symbol“ als Glatteiswarnung angezeigt wird, kann Glatteis vorhanden sein. Verlassen Sie sich deshalb nicht nur auf diese Anzeige – Unfallgefahr!

Hinweis

- Es gibt verschiedene Kombiinstrumente, daher kann die Darstellung der Multifunktionsanzeige variieren.
- Bei stehendem Fahrzeug oder bei sehr niedriger Fahrgeschwindigkeit kann die angezeigte Außentemperatur durch Abstrahlungswärme vom Motor etwas höher sein als die tatsächliche Temperatur.
- Fahrzeuge mit Multifunktionslenkrad* haben keine Tasten am Scheibenwischerhebel. Die Multifunktionsanzeige kann dann nur mit den Tasten des Multifunktionslenkrads* bedient werden.

Menü Fzg-Status

Dieses Menü zeigt Warn- und Informationstexte an.

Menü Fzg-Status öffnen

– Wählen Sie im Hauptmenü den Menüpunkt **Fzg-Status**: „Hauptmenü“ und drücken Sie die Taste OK am Scheibenwischerhebel (A) ⇒ Abb. 47. **Oder**

– Drücken Sie die Taste ▷ bzw. ◁ am Multifunktionslenkrad* ⇒ Abb. 46, bis das Menü **Fzg-Status** angezeigt wird.

Warnmeldungen mit Priorität 2 und Informationstexte: „Informationstexte und Warnmeldungen am Display“ erlöschen automatisch nach Ablauf einer bestimmten Zeit und werden im Menü **Fzg-Status** gespeichert.

Dieses Menü kann Warn- und Informationstexte anzeigen. Liegen keine Warnungen oder Informationen vor, wird der Menüpunkt **Fzg-Status** nicht angezeigt. Wenn mehrere Meldungen anstehen, werden diese jeweils ein paar Sekunden lang angezeigt.

Ein Beispiel für die Bedienung der Menüs ⇒ Seite 71.

Hinweis

Wenn keine Warnmeldungen vorliegen, ist dieses Menü nicht vorhanden. ■

Menü Einstellungen

In diesem Menü können verschiedene Einstellungen der Funktionen des Fahrzeugs vorgenommen werden.

Menü Einstellungen öffnen

– Wählen Sie im Hauptmenü den Menüpunkt **Einstellungen**: „Hauptmenü“ und drücken Sie die Taste OK (A) ⇒ Abb. 45 am Scheibenwischerhebel. **Oder**

– Drücken Sie die Taste ▷ bzw. ◁ am Multifunktionslenkrad* ⇒ Abb. 46, bis das Menü **Einstellungen** angezeigt wird.

Ein Beispiel für die Bedienung der Menüs ⇒ Seite 71.

Im Display	Funktion
Daten der Multifunktionsanzeige	In diesem Menü können die Daten des Menüs Multifunktionsanzeige ausgewählt werden, die am Display des Kombiinstruments angezeigt werden sollen ⇒ Seite 74.
Komfort	In diesem Menü können verschiedene Einstellungen der Komfort-Funktionen des Fahrzeugs vorgenommen werden.
Licht und Sicht	In diesem Menü können verschiedene Einstellungen an der Fahrzeugbeleuchtung vorgenommen werden.
Stunde	Sie können die Stunden und Minuten der Uhrzeit des Kombiinstruments und des Navigationssystems einstellen. Sie können die Uhrzeitanzeige im Format 12 bzw. 24 Stunden wählen, und auf Sommerzeit umschalten.
Winterreifen	Stellen Sie hier ein, ob und ab welcher Geschwindigkeit eine optische und akustische Warnung ausgegeben werden soll. Verwenden Sie diese Funktion z.B. dann, wenn Sie Winterreifen montiert haben, die nicht für die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs ausgelegt sind. Weitere Hinweise finden Sie im Kapitel „Räder und Reifen“.
Einstellungen: Sprache	Die Texte des Displays und des Navigationssystems können in verschiedenen Sprachen angezeigt werden.
Stück	Mit dieser Option können die Einheiten der Temperatur- und Verbrauchsanzeige sowie der Strecken ausgewählt werden.
Geschw. wähl.	Am Display des Kombiinstruments wird die Geschwindigkeit zusätzlich in einer anderen Maßeinheit (mph oder km/h) als am Tachometer angezeigt.
Service	Hier können die Service-Meldungen angezeigt und die Service-Intervall-Anzeige auf Null gestellt werden.
Werkseinstell.	Es werden die werkseitigen Einstellungen für die Funktionen dieses Menüs wieder eingestellt.
zurück[a)]	Sprung zurück in das Hauptmenü.

a) Nur bei Benutzung des Scheibenwischerhebels (MFA). ▶

Hinweis

- Entsprechend der Elektronik und Ausstattung des Fahrzeugs erscheinen unterschiedliche Menüs am Display.
- Die SEAT-Händler können je nach Fahrzeugausstattung andere Funktionen programmieren bzw. die vorhandenen Funktionen ändern.
- Das Menü Einstellungen kann nur bei stehendem Fahrzeug aufgerufen werden.

Menü Komfort

In diesem Menü können verschiedene Einstellungen an der Komfort-Funktion vorgenommen werden.

Menü Komfort öffnen

– Wählen Sie aus dem Hauptmenü den Menüpunkt **Einstellungen** aus und drücken Sie die Taste OK (A) ⇒ Abb. 45 am Scheibenwischerhebel.

– Drücken Sie die Taste ▷ bzw. ◁ am Multifunktionslenkrad* ⇒ Abb. 46, bis das Menü **Einstellungen** angezeigt wird.

– Wählen Sie aus dem Menü den Menüpunkt **Komfort** aus und drücken Sie die Taste (A) am Scheibenwischerhebel.

Anwendungsbeispiel der Menüs ⇒ Seite 71

Im Display	Funktion
Zentralverriegelung.	Eine Tür: Einzeltüröffnung eingeschaltet. Aut. Verriegelung: Die Türen werden bei einer Fahrgeschwindigkeit von etwa 15 km/h (10 mph) und höher automatisch verriegelt. Aut. Entriegeln: Die Türen werden entriegelt, sobald der Zündschlüssel abgezogen wird.
Fensterbed.	Öffnen und Schließen der Fensterheber: Legt fest, ob beim Ent- bzw. Verriegeln des Fahrzeugs alle Fenster geöffnet bzw. geschlossen werden sollen. Die Öffnungsfunktion kann auch selektiv nur für die Fahrertür aktiviert werden.
Spiegelverst.	Bei eingeschalteter Synchronverstellung wird beim Einstellen des Fahrerspiegels auch der Beifahrerspiegel eingestellt.
Werkseinstell.	Die Funktionen in diesem Menü auf die Werkseinstellungen zurücksetzen.
zurück	Zurück zum Menü Einstellungen

Hinweis

Entsprechend der Elektronik und Ausstattung des Fahrzeugs erscheinen unterschiedliche Menüs am Display.

Menü Licht und Sicht

In diesem Menü können verschiedene Einstellungen an der Fahrzeugbeleuchtung vorgenommen werden.

Menü Licht und Sicht öffnen

– Wählen Sie im Hauptmenü den Menüpunkt **Einstellungen**: „Hauptmenü“ und drücken Sie die Taste OK (A) ⇒ Seite 71 am Scheibenwischerhebel. **Oder**

– Drücken Sie die Taste ▷ bzw. ◁ am Multifunktionslenkrad* ⇒Abb. 46, bis das Menü **Einstellungen** angezeigt wird.

– Wählen Sie den Menüpunkt **Licht & Sicht** aus und drücken Sie die Taste Ⓐ am Scheibenwischerhebel.

Ein Beispiel für die Bedienung der Menüs ⇒Seite 71.

Im Display	Funktion
Coming-Home/ Leaving-Home	Mit diesem Menüpunkt kann die Zeit festgelegt werden, während der die Scheinwerfer nach Verriegelung des Fahrzeugs eingeschaltet bleiben sollen. Ebenso kann diese Funktion ein- bzw. ausgeschaltet werden.
Komfort-Blinker	Hier schalten Sie die Funktion Komfortblinken ein oder aus. Bei aktiviertem Komfort-Modus blinkt der Blinker zum Spurwechsel beim Einschalten mindestens dreimal auf.
Werkseinstell.	Die Funktionen in diesem Menü auf die Werkseinstellungen zurücksetzen.
zurück	Zurück zum Menü Einstellungen

Hinweis

Entsprechend der Elektronik und Ausstattung des Fahrzeugs erscheinen unterschiedliche Menüs am Display.

Warn- und Kontrollleuchten

Übersicht der Warn- und Kontrollleuchten

Die Warn- und Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an.

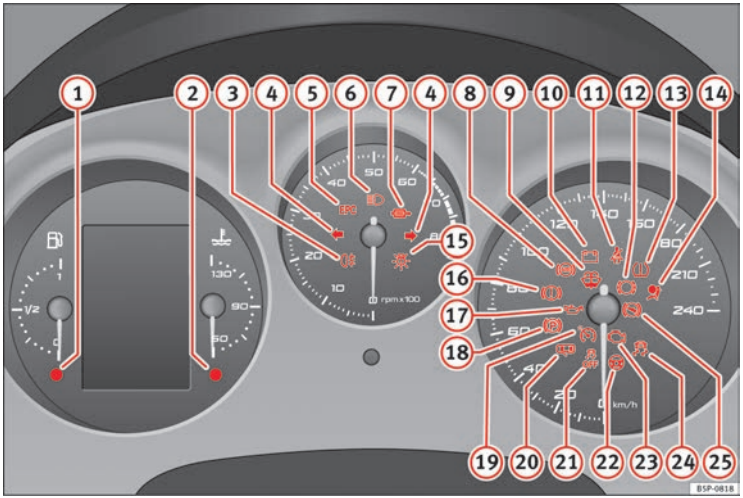

Abb. 48 Kombiinstrument mit Warn- und Kontrollleuchten. Einige der hier aufgeführten Warn- und Kontrollleuchten gehören zu bestimmten Modellausführungen oder sind Bestandteil von Mehrausstattungen. ▶

Pos.	Symbol	Bedeutung der Warn- und Kontrollleuchten	Weitere Informationen
1		Kraftstoffvorrat / Kraftstoffreserve	⇒ Seite 84
2		Kühlmitteltemperatur / Kühlmittelstand	⇒ Seite 84
3		Nebelschlussleuchte eingeschaltet	⇒ Seite 85
4		Blinkanlage eingeschaltet	⇒ Seite 85
5		Motorstörung (Benzinmotor)	⇒ Seite 85
		Vorglühanlage (Dieselmotoren)	⇒ Seite 85
6		Fernlicht eingeschaltet	⇒ Seite 86
7		Sättigung des Partikelfilters mit Ruß bei Dieselmotoren	⇒ Seite 86
8		ABS-Systemstörung	⇒ Seite 86
9		Waschwasserstand	⇒ Seite 87
10		Störung im Generator	⇒ Seite 87
11		Sicherheitsgurte anlegen.	⇒ Seite 19
12		Bremsbelag verschlissen	⇒ Seite 87
13		Reifendruck	⇒ Seite 88

Pos.	Symbol	Bedeutung der Warn- und Kontrollleuchten	Weitere Informationen
14		Airbag- oder Gurtstraffer-System defekt oder Airbag abgeschaltet	⇒ Seite 29 ⇒ Seite 33
15		Glühlampenausfall	⇒ Seite 90
16		Bremsflüssigkeitsmangel oder Störung der Bremsanlage	⇒ Seite 89
17		**Rot:** Motoröldruck **Gelb:** **Blinkt:** Motorölsensor defekt **Leuchtet dauerhaft:** Motorölstand zu niedrig	⇒ Seite 90
18		Handbremse angezogen	⇒ Seite 196
19		Geschwindigkeitsregelung aktiviert (Geschwindigkeitsregelanlage)	⇒ Seite 90
20		Anzeige für offene Türen	⇒ Seite 90
21		**Leuchtet kontinuierlich:** ASR ausgeschaltet	⇒ Seite 91 ⇒ Seite 92 ⇒ Seite 180
22		Elektromechanische Lenkung	⇒ Seite 91
23		Störung im Abgaskontrollsystem	⇒ Seite 91
24		**Leuchtet:** Die Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC) greift regelnd ein oder das ASR greift regelnd ein **Leuchtet kontinuierlich auf:** ESC oder ASR gestört	⇒ Seite 91 ⇒ Seite 92 ⇒ Seite 180
25		Wählhebelsperre (Automatikgetriebe)	⇒ Seite 92

ACHTUNG

- **Wenn Sie aufleuchtende Warn- oder Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachten, kann das zu schwerwiegenden Verletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.**
- **Ein liegen gebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko dar. Benutzen Sie das Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr stehendes Fahrzeug aufmerksam zu machen.**
- **Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich! Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, um Arbeiten am Motor oder im Motorraum durchzuführen: schalten Sie den Motor aus und lassen Sie ihn abkühlen, um Verbrennungen oder anderen Verletzungen vorzubeugen. Lesen und beachten Sie die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 245.**

Hinweis

- Bei Fahrzeugen ohne Anzeige von Warn- oder Informationstexten im Display leuchtet bei einer Störung ausschließlich die jeweilige Kontrollleuchte auf.
- Bei Fahrzeugen mit Anzeige von Warn- oder Informationstexten im Display leuchtet bei einer Störung die jeweilige Kontrollleuchte auf und zusätzlich erscheint im Display ein Warn- oder Informationstext.

Gilt für das Modell: ALTEA / ALTEA XL

Übersicht der Warn- und Kontrollleuchten (Fahrzeuge mit Autogasanlage)

Die Warn- und Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an.

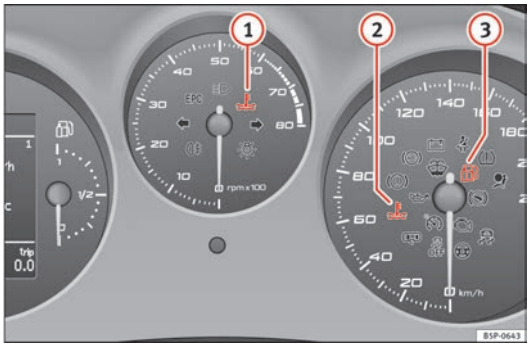

Abb. 49 Kombiinstrument mit Warn- und Kontrollleuchten bei Fahrzeugen mit Autogasanlage.

Pos.	Symbol	Bedeutung der Warn- und Kontrollleuchten	Weitere Informationen
①		**Rot:** Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand	⇒ Seite 84
②		**Blau:** Motor kalt	⇒ Seite 85

Pos.	Symbol	Bedeutung der Warn- und Kontrollleuchten	Weitere Informationen
③	(grün)	Die grüne Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn sich das Fahrzeug im Autogasbetrieb befindet. Die grüne Kontrolllechte erlischt, wenn automatisch oder manuell auf Benzinbetrieb umgeschaltet wird.	⇒ Seite 185
	(gelb)	Die gelbe Kontrollleuchte leuchtet bei Erreichen der Reservemenge im Benzintank auf.	

ACHTUNG

- **Wenn Sie aufleuchtende Warn- oder Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachten, kann das zu schwerwiegenden Verletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.**
- **Ein liegen gebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko dar. Benutzen Sie das Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr stehendes Fahrzeug aufmerksam zu machen.**
- **Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich! Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, um Arbeiten am Motor oder im Motorraum durchzuführen: schalten Sie den Motor aus und lassen Sie ihn abkühlen, um Verbrennungen oder anderen Verletzungen vorzubeugen. Lesen und beachten Sie die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 245.**

Hinweis

- Bei Fahrzeugen ohne Anzeige von Warn- oder Informationstexten im Display leuchtet bei einer Störung ausschließlich die jeweilige Kontrollleuchte auf.
- Bei Fahrzeugen mit Anzeige von Warn- oder Informationstexten im Display leuchtet bei einer Störung die jeweilige Kontrollleuchte auf und zusätzlich erscheint im Display ein Warn- oder Informationstext. ■

Warnsymbole

Es gibt rote Warnsymbole (Priorität 1) und gelbe Warnsymbole (Priorität 2).

Warnmeldungen der Priorität 1 (rot)

Bei einer dieser Störungen blinkt oder leuchtet das Symbol und es ertönen **drei aufeinander folgende Warntöne**. Die Symbole signalisieren eine **Gefahr**. Halten Sie das Fahrzeug an und stellen Sie den Motor ab. Überprüfen Sie die gestörte Funktion und beseitigen Sie den Defekt. Nehmen Sie, wenn nötig, fachmännische Hilfe in Anspruch.

Liegen mehrere Störungen der Priorität 1 vor, erscheinen die Symbole hintereinander, jeweils für etwa 2 Sekunden. Die Symbole blinken so lange, bis der Defekt beseitigt ist.

Solange eine Warnmeldung der Priorität 1 vorliegt, werden keine Menüs im Display angezeigt.

Beispiele für Warnmeldungen der Priorität 1 (rot)

- Bremsanlagen-Symbol mit Warnmeldung **STOPP BREMSFLÜSSIGKEIT BEDIENUNGSANLEITUNG** bzw. **STOPP BREMSENFEHLER BEDIENUNGSANLEITUNG**.
- Kühlmittel-Symbol mit Warnmeldung **STOPP KÜHLMITTEL PRÜFEN BEDIENUNGSANLEITUNG**.
- Motoröldruck-Symbol mit Warnmeldung **STOPP ÖLDRUCK MOTOR AUS! BEDIENUNGSANLEITUNG**.

Warnmeldungen der Priorität 2 (gelb)

Bei einer dieser Störungen leuchtet das entsprechende Symbol auf und es ertönt **ein Warnton**. Überprüfen Sie die entsprechende Funktion möglichst bald, auch wenn das Fahrzeug gefahrlos betrieben werden kann. ▶

Liegen mehrere Warnmeldungen der Priorität 2 vor, erscheinen die Symbole hintereinander jeweils für etwa 2 Sekunden. Nach einer Wartezeit verschwindet der Informationstext und das Symbol wird als Erinnerung am Displayrand angezeigt.

Warnmeldungen der **Priorität 2** werden erst angezeigt, wenn keine Warnmeldung der **Priorität 1** vorliegt!

Beispiele für Warnmeldungen der Priorität 2 (gelb)[1)]

- Kontrollleuchte für Kraftstoffreserve mit Informationstext **TANKEN**.
- Scheibenwaschwasser-Symbol mit Informationstext **WASCHWASSER AUFFÜLLEN**. Füllen Sie den Scheibenwaschwasserbehälter auf.

Informationsmeldungen am Display*

Textnachrichten[a)]	Erläuterung
SERVICE	Es ist ein Service fällig. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.
WEGFAHRSPERRE	Wegfahrsperre aktiv. Das Fahrzeug kann nicht gestartet werden. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.
FEHLER	Kombiinstrument defekt. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.
LUFTFILTER REINIGEN	Hinweis: Reinigen Sie den Luftfilter.
KEIN SCHLÜSSEL	Hinweis: Es befindet sich kein zugehöriger Schlüssel im Fahrzeug.
SCHLÜSSELBATTERIE	Hinweis: Die Schlüsselbatterie ist schwach. Wechseln Sie die Batterie.
KUPPLUNG	Hinweis: Treten Sie zum Anfahren die Kupplung. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe und Start-Stopp-System.
--> P/N	Hinweis: Legen Sie den Wählhebel in Stellung P oder N, um den Motor zu starten. Nur bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe.
--> P	Hinweis: Legen Sie den Wählhebel beim Abschalten des Motors in die Stellung P.
STARTET	Hinweis: Der Motor startet automatisch. Start-Stopp-System eingeschaltet.
MANUELL STARTEN	Hinweis: Der Motor muss manuell gestartet werden. Start-Stopp-System eingeschaltet.
FEHLER START STOPP	Hinweis: Fehler im Start-Stopp-System.
START STOPP NICHT MÖGLICH	Hinweis: Obwohl das Start-Stopp-System eingeschaltet ist, kann der Motor nicht automatisch abgestellt werden. Es werden nicht alle nötigen Bedingungen erfüllt.
START STOPP AKTIV	Hinweis: Start-Stopp-System eingeschaltet. Fahrzeug im Stopp-Modus.
ZÜNDUNG AUSSCHALTEN	Hinweis: Start-Stopp-System eingeschaltet. Schalten Sie die Zündung vor dem Verlassen des Fahrzeugs aus.
STOPP GETRIEBE ZU HEISS	Hinweis: Stellen Sie den Motor ab. Getriebe überhitzt.
BREMSE	Hinweis: Betätigen Sie zum Starten das Bremspedal. Nur bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe.
FREILAUF	Hinweis: „Segelmodus“ aktiv. Kraftübertragung eingekuppelt. Nur bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe.
SAFELOCK BEACHTEN	Meldung für aktivierte Zentralverriegelung.

a) Diese Meldungen können modellabhängig unterschiedlich sein.

1) Modellabhängig

Kraftstoffvorrat/Kraftstoffreserve

Dieses Symbol leuchtet bei Erreichen der Reservemenge im Kraftstoffbehälter auf.

Wenn im Kraftstoffbehälter nur noch ca. 7 Liter verbleiben, leuchtet diese Leuchte auf. Zusätzlich ertönt ein **Warnsignal**. Sie sollten dann bei der nächsten Gelegenheit tanken ⇒ Seite 238.

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet[1]: **BITTE TANKEN**.

Stand*/Temperatur des Kühlmittels (rot)

Die Warnleuchte leuchtet bei zu hoher Kühlmitteltemperatur oder bei zu niedrigem Kühlmittelstand.

Eine Störung liegt vor, wenn:

- die Warnleuchte nach einigen Sekunden nicht erlischt.
- die Warnleuchte während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt und gleichzeitig **drei Warntöne** ⇒ ⚠ zu hören sind.

Dies bedeutet, dass der Kühlmittelstand zu niedrig oder die Kühlmitteltemperatur zu hoch sein kann.

Kühlmitteltemperatur zu hoch

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet[1]: **KÜHLMITTEL PRÜFEN BEDIENUNGSANLEITUNG** ⇒ Seite 253.

Schauen Sie zuerst auf die Kühlmitteltemperaturanzeige. Befindet sich der Zeiger im Warnbereich, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch. **Halten Sie an, stellen Sie den Motor ab und lassen Sie ihn abkühlen.** Prüfen Sie den Kühlmittelstand.

Ist der Kühlmittelstand in Ordnung, kann die Störung durch Ausfall des Kühlerlüfters verursacht worden sein. Prüfen Sie die Sicherung des Kühlerlüfters und lassen Sie diese ggf. ersetzen ⇒ Seite 283.

Sollte nach kurzer Fahrtstrecke erneut die Kontrollleuchte aufleuchten, **fahren Sie nicht weiter und stellen Sie den Motor ab**. Setzen Sie sich mit einem SEAT-Betrieb oder einem Fachbetrieb in Verbindung.

Kühlmittelstand zu niedrig

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet[1]: **STOPP KÜHLMITTELSTAND PRÜFEN BEDIENUNGSANLEITUNG**.

Schauen Sie zuerst auf die Kühlmitteltemperaturanzeige. Befindet sich der Zeiger im Normalbereich, ist bei nächster Gelegenheit Kühlmittel nachzufüllen ⇒ ⚠.

ACHTUNG

- **Wenn Ihr Fahrzeug einmal aus technischen Gründen liegen bleiben sollte, stellen Sie es in sicherem Abstand zum fließenden Verkehr ab. Schalten Sie den Motor aus, schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie das Warndreieck auf.**
- **Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen oder hören, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - Verbrühungsgefahr! Warten Sie solange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr sichtbar oder hörbar austritt.**
- **Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich! Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, stellen Sie den Motor ab und lassen ihn abkühlen. Beachten Sie stets die Warnhinweise auf ⇒ Seite 245.**

[1] Modellabhängig

Gilt für das Modell: ALTEA / ALTEA XL

Kühlmitteltemperatur (blau)

Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Kühlmitteltemperatur weniger als ca. +45 °C (+113 °F) beträgt. Die Kontrollleuchte erlischt, sobald diese Temperatur überschritten wird.

Nebelschlussleuchte

Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet die Kontrollleuchte auf. Für weitere Informationen siehe ⇒ Seite 120.

Blinkanlage

Diese Kontrollleuchte blinkt bei eingeschalteter Blinkanlage mit.

Je nach eingeschalteter Blinkrichtung blinkt die linke oder rechte Kontrollleuchte mit. Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken beide Kontrollleuchten gleichzeitig.

Wenn am Fahrzeug eine Blinkleuchte ausfällt, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

Weitere Hinweise zur Blinkanlage siehe ⇒ Seite 127.

Motorsteuerung* EPC

Die Kontrollleuchte überwacht die Motorsteuerung bei Benzinmotoren.

Die Kontrollleuchte **EPC** (Electronic Power Control) leuchtet beim Einschalten der Zündung zur Funktionskontrolle auf. Sie muss nach Anspringen des Motors erlöschen.

Tritt während der Fahrt eine Störung in der elektronischen Motorsteuerung auf, leuchtet diese Kontrollleuchte auf. Halten Sie das Fahrzeug bitte an und wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Vorglühanlage/Motorstörung

Die Kontrollleuchte leuchtet, solange der Dieselmotor vorgeglüht wird. Sie blinkt, wenn eine Motorstörung vorliegt.

Kontrollleuchte leuchtet

Wenn beim Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte aufleuchtet, wird vorgeglüht. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte sollte der Motor sofort angelassen werden.

Kontrollleuchte blinkt

Tritt während der Fahrt eine Störung in der Motorsteuerung auf, wird dies durch Blinken der Kontrollleuchte für Vorglühanlage angezeigt. Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf und lassen Sie den Motor überprüfen.

Fernlicht

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.

Bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Betätigung der Lichthupe leuchtet die Kontrollleuchte auf.

Für weitere Informationen siehe ⇒ Seite 127.

Sättigung des Partikelfilters mit Ruß bei Dieselmotoren

Bei Aufleuchten der Kontrollleuchte sollten Sie mit einer entsprechenden Fahrweise dazu beitragen, dass sich der Filter selbst wieder reinigt.

Fahren Sie zu diesem Zweck 15 Minuten lang im vierten bzw. fünften Gang (Automatikgetriebe: Fahrstufe S) mit einer Mindestgeschwindigkeit von 60 km/h (37 mph) und einer Motordrehzahl von ungefähr 2000 U/min. Dadurch steigt die Temperatur und der im Filter angesammelte Ruß wird verbrannt. Nach einer erfolgreichen Reinigung des Filters erlischt die Kontrollleuchte wieder.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt oder alle drei Kontrollleuchten (Dieselpartikelfilter, Störung im Abgaskontrollsystem und Vorglühanlage) aufleuchten, bringen Sie das Fahrzeug bitte zur Instandsetzung in einen Fachbetrieb.

ACHTUNG

- **Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an. Die Empfehlungen über die Fahrweise sollen in keinem Fall dazu verleiten, gegen die Straßenverkehrsordnung zu verstoßen.**
- **Aufgrund der hohen Temperaturen, die im Dieselpartikelfilter erreicht werden, sollte das Fahrzeug so abgestellt werden, dass dieser keinen Kontakt mit leicht entzündlichen Materialien erhält, die sich unter dem Fahrzeug befinden können. Anderenfalls besteht Brandgefahr!**

Antiblockiersystem (ABS)*

Mit der Kontrollleuchte wird die Funktion des ABS kontrolliert.

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf. Am Ende des automatischen Prüfablaufs erlischt sie.

Eine Störung in der ABS-Anlage liegt vor, wenn:

- die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet.
- die Kontrollleuchte nach einigen Sekunden nicht wieder erlischt.
- die Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet.

Das Fahrzeug kann noch mit der normalen Bremsanlage - also ohne ABS - gebremst werden. Bitte suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf. Weitere Hinweise zum ABS finden Sie auf ⇒ Seite 205.

Bei einer Störung im ABS leuchtet auch die ESC*-Kontrollleuchte auf.

Störung in der gesamten Bremsanlage

Leuchtet die ABS-Kontrollleuchte zusammen mit der Bremsanlagen-Warnleuchte auf, ist nicht nur mit einem Fehler im ABS, sondern auch in der Bremsanlage zu rechnen ⇒ .

ACHTUNG

- **Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise auf ⇒ Seite 245, Arbeiten im Motorraum.**
- **Falls die Bremsanlagen-Kontrollleuchte zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte aufleuchtet, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 260, Bremsflüssigkeit. Ist der Flüssigkeitsstand unter die „MIN"-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter – Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.**
- **Ist der Bremsflüssigkeitsstand in Ordnung, kann die Störung in der Bremsanlage von einer Fehlfunktion des ABS verursacht worden sein. Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen – Schleudergefahr! Halten Sie das Fahrzeug bitte an und wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.**

Waschwasser*

Die Kontrollleuchte leuchtet bei zu geringem Waschwasserstand im Scheibenwaschbehälter auf.

Sie sollten bei der nächsten Gelegenheit den Waschwasserbehälter auffüllen ⇒ Seite 255.

Der Informationstext am Display* des Kombiinstruments lautet[1]: **WASCHWASSER AUFFÜLLEN**.

Generator

Die Warnleuchte zeigt einen Defekt am Generator an.

Die Warnleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Sie muss nach dem Anspringen des Motors erlöschen.

Leuchtet die Warnleuchte während der Fahrt auf, wird die Fahrzeugbatterie nicht mehr vom Generator geladen. Es sollte umgehend der nächste Fachbetrieb aufgesucht werden.

Da sich die Fahrzeugbatterie immer weiter entlädt, sollten Sie alle nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Verbraucher ausschalten.

Bremsbelag verschlissen

Wenn das Symbol aufleuchtet, suchen Sie bitte einen Fachbetrieb auf, um die Bremsbeläge vorn (und sicherheitshalber auch hinten) überprüfen zu lassen.

[1] Modellabhängig

Reifenfülldruck (!)

Das System der Reifendruckkontrolle überwacht die Raddrehzahl sowie das Frequenzspektrum der einzelnen Räder.

Abb. 50 Mittelkonsole: Taste für die Reifenkontrollanzeige

Die Kontrollleuchte für den Reifenfülldruck[1)] vergleicht die Drehzahl und damit den Abrollumfang der einzelnen Räder mit Hilfe des ESC. Wenn sich der Abrollumfang ändert, erfolgt eine Warnung durch die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck (!). Der Abrollumfang eines Reifens ändert sich, wenn:

- der Reifenfülldruck unzureichend ist.
- die Reifenstruktur beschädigt ist.
- das Fahrzeug ungleich beladen ist.
- die Räder einer Achse stärker belastet werden (z.B. beim Fahren mit Anhänger oder an starken Steigungen bzw. Gefällen).
- am Fahrzeug Schneeketten montiert worden sind.
- das Notrad montiert worden ist.
- ein Rad an einer Achse gewechselt worden ist.

1) Modellabhängig

Reifenfülldruck einstellen

Nach einer Änderung des Reifenfülldrucks oder nach dem Wechsel eines oder mehrerer Räder muss bei eingeschalteter Zündung die Taste ⇒ Abb. 50 gedrückt gehalten werden, bis ein akustischer Bestätigungston zu hören ist und die Kontrollleuchte erlischt.

Wenn die Räder einer starken Belastung ausgesetzt sind (z.B. beim Fahren mit Anhänger oder bei hoher Zuladung), muss der Reifenfülldruck entsprechend der Empfehlung für volle Zuladung erhöht werden (siehe Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe). Wenn die Taste für Reifenfülldruckkontrolle gedrückt wird, kann der neue Reifenfülldruckwert bestätigt werden.

Die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck (!) leuchtet auf

Ist der Reifenfülldruck eines oder mehrerer Räder gegenüber dem vom Fahrer eingestellten Reifenfülldruck erheblich geringer, leuchtet die Reifenkontrollleuchte auf ⇒ ⚠.

Die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck (!) blinkt

Wenn die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck blinkt, weist dies auf eine Störung hin. Suchen Sie den nächstgelegenen Fachbetrieb auf. ▶

ACHTUNG

- **Wenn die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck aufleuchtet, müssen die Geschwindigkeit sofort verringert und jegliche abrupte Richtungswechsel und Bremsmanöver vermieden werden. Halten Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich an, und überprüfen Sie den Fülldruck und Zustand der Reifen.**
- **Der Fahrer ist für den korrekten Reifenfülldruck verantwortlich. Daher sollten Sie den Reifenfülldruck regelmäßig kontrollieren.**
- **Unter bestimmten Umständen (z.B. bei sportlicher Fahrweise, im Winter oder bei der Fahrt auf nicht asphaltierten Straßen) kann es vorkommen, dass die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck mit Verzögerung oder überhaupt nicht funktioniert.**

Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt wird, leuchtet nach Einschalten der Zündung die gelbe Kontrollleuchte (!) auf. Diese Kontrollleuchte sollte nach einer kurzen Fahrtstrecke erlöschen.

Bremsanlage* (!)

Die Warnleuchte leuchtet bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand oder bei einer Störung der Bremsanlage auf.

Wann leuchtet diese Warnleuchte (!) auf?

- Bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand ⇒ Seite 260.

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet[1]: **STOPP BREMSFLÜSSIGKEIT BEDIENUNGSANLEITUNG**.

- Bei einer Störung in der Bremsanlage.

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet[1]: **BREMSEN FEHLER BEDIENUNGSANLEITUNG**.

Diese Warnleuchte kann auch zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte aufleuchten.

ACHTUNG

- **Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise auf ⇒ Seite 245.**
- **Wenn die Warnleuchte der Bremsanlage nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, bedeutet dies, dass der Bremsflüssigkeitsstand ⇒ Seite 260, Bremsflüssigkeit zu niedrig ist - Unfallgefahr! Halten Sie an, fahren Sie nicht weiter. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.**
- **Leuchtet die Bremsanlagen-Warnleuchte (!) zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte (ABS) auf, kann die Regelfunktion des ABS ausgefallen sein. Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen – Schleudergefahr! Schalten Sie den Motor aus und wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.**

Handbremse (P)

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Handbremse angezogen ist.

Wird mit angezogener Handbremse schneller als 6 km/h (4 mph) gefahren, erscheint im Display des Kombiinstruments folgender Informationstext[1]: **HANDBREMSE ANGEZOGEN.** Zusätzlich ertönt ein Warnsignal ⇒ Seite 196.

[1] Modellabhängig

Ausfall einer Glühlampe*

Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn eine Glühlampe in der Außenbeleuchtung des Fahrzeuges ausgefallen ist.

Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn eine Glühlampe der Außenbeleuchtung des Fahrzeuges (z.B. Fernlicht links) ausgefallen ist.

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet[1]: **FEHLER FERNLICHT LINKS**.

Motoröldruck

Wenn diese Kontrollleuchte rot aufleuchtet, ist der Motoröldruck zu niedrig.

Wenn das Symbol blinkt und gleichzeitig drei **Warntöne** zu hören sind, stellen Sie bitte den Motor ab und prüfen Sie den Motorölstand. Füllen Sie gegebenenfalls Öl nach ⇒ Seite 249.

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet[1]: **STOPP ÖLDRUCK MOTOR AUS BEDIENUNGSANLEITUNG**.

Blinkt die Kontrollleuchte, obwohl der Ölstand in Ordnung ist, fahren Sie *nicht* weiter. Der Motor darf auch nicht im Leerlauf laufen. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

Ölstand feststellen

Wenn die Kontrollleuchte gelb aufleuchtet, sollten Sie möglichst bald den Motorölstand prüfen. Füllen Sie bei der nächsten Gelegenheit Öl ⇒ Seite 251 nach.

Ölstandssensor defekt*

Blinkt die gelbe Kontrollleuchte, suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen den Ölstandssensor überprüfen. Bis dahin sollten Sie sicherheitshalber den Ölstand bei jedem Tanken überprüfen.

Geschwindigkeitsregelung (Geschwindigkeitsregelanlage)*

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage auf.

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage. Weitere Hinweise zur Geschwindigkeitsregelanlage siehe ⇒ Seite 202.

Anzeige für geöffnete Türen*

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn eine der Türen offen ist.

Die Kontrollleuchte muss erlöschen, wenn alle Türen vollständig geschlossen sind.

Die Anzeige funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Sie muss ca. 15 Sekunden nach Verriegelung des Fahrzeuges erlöschen.

[1] Modellabhängig

Elektromechanische Lenkung*

Bei Fahrzeugen mit elektromechanischer Lenkung hängt die Unterstützung durch die Lenkhilfe von der Fahrzeuggeschwindigkeit und von der Lenkraddrehung ab.

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf. Sie muss nach Anspringen des Motors erlöschen.

Wird die Batterie abgeklemmt, leuchtet diese Kontrollleuchte auch bei laufendem Motor weiter. Die Kontrollleuchte erlischt erst nach einer Fahrstrecke von ca. 50 m.

Sollte die Leuchte danach nicht erlöschen oder während der Fahrt aufleuchten, liegt eine Störung in der elektromechanischen Lenkung vor. Zur Störungsanzeige kann die Kontrollleuchte in verschiedenen Farben aufleuchten. Leuchtet sie gelb auf, ist dies eine weniger bedeutende Warnmeldung. Leuchtet sie rot auf, muss sofort ein Fachbetrieb aufgesucht werden, da keine Servolenkung zur Verfügung steht. In einem solchen Fall sollten Sie nicht weiterfahren. Halten Sie das Fahrzeug bitte an und wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. Bei entladener Batterie oder bei ausgeschaltetem Motor (z.B. wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird) funktioniert die Lenkunterstützung nicht. Bei verminderter oder ausgefallener Servolenkung müssen Sie damit rechnen, dass Sie zum Lenken erheblich mehr Kraft als gewöhnlich aufwenden müssen.

Bei Fahrzeugen mit ESC* ist die Funktion „Empfehlung zur Handhabung der Lenkung“ enthalten. Siehe ⇒ Seite 207.

Abgaskontrollsystem*

Die Kontrollleuchte überwacht die Abgasanlage.

Kontrollleuchte blinkt:

Durch Verbrennungsaussetzer kann der Katalysator beschädigt werden. Vom Gas gehen und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren und den Motor überprüfen lassen.

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet[1]: **ABGAS WERKSTATT**.

Kontrollleuchte leuchtet:

Wenn während der Fahrt ein Fehler auftritt, ist die Abgasqualität verschlechtert (z.B. Lambdasonde defekt). Vom Gas gehen und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren und den Motor überprüfen lassen.

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet: **ABGAS WERKSTATT**.

Elektronische Stabilisierungskontrolle ESC* / OFF

Für die Elektronische Stabilisierungskontrolle gibt es zwei Informationsleuchten. Die Kontrollleuchte zeigt einen Regeleingriff an und OFF, dass das System abgeschaltet ist.

Beide leuchten beim Einschalten der Zündung gleichzeitig auf und müssen nach ca. 2 Sekunden wieder ausgehen. In dieser Zeit wird die Funktionsfähigkeit überprüft.

[1] Modellabhängig

ABS, EDS und ASR sind an dieses Programm gekoppelt. Weiterhin umfasst das System den Bremsassistenten (BAS), die automatische Reinigung der Bremsscheiben und das Anhänger-Stabilitäts-Programm (ASP).

Die Kontrollleuchte hat folgende Funktionen:

- Sie blinkt während der Fahrt, wenn das ESC oder das ASR regelnd eingreift.
- Sie leuchtet bei einer Störung des ESC.
- Sie leuchtet auch bei einer Störung des ABS, da die ESC-Anlage zusammen mit dem ABS arbeitet.

Falls die Kontrollleuchte nach dem Starten des Motors aufleuchtet, kann eine systembedingte Abschaltung der Funktion vorliegen. In diesem Fall die Zündung ausschalten und wieder einschalten, um das ESC erneut einzuschalten. Erlischt die Kontrollleuchte, ist das System wieder betriebsbereit.

Die Kontrollleuchte informiert über den Abschaltzustand des Systems:

- Sie leuchtet kontinuierlich auf, wenn die ASR mit der Taste abgeschaltet wird.

Störung der Elektronischen Differenzialsperre (EDS)*

Bei Fahrzeugen mit Elektronischer Stabilisierungskontrolle ESC funktioniert die ESC zusammen mit dem ABS.*

Ein Ausfall der EDS wird durch Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte angezeigt. Bitte suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf. Weitere Hinweise zur EDS erhalten Sie auf ⇒ Seite 208, Elektronische Differenzialsperre (EDS)*.

Antriebsschlupfregelung (ASR)* / OFF

Die Antriebsschlupfregelung verhindert ein Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen.

Für die Antriebsschlupfregelung gibt es zwei Informationsleuchten: und OFF. Beide leuchten beim Einschalten der Zündung gleichzeitig auf und müssen nach ca. 2 Sekunden wieder ausgehen. In dieser Zeit wird die Funktionsfähigkeit überprüft.

Die Kontrollleuchte hat folgende Funktion:

- Sie blinkt während der Fahrt auf, wenn die ASR regelnd eingreift.

Bei ausgeschalteter ASR oder Störung in der ASR leuchtet die Kontrollleuchte kontinuierlich auf. Sie leuchtet auch bei einer Störung des ABS, da die ASR-Anlage zusammen mit dem ABS arbeitet. Weitere Hinweise finden Sie auf ⇒ Seite 205, Bremsen.

Die Kontrollleuchte informiert über den Abschaltzustand des Systems:

- Sie leuchtet kontinuierlich auf, wenn die ASR mit der Taste ASR OFF abgeschaltet wird.

Durch erneutes Betätigen des Schalters wird die ASR wieder aktiviert und die Kontrollleuchte erlischt.

Bremspedal betätigen

Wenn diese Kontrollleuchte aufleuchtet, muss die Fußbremse betätigt werden. Dies ist dann erforderlich, wenn der Wählhebel des Automatikgetriebes* aus den Positionen **P** oder **N** geschaltet werden soll.

Elektronische Wegfahrsperre* „Safe“

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein nicht berechtigter Fahrzeugschlüssel verwendet wird.

Der im Schlüssel vorhandene Chip deaktiviert automatisch die elektronische Wegfahrsperre, sobald der Schlüssel in das Zündschloss gesteckt wird. Sobald Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss herausziehen, wird die Wegfahrsperre wieder automatisch aktiviert.

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet[1]: **WEGFAHRSPERRE**. Das Fahrzeug kann in diesem Fall nicht gestartet werden ⇒ Seite 182.

Mit dem passend codierten SEAT-Originalschlüssel kann der Motor jedoch angelassen werden.

Hinweis

Nur mit SEAT-Originalschlüsseln ist ein einwandfreier Betrieb Ihres Fahrzeugs gewährleistet.

[1] Modellabhängig

Bedienelemente am Lenkrad

Benutzerhinweise

Das Lenkrad verfügt über Multifunktionsmodule, über die die Funktionen Audio, Telefon, Radio-/Navigationssystem und Schalten bei Automatikgetriebe* des Fahrzeugs bedient werden können, ohne dass man vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird.

Es gibt drei Ausführungen der Multifunktionsmodule:

- Variante Audio für die Bedienung der verfügbaren Audio-Funktionen vom Lenkrad aus.
- Variante Audio + Telefon für die Bedienung der verfügbaren Audio- und Telefon-Funktionen vom Lenkrad aus.

Beide Ausführungen können für die Bedienung des Audio-Systems (Radio, Audio-CD, MP3 CD, iPod[1)]/USB[1)]/SD[1)]) und für die Bedienung des Radio-/Navigationssystems benutzt werden. Zusätzlich zu den vorherigen Funktionen werden dann auch die Navigationsfunktionen bedient.

- Ausführung für Automatikgetriebe* ⇒ Seite 195.

[1)] Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist.

Audio-System

Bedienelemente am Lenkrad Variante Audio

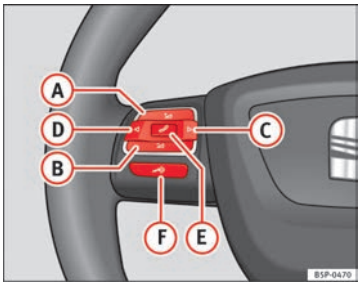

Abb. 51 Bedienelemente am Lenkrad

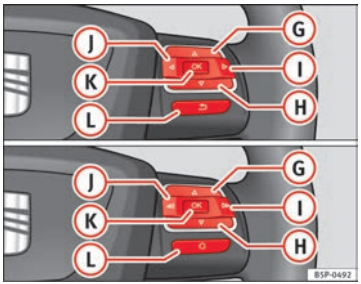

Abb. 52 Bedienelemente am Lenkrad (modellabhängig)

Taste	Radio	CD/MP3/USB*/iPod*	**AUX** ⇒ Tab. auf Seite 96
A	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke
B	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke
C	Nächsten Sender suchen	Nächstes Musikstück Anhaltende Betätigung: Schneller Vorlauf	Keine spezifische Funktion
D	Vorherigen Sender suchen	Vorheriges Musikstück Anhaltende Betätigung: Schnellrücklauf	Keine spezifische Funktion
E	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion
F	Stummschaltung	Pause	Stummschaltung
G[a)]	Einstellung am Display des Kombiinstruments	Einstellung am Display des Kombiinstruments	Einstellung am Display des Kombiinstruments
	Nächster gespeicherter Sender[b)]	Nächstes Musikstück[b)]	Keine spezifische Funktion[b)]
H[a)]	Einstellung am Display des Kombiinstruments	Einstellung am Display des Kombiinstruments	Einstellung am Display des Kombiinstruments
	Vorheriger gespeicherter Sender[b)]	Vorheriges Musikstück[b)]	Keine spezifische Funktion[b)]

I [a]	Nächster gespeicherter Sender	Ordnerwechsel	Keine spezifische Funktion
	Menüwechsel im Kombiinstrument	Menüwechsel im Kombiinstrument	Menüwechsel im Kombiinstrument
J [a]	Vorheriger gespeicherter Sender	Ordnerwechsel	Keine spezifische Funktion
	Menüwechsel im Kombiinstrument	Menüwechsel im Kombiinstrument	Menüwechsel im Kombiinstrument
K	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument
L [a]	Wechsel der Quelle	Wechsel der Quelle	Wechsel der Quelle
	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument

a) Modellabhängig

b) Nur wenn sich das Instrument im Audio-Menü befindet.

Bedienelemente am Lenkrad Variante Audio + Telefon

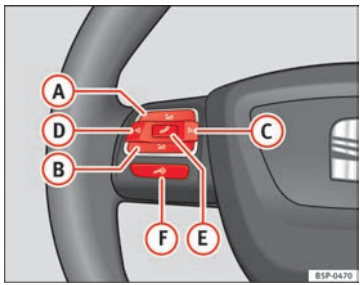

Abb. 53 Bedienelemente am Lenkrad

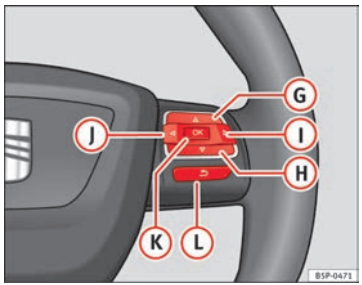

Abb. 54 Bedienelemente am Lenkrad (modellabhängig)

Taste	Radio	CD/MP3/USB*/iPod*	AUX	TELEFON
A	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke
B	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke

C	Nächsten Sender suchen	Nächstes Musikstück Anhaltende Betätigung: Schneller Vorlauf	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion
D	Vorherigen Sender suchen	Vorheriges Musikstück Anhaltende Betätigung: Schnellrücklauf	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion
E	Telefonmenü im Kombi-Instrument aufrufen	Telefonmenü im Kombi-Instrument aufrufen	Telefonmenü im Kombi-Instrument aufrufen	Anruf durchführen Ankommenden Anruf annehmen Aktuelles Gespräch beenden Anhaltende Betätigung: eingehenden Anruf ablehnen
F	Spracherkennung einschalten	Spracherkennung einschalten	Spracherkennung einschalten	Sprachsteuerung einschalten/ Laufende Nachricht beenden/ Sprachsteuerung ausschalten
G	Nächster gespeicherter Sender[a)]	Nächstes Musikstück[a)]	Keine spezifische Funktion	Vorherige Menüoption/ Liste/ Anzeige der Auswahl im Kombi-Instrument[b)]
H	Vorheriger gespeicherter Sender[a)]	Vorheriges Musikstück[a)]	Keine spezifische Funktion	Nächste Menüoption/ Liste/ Anzeige der Auswahl im Kombi-Instrument[b)]
I	Menüwechsel im Kombiinstrument	Menüwechsel im Kombiinstrument	Menüwechsel im Kombiinstrument	Menüwechsel im Kombiinstrument
J	Menüwechsel im Kombiinstrument	Menüwechsel im Kombiinstrument	Menüwechsel im Kombiinstrument	Menüwechsel im Kombiinstrument
K	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument	Bestätigen
L	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument	Zurück zum vorherigen Menü

a) Nur wenn sich das Instrument im Audio-Menü befindet.

b) Nur wenn sich das Kombi-Instrument im „TELEFON“-Menü befindet. Anwendungsbeispiele: Telefonbuch, Anruflisten, Nummernauswahl, Auswahl von Buchstaben, Hauptmenü.

Radio-/Navigationssystem

Bedienelemente am Lenkrad Audio + Telefon

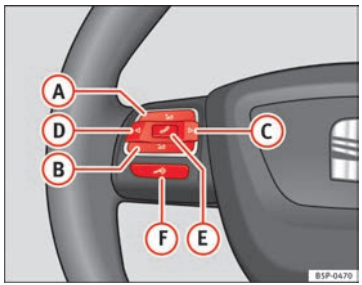

Abb. 55 Bedienelemente am Lenkrad

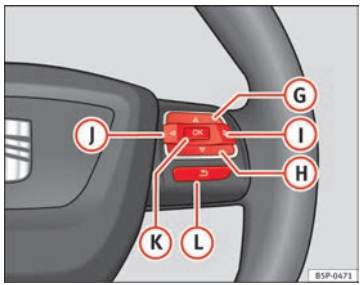

Abb. 56 Bedienelemente am Lenkrad (modellabhängig)

Taste	Radio	CD/MP3/USB*/iPod*	AUX	NAVIGATIONSSYSTEM	TELEFON
A	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke
B	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke
C	Nächsten Sender suchen	Nächstes Musikstück Anhaltende Betätigung: Schneller Vorlauf	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion
D	Vorherigen Sender suchen	Vorheriges Musikstück Anhaltende Betätigung: Schnellrücklauf	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion

Ⓔ	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Eingehenden Anruf annehmen (kurze Tastenbetätigung) Eingehenden Anruf ablehnen (lange Tastenbetätigung) Aktuelles Gespräch beenden / Anruf durchführen (kurze Tastenbetätigung) Umschalten auf Privatmodus (lange Tastenbetätigung) Neuwahl der letzten Nummer (lange Tastenbetätigung)[a)]
Ⓕ	Einschalten der Spracherkennung, wenn das Mobiltelefon an das System angebunden ist (und wenn es diese Funktion unterstützt)*/MUTE	Einschalten der Spracherkennung, wenn das Mobiltelefon an das System angebunden ist (und wenn es diese Funktion unterstützt)*/MUTE	Einschalten der Spracherkennung, wenn das Mobiltelefon an das System angebunden ist (und wenn es diese Funktion unterstützt)*/MUTE	Einschalten der Spracherkennung, wenn das Mobiltelefon an das System angebunden ist (und wenn es diese Funktion unterstützt)*/MUTE	Einschalten der Spracherkennung, wenn das Mobiltelefon an das System angebunden ist (und wenn es diese Funktion unterstützt)*/MUTE
Ⓖ	Nächster gespeicherter Sender[b)]	Nächstes Musikstück[b)]	Keine spezifische Funktion	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombi-Instrument / Keine spezifische Funktion
Ⓗ	Vorheriger gespeicherter Sender[b)]	Vorheriges Musikstück[b)]	Keine spezifische Funktion	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombi-Instrument / Keine spezifische Funktion
Ⓘ	Menüwechsel im Kombiinstrument	Menüwechsel im Kombiinstrument	Menüwechsel im Kombiinstrument	Keine spezifische Funktion	Menüwechsel im Kombiinstrument
Ⓙ	Menüwechsel im Kombiinstrument	Menüwechsel im Kombiinstrument	Menüwechsel im Kombiinstrument	Keine spezifische Funktion	Menüwechsel im Kombiinstrument

Ⓚ	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombi-Instrument / Keine spezifische Funktion
Ⓛ	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombi-Instrument / Keine spezifische Funktion

a) Eine genaue Beschreibung der Funktion dieser Taste erhalten Sie in der Bedienungsanleitung des Radio-/Navigationssystems (SEAT Media System).

b) Nur wenn sich das Instrument im Audio-Menü befindet.

Öffnen und schließen

Zentralverriegelung

Grundfunktionen

Die Zentralverriegelung ermöglicht ein zentrales Ent- und Verriegeln aller Türen und der Heckklappe.

Beschreibung

Über folgende Schließsysteme lässt sich die Zentralverriegelung bedienen:

- **Schlüssel**, indem Sie ihn in den Schließzylinder in der Fahrertür einstecken und von Hand drehen;
- **Zentralverriegelungstaster**, im Fahrzeuginnenraum durch elektrische Funktionsweise ⇒ Seite 104;
- **Funk-Fernbedienung**, über die im Schlüssel integrierten Tasten ⇒ Seite 109.

Zur Verbesserung der Sicherheitszustände Ihres Fahrzeugs stehen Ihnen verschiedene Systeme zur Verfügung:

– Verriegelungssystem „Safe“
– Selektive Entriegelung*
– Verriegelungssystem durch Geschwindigkeit und automatische Entriegelung*
– Automatische Verriegelung zum Schutz gegen ungewolltes Öffnen
– Sicherheitsentriegelung

Fahrzeug entriegeln*

– Drücken Sie die Taste ⇒ Abb. 62 der Funk-Fernbedienung, um alle Türen und die Heckklappe zu entriegeln.

Fahrzeug verriegeln*

– Zum Verriegeln aller Türen und der Heckklappe betätigen Sie die Taste ⇒ Abb. 62 der Funk-Fernbedienung, oder drehen Sie den Schlüssel im Türschloss in Verriegelungsrichtung.

ACHTUNG

• Lassen Sie Kinder oder hilfsbedürftige Personen nicht allein im Fahrzeug, da diese nicht in der Lage sind, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich im Notfall selbst zu helfen.

• Niemals Kinder im oder am Fahrzeug spielen lassen. Ein verschlossenes Fahrzeug kann sich je nach Jahreszeit extrem aufheizen bzw. abkühlen und zu ernsthaften Verletzungen/Erkrankungen oder sogar zum Tode führen. Schließen und Verriegeln Sie sowohl die Heckklappe wie auch alle anderen Türen, wenn Sie das Fahrzeug nicht benutzen.

• Lassen Sie niemals einen Fahrzeugschlüssel unbeaufsichtigt oder im Fahrzeug zurück! Eine unsachgemäße Benutzung der Schlüssel z.B. durch Kinder kann zu schweren Verletzungen und Unfällen führen.

– Der Motor könnte unkontrolliert gestartet werden.

– Wird die Zündung eingeschaltet, können elektrische Ausstattungen betätigt werden – Quetschgefahr z.B. durch elektrische Fensterheber.

ACHTUNG (Fortsetzung)

– Die Fahrzeugtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.

– Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wann immer Sie das Fahrzeug verlassen.

• Ziehen Sie niemals den Schlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenksperre könnte sonst einrasten und Sie wären nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug zu lenken.

Hinweis

• Solange die Fahrertür geöffnet ist, kann das Fahrzeug nicht mit der Funk-Fernbedienung verriegelt werden. Dadurch wird verhindert, dass man sich selbst aussperrt.

• Wenn die Fahrertür mit dem Schlüsselbart entriegelt wird, wird nur diese Tür und nicht das komplette Fahrzeug entriegelt. Sobald die Zündung eingeschaltet wird, wird die Safesicherung aller Türen ausgeschaltet (die Türen bleiben jedoch verriegelt) und der Zentralverriegelungstaster wird aktiviert. Lesen Sie ⇒ Seite 111.

• Bei einer Störung der Zentralverriegelung oder der Diebstahlwarnanlage leuchtet die Kontrollleuchte an der Fahrertür für ca. 30 Sekunden nach Verriegeln des Fahrzeugs auf.

• Aus Diebstahlschutzgründen ist nur in der Fahrertür ein Schließzylinder vorhanden.

Safesicherung* „Safe“

Die Safesicherung setzt bei verriegeltem Fahrzeug die Türöffnungshebel und den Zentralverriegelungstaster außer Funktion, um Aufbruchversuche am Fahrzeug zu erschweren (länderspezifisch).

Safesicherung aktivieren

– Drücken Sie *einmal* die Verriegelungstaste an der Funk-Fernbedienung. **Oder**

– Drehen Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür *einmal* in Schließrichtung. Die Funktionsbereitschaft der Safesicherung wird durch Aufblinken einer Kontrollleuchte an der Fahrertür angezeigt. Die Kontrollleuchte blinkt ca. zwei Sekunden lang in kurzen Abständen und danach in längeren Abständen auf.

Safesicherung bei verriegeltem Fahrzeug deaktivieren

– Drücken Sie innerhalb von zwei Sekunden *zweimal* die Verriegelungstaste an der Funk-Fernbedienung. Das Fahrzeug ist jetzt ohne Safesicherung verriegelt. Die Kontrollleuchte an der Fahrertür blinkt ca. zwei Sekunden lang auf und erlischt dann. Nach ca. 30 Sekunden blinkt sie wieder auf.

Bei nicht aktivierter Safesicherung kann das Fahrzeug von innen entriegelt und geöffnet werden. Dazu muss der Türöffnungshebel einmal gezogen werden. Wird die Safesicherung aufgehoben, bleibt die Diebstahlwarnanlage* ⇒ Seite 111 weiterhin aktiviert. Die Innenraumüberwachung* und der Abschleppschutz werden aufgehoben*.

ACHTUNG

Bei aktivierter Safesicherung darf sich niemand im Fahrzeug aufhalten, da sich die Türen von innen nicht mehr öffnen lassen! Verriegelte Türen können bei einem Notfall die Hilfe für die Fahrzeuginsassen erschweren. Eingeschlossene Personen könnten im Notfall nicht aus dem Fahrzeug gelangen – Lebensgefahr!

Selektive Entriegelung*

Dieses System ermöglicht nur das Entriegeln der Fahrertür bzw. des gesamten Fahrzeugs.

Mit der Funk-Fernbedienung: betätigen Sie einmal die Entriegelungstaste der Funk-Fernbedienung. Die „Safesicherung“ des gesamten Fahrzeugs wird aufgehoben, nur die Fahrertür wird zum Öffnen entriegelt, die Alarmanlage wird ausgeschaltet und die Kontrollleuchte erlischt.

Entriegelung aller Türen und des Gepäckraums

Damit die Türen und der Gepäckraum geöffnet werden können, muss die Entriegelungstaste der Funk-Fernbedienung zweimal hintereinander betätigt werden.

Die zweimalige Betätigung muss innerhalb von 2 Sekunden erfolgen. Damit wird die „Safesicherung“ des gesamten Fahrzeugs aufgehoben, alle Türen werden entriegelt und der Gepäckraum kann geöffnet werden. Die Kontrollleuchte erlischt und bei Fahrzeugen mit Alarmanlage wird diese ausgeschaltet.

Geschwindigkeitsabhängige Verriegelung und automatische Entriegelung*

Hierbei handelt es sich um ein Sicherheitssystem, das die Öffnung von außen bei laufendem Fahrzeug verhindert (z.B. beim Anhalten an einer Ampel).

Verriegelung

Die Türen und die Heckklappe werden automatisch verriegelt, sobald eine Fahrgeschwindigkeit von 15 km/h (9 mph) überschritten wird.

Wenn das Fahrzeug angehalten und eine der Türen geöffnet wird, werden die entriegelte Tür bzw. Türen bei Fortsetzung der Fahrt und Überschreiten einer Geschwindigkeit von 15 km/h (9 mph) erneut verriegelt.

Entriegelung

Die Fahrertür wird automatisch entriegelt, sobald der Zündschlüssel abgezogen wird.

Die Türen können einzeln von innen entriegelt und geöffnet werden (z.B. beim Aussteigen eines Insassen). Dazu muss einfach nur der Griff auf der Türinnenseite einmal betätigt werden.

ACHTUNG

Bei fahrendem Fahrzeug dürfen die Türgriffe im Innern des Fahrzeugs nicht betätigt werden, sonst werden die Türen entriegelt.

Automatische Verriegelung zum Schutz gegen ungewolltes Öffnen*

Hierbei handelt es sich um ein Diebstahlsicherungssystem, um zu vermeiden, dass das Fahrzeug unbeabsichtigt offen bleibt.

Wenn das Fahrzeug entriegelt und innerhalb von 30 Sekunden weder eine der Türen noch die Heckklappe geöffnet wird, wird das Fahrzeug automatisch wieder verriegelt. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes dauerhaftes Entriegeln des Fahrzeuges.

Sicherheitsentriegelung

Wenn die Airbags bei einem Unfall auslösen, entriegelt sich das gesamte Fahrzeug außer dem Gepäckraum. Nach Aus- und erneutem Einschalten der Zündung kann das Fahrzeug vom Innenraum aus mit der Zentralverriegelung wieder verriegelt werden.

Wenn die Türen von außen verriegelt werden müssen, siehe „Notverriegelung der Türen“

Zentralverriegelungstaster

Mit dem Zentralverriegelungstaster kann das Fahrzeug von innen ver- und entriegelt werden.

Abb. 57 Ausschnitt der Mittelkonsole: Zentralverriegelungstaster

Fahrzeug verriegeln

– Drücken Sie die Taste ⇒ ⚠.

Türen entriegeln

– Taste wird gedrückt.

Der Zentralverriegelungstaster funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Es sei denn, die Safesicherung ist eingeschaltet.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit dem Zentralverriegelungstaster verriegeln, ist Folgendes zu berücksichtigen:

- Ein Öffnen der Türen und der Heckklappe von *außen* ist nicht möglich (Sicherheit z.B. beim Ampelstopp).
- Wenn eine der Fahrzeugtüren offen steht (mit Ausnahme der Heckklappe), kann die Fahrer- bzw. Beifahrertür nicht verriegelt werden. Dadurch wird verhindert, dass man sich selbst aussperrt.
- Bei wiederholter Betätigung der Zentralverriegelung wird die Funktion des Zentralverriegelungstasters 30 Sekunden lang gesperrt. Nach Ablauf dieser Zeit kann der Taster wieder bedient werden.
- Wenn Sie das Fahrzeug bei geschlossener Fahrertür und z.B. bei einer geöffneten Hintertür mit dem Zentralverriegelungstaster verriegeln, besteht die Gefahr, dass Sie den Fahrzeugschlüssel im Fahrzeuginnern vergessen. Werden diese geschlossen, ist das Fahrzeug mit dem Schlüssel im Innenraum verriegelt.
- Sie können die Türen von innen einzeln entriegeln und öffnen. Dazu muss der innere Türöffnungshebel *einmal* gezogen werden.

ACHTUNG

- **Ein verriegeltes Fahrzeug kann zu einer Falle für Kinder und hilfsbedürftige Personen werden.**
- **Die Funktion des Zentralverriegelungstasters ist in folgenden Fällen gesperrt:**
- **Wenn das Fahrzeug von außen verriegelt wurde (mit der Funk-Fernbedienung oder mit dem Schlüssel).**
- **Solange der Zündkontakt nach Entriegelung des Fahrzeugs mit dem Schlüssel im Türschloss nicht eingeschaltet wird.**

Hinweis

- Fahrzeug ist geschlossen, Taste gelb.
- Fahrzeug ist offen, Taste rot.

Öffnen und Schließen - Individuelle Einstellungen

Selektive Entriegelung aktivieren

Drehen Sie den Schlüssel bei geöffneter Fahrertür 3 Sekunden lang in Richtung Entriegeln. 3 Sek.

Selektive Entriegelung aufheben

Drehen Sie den Schlüssel bei geöffneter Fahrertür 3 Sekunden lang in Richtung Verriegeln. 3 Sek.

Die Aktivierung bzw. Aufhebung wird durch ein Aufblinken der Warnblinker bestätigt.

Aktivierung der automatischen Verriegelung

Betätigen Sie ca. 3 Sekunden lang die Verriegelungstaste des Zentralverriegelungstasters.

Aufhebung der automatischen Verriegelung

Betätigen Sie ca. 3 Sekunden lang die Entriegelungstaste des Zentralverriegelungstasters.

Die Aktivierung bzw. Aufhebung wird durch ein Aufblinken des Verriegelungstasters bestätigt.

Notverriegelung der Türen

Mit der Notverriegelung können die Türen bei einem Ausfall der Zentralverriegelung mechanisch verriegelt werden.

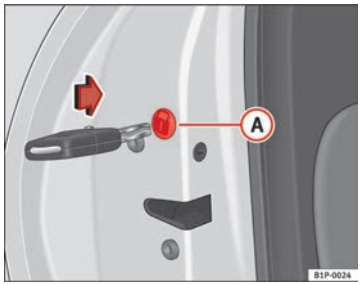

Abb. 58 Notverriegelung der Türen

Notverriegelung der Fahrertür

Stecken Sie den Fahrzeugschlüssel in das Türschloss und drehen Sie ihn bei der linken Tür im Uhrzeigersinn und bei der rechten Tür gegen den Uhrzeigersinn.

Dadurch wird die Tür verriegelt und ein Öffnen von außen ist nicht mehr möglich.

Notverriegelung der anderen Türen

Öffnen Sie die Tür und nehmen Sie den Deckel (A) ⇒Abb. 58 mit dem Schloss-Symbol ab. Danach sehen Sie ein rundes drehbares Teil mit einem Schlitz in seiner Mitte. Stecken Sie den Fahrzeugschlüssel in den Schlitz und drehen Sie das Teil bei den rechten Türen gegen den Uhrzeigersinn und bei den linken Türen im Uhrzeigersinn.

Bringen sie den Deckel wieder an und schließen Sie die Tür. Dadurch ist die Tür verriegelt und ein Öffnen von außen ist nicht mehr möglich.

Entriegelung der Fahrertür, wenn diese durch die Notverriegelung verriegelt worden ist

Stecken Sie den Fahrzeugschlüssel in das Türschloss und drehen Sie ihn bei der linken Tür gegen den Uhrzeigersinn und bei der rechten Tür im Uhrzeigersinn.

Das Schloss ist entriegelt und die Tür kann durch Betätigung des Türgriffs auf der Fahrzeugaußenseite geöffnet werden.

Entriegelung der restlichen Türen, wenn diese durch die Notverriegelung verriegelt worden sind

Zuerst müssen Sie die Fahrertür entriegeln und in das Fahrzeug einsteigen. Betätigen Sie den Türinnengriff jener Tür, die geöffnet werden soll und öffnen Sie die Tür. Wenn bei den Hintertüren die Kindersicherung aktiviert ist, wird die Tür bei Betätigung des Türinnengriffs zwar entriegelt, sie lässt sich jedoch nicht öffnen. Zum Öffnen der Tür müssen Sie den Türgriff auf der Fahrzeugaußenseite betätigen.

Hinweis

Wenn Sie das Fahrzeug nach dem Öffnen erneut über die Notverriegelung verschließen möchten, müssen Sie den vorherigen Ablauf wiederholen. ■

Kindersicherung

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen. Damit soll verhindert werden, dass Kinder während der Fahrt die Tür öffnen.

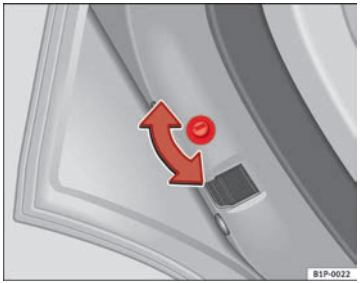

Abb. 59 Kindersicherung in der linken Tür

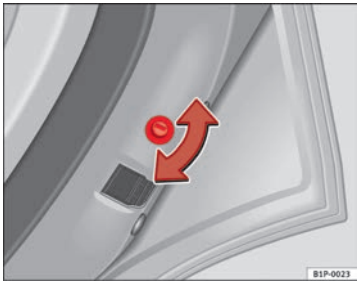

Abb. 60 Kindersicherung in der rechten Tür

Diese Funktion ist unabhängig von den elektronischen Ent- und Verriegelungssystemen des Fahrzeugs. Sie steht nur in den Hintertüren zur Verfügung. Die Kindersicherung kann nur entsprechend der folgenden Beschreibung mechanisch ein- bzw. ausgeschaltet werden:

Kindersicherung einschalten

– Entriegeln Sie das Fahrzeug und öffnen Sie die Tür, die gesichert werden soll.

– Drehen Sie bei geöffneter Tür den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel bei der linken Tür im Uhrzeigersinn und bei der rechten Tür gegen den Uhrzeigersinn ⇒ Abb. 59, ⇒ Abb. 60.

Kindersicherung ausschalten

– Entriegeln Sie das Fahrzeug und öffnen Sie die Tür, bei der die Kindersicherung aufgehoben werden soll.

– Drehen Sie bei geöffneter Tür den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel bei der rechten Tür im Uhrzeigersinn und bei der linken Tür gegen den Uhrzeigersinn ⇒ Abb. 59, ⇒ Abb. 60.

Bei eingeschalteter Kindersicherung kann die Tür nur von außen geöffnet werden. Die Kindersicherung wird entsprechend der vorstehenden Beschreibung mit dem Schlüssel im Schlitz bei geöffneter Tür ein- bzw. ausgeschaltet. ■

Schlüssel

Schlüsselsatz

Zum Schlüsselsatz gehören ein Funkschlüssel, ein Schlüssel ohne Funk-Fernbedienung und ein Kunststoffanhänger.*

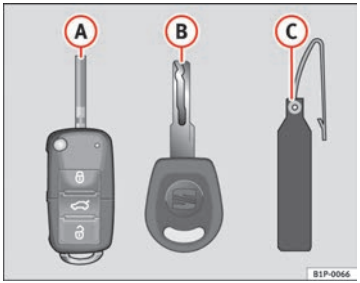

Abb. 61 Schlüsselsatz

Der Schlüsselsatz zu Ihrem Fahrzeug besteht aus folgenden Elementen:

- Funkschlüssel ⇒Abb. 61 Ⓐ mit ausklappbarem Schlüsselbart,
- Schlüssel ohne Funk-Fernbedienung, Ⓑ
- einem Kunststoffanhänger* Ⓒ.

Schlüssel-Ersatz

Wenn Sie einen Ersatzschlüssel benötigen, wenden Sie sich bitte mit der Fahrgestell-Nr. des Fahrzeugs an den Werkstattservice.

ACHTUNG

- **Eine unsachgemäße Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann zu schweren Verletzungen führen.**
- **Lassen Sie Kinder oder hilfsbedürftige Personen nicht allein im Fahrzeug, da diese nicht in der Lage sind, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich im Notfall selbst zu helfen.**
- **Ein unbeaufsichtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels durch Dritte kann dazu führen, dass der Motor gestartet wird oder elektrische Ausstattungen (z.B. elektrische Fensterheber) betätigt werden – Unfallgefahr! Die Fahrzeugtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.**
- **Lassen Sie niemals einen zum Fahrzeug gehörenden Schlüssel im Fahrzeug zurück. Eine von Ihnen nicht erlaubte Nutzung des Fahrzeugs durch Dritte könnte das Fahrzeug beschädigen, oder Ihr Fahrzeug könnte gestohlen werden. Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wann immer Sie das Fahrzeug verlassen.**
- **Ziehen Sie niemals den Schlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenksperre könnte sonst plötzlich einrasten und Sie wären nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug zu lenken.**

VORSICHT

Der Funkschlüssel enthält elektronische Bauteile. Schützen Sie den Schlüssel vor Nässe und starken Erschütterungen. ■

Funk-Fernbedienung

Fahrzeug ent- und verriegeln

Mit der Funk-Fernbedienung lässt sich Ihr Fahrzeug aus der Ferne ent- und verriegeln.

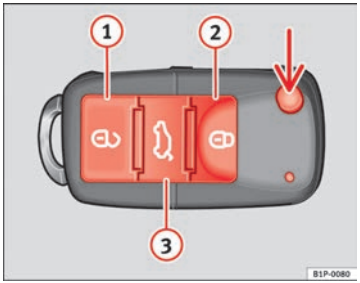

Abb. 62 Tastenbelegung Funkschlüssel

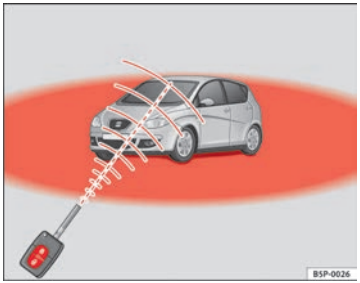

Abb. 63 Wirkungsbereich der Funk-Fernbedienung

Mit der Taste ⇒Abb. 62 (Pfeil) der Fernbedienung wird der Schlüsselbart ausgeklappt.

Fahrzeug entriegeln ⇒Abb. 62 (1).

Fahrzeug verriegeln ⇒Abb. 62 (2)

Heckklappe entriegeln. Die Taste ⇒Abb. 62 (3) betätigen, bis alle Blinkleuchten am Fahrzeug kurz aufleuchten. Nach Drücken der Entriegelungstaste (3) können Sie die Heckklappe innerhalb von 2 Minuten öffnen. Nach Ablauf dieser Zeit wird die Heckklappe wieder verriegelt.

Zudem blinkt die Batterie-Kontrollleuchte des Schlüssels ⇒Abb. 62 auf.

Der Sender mit den Batterien ist im Funkschlüssel untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeuges. Der maximale Wirkungsbereich hängt von verschiedenen Gegebenheiten ab. Bei schwächer werdenden Batterien verringert sich der Wirkungsbereich.

Selektive Entriegelung*

Bei einmaligem Drücken der Taste ⇒Abb. 62 (1) wird nur die Fahrertür entriegelt. Alle anderen Türen bleiben verriegelt. ▶

Bei zweimaligem Drücken der Taste ⇒Abb. 62 (1) werden alle Türen entriegelt.

ACHTUNG

- **Eine unsachgemäße Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann zu gefährlichen Verletzungen führen.**
- **Lassen Sie Kinder oder hilfsbedürftige Personen nicht allein im Fahrzeug, da diese nicht in der Lage sind, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich im Notfall selbst zu helfen.**
- **Lassen Sie niemals einen zum Fahrzeug gehörenden Schlüssel im Fahrzeug zurück. Das kann sowohl zu schweren Verletzungen und Unfällen als auch zu einem Diebstahl Ihres Fahrzeuges führen. Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wann immer Sie das Fahrzeug verlassen.**
- **Ein unbeaufsichtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels durch Dritte kann dazu führen, dass der Motor gestartet wird oder elektrische Ausstattungen (z.B. elektrische Fensterheber) betätigt werden – Unfallgefahr! Das Fahrzeug kann mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.**

Hinweis

- Die Funk-Fernbedienung kann auch so programmiert werden, dass bei einmaliger Betätigung der Entriegelungstaste nur die Fahrertür entriegelt wird. Bei erneuter Betätigung der Entriegelungstaste werden alle weiteren Türen und die Heckklappe entriegelt.
- Die Funk-Fernbedienung funktioniert nur, wenn Sie sich im Wirkungsbereich befinden ⇒Abb. 63 (roter Bereich).
- Wird das Fahrzeug mit der Taste (1) entriegelt und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Heckklappe geöffnet, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes dauerhaftes Entriegeln des Fahrzeuges.
- Wenn sich das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung nicht öffnen oder schließen lässt, muss der Funkschlüssel neu synchronisiert werden ⇒Seite 111.

Batteriewechsel

Wenn die Batterie-Kontrollleuchte im Funkschlüssel bei Betätigung der Tasten nicht aufblinkt, sollte die Batterie sobald wie möglich ausgewechselt werden.

VORSICHT

Durch die Verwendung ungeeigneter Batterien kann die Funk-Fernbedienung beschädigt werden. Ersetzen Sie die gebrauchte Batterie daher immer durch eine Batterie mit gleicher Stärke und Größe.

Umwelthinweis

Gebrauchte Batterien müssen der Wertstoffsammlung oder einem zugelassenen Betrieb zugeführt werden, da die gefährlichen Batteriebestandteile umweltbelastend sind.

Funkschlüssel synchronisieren

Der Funkschlüssel muss erneut synchronisiert werden, wenn sich das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung nicht verriegeln bzw. entriegeln lässt.

– Betätigen Sie die Taste ⇒ Abb. 62 an der Funk-Fernbedienung.

– Verriegeln Sie dann das Fahrzeug **innerhalb einer Minute** mit dem Schlüsselbart.

Wenn Sie die Taste häufig außerhalb des Wirkungsbereiches der Funk-Fernbedienung betätigen, kann es vorkommen, dass sich das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung nicht mehr ent- bzw. verriegeln lässt. Der Funkschlüssel muss dann neu synchronisiert werden.

Weitere Funkschlüssel sind beim Fachbetrieb erhältlich und müssen dort an das Schließsystem angepasst werden.

Es können höchstens vier Funkschlüssel verwendet werden.

Diebstahlwarnanlage*

Beschreibung der Diebstahlwarnanlage*

Die Diebstahlwarnanlage löst Alarm aus, wenn unerlaubte Vorgänge am Fahrzeug registriert werden.

Mithilfe der Diebstahlwarnanlage sollen Einbruchversuche verhindert und der Diebstahl des Fahrzeuges erschwert werden. Die Anlage löst beim Aufschließen mit dem mechanischen Schlüssel und bei unbefugtem Eindringen in das Fahrzeug akustische und optische Warnsignale aus.

Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch eingeschaltet. Die Anlage ist danach sofort aktiviert.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Wenn am verschlossenen Fahrzeug folgende unbefugte Handlungen durchgeführt werden:

- Mechanisches Öffnen des Fahrzeuges mit dem Schlüssel ohne Einschalten der Zündung
- Öffnen einer Tür.
- Motorraumklappe öffnen
- Heckklappe öffnen
- Einschalten der Zündung
- Bewegung im Fahrzeuginnenraum
- Unsachgemäße Manipulation des Alarms.
- Manipulation der Batterie.

Dabei werden für etwa 30 Sekunden Hup- und Lichtsignale (Blinker) ausgelöst. Dieser Zyklus kann sich je nach Land bis zu zehnmal wiederholen.

Fahrzeug mechanisch aufschließen (Notöffnung)

Ist die Funk-Fernbedienung ausgefallen und muss mit dem Schlüssel aufschlossen werden, gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Klappen Sie den Schlüsselbart heraus, indem Sie auf den Knopf (Pfeil) drücken.
- Schließen Sie das Fahrzeug an der Fahrertür auf. Die Diebstahlwarnanlage bleibt aktiviert, es wird aber noch kein Alarm ausgelöst.
- Schalten Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung ein. Beim Einschalten der Zündung erkennt die elektronische Wegfahrsicherung einen gültigen Fahrzeugschlüssel und deaktiviert die Diebstahl-Warnanlage. Wenn Sie die Zündung nicht einschalten, wird nach 15 Sekunden der Alarm ausgelöst (in einigen Märkten, wie zum Beispiel in den Niederlanden, gibt es diese 15 Sekunden lange Verzögerung nicht und der Alarm wird sofort ausgelöst).

Manuelle Entriegelung aller Türen

Bei Fahrzeugen ohne Alarm werden beim manuellen Öffnen der Fahrertür alle Türen entriegelt.

Wie wird der Alarm ausgeschaltet?

Wenn das Fahrzeug über die Entriegelungstaste der Funk-Fernbedienung entriegelt oder der Zündschlüssel ins Zündschloss gesteckt wird.

Hinweis

- Wird nach Ablauf des Warnsignals in einen weiteren Sicherungsbereich eingedrungen (z.B. nach dem Öffnen einer Tür die Heckklappe geöffnet), wird erneut Alarm ausgelöst.
- Wenn die Alarmanlage eingeschaltet ist, bleibt die Fahrzeugüberwachung auch dann gewährleistet, wenn die Batterie abgeklemmt oder defekt ist.
- Wird einer der beiden Batteriepole bei aktivierter Anlage abgeklemmt, wird Alarm ausgelöst.

Innenraumüberwachung*

Dieses Überwachungs- und Kontrollsystem ist Bestandteil der Diebstahlwarnanlage und registriert mittels Ultraschall das unerlaubte Eindringen in den Fahrzeuginnenraum.*

Das System verfügt über 3 Sensoren, 2 Sender und einen Empfänger.

Aktivierung

– Die Innenraumüberwachung wird beim Einschalten der Diebstahlwarnanlage automatisch aktiviert, sowohl beim manuellen Abschließen mit Schlüssel als auch beim Abschließen durch Betätigen der Taste der Funk-Fernbedienung.

Ausschalten

– Drücken Sie zweimal die Taste der Funk-Fernbedienung. Es wird nur die Innenraumüberwachung ausgeschaltet. Die Diebstahlwarnanlage bleibt eingeschaltet.

ACHTUNG

- **Die Safesicherung „Safe“ bleibt bei Deaktivierung der Innenraumüberwachung ausgeschaltet.**
- **Bei Fahrzeugen, in die eine Trennscheibe im Innenraum eingebaut ist, ist die Funktion der Alarmanlage aufgrund von Sensorstörungen nicht gewährleistet.**

Hinweis

- Wenn der Diebstahlalarm durch den Sensor für Innenraumüberwachung ausgelöst wurde, wird dies bei Öffnen des Fahrzeugs durch die blinkende Kontrollleuchte in der Fahrertür angezeigt. Dieses Blinksignal unterscheidet sich vom Blinksignal für eingeschaltete Diebstahlwarnanlage.

Heckklappe

Öffnen und Schließen

Die Öffnung der Heckklappe erfolgt über ein elektrisches System. Es wird über den Symbolgriff der Heckklappe bedient.

Abb. 64 Heckklappe: Öffnen von außen

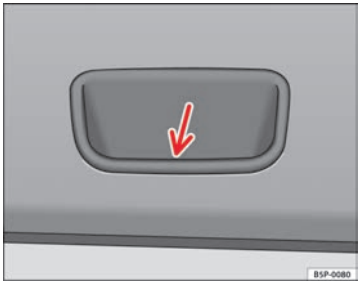

Abb. 65 Ausschnitt aus der Innenverkleidung Heckklappe: Griffmulde zum Zuziehen

Heckklappe öffnen

– Ziehen Sie am Griff und heben Sie die Heckklappe an ⇒Abb. 64. Die Heckklappe öffnet sich selbstständig.

Heckklappe schließen

– Greifen Sie die Heckklappe an einem der beiden Griffe in der Innenverkleidung und schließen Sie sie mit leichtem Druck.

Je nach Fahrzeugzustand ist die Funktion dieses Systems verfügbar bzw. gesperrt.

Wenn die Heckklappe verriegelt ist, kann sie nicht geöffnet werden. Wenn sie jedoch entriegelt ist, ist die Funktion des Öffnungssystems freigeschaltet und die Heckklappe kann geöffnet werden.

Zum Umschalten zwischen den Zuständen Verriegelt/Entriegelt betätigen Sie die Taste bzw. die Taste (1) am Funkschlüssel. ▶

Ist die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen, wird dies im Display des Kombi-Instruments angezeigt.* Wird bei Erreichen einer Geschwindigkeit von 6 km/h (4 mph) die Heckklappe geöffnet, ertönt zusätzlich ein Warnsignal.*

ACHTUNG

- **Eine nicht ordnungsgemäß geschlossene Heckklappe kann gefährlich sein.**
- **Drücken Sie die Heckklappe nicht mit der Hand auf der Heckscheibe zu. Die Heckscheibe könnte zersplittern – Verletzungsgefahr!**
- **Achten Sie nach dem Schließen der Heckklappe darauf, dass diese verriegelt ist, damit sie sich nicht plötzlich während der Fahrt öffnen kann.**
- **Niemals Kinder im oder am Fahrzeug spielen lassen. Ein verschlossenes Fahrzeug kann sich je nach Jahreszeit extrem aufheizen bzw. abkühlen und zu ernsthaften Verletzungen/Erkrankungen oder sogar zum Tode führen. Schließen und Verriegeln Sie sowohl die Heckklappe wie auch alle anderen Türen, wenn Sie das Fahrzeug nicht benutzen.**
- **Seien Sie beim Schließen der Heckklappe nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie immer sicher, dass sich niemand im Schwenkbereich der Heckklappe befindet.**
- **Fahren Sie nie mit angelehnter oder geöffneter Heckklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen könnten – Vergiftungsgefahr!**
- **Wenn Sie nur den Gepäckraum öffnen, lassen Sie nicht den Schlüssel darin liegen. Wenn Sie den Schlüssel im Innern vergessen, können Sie das Fahrzeug nicht mehr öffnen.**

Notöffnung

Mit der Notöffnung kann das Fahrzeug bei einem Ausfall der Zentralverriegelung geöffnet werden (z.B. wenn die Batterie entladen ist).

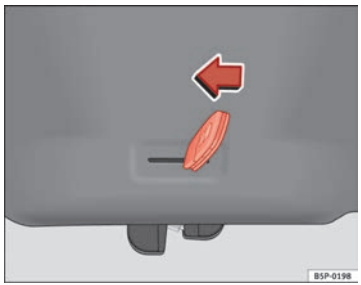

Abb. 66 Heckklappe: Notöffnung

In der Gepäckraumverkleidung befindet sich ein Schlitz, durch den der Notöffnungsmechanismus zugänglich ist.

Öffnen der Heckklappe vom Gepäckraum aus

– Den Schlüsselbart in den Schlitz stecken und das Verriegelungssystem entriegeln, indem der Schlüssel von rechts nach links in Richtung Pfeil bewegt wird ⇒ Abb. 66.

Fenster

Fenster elektrisch öffnen oder schließen

Über die Bedienelemente in der Fahrertür lassen sich die vorderen und hinteren Fenster bedienen.

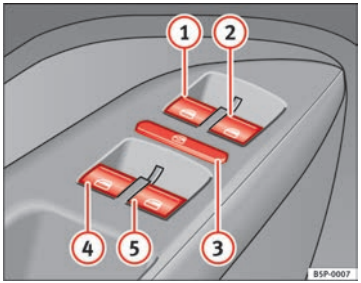

Abb. 67 Ausschnitt aus der Fahrertür: Bedienelemente für vordere und hintere Fenster

Fenster öffnen bzw. schließen

– Drücken Sie die Taste, um das jeweilige Fenster zu öffnen.

– Ziehen Sie die Taste, um das jeweilige Fenster zu schließen ⇒ ⚠.

Schließen Sie die Fenster immer vollständig, wenn Sie das Fahrzeug parken oder unbeaufsichtigt verlassen ⇒ ⚠.

Nach Ausschalten der Zündung können Sie die Fenster noch ca. 10 Minuten lang betätigen, wenn weder der Zündschlüssel abgezogen noch die Fahrer- oder die Beifahrertür geöffnet wurden.

Tasten in der Fahrertür

1 Taste für das Fenster in der linken Vordertür
2 Taste für das Fenster in der rechten Vordertür

Tasten für hintere Fenster*

3 Sicherheitsschalter zum Deaktivieren der Fensterheber-Tasten in den hinteren Türen
4 Taste für das Fenster in der Tür hinten links
5 Taste für das Fenster in der Tür hinten rechts

Sicherheitsschalter *

Mit dem Sicherheitsschalter 3 in der Fahrertür können die Fensterheber-Tasten in den hinteren Türen außer Funktion gesetzt werden.

Sicherheitsschalter ausgerastet: Die Tasten in den hinteren Türen sind funktionsbereit.

Sicherheitsschalter eingerastet: Die Tasten in den hinteren Türen sind außer Funktion.

⚠ ACHTUNG

- **Ein unsachgemäßer Gebrauch der elektrischen Fensterheber kann zu Verletzungen führen!**
- **Seien Sie beim Schließen der Fenster nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie deshalb sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befindet.**
- **Nehmen Sie immer den Fahrzeugschlüssel an sich, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Lassen Sie niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen alleine im Fahrzeug zurück – besonders dann nicht, wenn diese Zugriff zum Fahrzeugschlüssel haben. Ein unbeaufsichtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels durch Dritte kann dazu führen, dass der Motor gestartet wird oder elektrische Ausstattungen (z.B. elektrische Fensterheber) betätigt werden – Unfallgefahr! Die Fahrzeugtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.**
- **Die Fensterheber sind erst dann außer Funktion, wenn der Zündschlüssel abgezogen und eine der vorderen Türen geöffnet wird.**
- **Setzen Sie – wenn notwendig – die hinteren Fensterheber mit dem Sicherheitsschalter außer Funktion. Stellen Sie sicher, dass diese tatsächlich abgeschaltet sind.**

Hinweis

Wird der Schließvorgang eines Fensters durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis beeinträchtigt, öffnet sich das Fenster sofort wieder ⇒ Seite 117. Überprüfen Sie in diesem Fall, warum das Fenster nicht geschlossen werden konnte, bevor Sie erneut versuchen, es zu schließen.

Hoch- und Tieflaufautomatik

Die Hoch- und Tieflaufautomatik erspart das Halten der Taste.

Hochlaufautomatik

– Ziehen Sie die Taste für das Fenster kurz bis zur zweiten Stufe nach oben. Das Fenster schließt vollständig.

Tieflaufautomatik

– Drücken Sie die Taste für das Fenster kurz bis zur zweiten Stufe nach unten. Das Fenster öffnet sich vollständig.

Wiederherstellen der Hoch- und Tieflaufautomatik

– Alle Fenster schließen.

– Stecken Sie den Fahrzeugschlüssel in das Türschloss und halten Sie den Schlüssel mindestens eine Sekunde lang in Schließstellung. Die Hoch- und Tieflaufautomatik ist nun wieder betriebsbereit.

Die Tasten ⇒ Abb. 67 (1) und (2) haben zwei Stufen zum Öffnen und zwei zum Schließen des Fensters. Dadurch ist es einfacher, die Öffnungs- und Schließvorgänge zu kontrollieren.

Die Hochlaufautomatik funktioniert nach dem Ausschalten der Zündung nicht mehr, auch nicht, wenn der Zündschlüssel noch steckt.

Wurde die Fahrzeugbatterie ab- und wieder angeklemmt, oder die Batterie hat sich entladen, ist die Hoch- und Tieflaufautomatik außer Funktion und muss wiederhergestellt werden.

Wenn eine Funktionsstörung vorliegt, funktionieren weder die Hoch- und Tieflaufautomatik noch die Kraftbegrenzung richtig. Suchen Sie dann einen Fachbetrieb auf.

Kraftbegrenzung der Fenster

Die Fenster sind mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Dies vermindert die Gefahr von Quetschungen, wenn ein Fenster schließt.

- Wird ein Fenster im automatischen Hochlauf durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis am Schließvorgang gehindert, stoppt das Fenster an dieser Stelle und öffnet sich sofort wieder ⇒ ⚠.
- Überprüfen Sie innerhalb von 10 Sekunden, warum das Fenster nicht schließt, bevor Sie erneut versuchen es zu schließen. Nach Ablauf der 10 Sekunden ist die normale Funktionsautomatik wieder hergestellt.
- Lässt sich das Fenster weiterhin durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis nicht schließen, stoppt das Fenster an dieser Stelle.
- Wenn Sie nicht erkennen können, warum sich das Fenster nicht schließen lässt, versuchen Sie, das Fenster innerhalb von 5 Sekunden erneut zu schließen.

Nach 10 bzw. 5 Sekunden öffnet sich das Fenster beim Betätigen eines Schalters wieder vollständig und die Hochlaufautomatik ist wieder in Funktion.

Wenn eine Funktionsstörung vorliegt, funktionieren weder die Hoch- und Tieflaufautomatik noch die Kraftbegrenzung richtig. Suchen Sie dann einen Fachbetrieb auf.

⚠ ACHTUNG

• Ein unsachgemäßer Gebrauch der elektrischen Fensterheber kann zu Verletzungen führen!

• Verlassen Sie – auch nur vorübergehend – das Fahrzeug, ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab. Beachten Sie bitte, dass Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückbleiben.

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

• Die Fensterheber sind erst dann außer Funktion, wenn der Zündschlüssel abgezogen und eine der vorderen Türen geöffnet wird.

• Seien Sie beim Schließen der Fenster nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befindet.

• Lassen Sie niemals Personen im Fahrzeug zurück, wenn Sie Ihr Fahrzeug von außen abschließen – die Fenster lassen sich im Notfall nicht mehr öffnen!

Hinweis

Die Kraftbegrenzung erfolgt nicht beim Komfortschließen der Fenster von außen mit dem Zündschlüssel ⇒ Seite 117.

Komfortöffnen und -schließen*

Über das Schloss der Fahrertür

– Halten Sie den Schlüssel im Fahrertürschloss so lange in Öffnungs- bzw. Schließstellung, bis alle Fenster geöffnet bzw. geschlossen sind.

– Lassen Sie den Schlüssel los, um den Ablauf zu unterbrechen.

Mit der Funk-Fernbedienung

– Drücken Sie die Ver- bzw. Entriegelungstaste der Funk-Fernbedienung für ca. 3 Sekunden erleuchtet. Alle Fenster mit elektrischen Fensterhebern werden geöffnet bzw. geschlossen.

– Durch Loslassen der Öffnungstaste können Sie diesen Vorgang abbrechen.

– Nach dem vollständigen Schließen der Scheiben blinken die Warnblinker auf.

Schiebe-/Ausstelldach*

Schiebe-/Ausstelldach öffnen oder schließen

Das Schiebe-/Ausstelldach wird bei eingeschalteter Zündung mit dem Drehschalter geöffnet oder geschlossen.

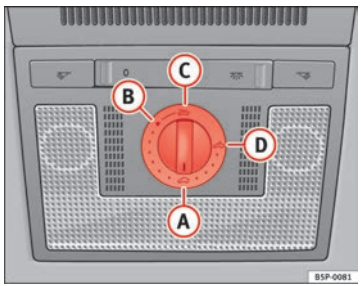

Abb. 68 Ausschnitt aus Dachhimmel: Drehschalter Schiebe-/Ausstelldach

Schiebe-/Ausstelldach schließen

– Drehen Sie den Drehschalter in Stellung (A) ⇒ Abb. 68 ⇒ ⚠.

Schiebe-/Ausstelldach öffnen

– Drehen Sie den Drehschalter in Stellung (B). Das Dach öffnet sich bis zur Komfortstellung, in der Windgeräusche minimiert werden.

– Um das Dach noch weiter zu öffnen, drehen Sie den Schalter in Stellung (C) und halten Sie ihn, bis sich das Dach in der gewünschten Position befindet.

Schiebe-/Ausstelldach ausstellen

– Drehen Sie den Drehschalter in Stellung (D).

Schließen Sie das Schiebe-/Ausstelldach immer vollständig, wenn Sie das Fahrzeug parken oder unbeaufsichtigt verlassen ⇒ ⚠.

Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Schiebe-/Ausstelldach noch ca. 10 Minuten lang geöffnet oder geschlossen werden, solange die Fahrer- oder Beifahrertür nicht geöffnet wird.

Sonnenblende

Die Sonnenblende öffnet sich mit dem Schiebe-/Ausstelldach. Sie kann bei geschlossenem Dach zugeschoben werden.

⚠ ACHTUNG

- **Unsachgemäßer Gebrauch des Schiebe-/Ausstelldaches kann zu Verletzungen führen.**
- **Seien Sie beim Schließen des Schiebe-/Ausstelldachs nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie deshalb sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich des Schiebe-/Ausstelldachs befindet.**
- **Nehmen Sie immer den Fahrzeugschlüssel an sich, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.**
- **Lassen Sie niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen alleine im Fahrzeug zurück – besonders dann nicht, wenn diese Zugriff zum Fahrzeugschlüssel haben. Ein unbeaufsichtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels durch Dritte kann dazu führen, dass der Motor gestartet wird oder elektrische Ausstattungen (z.B. elektrisches Schiebe-/Ausstelldach)**

ACHTUNG (Fortsetzung)

betätigt werden – Unfallgefahr! Die Fahrzeugtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.

- **Das Schiebe-/Ausstelldach funktioniert solange, bis eine der vorderen Türen geöffnet und der Zündschlüssel abgezogen wird.**

Komfortschließen*

Über das Schloss der Fahrertür

– Halten Sie den Schlüssel im Fahrertürschloss so lange in Schließstellung, bis das Schiebe-/Ausstelldach geschlossen ist.

– Lassen Sie den Schlüssel los, um den Ablauf zu unterbrechen.

Mit der Funk-Fernbedienung

– Drücken Sie die Verriegelungstaste der Funk-Fernbedienung für ca. 3 Sekunden erleuchtet. Das Schiebe-/Ausstelldach wird geschlossen.

– Durch Loslassen der Öffnungstaste können Sie diesen Vorgang abbrechen.

– Nach dem vollständigen Schließen des Schiebe-/Ausstelldachs blinken die Warnblinker einmal auf.

Hinweis

Beim Komfortschließen von außen bleibt der Drehschalter des Schiebe-/Ausstelldachs in der zuletzt ausgewählten Position stehen und muss zu Fahrtbeginn wieder neu positioniert werden.

Kraftbegrenzung des Schiebe-/Ausstelldachs*

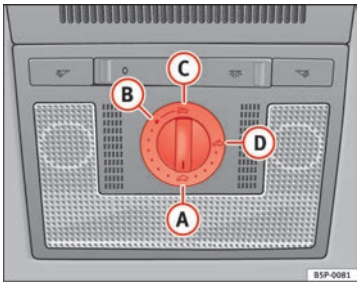

Abb. 69 Ausschnitt aus Dachhimmel: Drehschalter Schiebe-/Ausstelldach

Das Schiebe-/Ausstelldach ist mit einer *Kraftbegrenzung* ausgestattet, die verhindert, dass größere Objekte beim Schließen des Daches gequetscht werden. Die Kraftbegrenzung verhindert nicht, dass Finger mit dem Solardach eingeklemmt werden können. Wenn etwas das Schiebe-/Ausstelldach beim Schließen blockiert, stoppt es und öffnet sich sofort wieder.

Ein durch Kraftbegrenzung wiederholt geöffnetes Schiebe-/Ausstelldach können Sie dann schließen, wenn Sie den Drehschalter solange in Stellung (A) ⇒ Abb. 69 nach vorne drücken, bis das Schiebe-/Ausstelldach vollständig geschlossen ist. **Dabei ist zu beachten, dass das Schiebe-/Ausstelldach jetzt ohne Kraftbegrenzung schließt.**

Licht und Sicht

Licht

Licht ein- und ausschalten

Abb. 70 Ausschnitt aus der Instrumententafel: Schalter für Licht, Nebelscheinwerfer und Nebelschlussleuchte

Standlicht einschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter ⇒ Abb. 70 in Stellung .

Abblendlicht einschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter in die Position .

Licht ausschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter in die Position 0.

Nebelscheinwerfer einschalten*

– Ziehen Sie den Schalter aus der Position oder bis zur ersten Raste heraus. Das Symbol im Lichtschalter leuchtet auf.

Nebelschlussleuchte einschalten (Fahrzeuge mit Nebelscheinwerfern)

– Ziehen Sie den Schalter aus der Position oder bis zur zweiten Raste heraus ⇒ ⚠. Eine Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchtet auf.

Nebelschlussleuchte einschalten (Fahrzeuge ohne Nebelscheinwerfer)

– Ziehen Sie den Schalter bis zum Anschlag aus der Position ganz heraus. Eine Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchtet auf.

⚠ ACHTUNG

Fahren Sie niemals mit Standlicht – Unfallgefahr! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder um von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Schalten Sie deshalb bei Dunkelheit oder schlechter Sicht immer das Fahrlicht ein.

Hinweis

- Das Fahrlicht leuchtet nur bei eingeschalteter Zündung. Beim Ausschalten der Zündung wird automatisch das Standlicht eingeschaltet.
- Wenn Sie bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung den Zündschlüssel abziehen, ertönt ein Warnton, solange die Fahrertür geöffnet ist. Das erinnert Sie daran, das Licht auszuschalten. ▶

- Das Licht der Nebelschlussleuchte ist so hell, dass es den nachfolgenden Verkehr blenden kann. Benutzen Sie die Nebelschlussleuchte nur bei sehr geringen Sichtweiten.
- Wenn Sie mit einer werkseitig eingebauten *Anhängevorrichtung* einen Anhänger mit Nebelschlussleuchte ziehen, wird die Nebelschlussleuchte am Zugfahrzeug automatisch ausgeschaltet.
- Beachten Sie bei der Benutzung der beschriebenen Beleuchtungseinrichtungen die gesetzlichen Bestimmungen.
- Bei kühlen bzw. feuchten Witterungsverhältnissen können die vorderen Scheinwerfer, Rücklichter und Blinker vorübergehend beschlagen. Dies hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungsanlage. Bei Einschalten der Leuchten wird der Beschlag schnell von den Scheinwerfern entfernt. ■

Automatisches Fahrlicht*

Abb. 71 Automatisches Fahrlicht

Aktivierung

– Stellen Sie den Lichtschalter auf die Stellung **AUTO**, diese Anzeige leuchtet dann auf.

Ausschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung **0**.

Automatisches Fahrlicht

Bei eingeschalteter Automatischer Fahrlichtsteuerung wird das Fahrlicht über einen Fotosensor automatisch eingeschaltet, wenn Sie zum Beispiel am Tag in einen Tunnel einfahren.

Der Regensensor schaltet das Abblendlicht ein, wenn die Scheibenwischer ein paar Sekunden lang kontinuierlich eingeschaltet sind, und schaltet es wieder aus, sobald das kontinuierliche Wischen bzw. der Intervallbetrieb des Scheibenwischers einige Minuten lang ausgeschaltet bleibt ⇒ Seite 134.

Bei eingeschalteter Automatischer Fahrlichtsteuerung und ausgeschaltetem Abblendlicht leuchtet die Kontrollleuchte **AUTO** am Lichtschalter auf ⇒ Abb. 71. Wenn die Automatische Fahrlichtsteuerung das Abblendlicht einschaltet, wird auch die Instrumenten- und Schalterbeleuchtung eingeschaltet.

ACHTUNG

- **Selbst wenn das Automatische Fahrlicht eingeschaltet ist, wird das Abblendlicht bei Nebel nicht eingeschaltet. In diesen Fällen müssen Sie das Abblendlicht selbst einschalten.**

Hinweis

- Bei Fahrzeugen mit Automatischem Fahrlicht ist beim Abziehen des Zündschlüssels nur dann das Warnsignal zu hören, wenn der Lichtschalter auf der Position bzw. bei Fahrzeugen ohne die Coming-Home-Funktion steht.
- Bei eingeschaltetem Automatischem Fahrlicht können nicht gleichzeitig die Nebelscheinwerfer oder die Nebelschlussleuchte zugeschaltet werden.
- Beachten Sie bei der Benutzung der beschriebenen Beleuchtungseinrichtungen die gesetzlichen Bestimmungen. ▶

- Kleben Sie keine Aufkleber im Bereich vor dem Sensor auf die Frontscheibe. Dies könnte Störungen in der Funktion des Automatischen Fahrlichts verursachen.
- Um eine Beschädigung der Leuchten an der Heckklappe zu vermeiden, werden diese ausgeschaltet, sobald die Heckklappe geöffnet wird (länderspezifisch).

Tagfahrlicht*

Das Tagfahrlicht soll durch verbesserte Sichtbarkeit Ihres Fahrzeugs die Unfallgefahr verringern. Das Tagfahrlicht wird automatisch eingeschaltet, sobald die Zündung eingeschaltet wird. Sobald Sie das Standlicht einschalten, wird es automatisch ausgeschaltet.

Das Tagfahrlicht ist eine zur Erhöhung der Verkehrssicherheit vorgesehene Beleuchtungsvorrichtung. Es handelt sich um in die Scheinwerfer integrierte Leuchten, die bei Einschalten der Zündung eingeschaltet werden, wenn der Lichtschalter auf der Stellung **0** oder **AUTO** steht.

Automatische Fahrlichtsteuerung in Verbindung mit dem Tagfahrlicht

Wenn die *Automatische Fahrlichtsteuerung* und das *Tagfahrlicht* gleichzeitig aktiviert sind, werden das Abblendlicht und die Instrumentenbeleuchtung automatisch eingeschaltet, sobald es die Umstände erfordern (z. B. beim Fahren in einem Tunnel), und das Tagfahrlicht wird ausgeschaltet. Wenn die Automatische Fahrlichtsteuerung das Abblendlicht wieder ausschaltet (z. B. nach Verlassen eines Tunnels), wird das Tagfahrlicht wieder eingeschaltet.

Tagfahrlicht aktivieren

- Ziehen Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss, bewegen Sie den Blinkerhebel nach oben (Blinker rechts), drücken Sie ihn nach hinten (Lichthupe) und halten Sie ihn in dieser Position.
- Stecken Sie den Schlüssel in das Zündschloss und schalten Sie die Zündung ein. Halten Sie den Schlüssel 3 Sekunden in dieser Stellung. Schalten Sie danach die Zündung aus. Das Tagfahrlicht ist aktiviert und kann eingeschaltet werden.

Tagfahrlicht deaktivieren

- Ziehen Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss, bewegen Sie den Blinkerhebel nach unten (Blinker links), drücken Sie ihn nach hinten (Lichthupe) und halten Sie ihn in dieser Position.
- Stecken Sie den Schlüssel in das Zündschloss und schalten Sie die Zündung ein. Halten Sie den Schlüssel 3 Sekunden in dieser Stellung. Schalten Sie danach die Zündung aus. Das Tagfahrlicht ist deaktiviert und kann nicht eingeschaltet werden.

Hinweis

In bestimmten Ländern müssen die diesbezüglichen Bestimmungen beachtet werden.

Skandinavische Version[1)]

Die sogenannte „Skandinavische Version“ ist eine Alternativlösung für das Tagfahrlicht bei Fahrzeugen, die nicht über diese Funktion verfügen. Sie besteht darin, dass das Abblendlicht mit verminderter Lichtstärke in Verbindung mit dem Standlicht und der Kennzeichenbeleuchtung eingeschaltet wird.

1) Nur in bestimmten Ländern oder als Sonderausstattung verfügbar.

Dieses Licht wird bei Einschalten der Zündung automatisch eingeschaltet, wenn sich der Lichtschalter in der Stellung **0** oder **AUTO** befindet. Je nach Modell wird das Einschalten mittels der Kontrollleuchte ≫ am Lichtschalter oder durch das Einschalten der Beleuchtung des Kombiinstruments angezeigt.

Einschalten der Skandinavischen Version

- Ziehen Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss, bewegen Sie den Blinkerhebel nach oben (Blinker rechts), drücken Sie ihn nach hinten (Lichthupe) und halten Sie ihn in dieser Position.
- Stecken Sie den Schlüssel in das Zündschloss und schalten Sie die Zündung ein. Halten Sie den Schlüssel 3 Sekunden in dieser Stellung. Schalten Sie danach die Zündung aus. Die Skandinavische Version ist aktiviert und die entsprechenden Leuchten lassen sich einschalten.

Ausschalten der Skandinavischen Version

- Ziehen Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss, bewegen Sie den Blinkerhebel nach unten (Blinker links), drücken Sie ihn nach hinten (Lichthupe) und halten Sie ihn in dieser Position.
- Stecken Sie den Schlüssel in das Zündschloss und schalten Sie die Zündung ein. Halten Sie den Schlüssel 3 Sekunden in dieser Stellung. Schalten Sie danach die Zündung aus. Die Skandinavische Version ist deaktiviert und die entsprechenden Leuchten lassen sich nicht einschalten. ■

Coming-/Leaving-Home-Funktion*

Die Coming-Home-Funktion wird manuell eingestellt. Die Leaving-Home-Funktion wird über einen Lichtsensor gesteuert.

Bei eingeschalteter Coming- oder Leaving-Home-Funktion leuchten als Orientierungshilfe vorne das Abblend- und Standlicht und hinten das Rücklicht und die Kennzeichenbeleuchtung.

Coming-Home-Funktion

Die Coming-Home-Funktion wird durch Ausschalten der Zündung und kurze Betätigung der Lichthupe aktiviert. Sobald die Fahrertür geöffnet wird, wird die Coming-Home-Beleuchtung eingeschaltet. Wenn die Fahrertür bei kurzer Betätigung der Lichthupe bereits geöffnet ist, wird die Coming-Home-Beleuchtung **sofort** eingeschaltet.

Sobald die letzte Fahrzeugtür bzw. die Heckklappe geschlossen ist, beginnt die Zeitrechnung für das Abschalten der Scheinwerfer mit der Coming-Home-Funktion.

Die Coming-Home-Beleuchtung wird in den folgenden Fällen ausgeschaltet:

- nach Ablauf der eingestellten Verzögerungszeit für das Ausschalten der Scheinwerfer nach Schließen aller Fahrzeugtüren und der Heckklappe.
- wenn 30 Sekunden nach dem Einschalten noch immer eine Tür bzw. die Heckklappe geöffnet ist.
- wenn der Lichtschalter auf die Stellung **0** gestellt wird.
- wenn die Zündung eingeschaltet wird.

Leaving-Home-Funktion

Die Leaving-Home-Funktion wird bei Entriegelung des Fahrzeugs aktiviert, wenn:

- der Lichtschalter in Stellung **AUTO** steht und
- und der Lichtsensor „Dunkelheit“ erkennt.

Die Leaving-Home-Beleuchtung wird in den folgenden Fällen ausgeschaltet:

- sobald die eingestellte Verzögerungszeit für das Ausschalten der Scheinwerfer abgelaufen ist.
- wenn das Fahrzeug wieder verriegelt wird.
- wenn der Lichtschalter auf die Stellung **0** gestellt wird.
- wenn die Zündung eingeschaltet wird. ▶

Hinweis

Im Menü **Licht und Sicht** ⇒ Seite 77 kann die Verzögerungszeit für das Ausschalten der Scheinwerfer der Coming-Home-Funktion sowie der Leaving-Home-Funktion eingestellt und diese Funktion aktiviert bzw. deaktiviert werden.

- Wenn Sie bei eingeschalteten Lichtern den Zündschlüssel abziehen, kurz die Lichthupe betätigen und die Fahrertür öffnen, ist **kein** Warnton zu hören, da die Beleuchtung durch Aktivierung der Coming-Home-Funktion nach Ablauf einer bestimmten Zeit automatisch ausgeschaltet werden (es sei denn, der Lichtschalter befindet sich in der Stellung ≫ oder ≫D).

Instrumenten- und Schalterbeleuchtung / Leuchtweitenregulierung

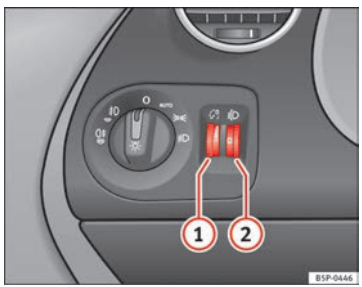

Abb. 72 Ausschnitt aus der Instrumententafel: Regler für die Instrumenten-/Schalterbeleuchtung und Leuchtweitenregulierung

Instrumenten- und Schalterbeleuchtung (1)

Bei eingeschaltetem Licht lässt sich die Helligkeit der Instrumenten- und Schalterbeleuchtung durch Drehen des Rändelrades ⇒ Abb. 72 (1) stufenlos regulieren.

Ein im Kombiinstrument integrierter Fototransistor regelt die Instrumentenbeleuchtung (Zeiger- und Skalenbeleuchtung), die Beleuchtung in der Mittelkonsole und die Beleuchtung der Displays.

Bei **ausgeschaltetem Licht** und eingeschalteter Zündung ist die Instrumentenbeleuchtung (Zeiger- und Skalenbeleuchtung) eingeschaltet. Mit abnehmender Umgebungshelligkeit wird die Instrumentenbeleuchtung automatisch heruntergeregelt. Bei geringem Umgebungslicht geht sie ganz aus. Diese Funktion soll den Fahrer bei abnehmender Umgebungshelligkeit daran erinnern, das Abblendlicht rechtzeitig einzuschalten.

Leuchtweitenregulierung (2)

Mit der elektrischen Leuchtweitenregulierung (2) können die Scheinwerfer dem Beladezustand des Fahrzeuges stufenlos angepasst werden. Dadurch wird vermieden, dass der Gegenverkehr mehr als unvermeidbar geblendet wird. Gleichzeitig werden durch die richtige Scheinwerfereinstellung für den Fahrer bestmögliche Sichtverhältnisse geschaffen.

Die Scheinwerfer lassen sich nur bei eingeschaltetem Abblendlicht verstellen. Zum Absenken des Lichtkegels drehen Sie das Rändelrad (2) aus der Grundstellung **0** nach unten.

Dynamische Leuchtweitenregulierung

Fahrzeuge mit **Gasentladungslampen** („Xenon-Licht“) verfügen über eine **dynamische Leuchtweitenregulierung**. Das heißt, die Leuchtweite wird beim Einschalten der Scheinwerfer dem Beladezustand des Fahrzeugs angepasst und „Nickbewegungen“ beim Beschleunigen bzw. Bremsen werden automatisch ausgeglichen.

Fahrzeuge mit Gasentladungslampen verfügen über keine manuelle Leuchtweitenregulierung.

Kurvenfahrlicht* (zur Kurvenfahrt)

Während der Kurvenfahrt wird der relevante Bereich der Straße besser ausgeleuchtet.

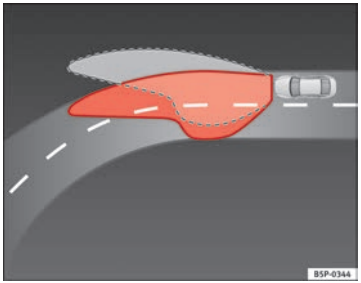

Abb. 73 Beleuchtung der Kurve mit Kurvenfahrlicht

Dynamisches Kurvenfahrlicht* (AFS)

Das **Kurvenfahrlicht** funktioniert nur bei Geschwindigkeiten über etwa 10 km/h (6 mph), wenn dabei das Abblendlicht eingeschaltet ist. Bei Kurvenfahrten wird die Straße automatisch durch schwenkbare Gasentladungslampen besser ausgeleuchtet, als dies bei herkömmlichen starren Scheinwerfern der Fall ist.

Eine Störung im System wird durch Aufblinken der Kontrollleuchte im Kombiinstrument angezeigt. Zusätzlich kann eine Meldung am Display des Kombiinstruments angezeigt werden, die Sie informiert oder zu notwendigen Handlungen auffordert. Lassen Sie die Störung von einem Fachbetrieb beheben.

Wenn die Kontrollleuchte im Kombiinstrument aufleuchtet, aber alle Lampen korrekt funktionieren ⇒ Seite 285, kann dennoch eine Störung im System des dynamischen Kurvenfahrlichts (AFS) vorliegen. Lassen Sie die Störung von einem Fachbetrieb beheben.

ACHTUNG

Bei eingeschalteter „Automatischer Fahrlichtsteuerung“ wird zum Beispiel bei Nebel das Abblendlicht nicht eingeschaltet. Es muss dann mit dem Lichtschalter eingeschaltet werden. Für die richtige Fahrlichtbeleuchtung ist immer der Fahrer verantwortlich. Die „Automatische Fahrlichtsteuerung“ ist lediglich ein Hilfsmittel, das den Fahrer unterstützt. Schalten Sie bei Bedarf die Beleuchtung von Hand am Schalter ein.

Gilt für das Modell: ALTEA / ALTEA XL

Nebelscheinwerfer mit Cornering-Funktion*

Beim Einschalten des Blinkers und beim Durchfahren enger Kurven wird zusätzlich der rechte bzw. linke Nebelscheinwerfer als **Cornering-Licht** eingeschaltet. Das Cornering-Licht wird nur bei eingeschaltetem Abblendlicht aktiviert.

ACHTUNG

Bei eingeschalteter „Automatischer Fahrlichtsteuerung“ wird zum Beispiel bei Nebel das Abblendlicht nicht eingeschaltet. Es muss dann mit dem Lichtschalter eingeschaltet werden. Für die richtige Fahrlichtbeleuchtung ist immer der Fahrer verantwortlich. Die „Automatische Fahrlichtsteuerung“ ist lediglich ein Hilfsmittel, das den Fahrer unterstützt. Schalten Sie bei Bedarf die Beleuchtung von Hand am Schalter ein.

Warnblinkanlage ⚠

Die Warnblinkanlage dient dazu, in Gefahrensituationen andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.

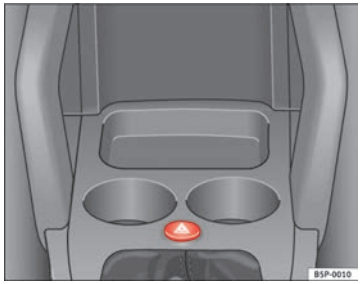

Abb. 74 Ausschnitt von der Instrumententafel: Schalter für die Warnblinkanlage

Sollte Ihr Fahrzeug einmal stehen bleiben:

1. Stellen Sie Ihr Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr ab.
2. Drücken Sie die Taste, um die Warnblinkanlage einzuschalten ⇒⚠.
3. Motor abstellen.
4. Ziehen Sie die Handbremse an.
5. Legen Sie beim Schaltgetriebe den 1. Gang ein bzw. stellen Sie beim Automatikgetriebe den Wählhebel auf **P**.
6. Benutzen Sie das Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.
7. Nehmen Sie immer den Fahrzeugschlüssel an sich, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein, wenn zum Beispiel:

- Sie ein Stauende erreichen,
- Sie einen Notfall haben,
- Ihr Fahrzeug aufgrund eines technischen Defektes ausfällt,
- Sie ein anderes Fahrzeug abschleppen oder Ihr Fahrzeug abgeschleppt wird.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeuges gleichzeitig. Sowohl die Blinkleuchten ⇦⇨ wie auch die Kontrollleuchte im Schalter ⚠ blinken gleichzeitig. Die Warnblinkanlage funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

Notbremswarnung

Bei einem abrupten und kontinuierlichen Abbremsvorgang bei einer Geschwindigkeit von über 80 km/h (50 mph) blinken die Bremslichter mehrmals pro Sekunde auf, um die hinteren Fahrzeuge zu warnen. Wird der Bremsvorgang fortgesetzt, schaltet sich automatisch die Warnblinkanlage ein, sobald das Fahrzeug zum Stehen kommt. Wird die Fahrt wieder fortsetzt, schaltet sich die Warnblinkanlage automatisch aus.

ACHTUNG

- **Ein liegen gebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko dar. Benutzen Sie immer die Warnblinkanlage und ein Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr stehendes Fahrzeug aufmerksam zu machen.**
- **Wegen der hohen Temperaturen des Abgaskatalysators sollten Sie niemals das Fahrzeug im Bereich leicht entflammbarer Materialien, wie z.B. trockenem Gras oder ausgelaufenem Benzin, abstellen – Brandgefahr!**

Hinweis

- Die Fahrzeugbatterie entlädt sich (auch bei ausgeschalteter Zündung), wenn die Warnblinkanlage über einen längeren Zeitraum eingeschaltet ist.
- Beachten Sie bei der Benutzung der Warnblinkanlage die gesetzlichen Bestimmungen.

Blinker- und Fernlichthebel

Mit dem Blinker- und Fernlichthebel werden außer Blinker und Fernlicht auch das Parklicht und die Lichthupe eingeschaltet.

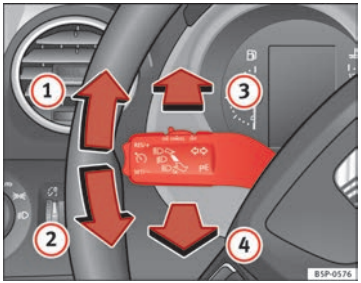

Abb. 75 Blinker- und Fernlichthebel

Der Blinker- und Fernlichthebel hat folgende Funktionen:

Blinker einschalten

– Drücken Sie den Hebel bis zum Anschlag nach oben ⇒Abb. 75 (1), um **rechts** zu blinken bzw. nach unten (2), um **links** zu blinken.

Blinken zum Fahrspurwechsel

– Bewegen Sie den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben (1) oder unten (2), und lassen Sie ihn dann wieder los. Der Blinker blinkt mehrmals auf. Die entsprechende Kontrollleuchte blinkt mit.

Fernlicht ein- und ausschalten

– Drücken Sie den Hebel bei eingeschaltetem Abblendlicht nach vorne ⇒Abb. 75 (3), um das Fernlicht einzuschalten.

– Drücken Sie den Hebel zum Lenkrad, ⇒Abb. 75 (4) um das Fernlicht auszuschalten.

Lichthupe

– Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad (4).

Parklicht

– Schalten Sie die Zündung aus und ziehen Sie den Schlüssel aus dem Schloss.

– Drücken Sie den Blinkerhebel nach oben bzw. unten, um das rechte bzw. linke Parklicht einzuschalten.

ACHTUNG

Durch das Fernlicht werden andere Fahrer stark geblendet – Unfallgefahr! Verwenden Sie deshalb das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur, wenn niemand geblendet werden kann.

Hinweis

- Die *Blinkanlage* arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung. Die entsprechende Kontrollleuchte ⇦ bzw. ⇨ im Kombiinstrument blinkt ebenfalls. Die Kontrollleuchte ⇳ blinkt beim Einschalten des Blinkers, wenn ein Anhänger ordnungsgemäß an das Fahrzeug angeschlossen wurde. Wenn eine Glühlampe der Blinkanlage defekt ist, ist der Blinkimpuls der Kontrollleuchte doppelt so schnell. Sind die Blinkleuchten am Anhänger defekt, leuchtet die Kontrollleuchte ⇳ nicht auf. Ersetzen Sie die Glühlampe.
- Das *Fernlicht* lässt sich nur bei eingeschaltetem Fahrlicht einschalten. Im Kombiinstrument leuchtet dann die Kontrollleuchte ≡D auf.
- Die *Lichthupe* leuchtet so lange auf, wie Sie den Hebel gezogen halten – auch wenn kein Licht eingeschaltet ist. Im Kombiinstrument leuchtet dann die Kontrollleuchte ≡D auf.
- Bei eingeschaltetem *Parklicht* leuchten auf der entsprechenden Fahrzeugseite der Scheinwerfer mit Standlicht und das Rücklicht. Das Parklicht leuchtet nur bei abgezogenem Zündschlüssel. Bei eingeschaltetem Licht ertönt ein **Summer**, solange die Fahrertür geöffnet ist.
- Wenn Sie bei betätigtem Blinkerhebel den Zündschlüssel abziehen, ertönt ein Warnton, solange die Fahrertür geöffnet ist. Das erinnert Sie daran, den Blinker auszuschalten, es sei denn, Sie wollen das Parklicht eingeschaltet haben. ■

Innenleuchten

Innenleuchte vorne Typ 1

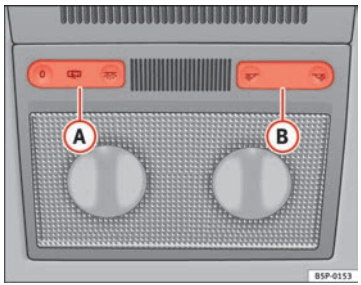

Abb. 76 Ausschnitt aus Dachhimmel: Innenleuchte vorne

Mit dem Schalter ⇒Abb. 76 Ⓐ können Sie folgende Positionen wählen:

Türkontaktschaltung

Der Kippschalter steht gerade (nicht betätigt). Die Innenbeleuchtung schaltet sich automatisch ein, sobald Sie das Fahrzeug entriegeln oder den Zündschlüssel abziehen. Sie erlischt ca. 20 Sekunden nach dem Schließen der Türen. Beim Verriegeln des Fahrzeuges oder Einschalten der Zündung wird die Innenbeleuchtung ebenfalls ausgeschaltet.

Innenleuchte einschalten

Drücken Sie den Schalter auf die Position .

Innenleuchte ausschalten O

Drücken Sie den Schalter auf die Position O ⇒Abb. 76. ▶

Hinweis

Sind nicht alle Fahrzeugtüren geschlossen, erlischt die Innenbeleuchtung nach ca. 10 Minuten, wenn der Schlüssel abgezogen ist und die Türkontaktschaltung eingeschaltet ist. Das verhindert ein Entladen der Fahrzeugbatterie.

Innenleuchte vorne Typ 2

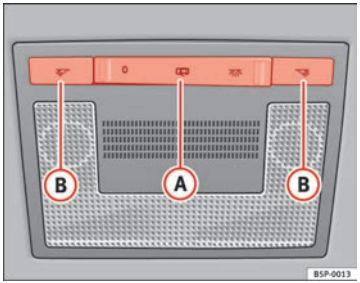

Abb. 77 Ausschnitt aus Dachhimmel: Innenleuchte vorne

Mit dem Schalter ⇒ Abb. 77 Ⓐ können Sie folgende Positionen wählen:

Türkontaktschaltung

Der Kippschalter steht gerade (nicht betätigt). Die Innenbeleuchtung schaltet sich automatisch ein, sobald Sie das Fahrzeug entriegeln oder den Zündschlüssel abziehen. Sie erlischt ca. 20 Sekunden nach dem Schließen der Türen. Beim Verriegeln des Fahrzeuges oder Einschalten der Zündung wird die Innenbeleuchtung ebenfalls ausgeschaltet.

Innenleuchte einschalten

Drücken Sie den Schalter auf die Position .

Innenleuchte ausschalten O

Drücken Sie den Schalter auf die Position O ⇒ Abb. 77.

Hinweis

Sind nicht alle Fahrzeugtüren geschlossen, erlischt die Innenbeleuchtung nach ca. 10 Minuten, wenn der Schlüssel abgezogen ist und die Türkontaktschaltung eingeschaltet ist. Das verhindert ein Entladen der Fahrzeugbatterie.

Leseleuchten vorne

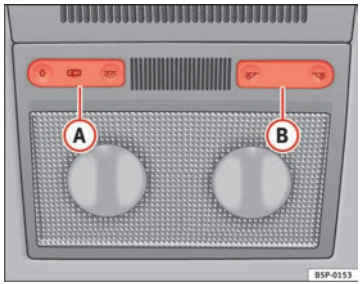

Abb. 78 Ausschnitt aus Dachhimmel: Innenleuchten vorne Typ 1

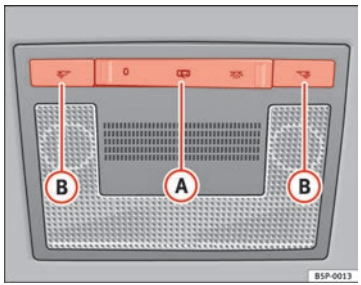

Abb. 79 Ausschnitt aus Dachhimmel: Innenleuchten vorne Typ 2

Leseleuchten einschalten

Drücken Sie die entsprechende Taste ⇒Abb. 78 (B) und ⇒Abb. 79 (B), um die Leseleuchte einzuschalten.

Leseleuchten ausschalten

Drücken Sie die entsprechende Taste erneut, um die Leseleuchte auszuschalten. ■

Innen- und Leseleuchten hinten*

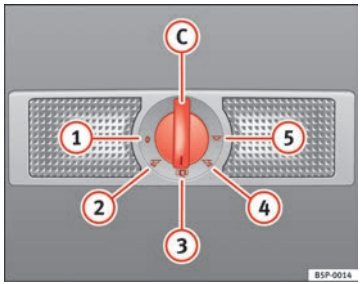

Abb. 80 Ausschnitt aus Dachhimmel: Innenleuchte und Leseleuchten hinten

Mit dem Schalter ⇒Abb. 80 (C) können Sie folgende Positionen wählen:

Innenleuchte ausgeschaltet 0

In der Schalterstellung ⇒Abb. 80 (1) sind die Innen- und Leseleuchten ausgeschaltet.

Leseleuchten einschalten

Drehen Sie den Schalter in die Stellung (2) (linke Leseleuchte) oder in die Stellung (4) (rechte Leseleuchte). ▶

Türkontaktschaltung

Drehen Sie den Schalter auf die Position (3). Die Innenbeleuchtung schaltet sich automatisch ein, sobald Sie das Fahrzeug entriegeln oder den Zündschlüssel abziehen. Sie erlischt ca. 20 Sekunden nach dem Schließen der Türen. Beim Verriegeln des Fahrzeuges oder Einschalten der Zündung wird die Innenbeleuchtung ebenfalls ausgeschaltet.

Innenleuchte oder beide Leseleuchten eingeschaltet

Drehen Sie den Drehschalter in Stellung (5).

Hinweis

Sind nicht alle Fahrzeugtüren geschlossen, erlischt die Innenbeleuchtung nach ca. 10 Minuten, wenn der Schlüssel abgezogen ist und die Türkontaktschaltung eingeschaltet ist. Das verhindert ein Entladen der Fahrzeugbatterie.

Sicht

Sonnenblenden

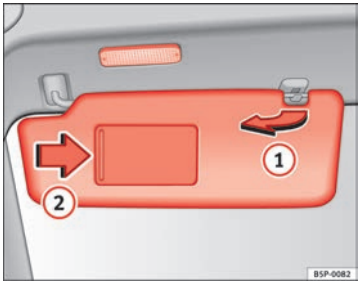

Abb. 81 Sonnenblende auf der Fahrerseite

Die Sonnenblenden für den Fahrer und Beifahrer können aus der Halterung in der Fahrzeugmitte herausgezogen und zu den Türen geschwenkt werden ⇒Abb. 81 (1).

Die Make-up-Spiegel in den Sonnenblenden sind mit Abdeckungen versehen. Beim Aufschieben der Abdeckung (2) leuchtet im Dachhimmel eine Leuchte auf.

Die Leuchte* im Dachhimmel erlischt, wenn die Abdeckung vor dem Make-up-Spiegel zugeschoben oder die Sonnenblende nach oben geschwenkt wird.

Hinweis

Die Leuchte im Dachhimmel erlischt ca. 10 Minuten nach Abziehen des Zündschlüssels. Das verhindert ein Entladen der Fahrzeugbatterie.

Gilt für das Modell: ALTEA XL / ALTEA FREETRACK

Sonnenschutzrollo*

Die hinteren Türscheiben sind mit einem Sonnenschutzrollo ausgestattet.

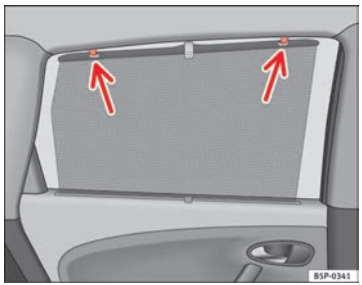

Abb. 82 Sonnenschutzrollo Hintertür

Sonnenschutzrollo (Hintertüren)*

– Ziehen Sie das Rollo aus und hängen es in den Haken am oberen Türrahmen ein ⇒Abb. 82. ■

Scheibenwischer

Scheibenwischer für die Windschutzscheibe

Mit dem Scheibenwischerhebel werden die Scheibenwischer und die Wisch-/Wasch-Automatik bedient.

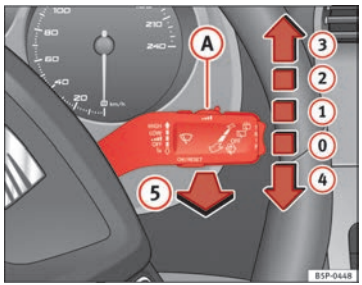

Abb. 83 Scheibenwischer- und Scheibenwaschhebel

Der Scheibenwischerhebel ⇒Abb. 83 hat folgende Stellungen:

Scheibenwischer ausschalten

– Bewegen Sie den Hebel in Grundstellung (0).

Intervall-Wischen

– Bewegen Sie den Hebel nach oben in Raste (1).

– Bewegen Sie den Schalter (A) nach links oder rechts, um die Dauer der Wischpausen festzulegen. Schalter nach links – lange Wischpausen, Schalter nach rechts – kurze Wischpausen. ▶

Mit dem Schalter (A) können Sie vier Wischerintervall-Stufen einstellen.

Langsames Wischen

– Bewegen Sie den Hebel nach oben in Raste (2).

Dauerwischen

– Bewegen Sie den Hebel nach oben in Raste (3).

Tippwischen

– Bewegen Sie den Hebel nach unten in Stellung (4), wenn Sie nur *kurz* über die Scheibe wischen wollen. Wenn Sie den Hebel länger als zwei Sekunden gedrückt halten, beginnt der Wischer schneller zu wischen.

Wisch-/Wasch-Automatik

– Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad – Stellung (5). Die Waschanlage arbeitet sofort, während die Wischer etwas später zu wischen beginnen. Bei Geschwindigkeiten über 120 km/h (75 mph) arbeiten die Waschanlage und der Wischer zeitgleich.

– Lassen Sie den Hebel los. Die Wischer arbeiten dann noch etwa vier Sekunden.

Beheizbare Windschutzscheibe im Bereich der Wischerblätter*

In bestimmten Ländern und bei bestimmten Modellausführungen besteht die Möglichkeit, die Frontscheibe im Bereich der Ruhestellung der Frontwischerblätter zu beheizen, um die Entfrostung in diesem Bereich zu unterstützen. Diese Funktion wird durch Drücken der Taste für Heckscheibenbeheizung aktiviert.

ACHTUNG

- **Abgenutzte oder schmutzige Scheibenwischerblätter reduzieren die Sicht und vermindern die Fahrsicherheit.**
- **Benutzen Sie die Scheibenwaschanlage nicht bei winterlichen Temperaturen, ohne dass vorher die Windschutzscheibe mit der Heizungs- und Lüftungsanlage angewärmt wurde. Das Scheibenwischwasser könnte sonst auf der Scheibe gefrieren und die Sicht nach vorne einschränken.**
- **Beachten Sie stets die Warnhinweise auf ⇒ Seite 256.**

VORSICHT

Bei Frost prüfen Sie bitte vor dem erstmaligen Einschalten der Scheibenwischer, ob die Scheibenwischerblätter angefroren sind! Sollten Sie den Scheibenwischer bei angefrorenen Wischerblättern einschalten, können sowohl die Wischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!

Hinweis

- Die Scheibenwischer funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.
- Bei Fahrzeugen mit Alarmanlage und bei bestimmten Versionen funktioniert der Frontwischer nur bei eingeschalteter Zündung und geschlossener Motorraumklappe.
- Während des Betriebs erreichen die Wischerarme nicht ihre Ruhestellung. Sobald der Hebel auf die Position 0 gestellt wird, werden die Wischerarme in die Ruhestellung gebracht und sind nicht mehr sichtbar.
- Wenn bei eingeschalteter Wischerstufe (2) ⇒ Abb. 83 oder (3) das Fahrzeug anhält, wird automatisch auf die nächste Stufe heruntergeschaltet. Fährt das Fahrzeug wieder an, wird erneut auf die eingestellte Wischerstufe hochgeschaltet.

- Nach Betätigen der „Wisch-/Wasch-Automatik“ wird bei fahrendem Fahrzeug nach etwa fünf Sekunden noch einmal nachgewischt (Tropfen-Wischen). Wenn innerhalb von drei Sekunden nach der Funktion des Tropfen-Wischens erneut die Scheibenwaschfunktion betätigt wird, wird ein erneuter Waschvorgang ohne das Nachwischen durchgeführt. Damit die Funktion „Tropfen-Wischen“ erneut verfügbar ist, muss die Zündung aus- und wieder eingeschaltet werden.
- Bei eingeschalteter Funktion „Intervall-Wischen“ werden die Intervalle in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit geregelt. Je höher die Geschwindigkeit, desto kürzer die Wischpause.
- Bei einem Hindernis auf der Windschutzscheibe versucht der Wischer, dieses Hindernis wegzuschieben. Wenn das Hindernis weiterhin den Wischer blockiert, bleibt der Wischer stehen. Hindernis entfernen und Wischer erneut einschalten.
- Bevor Sie den möglicherweise vorhandenen Schmutz auf den Seiten der Frontscheibe entfernen, sollten Sie den Scheibenwischer in die Servicestellung stellen.
- Die Heizleistung der beheizbaren Waschdüsen wird entsprechend der jeweils herrschenden Außentemperatur beim Einschalten der Zündung automatisch eingestellt. ■

Regensensor*

Der Regensensor steuert das Scheibenwischer-Intervall in Abhängigkeit von der Regenmenge.

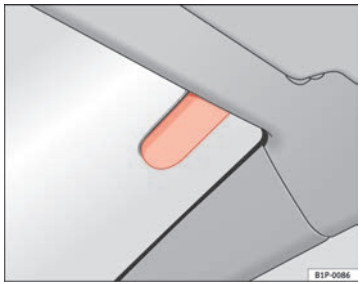

Abb. 84 Regensensor*

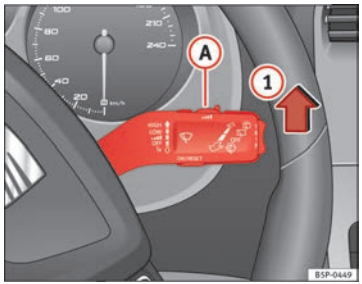

Abb. 85 Scheibenwischerhebel ▶

Regensensor einschalten

– Bewegen Sie den Scheibenwischerhebel in Position (1) ⇒Abb. 85.

– Bewegen Sie den Schalter (A) nach links oder rechts, um die gewünschte Empfindlichkeit des Regensensors festzulegen. Schalter nach rechts – hohe Empfindlichkeit. Schalter nach links – niedrige Empfindlichkeit.

Der Regensensor ist Teil der Intervall-Wisch-Funktion. Nach dem Ausschalten der Zündung muss der Regensensor neu eingeschaltet werden. Dazu muss die Intervall-Wisch-Funktion aus- und wieder eingeschaltet werden.

Hinweis

- Kleben Sie keine Aufkleber im Bereich vor dem Regensensor auf die Frontscheibe. Dies könnte Funktionsstörungen verursachen. ■

Scheibenwischer für die Heckscheibe

Mit dem Scheibenwischerhebel werden der Scheibenwischer und die Wisch-/Wasch-Automatik für die Heckscheibe bedient.

Abb. 86 Scheibenwischer- und Scheibenwascherhebel: Scheibenwischer für die Heckscheibe

Intervall-Wischen einschalten

– Drücken Sie den Hebel nach vorne in Raste (6) ⇒Abb. 86. Der Wischer arbeitet etwa alle 6 Sekunden.

Intervall-Wischen ausschalten

– Ziehen Sie den Hebel aus der Raste (6) zurück zum Lenkrad. Wenn Sie während des Wischvorgangs ausgeschaltet haben, kann der Wischer noch etwas nachlaufen.

Wisch-/Wasch-Automatik einschalten

– Drücken Sie den Hebel ganz nach vorne in die Position (7) ⇒Abb. 86. Die Waschanlage arbeitet sofort, während der Wischer etwas später zu wischen beginnt. Solange Sie den Hebel ▶

in dieser Position halten, arbeiten der Heckwischer und die Waschanlage.

– Lassen Sie den Hebel los. Der Wischer arbeitet dann noch etwa 4 Sekunden, danach wieder in Intervallen.

– Lassen Sie den Hebel los. Die Waschanlage stoppt und der Wischer arbeitet.

ACHTUNG

- **Abgenutzte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter vermindern die Sicht und die Fahrsicherheit.**
- **Beachten Sie stets die Warnhinweise auf ⇒ Seite 256.**

VORSICHT

Bei Frost prüfen Sie bitte vor dem erstmaligen Einschalten des Scheibenwischers, ob das Scheibenwischerblatt angefroren ist! Sollten Sie den Scheibenwischer bei angefrorenem Wischerblatt einschalten, können sowohl das Wischerblatt als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!

Hinweis

- Der Scheibenwischer funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung und geschlossener Heckklappe.
- Beim Einlegen des Rückwärtsgangs und eingeschaltetem Scheibenwischer führt der Heckwischer einen Wischgang aus. ■

Scheinwerferwaschanlage*

Die Scheinwerferreinigungsanlage reinigt die Scheinwerfergläser.

Beim Betätigen der Scheibenwaschanlage für die Windschutzscheibe werden auch die Scheinwerfer gewaschen, wenn der Scheibenwischerhebel mindestens 1,5 Sekunden zum Lenkrad gezogen wird, sofern das Abblend- oder Fernlicht eingeschaltet ist. In regelmäßigen Abständen, zum Beispiel beim Tanken, sollte jedoch hartnäckig festsitzender Schmutz (wie Insektenreste) von den Scheinwerfergläsern entfernt werden.

Hinweis

- Um die einwandfreie Funktion der Scheinwerferreinigungsanlage auch im Winter sicherzustellen, sollten Sie die Waschdüsenhalterungen im Stoßfänger von Schnee befreien und Eis mit einem Enteisungsspray entfernen.
- Um Waschwasser zu sparen, wird bei mehrmaliger Betätigung der Scheibenwaschanlage die Scheinwerferreinigungsanlage nur jedem dritten Zyklus zugeschaltet. ■

Rückspiegel

Innenspiegel

Für ein sicheres Fahren ist es wichtig, eine gute Sicht durch die Heckscheibe nach hinten zu haben.

Manuell abblendbare Innenspiegel

In Grundstellung des Spiegels muss der Hebel an der Spiegelunterkante nach vorne zeigen. Zum Abblenden den Hebel nach hinten ziehen. ■

Automatisch abblendbarer Innenspiegel*

Die automatische Abblendfunktion kann bei Bedarf ein- bzw. ausgeschaltet werden.

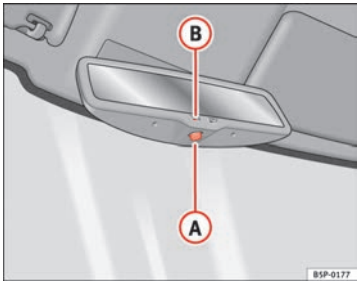

Abb. 87 Automatisch abblendbarer Innenspiegel

Automatische Abblendfunktion ausschalten

– Drücken Sie die Taste (A) ⇒Abb. 87. Die Kontrollleuchte (B) erlischt.

Automatische Abblendfunktion einschalten

– Drücken Sie die Taste (A) ⇒Abb. 87. Die Kontrollleuchte leuchtet auf.

Automatische Abblendfunktion

Die automatische Abblendfunktion wird bei jedem Einschalten der Zündung aktiviert. Die grüne Kontrollleuchte im Spiegelgehäuse leuchtet auf.

Der Spiegel blendet in Abhängigkeit vom Lichteinfall von hinten **automatisch** ab, wenn die Abblendfunktion aktiviert ist. Die automatische Abblendfunktion wird bei Einlegen des Rückwärtsgangs abgeschaltet.

Hinweis

- Die automatische Spiegelabblendung funktioniert nur dann störungsfrei, wenn das Sonnen(schutz)-Schott* nicht aufgestellt ist, bzw. der Lichteinfall auf den Innenspiegel nicht durch andere Gegenstände beeinträchtigt wird.
- Wenn Sie an der Windschutzscheibe Aufkleber anbringen müssen, dürfen die Sensoren nicht überklebt werden. Dies kann dazu führen, dass die automatische Abblendfunktion des Innenspiegels nicht richtig bzw. überhaupt nicht funktioniert. ■

Außenspiegel

Die Außenspiegel können mit dem Drehknopf in der Mittelkonsole eingestellt werden.

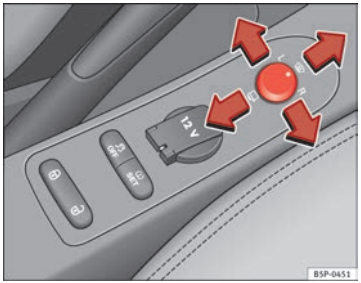

Abb. 88 Drehknopf für Außenspiegeleinstellung

Grundeinstellung der Außenspiegel

1. Drehen Sie den Drehknopf ⇒Abb. 88 zunächst in Stellung **L** (**linker Außenspiegel**). ▶

2. Stellen Sie den Spiegel durch Schwenken des Drehknopfes so ein, dass Sie eine gute Sicht nach hinten haben.

3. Drehen Sie den Drehknopf dann in Stellung **R** (**rechter Außenspiegel**).

4. Stellen Sie den Spiegel durch Schwenken des Drehknopfes so ein, dass Sie eine gute Sicht nach hinten haben ⇒ ⚠.

Außenspiegel beheizen*

– Drehen Sie den Drehknopf nach vorne damit die Heizung der Außenspiegel und die Funktion der beheizbaren Windschutzscheibe* im Bereich der Ruhestellung der Wischerblätter eingeschaltet wird ⇒ Seite 133.

– Die Außenspiegelheizung wird bei Temperaturen über ca. +20 °C (+68 °F) nicht eingeschaltet.

Außenspiegel anklappen*

– Drehen Sie den Drehknopf ⇒ Abb. 88 in Stellung, um die Außenspiegel anzuklappen. Sie sollten die Außenspiegel immer anklappen, wenn Sie eine automatische Waschanlage durchfahren, um Beschädigungen zu vermeiden.

Anklappen der Außenspiegel bei der Komfortverriegelung*

– Der Außenspiegel wird mit der Komfortverriegelung automatisch angeklappt (Fernbedienung oder Schlüssel).

– Zum Aufklappen der Spiegel öffnen Sie die Tür und schalten Sie die Zündung ein.

Außenspiegel zurückklappen*

– Drehen Sie den Drehknopf in eine andere Stellung, um die Außenspiegel zurückzuklappen ⇒ ⚠.

Synchrone Spiegeleinstellung

1. Drehen Sie den Drehknopf in Stellung **L** (**linker Außenspiegel**).

2. Stellen Sie den Spiegel durch Schwenken des Drehknopfes so ein, dass Sie eine gute Sicht nach hinten haben. Der **rechte Außenspiegel** wird gleichzeitig (synchron) mit eingestellt.

ACHTUNG

- **Gewölbte Spiegelflächen (konvex oder asphärisch) vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner und weiter weg erscheinen. Wenn Sie diese Spiegel benutzen, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen bei einem Fahrbahnwechsel zu bestimmen, könnten Sie sich verschätzen – Unfallgefahr!**
- **Benutzen Sie nach Möglichkeit den inneren Rückspiegel, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.**
- **Achten Sie beim Zurückklappen der Außenspiegel darauf, dass sich keine Finger zwischen dem Spiegel und dem Spiegelfuß befinden – Verletzungsgefahr!**

Umwelthinweis

Außenspiegelbeheizung nur so lange eingeschaltet lassen, wie sie benötigt wird. Andernfalls wird unnötig Kraftstoff verbraucht. ▶

Hinweis

- Sollte die elektrische Einstellung einmal ausfallen, können beide Außenspiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche eingestellt werden.
- Bei Fahrzeugen mit elektrisch anklappbaren Außenspiegeln ist Folgendes zu beachten: wenn das Spiegelgehäuse durch äußere Krafteinwirkung (z.B. Anstoßen beim Rangieren) verstellt wurde, müssen die Spiegel **elektrisch** bis zum Anschlag angeklappt werden. Das Spiegelgehäuse darf keinesfalls von Hand zurückgestellt werden, da sonst die Spiegelfunktion beeinträchtigt wird.
- Wie vorstehend beschrieben, können die Außenspiegel einzeln und zusammen (synchron) eingestellt werden.
- Bei einer Geschwindigkeit über 40 km/h (25 mph) lässt sich die Klappfunktion der Außenspiegel nicht aktivieren.

Sitze und Ablage

Warum ist die Sitzeinstellung so wichtig?

Die richtige Sitzeinstellung ist unter anderem wichtig für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.

Ihr Fahrzeug verfügt über **fünf** Sitzplätze, zwei Sitzplätze vorne und drei Sitzplätze hinten. Jeder Sitzplatz ist mit einem Dreipunkt-Automatikgurt ausgestattet.

Der Fahrer- und der Beifahrersitz können in vielfältiger Weise an die körperlichen Gegebenheiten der Insassen angepasst werden. Die richtige Einstellung der Sitze ist besonders wichtig für:

- ein einfaches und schnelles Erreichen aller Bedienelemente der Instrumententafel,
- eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung,
- ein sicheres Fahren ⇒ Seite 7,
- ein Gewährleisten der maximalen Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems ⇒ Seite 19.

ACHTUNG

- **Eine falsche Sitzhaltung des Fahrers und der Insassen kann zu lebensgefährlichen Verletzungen führen.**
- **Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Jeder Insasse im Fahrzeug muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen und tragen. Kinder müssen mit einem geeigneten Rückhaltesystem geschützt sein ⇒ Seite 47, Sicherheit von Kindern.**
- **Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz bieten zu können.**
- **Die Füße müssen während der Fahrt immer im Fußraum gehalten werden – legen Sie die Füße niemals auf die Instrumententafel, aus dem Fenster heraus oder auf die Sitzflächen! Das gilt auch für die Mitfahrer. Durch eine falsche Sitzposition setzen Sie sich im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalles einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition lebensgefährliche Verletzungen zuziehen.**
- **Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm zum Lenkrad bzw. zur Instrumententafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr! Der Abstand zwischen Fahrer und dem Lenkrad bzw. zwischen dem Beifahrer und der Instrumententafel sollte immer so groß wie möglich sein.**
- **Stellen Sie den Fahrer- oder Beifahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein. Das gilt auch für die Längsverstellung der Rücksitze. Ihr Sitz könnte sich sonst während der Fahrt unerwartet verstellen und das kann zu einer gefährlichen Verkehrssituation und damit zu Verletzungen führen. Außerdem nehmen Sie während der Sitzeinstellung eine falsche Sitzposition ein – Lebensgefahr!**
- **Für das Installieren eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz gelten ganz besondere Vorschriften. Beachten Sie beim Einbau eines Kindersitzes unbedingt die Warnhinweise auf ⇒ Seite 47, Sicherheit von Kindern.**

Kopfstütze

Richtige Einstellung der Kopfstützen

Richtig eingestellte Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahr in den meisten Unfallsituationen reduzieren.

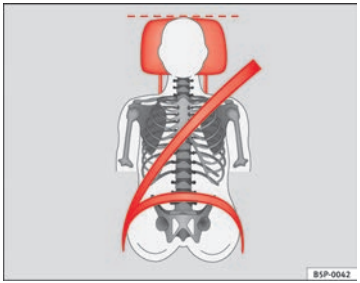

Abb. 89 Von vorne betrachtet: richtig eingestellte Kopfstütze und korrekter Gurtverlauf

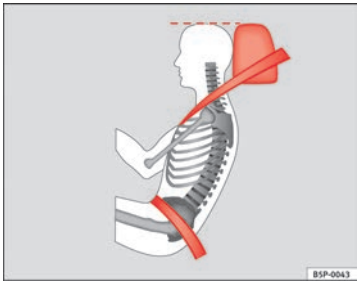

Abb. 90 Von der Seite betrachtet: richtig eingestellte Kopfstütze und korrekter Gurtbandverlauf

– Die Kopfstützen so einstellen, dass sich die Oberkante der Kopfstütze möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes, aber mindestens auf Augenhöhe befindet ⇒ Abb. 89 und ⇒ Abb. 90.

Einstellen der Kopfstützen ⇒ Seite 142.

ACHTUNG

- **Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Falsch eingestellte Kopfstützen können im Falle einer Kollision oder bei einem Unfall zum Tode führen.**
- **Falsch eingestellte Kopfstützen erhöhen auch das Verletzungsrisiko bei plötzlichen oder unerwarteten Fahr- und Bremsmanövern.**
- **Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.**

Kopfstützen einstellen oder ausbauen

Die Kopfstützen können durch senkrechtes Verschieben eingestellt werden.

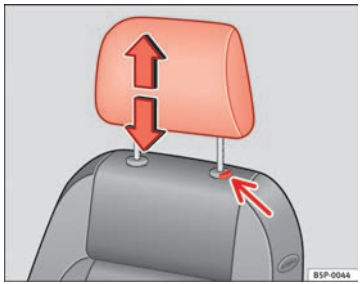

Abb. 91 Kopfstütze einstellen oder ausbauen

Höhe einstellen (Vordersitze)

– Greifen Sie die Kopfstütze an der Seite und ziehen Sie sie bis auf die gewünschte Position nach oben.

– Zum Senken der Kopfstütze drücken Sie auf die Taste und schieben Sie die Kopfstütze nach unten.

– Vergewissern Sie sich, dass sie sicher in einer Position eingerastet ist.

Höhe einstellen (Rücksitze)

– Greifen Sie die Kopfstütze an der Seite und ziehen Sie sie bis auf die Gebrauchsstellung nach oben.

– Zum Senken der Kopfstütze drücken Sie auf die Taste und schieben Sie die Kopfstütze nach unten.

– Vergewissern Sie sich, dass die Kopfstütze sicher in einer Position eingerastet ist. ⇒ Seite 14

Neigungsverstellung (Vordersitze)

– Verstellen Sie die Kopfstütze nach vorne oder hinten auf die gewünschte Stellung.

Kopfstützen ausbauen

– Schieben Sie die Kopfstütze ganz nach oben.

– Drücken Sie die Taste ⇒ Abb. 91 (Pfeil).

– Halten Sie die Taste in gedrückter Stellung und ziehen Sie die Kopfstütze gleichzeitig heraus.

Kopfstütze einbauen

– Stecken Sie die Kopfstütze in die Führungen der entsprechenden Rückenlehne.

– Schieben Sie die Kopfstütze nach unten.

– Stellen Sie die Kopfstütze der Körpergröße entsprechend ein ⇒ Seite 14 und ⇒ Seite 13.

ACHTUNG

- **Fahren Sie niemals mit ausgebauter Kopfstütze – Verletzungsgefahr!**
- **Fahren Sie niemals, ohne die hinteren Kopfstützen richtig eingestellt zu haben, dies könnte schwerwiegende Verletzungen verursachen.**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Stellen Sie die Kopfstützen nach dem Einbau immer richtig entsprechend der Körpergröße des Insassen ein, um die optimale Schutzwirkung zu gewährleisten.**
- **Beachten Sie Warnhinweise auf ⇒ Seite 141, Richtige Einstellung der Kopfstützen.**

Vordersitze

Vordersitze einstellen

Abb. 92 Bedienelemente am linken Vordersitz

Die Bedienelemente ⇒ Abb. 92 befinden sich beim rechten Vordersitz auf der rechten Seite.

① Sitz in Längsrichtung einstellen

– Ziehen Sie den Griff nach oben und verschieben Sie den Sitz nach vorne oder hinten.

– Lassen Sie den Griff ① los und schieben Sie den Sitz weiter, bis die Sitzverriegelung einrastet.

② Sitzhöhe einstellen*

– Bewegen Sie den Hebel (ggf. mehrfach) aus der Grundstellung nach oben oder unten. Der Sitz wird dabei schrittweise angehoben oder abgesenkt.

③ Neigung der Rückenlehne einstellen

– Entlasten Sie die Lehne und drehen Sie das Handrad.

④ Lendenwirbelstütze einstellen*

– Entlasten Sie die Lehne und drehen Sie das Handrad, um die Lendenwirbelstütze einzustellen.

Die Lehnenpolsterpartie wölbt sich durch die Einstellung im Lendenwirbelbereich mehr oder weniger aus. Dadurch wird die natürliche Krümmung der Wirbelsäule besonders wirksam unterstützt.

ACHTUNG

- **Stellen Sie niemals den Fahrer- oder Beifahrersitz während der Fahrt ein. Während der Sitzeinstellung nehmen Sie eine falsche Sitzposition ein – Lebensgefahr! Stellen Sie den Fahrer- oder Beifahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein.**
- **Um das Verletzungsrisiko bei einem plötzlichen Bremsmanöver oder bei einem Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit zu weit nach hinten geneigten Rückenlehnen. Die optimale Schutzwirkung des Sicherheitsgurtes wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Fahrer und Beifahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt haben. Je stärker die Rückenlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf!**
- **Vorsicht beim Einstellen der Sitzhöhe oder der Längsrichtung! Ein unachtsames oder unkontrolliertes Vorgehen kann zu Quetschverletzungen führen.**

Beheizbare Sitze*

Die Sitzflächen und Rückenlehnen der Vordersitze sind mit einer elektrischen Sitzheizung ausgestattet.

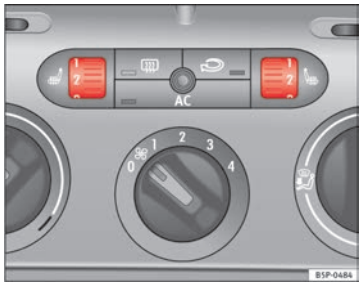

Abb. 93 Rändelräder für die Sitzheizung der Vordersitze

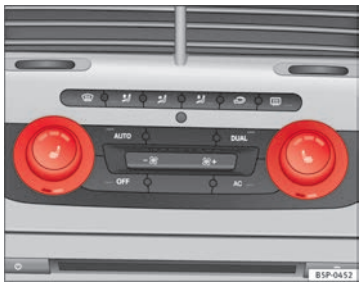

Abb. 94 Sitzheizung der Vordersitze mit Climatronic

Sitzheizung der Vordersitze bei Fahrzeugen ohne Climatronic

– Drehen Sie das jeweilige Rändelrad ⇒ Abb. 93, um die Sitzheizung einzuschalten. In Grundstellung **0** ist die Sitzheizung ausgeschaltet.

Sitzheizung der Vordersitze bei Fahrzeugen mit Climatronic

– Zum Einschalten der Sitzheizung betätigen Sie die Taste.

– Bei der ersten Betätigung wird die Sitzheizung auf der obersten Stufe eingeschaltet (Stufe 3).

– Bei der zweiten Betätigung wird die Sitzheizung auf der mittleren Stufe eingeschaltet (Stufe 2).

– Bei der dritten Betätigung wird die Sitzheizung auf der untersten Stufe eingeschaltet (Stufe 1).

– Bei der vierten Betätigung wird die Sitzheizung ausgeschaltet und die LED erlischt (Stufe 0).

Die Sitzheizungen funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung. Das linke Rändelrad steuert den linken Sitz und das rechte Rändelrad den rechten Sitz.

VORSICHT

Um die Heizelemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, sollten Sie nicht auf den Sitzen knien oder die Sitzfläche und Rückenlehne anderweitig punktförmig stark belasten.

Rücksitze

Elektrische Sitzeinstellung

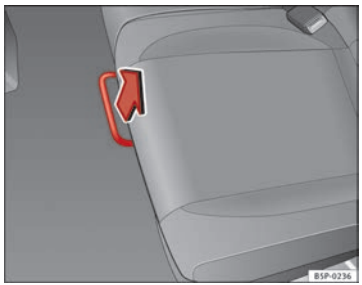

Abb. 95 Entriegelungsstange für den Rücksitz

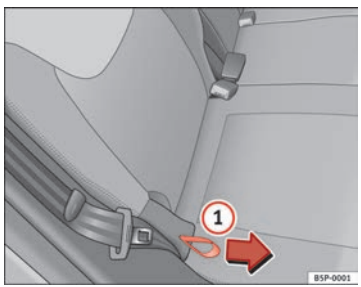

Abb. 96 Einstellung der Lehnenneigung, Rücksitz

Die Sitze können unabhängig voneinander nach vorne bzw. hinten verstellt werden. Diese Verstellung kann mit 1/3 bzw. 2/3 des Sitzes vorgenommen werden. Die Verstellung ist auf verschiedenen Positionen möglich.

Längsrichtung

– Entriegeln Sie den Hebel in sitzender Position in Richtung des Pfeils ⇒Abb. 95.

– Schieben Sie den Sitz nach vorn bzw. hinten auf die gewünschte Position.

Neigung der Rückenlehne einstellen

– Halten Sie die Rückenlehne oben fest. Ziehen Sie die seitliche Zugschlaufe am Sitz ⇒Abb. 96 (1) in Pfeilrichtung und halten Sie die Zugschlaufe in dieser Stellung. Drücken Sie die Rückenlehne in die gewünschte Stellung nach hinten und lassen Sie die Zugschlaufe los.

ACHTUNG

- **Stellen Sie den Sitz nur bei stehendem Fahrzeug ein. Ihr Sitz könnte sich sonst während der Fahrt unerwartet verstellen und das kann zu einer gefährlichen Verkehrssituation und damit zu Verletzungen führen.**
- **Die Rückenlehnen nicht nach vorne klappen, wenn der Sitz verstellt ist, sonst könnte die Mittelkonsole beschädigt werden.**
- **Überprüfen Sie nach dem Verstellen, dass der Sitz in einer Position eingerastet ist.**

Hinweis

- Für ein maximales Fassungsvermögen des Gepäckraums klappen Sie die Sitzlehnen in der normalen Rücksitzposition nach vorne.
- Für ein maximales Fassungsvermögen des Gepäckraums ohne Umklappen der Sitzlehnen verstellen Sie die Sitze nach vorne auf die gewünschte Position.

Sitzlehne vorklappen

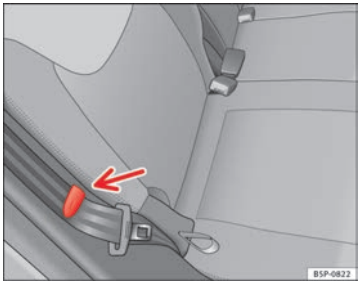

Abb. 97 Umklappen bzw. Aufrechtstellen der Rücksitzlehne

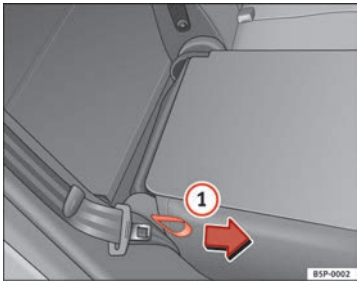

Abb. 98 Umklappen bzw. Aufrechtstellen der Rücksitzlehne

– Ziehen Sie an der Schlaufe auf der Seite des Sitzes ⇒Abb. 98 (1).

In dieser Stellung ist die Rückenlehne verriegelt. Daher muss zum Zurückklappen der Lehne die seitliche Schlaufe am Sitz in Pfeilrichtung gezogen werden ⇒Abb. 98.

Achten Sie beim Vor- bzw. Zurückklappen darauf, dass Sie die seitlichen Sicherheitsgurte am Halter der Verkleidung einhängen ⇒Abb. 97, um Beschädigungen durch Einklemmen im Lehnenschloss zu verhindern.

ACHTUNG

- **Nach dem Loslassen der Zugschlaufe ist die einwandfreie Verriegelung der Sitzlehne zu überprüfen.**
- **Die Schlaufen der Verriegelungssysteme an den Sitzen dürfen aus Sicherheitsgründen nicht zur Befestigung von Gegenständen benutzt werden.**

Umklappen der Sitzlehnen

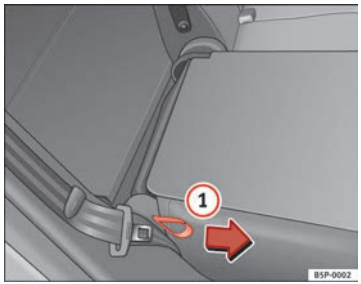

Abb. 99 Umklappen bzw. Aufrechtstellen der Rücksitzlehne

– Ziehen Sie die seitliche Zugschlaufe am Sitz ⇒Abb. 99 (1) in Pfeilrichtung und klappen Sie die Lehne hoch, bis sie einrastet.

ACHTUNG

- **Nach dem Loslassen der Zugschlaufe ist die einwandfreie Verriegelung der Sitzlehne zu überprüfen.**
- **Die Schlaufen der Verriegelungssysteme an den Sitzen dürfen aus Sicherheitsgründen nicht zur Befestigung von Gegenständen benutzt werden.**
- **Achten Sie nach dem Einrasten der Lehne darauf, dass sich die Gurtschlösser auf dem Sitzkissen befinden.**

Ablagen

Ablagefach auf der Beifahrerseite

Abb. 100 Beifahrerseite: Ablage

Das Fach lässt sich durch Ziehen am Öffnungshebel öffnen ⇒Abb. 100.

ACHTUNG

Lassen Sie den Ablagefachdeckel während der Fahrt immer geschlossen, um das Verletzungsrisiko während eines plötzlichen Bremsmanövers oder im Falle eines Unfalles zu verringern.

Mittelarmlehne vorne mit Ablagefach

In der Armlehne befindet sich ein Ablagefach.

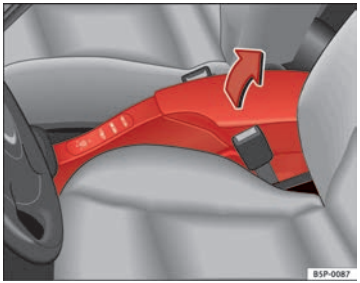

Abb. 101 Armlehne vorne mit einem Ablagefach

– Zum Öffnen des Ablagefaches drücken Sie die Taste der Armlehne in Pfeilrichtung ⇒Abb. 101 und heben den Deckel nach oben an.

– Für den Zugang zum CD-Wechsler* oder zum unteren Ablagefach ziehen Sie den Deckel der Armlehne nach oben, ohne die Taste zu drücken.

– Zum Schließen des Ablagefaches führen Sie die Armlehne nach unten.

ACHTUNG

Lassen Sie das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen, um das Verletzungsrisiko durch die nach oben geklappte Armlehne während eines plötzlichen Bremsmanövers oder im Falle eines Unfalles zu reduzieren.

Hinweis

Der CD-Wechsler befindet sich in diesem Ablagefach. ■

Ablagen unter den Vordersitzen*

Unter jedem Vordersitz befindet sich ein Ablagefach mit Deckel.

Abb. 102 Ablagefächer unter den Vordersitzen

Das Fach* ⇒Abb. 102 Ⓐ lässt sich öffnen, indem Sie am Griff ziehen und den Deckel aufklappen.

Je nach Zug am Griff öffnet sich der Deckel in einem Winkel von 15° oder 60°. Wird der Druck ab der Position 60° fortgesetzt, wird das Fach vollständig geöffnet.

Drücken Sie zum Schließen den Deckel wieder an, bis er einrastet. ▶

ACHTUNG

- **Es dürfen nur Gegenstände mit einem Gewicht von maximal 1,5 kg in diesem Fach abgelegt werden.**
- **Achten Sie darauf, dass das Fach während der Fahrt verriegelt ist. Bei einer Vollbremsung bzw. bei einem Unfall besteht sonst Verletzungsgefahr, wenn die Gegenstände herausgeschleudert werden.**

Klapptisch*

An den Rückseiten der Vordersitzlehnen befinden sich Klapptische.

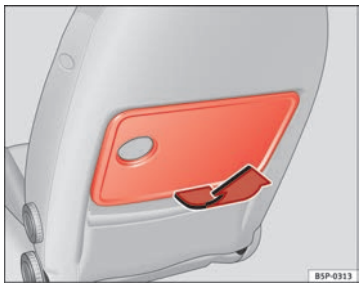

Abb. 103 Klapptisch am linken Vordersitz

– Klappen Sie den Tisch zum Aufstellen in Pfeilrichtung ⇒Abb. 103 nach oben.

ACHTUNG

- **Während der Fahrt darf der Klapptisch nicht heruntergeklappt sein, wenn sich in der zweiten Sitzreihe Mitfahrer befinden. Bei einem plötzlichen Bremsmanöver besteht Verletzungsgefahr! Der Tisch muss deshalb während der Fahrt heraufgeklappt und eingerastet sein.**
- **Stellen Sie keine heißen Getränke in die Getränkehalter. Im Falle eines normalen oder plötzlichen Fahrmanövers, beim plötzlichen Bremsen oder bei einem Unfall können die heißen Getränke verschüttet werden – Verbrühungsgefahr!**

VORSICHT

Lassen Sie keine offenen Getränke während der Fahrt im Getränkehalter stehen. Die Getränke könnten z.B. beim Bremsen verschüttet werden und Schäden am Fahrzeug verursachen.

Ablagefächer in der Dachkonsole*

In der Dachkonsole befinden sich vier Ablagefächer.

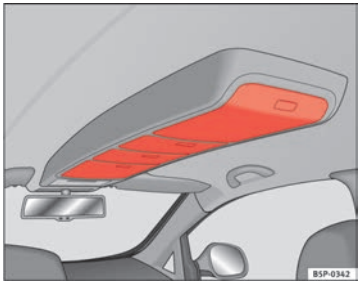

Abb. 104 Ablagen in der Dachkonsole

– Zum Öffnen drücken Sie auf den Taster der Klappe ⇒Abb. 104. Die Abdeckung öffnet sich selbsttätig.

– Zum Schließen drücken Sie den Deckel nach oben, bis er einrastet.

ACHTUNG

Lassen Sie die Ablagefachdeckel während der Fahrt immer geschlossen, um das Verletzungsrisiko während eines plötzlichen Bremsmanövers oder im Falle eines Unfalles zu reduzieren und damit keine Gegenstände in den Innenraum geschleudert werden können.

Ablagefach im Gepäckraumboden*

Im Gepäckraumboden befindet sich ein variables Ablagefach.*

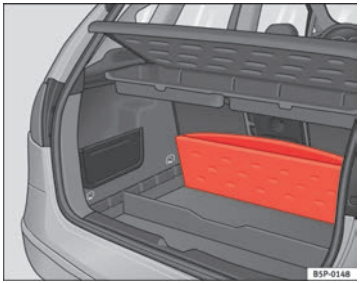

Abb. 105 Variables Ablagefach Gepäckraumboden

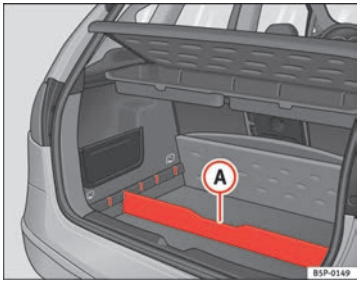

Abb. 106 Trennelement des Gepäckraumbodens ▶

– Den Gepäckraumboden anheben und vollständig nach hinten klappen ⇒Abb. 105.

– Das Trennelement (A) ⇒Abb. 106 je nach Größe der zu transportierenden Gegenstände in die seitlichen Schlitze einsetzen. Unter dem Fach befinden sich das Bordwerkzeug und das Reserverad.

– Befestigen Sie Gepäckstücke im Gepäckraum mit geeigneten Spannbändern an den Verzurrösen.

Hinweis

- Das zulässige Höchstgewicht für den variablen Ladeboden beträgt 100 kg. Das Gewicht muss gleichmäßig über die gesamte Fläche verteilt sein.

Gepäckraumnetz*

Im Gepäckraum befindet sich ein Netz zur Befestigung von Gegenständen.

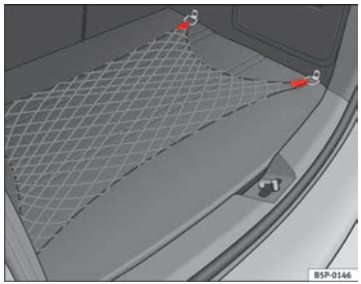

Abb. 107 Gepäckraumnetz

– Verwenden Sie zur Befestigung des Gepäckraumnetzes die seitlichen Befestigungsringe im Gepäckraum ⇒Abb. 107.

Hinweis

- Achten Sie darauf, dass das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs nicht überschritten wird ⇒ Seite 308.

Weitere Ablagen

Weitere Ablagen befinden sich:

- In der Mittelkonsole
- In den Türverkleidungen (vorne und hinten)

- In den Seitenverkleidungen des Gepäckraumes
- In der Reserveradmulde im Gepäckraum (nur bei Fahrzeugen mit Pannenset*)

Die Kleiderhaken befinden sich an den hinteren Haltegriffen im Dach.

ACHTUNG

- **Legen Sie keine Gegenstände auf die Instrumententafel. Diese Gegenstände können während der Fahrt (z.B. beim Beschleunigen, beim Abbremsen oder bei einer Kurvenfahrt) in den Innenraum geschleudert werden und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken.**
- **Stellen Sie sicher, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagemöglichkeiten in den Fußraum des Fahrers geraten können. Im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers wären Sie nicht mehr in der Lage, zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben – Unfallgefahr!**
- **Aufgehängte Kleidungstücke dürfen die Sicht des Fahrers nicht beeinträchtigen – Unfallgefahr! Die Kleiderhaken sind nur für das Aufhängen von leichten Kleidungsstücken entwickelt worden. Lassen Sie keine harten, scharfen oder schweren Gegenstände in den aufgehängten Kleidungsstücken. Bei plötzlichen Bremsmanövern oder Unfällen, insbesondere mit Airbagauslösung, können diese Teile die Insassen verletzen.**

Getränkehalter vorne

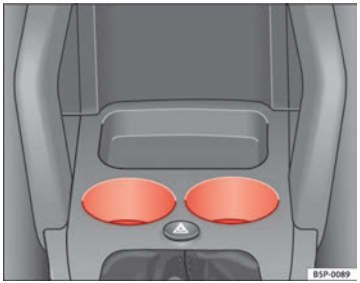

Abb. 108 Getränkehalter vorne

In der Mittelkonsole vor dem Schalthebel befinden sich zwei Getränkehalter ⇒Abb. 108.

ACHTUNG

- **Stellen Sie keine heißen Getränke in die Getränkehalter. Im Falle eines normalen oder plötzlichen Fahrmanövers, beim plötzlichen Bremsen oder bei einem Unfall können die heißen Getränke verschüttet werden – Verbrühungsgefahr!**
- **Verwenden Sie keine Becher aus hartem Material (z. B. Glas, Porzellan), bei einem Unfall besteht Verletzungsgefahr.**

Hinterer Getränkehalter*/Armauflage*

Abb. 109 Getränkehalter hinten öffnen

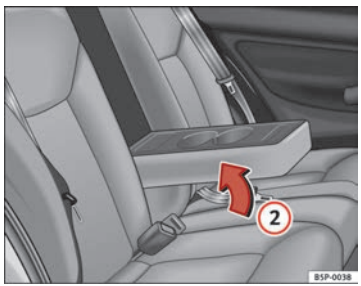

Abb. 110 Getränkehalter hinten Armauflage

Getränkehalter* / Armauflage* öffnen und schließen

– Zum Öffnen ziehen Sie die Schlaufe in Pfeilrichtung ⇒Abb. 109 (1).

– Zum Schließen heben Sie den Getränkehalter* / Armauflage* in Pfeilrichtung an ⇒Abb. 110 (2).

ACHTUNG

Achten Sie darauf, dass die Gegenstände im Gepäckraum sicher mit dem Netz* befestigt sind, wenn Sie mit umgeklappter Armauflage fahren ⇒Seite 152.

Zusätzliche Mehrzweckablage*

Allgemeines

Diese Ablage kann nur am mittleren Rücksitz eingebaut werden.

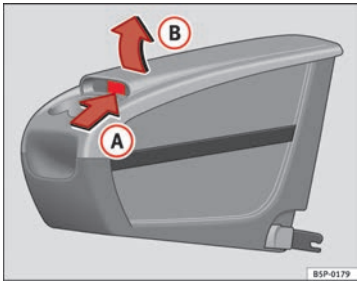

Abb. 111 Zusätzliche Ablage. Öffnen

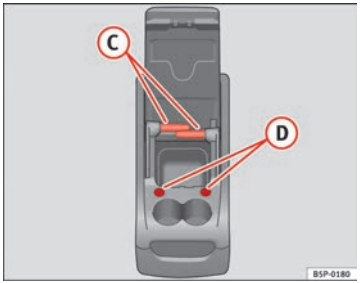

Abb. 112 Zusätzliche Ablage. Funktionen

Öffnen

– Die Klappe (B) im Bereich (A) ⇒Abb. 111 anheben.

Schließen

– Die Klappe nach unten drücken, bis sie einrastet.

Funktionen der zusätzlichen Ablage

- Das vordere offene Fach kann zum Aufbewahren kleinerer Gegenstände verwendet werden, die, wenn sie durch den Innenraum geschleudert werden, die Insassen nicht verletzen können.
- Die Getränkehalter werden zum Abstellen von Dosen und Getränkebechern verwendet.
- Das Spannband auf der Seite dient zur Ablage von Papieren oder Zeitschriften.
- Die Tische können als Schreibunterlage verwendet werden.

Für die Benutzung des Tischs (C) ⇒Abb. 112 muss er aus seiner Aufnahme an der Seite der zusätzlichen Ablage herausgenommen und in seiner Halterung (D) ⇒Abb. 112 auf der Frontseite der zusätzlichen Ablage eingehängt werden. ▶

Der Tisch in der rechten Aufnahme wird in der Halterung vorne links an der zusätzlichen Ablage und der Tisch in der linken Aufnahme in der Halterung vorne rechts eingesetzt.

Die Tische haben zwei Gebrauchsstellungen und können nicht vertauscht werden.

ACHTUNG

- **Die zusätzliche Ablage darf mit maximal 5 kg belastet werden. Diese Last bitte nicht überschreiten.**
- **Achten Sie darauf, dass die Klappe der zusätzlichen Ablage während der Fahrt geschlossen ist.**
- **Die Tische dürfen sich während der Fahrt nicht in Gebrauchsstellung befinden.**
- **Während der Fahrt und wenn sie nicht benutzt werden, müssen die Tische im Innern der zusätzlichen Ablage bei geschlossener Klappe aufbewahrt werden.**
- **Stellen Sie keine heißen Getränke in die Getränkehalter. Bei einem Fahrmanöver kann das Getränk auslaufen und Verbrühungen verursachen.**
- **Bei fahrendem Fahrzeug keine Dosen im Getränkehalter abstellen. Sie könnten durch den Innenraum geschleudert werden und Verletzungen der Insassen verursachen.**
- **Achten Sie bitte darauf, dass die Halteplatte fest im Sitzrahmen eingehängt ist.**
- **Wenn die Halteplatte nicht benutzt wird, bewahren Sie sie in der Ablage auf.**
- **Wenn die zusätzliche Ablage nicht gebraucht wird, befestigen Sie diese bitte sicher mit dem Netz im Gepäckraum.**

Hinweis

- Achten Sie darauf, dass die zusätzliche Ablage fest eingebaut ist. Ziehen Sie die Ablage am vorderen Fach nach vorne und überprüfen Sie, dass die beiden Halteelemente fest in den beiden Ringen eingehängt sind.

Ein- und Ausbau

Diese Ablage kann nur am mittleren Rücksitz eingebaut werden.

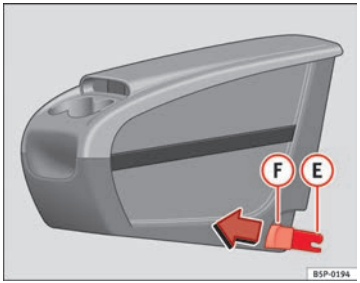

Abb. 113 Zusätzliche Ablage. Montage

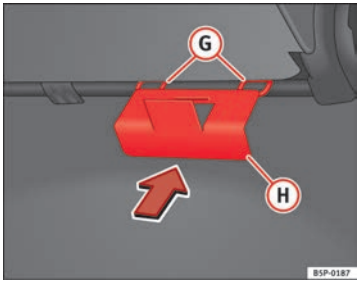

Abb. 114 Halteplatte der zusätzlichen Ablage

Zusätzliche Ablage einbauen

– Die Lehne des kleineren Rücksitzes umklappen, damit die Rückseite der Lehne des größeren Rücksitzes zugänglich ist.

– Die Halteplatte (H) ⇒ Abb. 114 der zusätzlichen Ablage vom Fahrzeuginnern aus auf der Rückseite des Sitzes befestigen. Sie muss sich zwischen der Lehne und dem Sitzkissen im Bereich des mittleren Rücksitzes befinden.

– Die Platte im Sitzrahmen einklipsen. Damit erreichen Sie, dass die Halteringe der zusätzlichen Ablage auf der Vorderseite des Sitzes sichtbar sind.

– Sollte Ihnen das Einhängen der Platte Schwierigkeiten bereiten, neigen Sie die Lehne des größeren Rücksitzes leicht nach vorne und dann wieder nach hinten, wodurch das Anbringen der Ablage an der Platte erleichtert wird.

– Die zusätzliche Ablage auf dem Sitzpolster anbringen.

– Die beiden Befestigungselemente (E) ⇒ Abb. 113 zu den beiden Befestigungsringen (G) ⇒ Abb. 114 ausrichten und die beiden Klammern vollständig in die Befestigungsringe eindrücken.

Zusätzliche Ablage ausbauen

– An den Knöpfen ⇒ Abb. 113 (F) der Klammern nach vorne ziehen (rote Knöpfe), bis sie hörbar ausgehängt sind.

– Den größeren Rücksitz umklappen und die Halteplatte der zusätzlichen Ablage abnehmen. ■

Aschenbecher*, Zigarettenanzünder* und Steckdose

Aschenbecher*

Abb. 115 Aschenbecher im Getränkehalter vorne

Aschenbecher öffnen und schließen

– Zum Öffnen des Aschenbechers den Deckel anheben ⇒Abb. 115.

– Zum Schließen den Deckel nach unten drücken.

Aschenbecher leeren

– Aschenbecher herausnehmen und ausleeren.

ACHTUNG

Stecken Sie niemals Papier in den Aschenbecher. Heiße Asche kann das Papier im Aschenbecher in Brand setzen.

Zigarettenanzünder*

Abb. 116 Der Zigarettenanzünder befindet sich in der Steckdose der vorderen Mittelkonsole

– Drücken Sie den Zigarettenanzünder ⇒Abb. 116 zum Einschalten hinein ⇒⚠.

– Warten Sie, bis der Anzünderknopf hervorspringt.

– Ziehen Sie den Zigarettenanzünder heraus und zünden Sie die Zigarette an der glühenden Heizspirale an.

ACHTUNG

- **Eine unsachgemäße Benutzung des Zigarettenanzünders kann zu Verletzungen führen oder einen Brand verursachen.**
- **Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Die Unsachgemäße Verwendung des Zigarettenanzünders kann Verbrennungen und schwere Verletzungen verursachen.**
- **Der Zigarettenanzünder funktioniert bei eingeschalteter Zündung bzw. bei laufendem Motor. Deshalb sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden – Brandgefahr!**

Steckdosen

An jede 12-Volt-Steckdose kann elektrisches Zubehör angeschlossen werden.

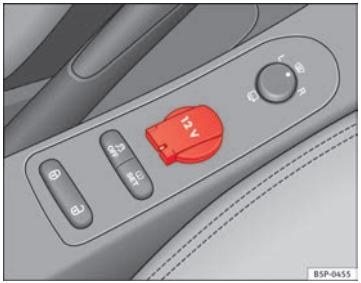

Abb. 117 Steckdose an der Mittelkonsole vorne

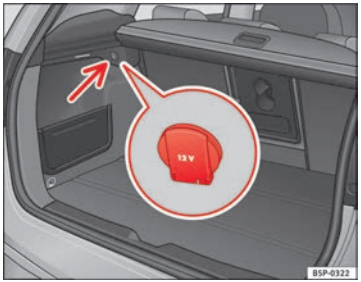

Abb. 118 Modell Altea XL/Freetrack: Steckdose im Gepäckraum

Am 12-Volt-Stromanschluss an der vorderen Konsole des Innenraums ⇒Abb. 117 und im Gepäckraum* kann elektrisches Zubehör angeschlossen werden. Dabei darf die Leistungsaufnahme an jeder Steckdose 120 Watt nicht überschreiten.

ACHTUNG

Die Steckdosen und damit das angeschlossene elektrische Zubehör funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung bzw. bei laufendem Motor. Eine unsachgemäße Benutzung der Steckdosen oder des elektrischen Zubehörs kann zu ernsten Verletzungen führen bzw. einen Brand verursachen. Deshalb sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden – Verletzungsgefahr!

Hinweis

- Bei stehendem Motor und eingeschaltetem Zubehör entlädt sich die Fahrzeugbatterie.
- Beachten Sie vor dem Kauf von Zubehörteilen die Hinweise auf ⇒Seite 236.

Zusätzlicher Audio-Eingang (AUX-IN)*

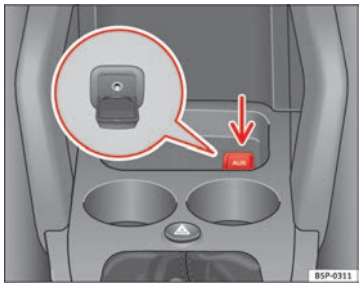

Abb. 119 Anschluss für einen zusätzlichen Audio-Eingang

– Den AUX-Deckel anheben ⇒Abb. 119.

– Den Stecker vollständig einstecken (siehe Bedienungsanleitung des Radios). ■

Anschluss AUX RSE*

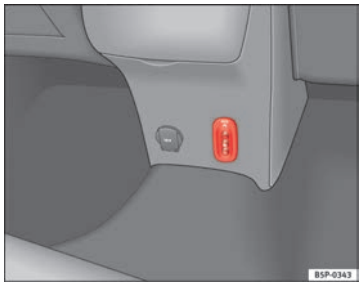

Abb. 120 Anschluss AUX RSE

Dieser Anschluss kann als Audio-Eingang (roter und weißer Anschluss) oder als Audio- und Video-Eingang (roter, weißer und gelber Anschluss) verwendet werden. Weitere Informationen über diesen Audio-/Videoeingang erhalten Sie in der Anleitung des RSE. ■

Anschluss MEDIA-IN*

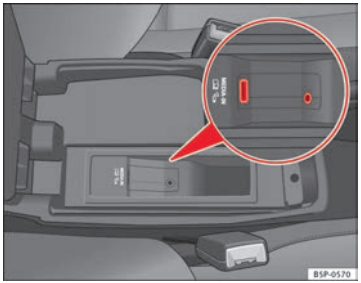

Abb. 121 Anschluss an der Mittelarmlehne

Weitere Informationen über die Funktion dieses Geräts erhalten Sie in der Betriebsanleitung des Radios.

Verbandskasten, Warndreieck, Feuerlöscher

Warndreieck* und Verbandskasten*

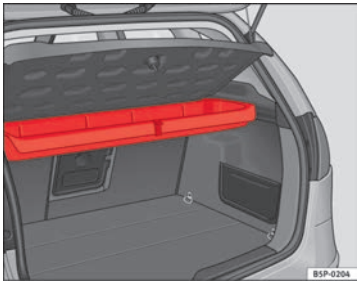

Abb. 122 ALTEA: Aufnahme für das Warndreieck unter der hinteren Ablage

Das Warndreieck* kann je nach Fahrzeugversion in einem Ablagefach unter der hinteren Ablage ⇒ Abb. 122 oder in dem unter dem Teppichbelag des Gepäckraumbodens befindlichen Ablagefach untergebracht sein.

Der Verbandskasten kann je nach Version im Ablagefach unter dem Teppichbelag des Gepäckraumbodens oder aber im Ablagefach in der linken Seitenverkleidung des Gepäckraums untergebracht werden.

Hinweis

- Das Warndreieck und der Verbandskasten gehören nicht zur Serienausstattung des Fahrzeugs.
- Das Verbandskissen oder der Verbandskasten muss den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

- Achten Sie beim Verbandskissen / Verbandskasten auf das Verfalldatum der Inhalte. Nach Ablauf des Verfalldatums sollten Sie so schnell wie möglich ein neues Verbandskissen / Verbandskasten kaufen.
- Beachten Sie vor dem Kauf von Zubehörteilen die Hinweise auf ⇒ Seite 236.

Feuerlöscher*

Der Feuerlöscher* kann auf dem Gepäckraumboden aufbewahrt und mit Klettverschluss befestigt werden.

Hinweis

- Der Feuerlöscher gehört **nicht** zum Lieferumfang des Fahrzeugs.
- Der Feuerlöscher muss den jeweils gültigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Stellen Sie sicher, dass der Feuerlöscher funktionstüchtig ist. Daher müssen Feuerlöscher regelmäßig überprüft werden. Wann die nächste Überprüfung ist, erkennen Sie am aufgeklebten Prüfsiegel.
- Beachten Sie vor dem Kauf von Zubehörteilen die Hinweise auf ⇒ Seite 236.

Gepäckraum

Gepäckstücke verstauen

Alle Gepäckstücke müssen sicher verstaut sein.

Um die guten Fahreigenschaften Ihres Fahrzeugs zu erhalten, achten Sie auf folgende Punkte:

– Verteilen Sie die Last so gleichmäßig wie möglich.

– Legen Sie schwere Gegenstände so weit wie möglich im Gepäckraum nach vorne.

– Befestigen Sie Gepäckstücke im Gepäckraum mit geeigneten Spannbändern an den Verzurrösen.

ACHTUNG

- **Loses Gepäck oder andere lose Gegenstände im Fahrzeug können zu ernsten Verletzungen führen.**
- **Lose Gegenstände im Gepäckraum können verrutschen und die Fahreigenschaften des Fahrzeugs verändern.**
- **Lose Gegenstände im Fahrzeuginnenraum können bei plötzlichen Manövern oder Unfällen nach vorne geschleudert werden und Fahrzeuginsassen verletzen.**
- **Verstauen Sie Gegenstände immer im Gepäckraum und benutzen Sie speziell bei schweren Gegenständen geeignete Spannbänder.**
- **Wenn Sie schwere Gegenstände transportieren, denken Sie immer daran, dass eine Änderung des Schwerpunktes auch eine Änderung der Fahreigenschaften des Fahrzeugs nach sich ziehen kann.**
- **Die Hinweise zur Fahrsicherheit ⇒ Seite 7, Sicher fahren beachten.**

VORSICHT

Die Heizfäden der Heckscheibe können durch scheuernde Gegenstände auf der Gepäckraumabdeckung zerstört werden.

Hinweis

Damit verbrauchte Luft aus dem Fahrzeug entweichen kann, dürfen die Entlüftungsschlitze vor den hinteren Seitenscheiben nicht abgedeckt werden.

Gilt für das Modell: ALTEA

Hutablage

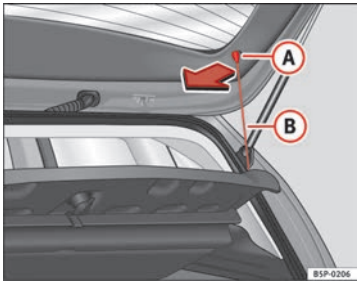

Abb. 123 Hutablage

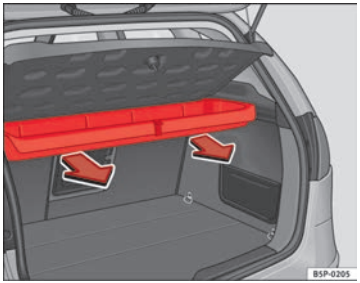

Abb. 124 Ausbau des Ablagefachs

Gepäckraumabdeckung ausbauen

– Hängen Sie die Streben ⇒Abb. 123 (B) aus den Aufnahmen (A) aus.

– Die Ablage in Ruheposition und durch Ziehen nach außen abnehmen. Das Ablagefach muss geschlossen sein.

Ausbau des Ablagefachs

– Nach außen ziehen, bis das Ablagefach aus den Drehhaltern gelöst ist ⇒Abb. 124.

ACHTUNG

Legen Sie keine schweren Gegenstände auf der Hutablage ab, da dies bei einem plötzlichen Bremsmanöver eine Gefahr für die Insassen darstellt.

VORSICHT

- Achten Sie vor dem Schließen der Heckklappe darauf, dass die Hutablage richtig befestigt ist.
- Eine Zuladung mit zu großem Umfang im Gepäckraum kann dazu führen, dass die Hutablage nicht richtig angebracht ist, wodurch sie verbogen bzw. beschädigt werden kann.
- Wenn die Umfänge der Zuladung im Gepäckraum zu groß sind, sollten Sie die Ablage abnehmen.

Hinweis

- Wenn Sie auf der Hutablage Kleidungsstücke ablegen, achten Sie bitte darauf, dass diese nicht die Sicht durch die Heckscheibe beeinträchtigen.
- Wenn Ihr Fahrzeug über ein Ablagefach* verfügt, dürfen dort nur Warndreiecke* und leichte Gegenstände aufbewahrt werden.

Gilt für das Modell: ALTEA XL / ALTEA FREETRACK

Aufrollbare Ablage

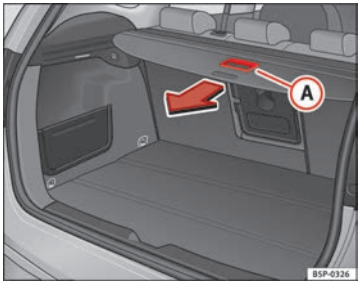

Abb. 125 Betätigung der Ablage

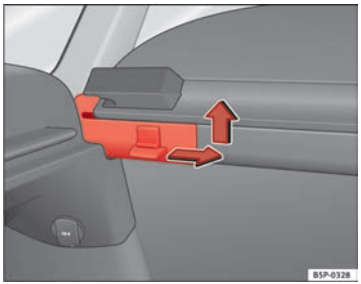

Abb. 126 Ausbau der Ablage

Betätigung der Ablage

– Ziehen Sie Ablage am Griff (A) nach hinten, bis Sie ein „Klickgeräusch“ hören ⇒Abb. 125.

– Drücken Sie auf den mit „PRESS“ gekennzeichneten Bereich. Die Ablage wird automatisch aufgerollt.

Ausbau der Ablage

– Drücken Sie den seitlichen Stift in Pfeilrichtung, heben Sie die Ablage an und nehmen Sie sie ab ⇒Abb. 126.

– Beim Einbauen gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.

ACHTUNG

Legen Sie keine schweren Gegenstände auf der Hutablage ab, da dies bei einem plötzlichen Bremsmanöver eine Gefahr für die Insassen darstellt.

VORSICHT

- Achten Sie vor dem Schließen der Heckklappe darauf, dass die Hutablage richtig befestigt ist.
- Eine Zuladung mit zu großem Umfang im Gepäckraum kann dazu führen, dass die Hutablage nicht richtig angebracht ist, wodurch sie verbogen bzw. beschädigt werden kann.
- Wenn die Umfänge der Zuladung im Gepäckraum zu groß sind, sollten Sie die Ablage abnehmen.

Hinweis

- Wenn Sie auf der Hutablage Kleidungsstücke ablegen, achten Sie bitte darauf, dass diese nicht die Sicht durch die Heckscheibe beeinträchtigen. ■

Gilt für das Modell: ALTEA XL / ALTEA FREETRACK

Gepäckraumnetz*

Das Trennnetz verhindert, dass lose Gegenstände aus dem Gepäckraum in den Fahrgastraum geschleudert werden (z. B. bei einem Bremsmanöver).

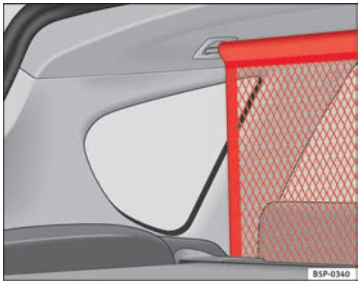

Abb. 127 Gepäckraumnetz

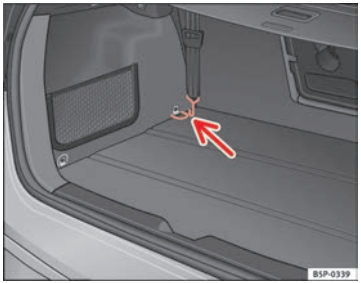

Abb. 128 Verzurrösen zum Spannen des Gepäckraumnetzes

– Führen Sie das Netz von unten zwischen der Lehne und der aufrollbaren Ablage hindurch und hängen Sie es in den Aufnahmen an der Decke ein, zuerst rechts dann links ⇒Abb. 127.

– Hängen Sie die Bänder zum Spannen des Netzes in den vorderen Verzurrösen ein ⇒Abb. 128. ■

Dachgepäckträger*

Wenn Gegenstände auf dem Dach transportiert werden sollen, ist Folgendes zu beachten:

- Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, nur Dachgepäckträger und Zubehörteile zu verwenden, die bei den offiziellen SEAT-Betrieben erhältlich sind.
- Die mit den Dachgepäckträgern gelieferten Montageanweisungen müssen genau eingehalten werden, wobei besonders darauf zu achten ist, dass die Dachgepäckträger korrekt auf den vorgesehenen Aufnahmen ausgerichtet werden. Beachten Sie auch deren Position in Fahrtrichtung, wie sie in der Einbauanweisung beschrieben wird. Bei Nichtbeachtung dieser Anweisungen können Spuren auf der Karosserie oder auf den Längsträgern zurückbleiben.
- Besonders beachtet werden muss das Anzugsdrehmoment der Befestigungsschrauben. Überprüfen Sie den Sitz der Schrauben nach einer kurzen Fahrstrecke. Ziehen Sie die Befestigungsschrauben ggf. nach und überprüfen Sie sie in den entsprechenden Zeitabständen.
- Verteilen Sie die Last gleichmäßig auf dem Dach. Für jeden Träger des Dachträgers ist eine Höchstlast von 40 kg zulässig, die gleichmäßig über die gesamte Länge verteilt sein muss. Es darf in keinem Fall die zulässige Dachlast von 75 kg (einschließlich des Dachträgers) und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs überschritten werden. Siehe auch Kapitel „Technische Daten“.
- Bei der Beförderung schwerer oder großvolumiger Gegenstände auf dem Dach muss berücksichtigt werden, dass sich das Fahrverhalten durch ▶

Verlagerung des Fahrzeugschwerpunkts bzw. der größeren Windangriffsfläche verändert. Daher müssen Fahrweise und Geschwindigkeit an die neuen Gegebenheiten angepasst werden.

- Achten Sie bei Fahrzeugen mit Schiebe-/Ausstelldach* darauf, dass dieses beim Öffnen nicht gegen die Dachlast stößt.

Klima

Heizung

Bedienungshinweise

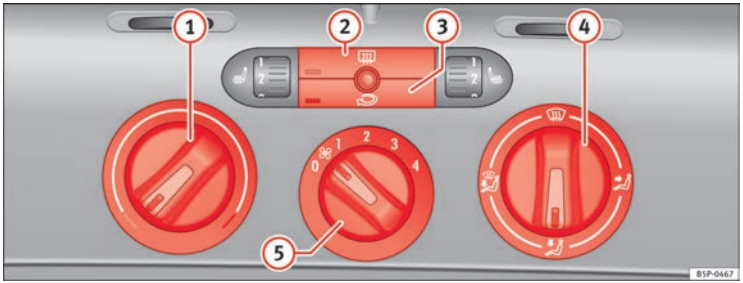

Abb. 129 In der Instrumententafel: Bedienelemente der Heizung

– Mit den Reglern ⇒Abb. 129 (1) und (4) und mit dem Schalter (5) stellen Sie die Temperatur, die Luftverteilung und die Gebläsestufe ein.

– Drücken Sie die jeweilige Taste (2) bzw. (3), um eine Funktion ein- oder auszuschalten. Bei einer eingeschalteten Funktion leuchtet die Kontrollleuchte unten links an der Taste auf.

Temperatur

Mithilfe des Reglers (1) wird die gewünschte Heizleistung eingestellt. Die gewünschte Innenraumtemperatur kann nicht niedriger sein als die herrschende Außentemperatur. Die größtmögliche Heizleistung und ein schnelles Abtauen der Scheiben kann nur erreicht werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Heckscheibenbeheizung

Etwa *20 Minuten* nach dem Einschalten wird die Beheizung (2) automatisch ausgeschaltet. Sie lässt sich vorzeitig durch Drücken der Taste ausschalten.

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb (3) wird verhindert, dass starke Umweltgerüche in das Fahrzeuginnere gelangen können, die beispielsweise beim Durchfahren eines Tunnels oder in einem Stau auftreten ⇒⚠. ▶

Bei niedrigen Außentemperaturen erhöht der Umluftbetrieb die Heizleistung, da die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum und nicht die Luft von außen erwärmt wird.

Luftverteilung

Der Regler (4) zum Einstellen des Luftstromes in die gewünschte Richtung.

– Luftverteilung zur Windschutzscheibe. Wenn der Luftauslass zur Windschutzscheibe eingestellt ist und die Umlufttaste betätigt wird, wird die Umluft aktiviert. Wenn der Umluftbetrieb eingestellt ist und der Luftauslass zur Windschutzscheibe gewählt wird, wird der Umluftbetrieb ausgeschaltet. Aus Sicherheitsgründen sollte der Umluftbetrieb nicht eingeschaltet werden.

– Luftverteilung auf den Oberkörper.

– Luftverteilung in den Fußraum.

– Luftverteilung zur Windschutzscheibe und in den Fußraum.

Gebläse

Mit dem Schalter (5) kann der Luftstrom in 4 Stufen eingeschaltet werden. Das Gebläse sollte bei langsamer Fahrgeschwindigkeit immer auf der niedrigsten Stufe mitlaufen.

ACHTUNG

- **Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Nur dann sind gute Sichtverhältnisse gewährleistet. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung sowie dem Entfeuchten/Entfrosten der Scheiben vertraut.**
- **Im Umluftbetrieb gelangt keine Außenluft in das Fahrzeuginnere. Zusätzlich können bei ausgeschalteter Heizung die Fensterscheiben schnell beschlagen. Lassen Sie deshalb den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet – Unfallgefahr!**

Hinweis

Beachten Sie die allgemeinen Hinweise ⇒ Seite 177.

Climatic*

Schalter

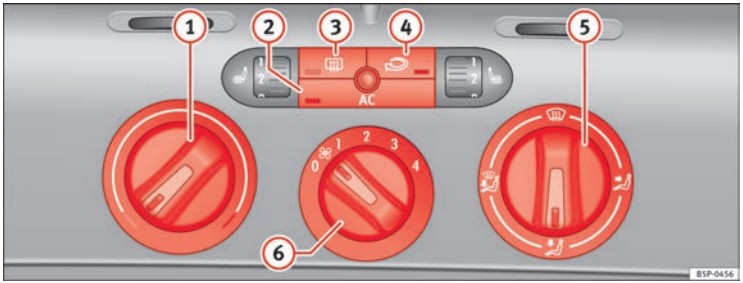

Abb. 130 In der Instrumententafel: Bedienelemente der Climatic

Die Climatic oder auch halbautomatische Klimaanlage funktioniert nur bei laufendem Motor und eingeschaltetem Gebläse.

– Mit den Reglern ⇒Abb. 130 (1) und (5) und mit dem Schalter (6) stellen Sie die Temperatur, die Luftverteilung und die Gebläsestufe ein.

– Drücken Sie die jeweilige Taste (2), (3) oder (4), um eine Funktion ein- oder auszuschalten. Bei einer eingeschalteten Funktion leuchtet die Kontrollleuchte unten an der Taste auf.

(1) Temperaturregler ⇒Seite 170.
(2) Taste AC – Klimaanlage ein-/ausschalten ⇒Seite 170
(3) Taste – Heckscheibenbeheizung. Etwa *20 Minuten* nach dem Einschalten wird die Beheizung automatisch ausgeschaltet. Sie lässt sich vorzeitig durch Drücken der Taste ausschalten.
(4) Taste – Umluftbetrieb ⇒Seite 171
(5) Luftverteilungsregler ⇒Seite 170.
(6) Gebläseschalter. Der Luftstrom ist in vier Stufen einstellbar. Das Gebläse sollte bei langsamer Fahrgeschwindigkeit immer auf der niedrigsten Stufe mitlaufen. ▶

ACHTUNG

Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Nur dann sind gute Sichtverhältnisse gewährleistet. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung sowie dem Entfeuchten/Entfrosten der Scheiben vertraut.

Hinweis

Beachten Sie die allgemeinen Hinweise ⇒ Seite 177.

Innenraum heizen oder kühlen

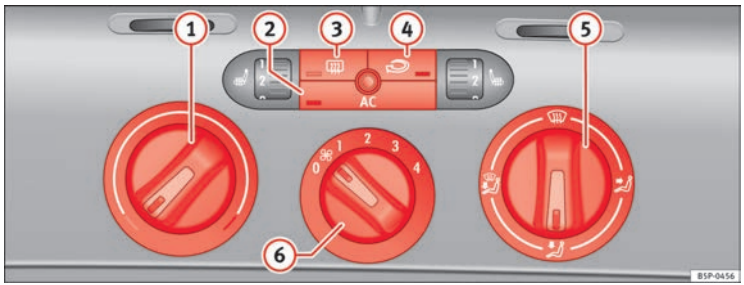

Abb. 131 In der Instrumententafel: Bedienelemente der Climatic

Beheizen des Innenraumes

– Drehen Sie den Temperaturregler ⇒ Abb. 131 (1) nach rechts, bis die gewünschte Heizleistung erreicht ist.

– Stellen Sie den Gebläseschalter auf eine der Stufen (1 - 4).

– Mit dem Luftverteilungsregler können Sie den Luftstrom in die gewünschte Richtung einstellen: (zur Windschutzscheibe), (zum Oberkörper), (in den Fußraum) und (zur Windschutzscheibe und in den Fußraum).

Kühlung des Innenraums

– Schalten Sie die Klimaanlage mit der Taste ⇒ Abb. 130 AC ein.

– Drehen Sie den Temperaturregler nach links, bis die gewünschte Kühlleistung erreicht ist.

– Stellen Sie den Gebläseschalter auf eine der Stufen (1 - 4).

– Lenken Sie den Luftstrom mit dem Luftverteilungsregler in die gewünschte Richtung: (zur Windschutzscheibe), (zum Oberkörper), (in den Fußraum) und (zur Windschutzscheibe und in den Fußraum).

Heizen

Die größtmögliche Heizleistung und ein schnelles Abtauen der Scheiben kann nur erreicht werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Kühlanlage

Bei eingeschalteter Kühlanlage wird im Fahrzeuginneren nicht nur die Temperatur, sondern auch die Luftfeuchtigkeit abgesenkt. Dadurch wird bei hoher Außenluftfeuchtigkeit das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht und ein Beschlagen der Scheiben verhindert.

Wenn sich die Kühlanlage nicht einschalten lässt, kann dies folgende Ursachen haben:

- Der Motor läuft nicht.
- Das Gebläse ist ausgeschaltet.
- Die Außentemperatur liegt unter +3 °C (+37 °F).
- Der Kompressor der Kühlanlage wurde aufgrund einer zu hohen Temperatur des Motorkühlmittels vorübergehend abgeschaltet.
- Die Sicherung der Klimaanlage ist defekt.
- Es liegt ein anderer Fehler am Fahrzeug vor. Klimaanlage bei einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Fahrzeuginnere gelangt.

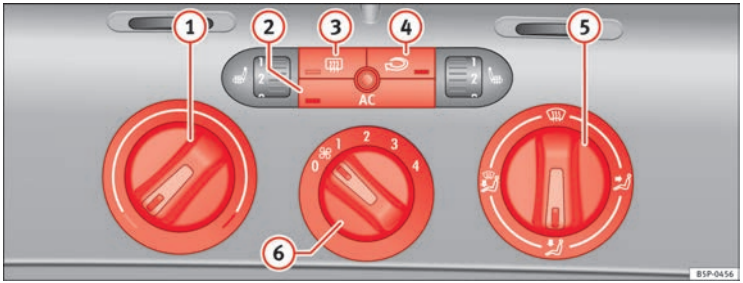

Abb. 132 In der Instrumententafel: Bedienelemente der Climatic

Im Umluftbetrieb ⇒ Abb. 132 wird verhindert, dass starke Umweltgerüche in das Fahrzeuginnere gelangen können, die beispielsweise beim Durchfahren eines Tunnels oder in einem Stau auftreten.

Bei niedrigen Außentemperaturen erhöht der Umluftbetrieb die Heizleistung, da die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum und nicht die Luft von außen erwärmt wird.

Bei hohen Außentemperaturen erhöht der Umluftbetrieb die Kühlleistung, da die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum und nicht die Luft von außen abgekühlt wird.

Wenn der Luftauslass zur Windschutzscheibe eingestellt ist und die Umlufttaste betätigt wird, wird die Umluft aktiviert. Wenn der Umluftbetrieb eingestellt ist und der Luftauslass zur Windschutzscheibe gewählt wird, wird der Umluftbetrieb ausgeschaltet. Aus Sicherheitsgründen sollte der Umluftbetrieb nicht eingeschaltet werden.

ACHTUNG

Im Umluftbetrieb gelangt keine Außenluft in das Fahrzeuginnere. Zudem können bei ausgeschalteter Kühlanlage die Fensterscheiben schnell beschlagen. Lassen Sie deshalb den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet – Unfallgefahr!

2C-Climatronic*

Schalter

Die Bedienelemente ermöglichen getrennte Klimaeinstellungen für links / rechts.

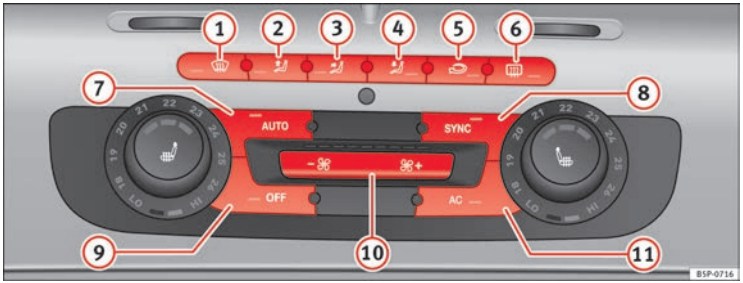

Abb. 133 In der Instrumententafel: Bedienelemente 2C-Climatronic

Die Klimaanlage reguliert die Temperatur bei laufendem Motor und eingeschaltetem Gebläse.

– Zur Einstellung der Temperatur auf der linken bzw. rechten Seite drehen Sie die Einstellräder für die Temperaturvorwahl ⇒Abb. 133.

– Wenn Sie eine Taste drücken, wird die jeweilige Funktion eingeschaltet. Die aktivierte Funktion wird am Display des Radios angezeigt. Zudem werden alle Funktionen mit LEDs beleuchtet. Zum Ausschalten der Funktion Taste noch einmal drücken.

Die Temperatur kann für die linke und die rechte Seite des Fahrzeuginnenraumes getrennt eingestellt werden.

1. Taste – Defrostfunktion der Windschutzscheibe. Die angesaugte Außenluft wird an die Windschutzscheibe geleitet. Sollte die Umluftfunktion aktiviert sein, schaltet diese beim Einschalten der Defrostfunktion aus. Bei Temperaturen über +3 °C (+37 °F) wird die Kühlanlage automatisch eingeschaltet, um die Luft zu entfeuchten. Die Taste wird gelb hinterleuchtet und das Symbol wird am Display des Radios bzw. des Navigationssystems angezeigt.
2. Taste – Luftverteilung oben
3. Taste – Luftverteilung Mitte
4. Taste – Luftverteilung unten
5. Taste – manueller Umluftbetrieb
6. Taste – Heckscheibenbeheizung. Etwa *20 Minuten* nach dem Einschalten wird die Beheizung automatisch ausgeschaltet. Sie lässt sich ▶

aber auch vorzeitig durch erneutes Drücken der Taste ausschalten. Die Taste wird gelb hinterleuchtet und das Symbol erscheint am Display.

(7) Taste AUTO – Automatische Temperatur-, Gebläse- und Luftverteilungsregelung ⇒ Seite 175

(8) Taste SYNC – Gleichschaltung 2-Zonen

(9) Taste OFF – Ein- und Ausschalten der 2C-Climatronic ⇒ Seite 176

(10) Gebläseregler ⇒ Seite 176

(11) Taste AC – Zum Einschalten der Kühlanlage

ACHTUNG

Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Nur dann sind gute Sichtverhältnisse gewährleistet. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung sowie dem Entfeuchten/Entfrosten der Scheiben vertraut.

Informationsanzeige der Climatronic

Die Informationen der Climatronic können am Display des werkseitig installierten Radios bzw. Radio-/Navigationssystems angezeigt werden.

Abb. 134 Display des Navigationssystems mit Informationen der Climatronic

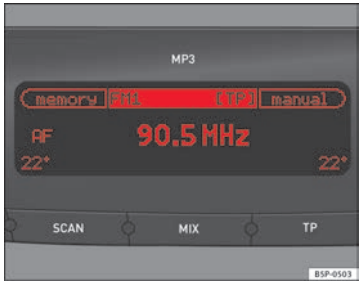

Abb. 135 Display des Radios mit Informationen der Climatronic

Das Einschalten der jeweils ausgewählten Funktion wird mit den LEDs an den Bedienelementen der Climatronic angezeigt.

Sobald Änderungen an den Einstellungen der Climatronic vorgenommen werden, werden die jeweils aktuellen Einstellungen zudem kurz am Display des werkseitig installierten Radios bzw. Radio-/Navigationssystems angezeigt.

Die Symbole am Display des Radios bzw. Radio-/Navigationssystems sind gleich wie die Symbole an den Bedienelementen der Climatronic.

Automatikbetrieb

Im Automatikbetrieb werden Lufttemperatur, Luftstrom und Luftverteilung automatisch so geregelt, dass ein vorgegebenes Temperaturniveau schnellstmöglich erreicht und dann konstant gehalten wird.

Die Temperatur ist für die linke und rechte Seite des Fahrzeuginnenraums getrennt regelbar.

Automatikbetrieb einschalten

– Drücken Sie die Taste AUTO ⇒ Abb. 133. Am Display des Radios wird „AUTO High“ angezeigt (hohe Gebläsestufe).

– Drücken Sie erneut die Taste AUTO ⇒ Abb. 133. Am Display des Radios wird „AUTO Low“ angezeigt (niedrige Gebläsestufe).

Je nach Version und Ausführung kann Ihr Fahrzeug wie folgt ausgestattet sein:

Im Automatikbetrieb wird bei einer eingestellten Temperatur von +22 °C (+72 °F) schnell eine angenehme Temperatur im Fahrzeuginnenraum erreicht. Diese Einstellung sollte deshalb nur dann verändert werden, wenn das persönliche Wohlbefinden oder bestimmte Umstände dies erfordern. Es kann eine Innenraumtemperatur zwischen +18 °C (+64 °F) und +26 °C (+80 °F) voreingestellt werden. Es handelt sich hierbei um annähernde Temperaturwerte, die je nach den klimatischen Außenbedingungen leicht schwanken können.

Die Climatronic hält ein bestimmtes Temperaturniveau vollautomatisch konstant. Dazu werden die Temperatur der ausströmenden Luft, die Gebläsestufen und die Luftverteilung selbsttätig verändert. Auch starke Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt, so dass ein Nachregeln von Hand überflüssig ist. Deshalb bietet in fast allen Fällen der **Automatikbetrieb** die besten Voraussetzungen für das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen über alle Jahreszeiten hinweg.

Der Automatikbetrieb wird aufgehoben, sobald eine der Tasten für Luftverteilung, für das Gebläse, die Taste oder die Umlufttaste betätigt wird. Die Temperatur wird entsprechend den vom Benutzer manuell eingestellten Parametern geregelt.

Hinweis

Es gibt zwei Automatikbetriebe:

- Automatikbetrieb LO: Berechnung der Luftmenge für zwei Personen.
- Automatikbetrieb HI: Berechnung der Luftmenge für mehr als zwei Personen.

Manueller Betrieb

Im manuellen Betrieb können die Lufttemperatur, Luftstrom und Luftverteilung selbst bestimmt werden.

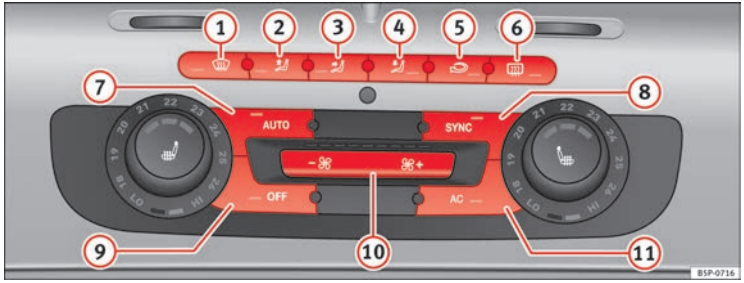

Abb. 136 Bedienelemente der 2C-Climatronic an der Instrumententafel.

Manuellen Betrieb einschalten

– Zum Einschalten des manuellen Betriebs betätigen Sie eine der Tasten ⇒Abb. 136 (1) bis (5) oder aber die Gebläsetasten (10). Die jeweils eingestellte Funktion wird am Display des Radios bzw. des Navigationssystems angezeigt.

Temperatur

Es gibt für die linke und rechte Seite des Fahrzeuginnenraums getrennte Temperaturregler. Die eingestellte Temperatur wird im Display oberhalb des jeweiligen Reglers angezeigt. Es kann eine Innenraumtemperatur zwischen +18 °C (+64 °F) und +26 °C (+80 °F) voreingestellt werden. Es handelt sich hierbei um annähernde Temperaturwerte, die je nach den klimatischen Außenbedingungen leicht schwanken können.

Bei einer Temperaturvorwahl unter +18 °C (+64 °F) wird am Display **LO** angezeigt. Die Anlage läuft mit maximaler Kühlleistung, die Temperatur wird nicht geregelt.

Bei einer Temperaturvorwahl über +26 °C (+80 °F) wird am Display **HI** angezeigt. Die Anlage läuft mit maximaler Heizleistung, die Temperatur wird nicht geregelt.

Gebläse

Das Gebläse kann über die Tasten (10) stufenlos eingestellt werden. Das Gebläse sollte immer auf der untersten Stufe laufen, damit jederzeit Frischluft ins Fahrzeug gelangt. Durch Drücken der Taste bis auf das Minimum -1 wird die Climatronic abgeschaltet.

Luftverteilung

Mit den Tasten , und lässt sich die Luftverteilung regeln. Zusätzlich können damit einige Luftaustrittsdüsen separat geöffnet oder geschlossen werden.

Klimaanlage ein-/ausschalten

Bei gedrückter Taste AC (LED leuchtet auf) ist die Klimaanlage eingeschaltet. ▶

Bei gelöster Taste AC (LED ist aus) ist die Klimaanlage ausgeschaltet.

Bei gelöster Taste AC ist die Klimaanlage ausgeschaltet, wodurch der Kraftstoffverbrauch verringert wird. Die Temperatur wird weiterhin geregelt. Die eingestellte Temperatur kann nur erreicht werden, wenn sie höher als die Außentemperatur ist.

Temperaturvorwahl für den Fahrer und den Beifahrer

Die Taste SYNC dient zur Gleichschaltung der beiden Klimabereiche der Climatronic.

Bei gelöster Taste SYNC (LED leuchtet nicht) ist der Klimabereich der Climatronic in individuelle Bereiche unterteilt, z. B.: Zum Beispiel: Temperaturvorwahl für die Fahrerseite +22 °C (+72 °F) und Temperaturvorwahl für die Beifahrerseite +24 °C (+75 °F).

Bei gedrückter Taste SYNC (LED leuchtet auf) ist der Klimabereich der Climatronic gleichgeschaltet, z. B.: Zum Beispiel: Temperaturvorwahl für die Fahrerseite +22 °C (+72 °F) und Temperaturvorwahl für die Beifahrerseite +22 °C (+72 °F).

Wenn die Temperaturvorwahl für die Beifahrerseite bei gedrückter Taste SYNC geändert wird, wird diese Funktion automatisch deaktiviert.

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Fahrzeuginnere gelangt.

– Drücken Sie die Taste ⟲ ⇒ Abb. 136 (2), um den Umluftbetrieb ein- oder auszuschalten. Bei eingeschaltetem Umluftbetrieb erscheint am Display das Symbol ⟲.

Im Umluftbetrieb wird verhindert, dass starke Umweltgerüche in das Fahrzeuginnere gelangen können, die beispielsweise beim Durchfahren eines Tunnels oder in einem Stau auftreten können.

Bei niedrigen Außentemperaturen erhöht der Umluftbetrieb die Heizleistung, da die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum und nicht die Luft von außen erwärmt wird.

Bei hohen Außentemperaturen erhöht der Umluftbetrieb die Kühlleistung, da die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum und nicht die Luft von außen abgekühlt wird.

Wenn der Luftauslass zur Windschutzscheibe eingestellt ist und die Umlufttaste betätigt wird, wird die Umluft aktiviert. Wenn der Umluftbetrieb eingestellt ist und der Luftauslass zur Windschutzscheibe gewählt wird, wird der Umluftbetrieb ausgeschaltet. Aus Sicherheitsgründen sollte der Umluftbetrieb nicht eingeschaltet werden.

ACHTUNG

Im Umluftbetrieb gelangt keine Außenluft in das Fahrzeuginnere. Zudem können bei ausgeschalteter Kühlanlage die Fensterscheiben schnell beschlagen. Lassen Sie deshalb den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet – Unfallgefahr!

Allgemeine Hinweise

Der Schadstofffilter

Der Schadstofffilter (Partikel- und Aktivkohlefilter) sorgt dafür, dass Verunreinigungen der Außenluft (z.B. Staub oder Pollen) im Fahrzeuginneren beträchtlich reduziert bzw. zurückgehalten werden.

Der Schadstofffilter muss entsprechend den im Service-Plan angegebenen Abständen gewechselt werden, damit die Leistung der Klimaanlage nicht beeinträchtigt wird.

Lässt die Wirkung des Filters durch den Betrieb des Fahrzeugs in stark schadstoffbelasteter Außenluft vorzeitig nach, muss der Schadstofffilter auch zwischen den angegebenen Zeitabständen gewechselt werden.

Kühlanlage

Bei eingeschalteter Kühlanlage wird im Fahrzeuginneren nicht nur die Temperatur, sondern auch die Luftfeuchtigkeit abgesenkt. Dadurch wird bei hoher Außenluftfeuchtigkeit das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht und ein Beschlagen der Scheiben verhindert.

Wenn sich die Kühlanlage nicht einschalten lässt, kann dies folgende Ursachen haben:

- Der Motor läuft nicht.
- Die Taste AC ist ausgeschaltet.
- Die Außentemperatur liegt unter +3 °C (+37 °F).
- Der Kompressor der Kühlanlage wurde aufgrund einer zu hohen Temperatur des Motorkühlmittels vorübergehend abgeschaltet.
- Die Sicherung der Klimaanlage ist defekt.
- Es liegt ein anderer Fehler am Fahrzeug vor. Klimaanlage bei einem Fachbetrieb prüfen lassen.

VORSICHT

- Wenn Sie den Verdacht haben, dass die Klimaanlage defekt ist, sollten Sie die Klimaanlage zur Vermeidung von Folgeschäden mit der Taste AC ausschalten und von einem Fachbetrieb überprüfen lassen.
- Reparaturarbeiten an der Klimaanlage erfordern besondere Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge. Bei Störungen empfehlen wir deshalb, einen Fachbetrieb aufzusuchen.

Hinweis

- Bei hoher Außentemperatur und Luftfeuchtigkeit ist es möglich, dass **Kondenswasser** aus dem Verdampfer des Kühlsystems nach unten tropft. Dies ist normal und ist kein Anzeichen für ein Leck.
- Um die Heiz- bzw. Kühlleistung nicht zu beeinträchtigen und das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, muss der Lufteinlass vor der Windschutzscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.
- Die aus den Düsen austretende und durch den ganzen Innenraum strömende Luft wird über die zu diesem Zweck vorhandenen Schlitze angesaugt. Achten Sie deshalb darauf, dass diese Schlitze nicht durch Kleidungsstücke usw. verdeckt werden.
- Die Klimaanlage arbeitet am wirkungsvollsten, wenn die Fenster und das Schiebe-/Ausstelldach* geschlossen sind. Ist jedoch der Innenraum durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt, kann das kurzzeitige Öffnen der Fenster den Abkühlvorgang beschleunigen.
- Wenn der Umluftbetrieb eingeschaltet ist, sollte nicht geraucht werden, da sich der angesaugte Rauch auf dem Verdampfer der Klimaanlage absetzt und zu dauerhaften Geruchsbelästigungen führt.
- Es wird empfohlen, die Klimaanlage mindestens einmal im Monat einzuschalten, damit die Dichtungen und Verbindungsstellen der Anlage geschmiert werden und somit dem Auftreten von Undichtigkeiten vorgebeugt wird. Sollten Sie eine Minderung der Kälteleistung feststellen, wenden Sie sich an einen Fachbetrieb, um die Anlage überprüfen zu lassen.

Fahren

Lenkung

Lenkradposition einstellen

Die Lenkradposition kann in Höhe und Längsrichtung stufenlos eingestellt werden.

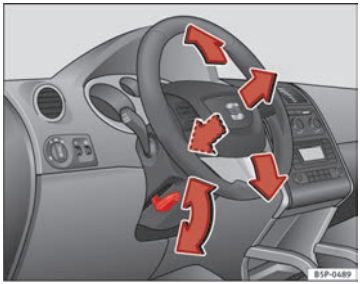

Abb. 137 Lenkradposition einstellen

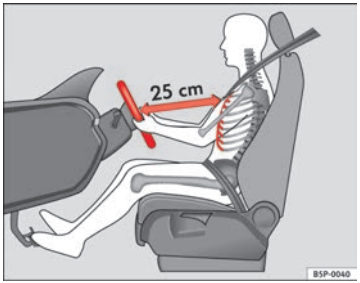

Abb. 138 Die richtige Sitzposition des Fahrers

– Stellen Sie den Fahrersitz richtig ein.

– Schwenken Sie den Hebel ⇒ Abb. 137 unter der Lenksäule nach unten ⇒ ⚠.

– Stellen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position ein ⇒ Abb. 138.

– Drücken Sie dann den Hebel wieder fest nach oben ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG

- **Ein unsachgemäßer Gebrauch der Lenkradpositionseinstellung und eine falsche Sitzposition können zu ernsthaften Verletzungen führen.**
- **Um gefährliche Verkehrssituationen oder Unfälle zu vermeiden, stellen Sie das Lenkrad nur bei stehendem Fahrzeug ein – Unfallgefahr!**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Stellen Sie den Fahrersitz bzw. das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt ⇒ Abb. 138. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr!**
- **Wenn Sie wegen körperlicher Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.**
- **Wenn Sie das Lenkrad mehr in Richtung Ihres Gesichtes einstellen, schränken Sie damit die Schutzwirkung des Fahrerairbags im Falle eines Unfalles ein. Stellen Sie sicher, dass das Lenkrad in Richtung des Brustkorbes zeigt.**
- **Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad immer so, dass Sie es mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand festhalten (9-Uhr- und 3-Uhr-Position). Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z.B. in der Lenkradmitte oder am inneren Rand des Lenkrades). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrerairbags schwere Verletzungen an Armen, Händen und am Kopf zuziehen.**

Sicherheit

Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC)*

Mithilfe des ESC wird die Fahrsicherheit in fahrdynamischen Grenzsituationen erhöht.

Abb. 139 Ausschnitt aus der Mittelkonsole: ESC-Taste.

Die Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC) beinhaltet die Elektronische Differenzialsperre (EDS), die Antriebsschlupfregelung (ASR), den Bremsassistenten (BAS) und das Anhänger-Stabilitäts-Programm (ASP). Das ESC arbeitet mit dem ABS zusammen. Bei Ausfall des ESC oder des ABS leuchten beide Kontrollleuchten auf.

Mit dem Anlassen des Motors wird das ESC automatisch eingeschaltet.

Das ESC ist immer aktiviert. Eine Abschaltung ist nicht möglich. Mit dem ESC-Schalter kann nur die ASR deaktiviert werden.

Die ASR kann ausgeschaltet werden, wenn ein Schlupf der Reifen erwünscht ist.

Zum Beispiel:

- beim Fahren mit Schneeketten,
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Grund,
- beim Herausschaukeln des festgefahrenen Fahrzeuges.

Anschließend sollte die ASR durch Drücken der Taste wieder eingeschaltet werden.

ACHTUNG

- **Bitte vergessen Sie nicht, dass die Elektronische Stabilisierungskontrolle ESC physikalische Gesetze nicht außer Kraft setzen kann. Dies ist ganz besonders bei glatter und nasser Fahrbahn und bei Fahrten mit Anhänger zu bedenken.**
- **Die Fahrweise muss deshalb stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Die durch ESC erhöhte Fahrsicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten.**
- **Beachten Sie auch die entsprechenden Warnhinweise zum ESC ⇒ Seite 205, Intelligente Technik.**

Zündschloss

Stellungen des Zündschlüssels

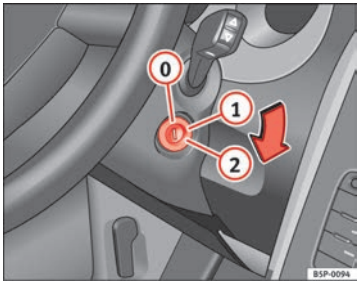

Abb. 140 Zündschlossstellungen

Zündung ausgeschaltet, Lenkungssperre (0)

In dieser Stellung ⇒ Abb. 140 sind die Zündung und der Motor ausgeschaltet und die Lenkung kann gesperrt werden.

Zum **Sperren der Lenkung** ohne Schlüssel im Lenkschloss können Sie das Lenkrad ein wenig drehen, bis es hörbar einrastet. Grundsätzlich sollten Sie immer die Lenkung sperren, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen. Damit wird ein Diebstahl erschwert ⇒ ⚠.

Zündung bzw. Vorglühanlage einschalten (1)

Den Zündschlüssel bis zu dieser Stellung drehen und loslassen. Wenn Sie den Zündschlüssel nicht oder nur mit Mühe von der Position (0) auf die Position (1) schalten können, bewegen Sie das Lenkrad hin und her; damit können Sie die Lenkradsperre aufheben.

Motor anlassen (2)

In dieser Stellung wird der Motor angelassen. Dabei werden größere elektrische Verbraucher vorübergehend abgeschaltet.

Bei jedem Neustart des Fahrzeugs müssen Sie den Zündschlüssel auf die Position (0) stellen. Die **Anlass-Wiederholsperre** des Zündschlosses verhindert eine Beschädigung des Anlassermotors bei laufendem Motor.

ACHTUNG

- **Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Anderenfalls kann die Lenkungssperre sofort einrasten – Unfallgefahr!**
- **Ziehen sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab, wenn Sie das Fahrzeug – auch nur vorübergehend – verlassen. Dies gilt besonders dann, wenn sich im Fahrzeug Kinder oder hilfsbedürftige Personen befinden, da diese den Motor starten oder elektrische Ausstattungselemente wie Fensterheber bedienen könnten, was zu Unfällen führen könnte.**
- **Ein unbeaufsichtigtes Benutzen der Fahrzeugschlüssel kann dazu führen, dass z.B. der Motor gestartet wird oder Systeme wie die elektrischen Fensterheber etc. benutzt werden, was zu ernsthaften Verletzungen führen kann.**

VORSICHT

Der Anlassermotor kann nur bei stehendem Motor (Zündschlüssel steht auf (2)) betätigt werden.

Elektronische Wegfahrsperre

Die elektronische Wegfahrsperre verhindert die unbefugte Inbetriebnahme Ihres Fahrzeugs.

Der im Schlüssel vorhandene Chip deaktiviert automatisch die elektronische Wegfahrsperre, sobald der Schlüssel in das Zündschloss gesteckt wird.

Sobald Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss herausziehen, wird die Wegfahrsperre wieder automatisch aktiviert.

Deshalb kann der Motor nur mit einem korrekt codierten Originalschlüssel von SEAT angelassen werden.

Hinweis

Nur mit SEAT-Originalschlüsseln ist ein einwandfreier Betrieb Ihres Fahrzeugs gewährleistet.

Motor anlassen und abstellen

Benzinmotor anlassen

Der Motor kann nur mit einem passend codierten, zum Fahrzeug gehörenden SEAT-Originalschlüssel angelassen werden.

– Bringen Sie den Schalthebel in Leerlauf-Stellung und treten Sie das Kupplungspedal ganz durch und halten Sie es in dieser Stellung – der Anlasser muss dann nur den Motor durchdrehen.

– Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ⇒ Seite 181 zum Anlassen des Motors.

– Lassen Sie den Zündschlüssel los, wenn der Motor anspringt - der Anlasser darf nicht mitlaufen.

Beim Starten eines sehr heißen Motors muss nach dem Anlassvorgang möglicherweise etwas Gas gegeben werden.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist normal und unbedenklich.

Sollte der Motor nicht anspringen, den Startvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach einer halben Minute wiederholen. Springt der Motor trotzdem nicht an, muss die Sicherung der Kraftstoffpumpe ⇒ Seite 283, Sicherungen überprüft werden.

ACHTUNG

• Starten oder betreiben Sie den Motor niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruch- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas – Lebensgefahr! Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.

• Niemals das Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt lassen.

• Verwenden Sie keinesfalls „Starthilfesprays“, sie können explodieren oder ein plötzliches Hochdrehen des Motors verursachen - Verletzungsgefahr!

VORSICHT

• Vermeiden Sie bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, Vollgasbeschleunigungen und starke Motorbelastung – Gefahr eines Motorschadens!

• Das Fahrzeug sollte nicht über eine längere Strecke als 50 Meter zum Starten des Motors angeschoben oder angeschleppt werden. Unverbrannter Kraftstoff könnte in den Katalysator gelangen und diesen beschädigen.

• Bevor Sie versuchen das Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen zu starten, versuchen Sie es mit Hilfe der Batterie eines anderen Fahrzeuges zu starten. Beachten Sie die Hinweise auf ⇒ Seite 298, Starthilfe.

Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort und möglichst schonend los. Dadurch hat der Motor schneller seine Betriebstemperatur erreicht und der Schadstoffausstoß ist geringer. ■

Dieselmotor anlassen

Der Motor kann nur mit einem passend codierten, zum Fahrzeug gehörenden SEAT-Originalschlüssel angelassen werden.

– Bringen Sie den Schalthebel in Leerlauf-Stellung und treten Sie das Kupplungspedal ganz durch und halten Sie es in dieser Stellung – der Anlasser muss dann nur den Motor durchdrehen.

– Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung zum Anlassen des Motors.

– Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ⇒ Abb. 140 (1). Beim Vorglühen des Motors leuchtet die Kontrollleuchte ᘐ auf. ▶

– Wenn die Kontrollleuchte ausgeht, drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung (2) zum Anlassen des Motors - geben Sie kein Gas.

– Lassen Sie den Zündschlüssel los, wenn der Motor anspringt – der Anlasser darf nicht mitlaufen.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist normal und unbedenklich.

Bei Problemen mit dem Anlassen des Fahrzeugs finden Sie weitere Hinweise auf ⇒ Seite 298.

Vorglühanlage beim Dieselmotor

Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

Unmittelbar nachdem die Vorglühkontrollleuchte ⇒ Seite 85 erloschen ist, sollten Sie den Motor anlassen.

Anlassen des Dieselmotors nach leergefahrenem Kraftstoffbehälter

Wurde der Kraftstofftank vollständig leergefahren, kann der Anlassvorgang nach dem Tanken von Dieselkraftstoff länger als gewohnt – bis zu einer Minute – dauern. Ursache hierfür ist, dass sich die Kraftstoffanlage zuerst entlüften muss.

ACHTUNG

- **Starten oder betreiben Sie den Motor niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruch- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas – Lebensgefahr! Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.**
- **Niemals das Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt lassen.**
- **Verwenden Sie keinesfalls „Starthilfesprays“, sie können explodieren oder ein plötzliches Hochdrehen des Motors verursachen - Verletzungsgefahr!**

VORSICHT

- Vermeiden Sie bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, Vollgasbeschleunigungen und starke Motorbelastung – Gefahr eines Motorschadens!
- Das Fahrzeug sollte nicht über eine längere Strecke als 50 Meter zum Starten des Motors angeschoben oder angeschleppt werden. Unverbrannter Kraftstoff könnte in den Katalysator gelangen und diesen beschädigen.
- Bevor Sie versuchen das Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen zu starten, versuchen Sie es mit Hilfe der Batterie eines anderen Fahrzeuges zu starten. Beachten Sie die Hinweise auf ⇒ Seite 298, Starthilfe.

Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort los. Dadurch hat der Motor schneller seine Betriebstemperatur erreicht und der Schadstoffausstoß ist geringer. ■

Motor abstellen

– Halten Sie das Fahrzeug an.

– Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ⇒ Abb. 140 (0). ▶

Nach dem Abstellen des Motors und der Zündung kann der Kühlerlüfter noch bis zu 10 Minuten weiterlaufen. Er kann sich aber auch nach einiger Zeit wieder einschalten, wenn die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme ansteigt oder wenn bei warmem Motor der Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.

ACHTUNG

- **Stellen Sie den Motor erst dann ab, wenn das Fahrzeug komplett zum Stillstand gekommen ist.**
- **Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen bei abgestelltem Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu Unfällen und ernsthaften Verletzungen kommen.**
- **Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, kann die Lenkungssperre sofort einrasten. Das Fahrzeug kann nicht mehr gelenkt werden – Unfallgefahr!**

VORSICHT

Nach längerer hoher Motorbelastung entsteht nach dem Abstellen des Motors ein Wärmestau im Motorraum – Gefahr eines Motorschadens! Lassen Sie deshalb den Motor noch etwa 2 Minuten im Leerlauf laufen, bevor Sie ihn abstellen.

Gilt für das Modell: ALTEA / ALTEA XL

Fahren mit Autogas*

Abb. 141 Mittelkonsole: Kontrollschalter für Autogasanlage.

Ihr SEAT-Fahrzeug ist bivalent, d. h. es kann sowohl mit Autogas als auch mit Benzin betrieben werden. Der Autogas-Vorratsbehälter ⇒ Seite 240, Autogas tanken befindet sich in der Reserveradmulde ⇒ ⚠.

Einschalten vom Autogasbetrieb

- Drücken Sie die Taste GAS.

Nach einer Systemprüfung schaltet der Fahrzeugmotor automatisch von Benzin- auf Autogasbetrieb, wenn die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Im Vorratsbehälter befindet sich ausreichend Autogas.
- Das Kühlmittel des Motors hat die erforderliche Temperatur für den Autogasbetrieb erreicht.
- Die Umgebungstemperatur erfüllt die Anforderungen für den Autogasbetrieb.
- Die Motordrehzahl ist kleiner als 1200 U/min.

- Die Prüfung der Autogasanlage wurde abgeschlossen und die vorgeschriebene Wartezeit ist abgelaufen (dieser Vorgang kann mehrere Minuten dauern).
- Während der Systemprüfung wurden keine Fehler festgestellt.

Die *grüne* Kontrollleuchte der Autogas-Füllstandsanzeige leuchtet auf.

Einschalten vom Benzinbetrieb

- Drücken Sie die Taste GAS.

Die *grüne* Kontrollleuchte der Autogas-Füllstandsanzeige erlischt.

Der Benzinbetrieb wird automatisch eingeschaltet, wenn der Motor gestartet wird oder eine der Bedingungen für den Autogasbetrieb nicht erfüllt wird. Sobald die erforderlichen Bedingungen wieder erfüllt sind, wird der Autogasbetrieb wieder eingeschaltet.

Störung in der Autogasanlage

Anzeige im Display des Kombiinstruments	Vorgehensweise
Fehler: LPG. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb!	Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.
Betrieb mit Autogas derzeit nicht möglich. Siehe Handbuch!	Überprüfen Sie, ob alle Anforderungen für den Autogasbetrieb erfüllt werden ⇒ Seite 185. Wenn dies der Fall ist, muss das System umgehend von einem Fachbetrieb überprüft werden.
Betrieb mit Benzin derzeit nicht möglich. Siehe Handbuch!	Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.

Qualität des Autogases und Verbrauch

Die an Autogas gestellten Qualitätsanforderungen werden für ganz Europa in der Norm DIN EN 589 geregelt, so dass die Fahrt im Autogasbetrieb überall in Europa problemlos möglich ist.

Autogas ist ein Gasgemisch aus Propan und Butan.

Es wird zwischen Winter- und Sommergas unterschieden. Das Wintergas weist einen höheren Anteil an Propangas auf. Aus diesem Grund kann die Restreichweite beim Fahren mit Wintergas (aufgrund des erhöhten Verbrauchs) geringer sein als mit Sommergas.

Die Motorsteuerung passt sich automatisch an das verwendete Autogas an. Daher können beide Arten von Autogas im entsprechenden Tank gemischt werden und der Tank muss nicht erst komplett entleert werden, bevor Sie Autogas anderer Qualität tanken.

Sicheres Flüssiggas

Bei Gasgeruch oder Verdacht auf ein Leck in der Autogasanlage ⇒ ⚠

- Halten Sie sofort an!
- Schalten Sie die Zündung aus.
- Öffnen Sie alle Türen, um den Innenraum ausreichend zu lüften.
- Machen Sie sofort alle brennenden Zigaretten aus.
- Entfernen Sie alle Gegenstände, die Funken oder einen Brand verursachen könnten, aus dem Fahrzeug oder schalten Sie sie aus.
- Wenn weiterhin Gasgeruch festzustellen ist, fahren Sie nicht weiter!
- Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen. Lassen Sie die Störung beheben.

⚠ ACHTUNG

Autogas ist eine hochexplosive und leicht entflammbare Substanz. Es kann schwere Verbrennungen und andere Verletzungen verursachen.

- **Treffen Sie angemessene Vorsichtsmaßnahmen, um jegliche Brand- und Explosionsgefahr zu vermeiden.**
- **Wird das Fahrzeug in einem geschlossenen Raum abgestellt (z. B. in einer Garage), sollten Sie sich vergewissern, dass dieser über eine natürliche oder mechanische Belüftung verfügt, die einen eventuellen Gasaustritt neutralisieren kann.**

ACHTUNG

Wenn der Gasgeruch im Fahrzeug oder beim Tanken ignoriert wird, kann dies zu schweren Verletzungen führen.

- **Notwendige Handlungen durchführen.**
- **Verlassen Sie den Gefahrenbereich.**
- **Verständigen Sie ggf. den Notdienst.**

Hinweis

- Die Autogasanlage muss regelmäßig in einem Fachbetrieb gemäß dem Service-Plan überprüft werden.
- Der Motor startet immer im Benzinbetrieb, auch wenn das Fahrzeug im Flüssiggasbetrieb abgestellt wurde. Daher darf der Benzintank niemals ganz leergefahren werden.
- Werden häufig Kurzstrecken zurückgelegt, insbesondere bei niedriger Außentemperatur, wird das Fahrzeug öfter mit Benzin als mit Autogas betrieben. Deshalb leert sich der Benzinvorratsbehälter möglicherweise schneller als der Autogas-Vorratsbehälter.
- Wenn das System während der Fahrt automatisch in den Benzinbetrieb umgeschaltet hat, da der Autogas-Vorratsbehälter nahezu leer ist, kann es bei den nächsten Motorstarts je nach Umgebungstemperatur und Fahrweise dazu kommen, dass noch einmal kurz automatisch in den Autogasbetrieb geschaltet wird, um das im Tank verbliebene Flüssiggas aufzubrauchen.
- Wenn das System automatisch in den Benzinbetrieb umschaltet, da der Autogas-Vorratsbehälter nahezu leer ist, kann man durch Drücken der Taste ⇒Abb. 141 GAS bei niedriger Geschwindigkeit und geringer Beschleunigung wieder in den Autogasbetrieb gehen. Dieser Vorgang kann mehrmals wiederholt werden, bis das gesamte im Tank verbliebene Autogas verbraucht ist, wobei vorsichtig zu fahren ist.
- Bei Fahrzeugen mit Anzeige von Warn- oder Informationstexten auf dem Kombiinstrument können auch Informationen zum Autogasbetrieb angezeigt werden.
- Es kann vorkommen, dass auf dem Display die Meldung **Autogasbetrieb nicht möglich** erscheint.

Start-Stopp-Betrieb*

Beschreibung und Funktionsweise

Bei aktiviertem Start-Stopp-Betrieb wird der Motor bei stehendem Fahrzeug ausgeschaltet und dann bei Bedarf wieder automatisch gestartet.

– Legen Sie bei stehendem Fahrzeug den Leerlauf ein und nehmen Sie den Fuß vom Kupplungspedal. Der Motor wird ausgeschaltet.

– Sobald Sie das Kupplungspedal erneut betätigen, wird der Motor wieder gestartet.

– Am Display des Kombiinstruments wird der Funktionszustand des Start-Stopp-Systems angezeigt ⇒Abb. 143.

Voraussetzungen für den Start-Stopp-Betrieb

- Der Fahrer hat den Sicherheitsgurt angelegt.
- Die Motorraumklappe ist geschlossen.
- Der Motor hat Betriebstemperatur.
- Das Lenkrad ist nicht mehr als 270° eingeschlagen.
- Das Fahrzeug steht nicht an einer größeren Steigung.
- Das Fahrzeug fährt nicht rückwärts.

- Am Fahrzeug ist kein Anhänger angekuppelt.
- Die Temperatur im Fahrzeuginnenraum liegt innerhalb der Komfortgrenzwerte (die Taste AC (11) ⇒ Abb. 136 muss betätigt sein).
- Die Defrost-Funktion der Frontscheibe ist nicht ausgewählt.
- Es wird **keine** Erhöhung der Luftmenge (10) ⇒ Abb. 136 um mehr als drei Betätigungen angefordert.
- Die Temperaturvorwahl **HI** oder **LO** ist nicht eingestellt.
- Die Fahrertür ist geschlossen.
- Der Dieselpartikelfilter befindet sich nicht in der Regenerierungsphase (Dieselmotoren).
- Die Batterieladung darf nicht schwach sein, damit der nächste Motorstart gewährleistet ist.
- Die Temperatur der Batterie muss zwischen -1 °C (+30 °F) und +55 °C (+131 °F) liegen.
- Die Einparkhilfe (Park Assist*) ist nicht aktiviert.

Unterbrechung des Start-Stopp-Betriebs

Unter den folgenden Umständen wird der Start-Stopp-Betrieb unterbrochen und der Motor automatisch gestartet:

- Das Fahrzeug rollt.
- Das Bremspedal wurde mehrmals nacheinander betätigt.
- Die Batterie ist stark entladen.
- Das Start-Stopp-System wurde manuell ausgeschaltet.
- Die Defrost-Funktion der Frontscheibe ist ausgewählt.
- Die Temperatur im Fahrzeuginnenraum überschreitet die Komfortgrenzwerte (die Taste AC (11) ⇒ Abb. 136 muss betätigt sein).
- Wenn eine Erhöhung der Luftmenge (10) ⇒ Abb. 136 um mehr als drei Betätigungen gefordert wird.
- Die Temperaturvorwahl **HI** oder **LO** wird eingestellt.
- Die Kühlmitteltemperatur des Motors ist nicht in Ordnung.
- Der Generator ist beeinträchtigt, z. B. Riss des Keilriemens.
- Wenn die im vorherigen Abschnitt beschriebenen Voraussetzungen nicht erfüllt sind.

ACHTUNG

Lassen Sie Ihr Fahrzeug keinesfalls mit ausgeschaltetem Motor rollen. Sie könnten die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Das kann zu einem Unfall und zu schweren Verletzungen führen.

- **Die Servolenkung leistet bei ausgeschaltetem Motor keine Unterstützung. Daher ist der Kraftaufwand am Lenkrad größer.**
- **Schalten Sie das Start-Stopp-System beim Fahren in Wasser (Durchqueren von Wasserläufen) aus.**

Hinweis

- Bei Fahrzeugen mit Start-Stopp-System und Schaltgetriebe müssen Sie zum Starten des Motors die Kupplung betätigen.
- Wenn die Voraussetzungen zum Ausschalten des Motors nicht erfüllt sind, wird das Start-Stopp-Symbol am Kombiinstrument durchgestrichen angezeigt.
- Wenn das Lenkrad mehr als 270° eingeschlagen ist, wird der Stopp nicht ausgeführt, jedoch hat der Einschlagwinkel des Lenkrads keinen Einfluss auf den Fahrzeugstart.

Start-Stopp-Betrieb aus- und einschalten

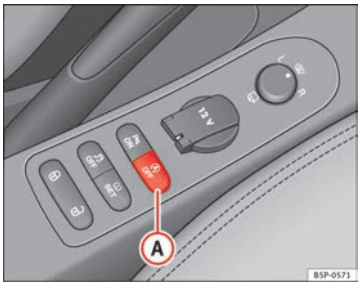

Abb. 142 Ansicht des Tasters für den Start-Stopp-Betrieb

Sobald die Zündung eingeschaltet wird, wird auch der Start-Stopp-Betrieb automatisch aktiviert.

Den Start-Stopp-Betrieb manuell ausschalten

– Drücken Sie den Taster (A) ⇒Abb. 142 an der Mittelkonsole. Nachdem Sie den Start-Stopp-Betrieb ausgeschaltet haben, leuchtet die Kontrollleuchte am Taster auf.

– Wenn der Start-Stopp-Betrieb des Fahrzeugs gerade eingeschaltet ist, wird der Motor sofort gestartet.

Den Start-Stopp-Betrieb manuell einschalten

– Drücken Sie den Taster (A) ⇒Abb. 142 an der Mittelkonsole. Die Kontrollleuchte am Taster erlischt. ■

Fahrerinformationen

Abb. 143 Anzeige am Display des Kombiinstruments während des Start-Stopp-Betriebs

Wenn der Motor während des Start-Stopp-Betriebs ausgeschaltet wird, wird dies am Display des Kombiinstruments angezeigt.

Hinweis

Es gibt verschiedene Ausführungen des Kombiinstruments, daher können die Anzeigen am jeweiligen Display unterschiedlich sein. ■

Schaltgetriebe

Fahren mit Schaltgetriebe

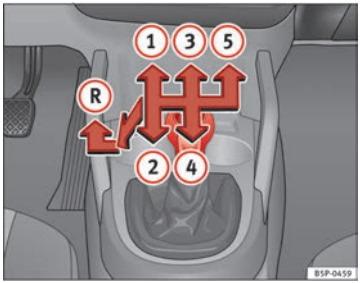

Abb. 144 Ausschnitt aus der Mittelkonsole: Schaltschema des 5-Gang-Schaltgetriebes

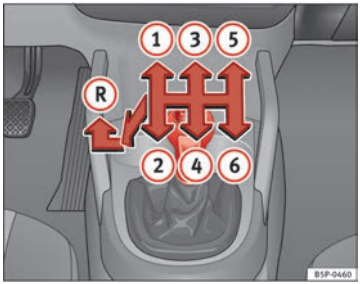

Abb. 145 Ausschnitt aus der Mittelkonsole: Schaltschema des 6-Gang-Schaltgetriebes

Rückwärtsgang einlegen

– Treten Sie bei stehendem Fahrzeug (Motor im Leerlauf) das Kupplungspedal ganz durch.

– Stellen Sie den Schalthebel in Leerlauf und drücken Sie den Hebel nach unten bis zum Anschlag.

– Drücken Sie den Schalthebel nach links und schieben Sie ihn in die Rückwärtsgangposition, wie auf dem Schaltdiagramm des Schalthebels dargestellt.

Der Rückwärtsgang darf nur eingelegt werden, wenn das Fahrzeug stillsteht. Vor dem Einlegen des Rückwärtsgangs bei laufendem Motor und mit ganz durchgetretenem Kupplungspedal ca. 6 Sekunden warten, um das Getriebe zu schonen.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrleuchten.

ACHTUNG

- **Das Fahrzeug setzt sich bei laufendem Motor sofort in Bewegung, sobald ein Gang eingelegt ist und das Kupplungspedal losgelassen wird.**
- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Rückwärtsgang ein – Unfallgefahr!**

Hinweis

- Während der Fahrt sollte die Hand nicht auf dem Schalthebel liegen. Der Druck der Hand überträgt sich auf die Schaltgabeln im Getriebe und kann so auf Dauer zu vorzeitigem Verschleiß der Schaltgabeln führen.
- Treten Sie das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer ganz durch, um unnötigen Verschleiß und Beschädigungen zu vermeiden. ▶

- Halten Sie das Fahrzeug an Steigungen nicht mit „schleifender“ Kupplung fest. Dies führt zu vorzeitigem Verschleiß und zu einer Beschädigung der Kupplung.
- Stützen Sie den Fuß nicht auf dem Kupplungspedal ab; auch wenn der dadurch entstehende Druck unerheblich erscheint, kann dieser einen vorzeitigen Verschleiß der Kupplungsscheibe verursachen. Stellen Sie den Fuß im Fußraum ab, während Sie nicht schalten.

Automatikgetriebe/Direktschaltgetriebe DSG*

Wählhebelstellungen

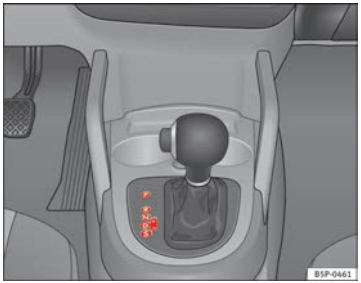

Abb. 146 Ausschnitt aus der Mittelkonsole: Wählhebel des Automatikgetriebes / Direktschaltgetriebes DSG

Auf der Abdeckung angegebene Stellungen des Wählhebels

P Park-Stellung (Hebel gesperrt)

R Rückwärtsgang

N Neutral-Stellung (Hebel gesperrt) Diese Position entspricht dem Leerlauf bei Schaltgetrieben

D Stellung für normale Fahrweise (dies ist ein kraftstoffsparendes Fahrprogramm)

S Stellung für sportliche Fahrweise

+/- Stellung für Tiptronic (diese Fahrweise ist ähnlich wie bei einem Schaltgetriebe)

Fahrprogramme

Das Automatikgetriebe / Direktschaltgetriebe DSG hat drei Fahrprogramme.

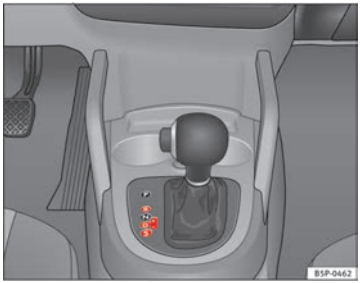

Abb. 147 Fahrprogramm auswählen

Kraftstoffsparendes Programm auswählen

– Dieses Programm schaltet früher auf einen höheren und später auf einen niedrigeren Gang.

– Bewegen Sie den Wählhebel auf die Position **D** zum Vorwärtsfahren.

– Bewegen Sie den Wählhebel auf die Position **R** zum Rückwärtsfahren. Diese Stellung ist bei allen Fahrprogrammen gleich, wenn auf Rückwärtsgang geschaltet werden soll.

Sport-Programm auswählen

– Bewegen Sie den Wählhebel auf die Position **S**.

Wenn Sie das Sport-Programm **S** ausgewählt haben, fahren Sie ein sportlich orientiertes Fahrprogramm, d. h. ein Programm, das durch späteres Hochschalten der Gänge die Leistungsreserven des Motors voll ausnutzt. Daher wird empfohlen, dieses Fahrprogramm nicht zur Fahrt auf der Autobahn oder in der Stadt auszuwählen.

Manuelles Fahrprogramm auswählen (Tiptronic)

Dieses Programm erlaubt eine Fahrweise, die der mit einem Schaltgetriebe sehr nahe kommt.

Dieses Programm können Sie mit dem Wählhebel oder, soweit diese Option vorhanden ist, mit den Wippen am Lenkrad ausführen ⇒ Seite 195.

Wählhebelsperre

Die Wählhebelsperre verhindert, dass versehentlich eine Fahrstufe eingelegt werden kann und sich dadurch das Fahrzeug unbeabsichtigt in Bewegung setzt.

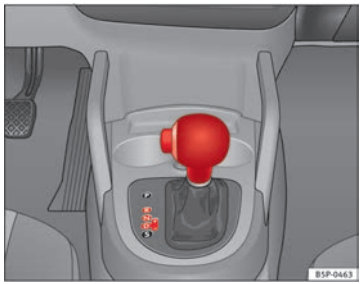

Abb. 148 Wählhebelsperre lösen

Wählhebelsperre lösen

– Lassen Sie das Fahrzeug an.

– Betätigen und halten Sie das Bremspedal, gleichzeitig drücken Sie den Taster am Wählhebel.

Die Sperre kann nur bei stehendem Fahrzeug oder bei einer Geschwindigkeit von unter 5 km/h (3 mph) aktiviert werden. Bei einer höheren Geschwindigkeit schaltet die Sperre automatisch auf Position **N**.

Bei schnellen Positionsänderungen (z.B. von **R** auf **D**) wird der Wählhebel nicht gesperrt. Verweilt der Wählhebel länger als eine Sekunde auf der Position **N** wird er gesperrt. Mit der automatischen Sperre wird vermieden, dass der Wählhebel ohne Betätigung des Bremspedals von **P** bzw. **N** auf einen anderen Gang geschaltet werden kann.

Zum Abziehen des Zündschlüssels muss sich der Wählhebel in Position **P** befinden. ■

Fahren mit Automatikgetriebe/Direktschaltgetriebe DSG*

Die Vorwärtsgänge werden automatisch hoch - oder heruntergeschaltet.

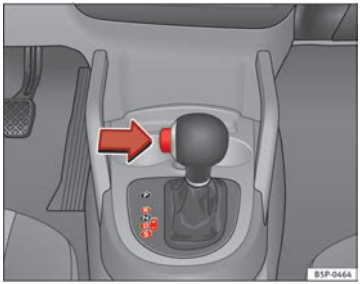

Abb. 149 Fahren

Fahren

– Betätigen Sie das Bremspedal und halten Sie es getreten.

– Drücken Sie den Taster am Wählhebel (links) ⇒Abb. 149.

– Stellen Sie den Wählhebel auf eine Gangstufe (**R**, **D** oder **S**).

– Lassen Sie die Sperrtaste los und warten Sie eine kurze Zeit, bis das Getriebe geschaltet hat (leichter Schaltruck ist spürbar).

– Lösen Sie die Bremse und geben Sie Gas.

Kurzstopp

– Betätigen Sie während der Standzeit das Bremspedal, damit sich das Fahrzeug nicht fortbewegt (z.B. an einer Ampel). Dabei müssen Sie nicht auf die Position **P** oder **N** schalten.

– Geben Sie dabei kein Gas.

Einparken

– Betätigen Sie die Fußbremse, bis das Fahrzeug steht.

– Ziehen Sie die Handbremse fest an.

– Drücken Sie die Sperrtaste, stellen Sie den Wählhebel auf die Position **P** und lassen Sie die Sperrtaste los.

Fahren bei Gefälle

– Bewegen Sie den Wählhebel auf die Position **D** und drücken Sie ihn nach rechts in die Tiptronic-Schaltgasse.

– Tippen Sie den Wählhebel nach hinten (-), um herunter zu schalten.

An Steigungen halten

– Halten Sie das Fahrzeug immer mit der Fußbremse im Stand, damit kann es sich nicht rückwärts bewegen.

– Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug durch Einlegen eines Vorwärtsgangs im Stand zu halten.

Fahren bei Steigungen

– Nehmen Sie bei eingelegtem Gang den Fuß von der Bremse und beschleunigen Sie. ▶

Je stärker das Gefälle, desto kleiner sollte der eingelegte Gang sein, damit man eine Wirkung der Motorbremse erzielt. Sie fahren z. B. im 3. Gang einen Berg hinab. Wenn die Bremswirkung des Motors zu niedrig ist, wird das Fahrzeug schneller. Damit der Motor nicht überdreht, schaltet das Getriebe auf den nächsthöheren Gang. Es muss die Fußbremse betätigt und der Wählhebel auf Tiptronic gestellt werden, um wieder auf den 3. Gang zurückzuschalten.

ACHTUNG

- **Als Fahrer dürfen Sie Ihr Fahrzeug nie mit laufendem Motor und eingelegtem Gang verlassen. Wenn Sie einmal bei laufendem Motor aus dem Fahrzeug aussteigen müssen, ziehen Sie die Handbremse an und schalten auf die Stellung P.**
- **Bei laufendem Motor in den Schaltpositionen D, S oder R muss das Fahrzeug mit der Fußbremse im Stand gehalten werden, da sich das Fahrzeug auch im Leerlauf fortbewegen kann.**
- **Bei einem Positionswechsel des Wählhebels darf nicht beschleunigt werden (Unfallgefahr!).**
- **Während der Fahrt dürfen Sie den Wählhebel nicht auf die Positionen P oder R schalten (Unfallgefahr!).**
- **Bevor Sie eine Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie die Geschwindigkeit und schalten Sie mit der Tiptronic in einen niedrigeren Gang.**
- **Wenn Sie an einem Anstieg anhalten müssen, halten Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse im Stand, damit es nicht zurückrollt.**
- **Die Fußbremse darf nicht über einen langen Zeitraum oder mit geringem Druck betätigt werden. Eine kontinuierliche Bremsbetätigung führt zu deren Überhitzung und verringert die Bremswirkung, wodurch der erforderliche Bremsweg größer wird oder sogar ein Ausfall der Bremsen verursacht wird.**
- **Bei Gefällen darf der Wählhebel weder bei stehendem noch bei laufendem Motor auf die Position N oder D geschaltet werden. Bei laufendem Motor wird empfohlen, über die Tiptronic zurückzuschalten.**

VORSICHT

- Wenn Sie an einer Steigung halten, sollten Sie nicht versuchen, das Fahrzeug mit eingelegtem Gang und Beschleunigung im Stand zu halten. Dadurch könnte das Getriebe überhitzen und beschädigt werden. Ziehen Sie die Handbremse an und betätigen Sie die Fußbremse, damit sich das Fahrzeug nicht bewegt.
- Wenn Sie das Fahrzeug bei ausgeschaltetem Motor mit dem Wählhebel auf Position N rollen lassen, kann dies aufgrund fehlender Schmierung einen Getriebeschaden verursachen.

Schalten mit Tiptronic*

Mit der Tiptronic kann der Fahrer manuell schalten.

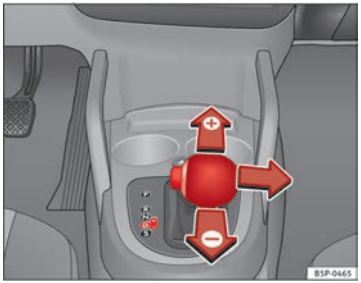

Abb. 150 Schalten mit Tiptronic

Abb. 151 Lenkrad mit Wippen für Automatikgetriebe

Allgemeines über die Bedienung der Tiptronic

Schalten mit dem Wählhebel

– Stellen Sie den Wählhebel auf die Position **D** und drücken Sie ihn nach rechts in die Tiptronic-Schaltgasse ⇒ Abb. 150.

– Zum Schalten in einen höheren Gang drücken Sie den Hebel nach vorne ⊕ ⇒ Abb. 150.

– Zum Zurückschalten in einen niedrigeren Gang drücken Sie den Hebel nach hinten ⊖ ⇒ Abb. 150.

Schalten mit den Schaltwippen am Lenkrad

– Die rechte Schaltwippe ⊕ (**+OFF**) zum Lenkrad drücken, um hoch zu schalten ⇒ Abb. 151.

– Die linke Schaltwippe ⊖ zum Lenkrad ziehen, um herunter zu schalten ⇒ Abb. 151.

Über die Schaltwippen am Lenkrad können Sie unabhängig vom voreingestellten Fahrprogramm das manuelle Schalten auswählen.

Allgemeines über die Bedienung der Tiptronic

Beim Beschleunigen schaltet das Automatikgetriebe / Direktschaltgetriebe kurz vor dem Erreichen der höchst zulässigen Motordrehzahl automatisch in den nächsthöheren Gang.

Wird von einem höheren Gang ein niedrigerer Gang angewählt, schaltet das Automatikgetriebe / Direktschaltgetriebe erst dann herunter, wenn ein Überdrehen des Motors nicht mehr möglich ist.

Befindet sich während der Fahrt das Automatikgetriebe / Direktschaltgetriebe im 3. Gang und der Wählhebel in Position **D** und wird dann auf „Tiptronic“ geschaltet, befindet sich die „Tiptronic“ ebenfalls im 3. Gang. ▶

Schalten mit den Schaltwippen am Lenkrad im Normal-Programm oder Sport-Programm

Werden im Normal- oder Sport-Programm die Wippen betätigt ⇒Abb. 151, wird vorübergehend in den Modus „Tiptronic“ geschaltet. Wenn Sie den Modus „Tiptronic“ wieder verlassen möchten, die rechte Wippe (+ OFF) ungefähr eine Sekunde lang in Richtung Lenkrad drücken. Der Modus „Tiptronic“ wird auch dann wieder verlassen, wenn über einen bestimmten Zeitraum keine der Schaltwippen betätigt wird.

Hinweis

- Die Schaltwippen am Lenkrad können bei jeder Stellung des Wählhebels und bei fahrendem Fahrzeug bedient werden.

Kick-down-Einrichtung

Die Kick-down-Einrichtung ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn Sie das Gaspedal ganz durchtreten, schaltet das Automatikgetriebe abhängig von der Geschwindigkeit und Motordrehzahl in einen niedrigeren Gang zurück, um die volle Beschleunigung des Fahrzeugs zu nutzen.

Bei betätigtem Kick-down wird erst dann in den nächsthöheren Gang geschaltet, sobald die Höchstdrehzahl des Motors erreicht wird.

ACHTUNG

Beschleunigen auf rutschigen Fahrbahnen kann zu einem Verlust der Fahrzeugkontrolle und ernsthaften Verletzungen führen.

- **Seien Sie deshalb speziell bei der Benutzung der Kick-down-Einrichtung auf rutschigen Fahrbahnen vorsichtig. Schnelle Beschleunigung kann zu Traktionsverlust und Schleudern führen.**
- **Benutzen Sie die Kick-down-Einrichtung nur, wenn die Verkehrslage und Witterung dies erlauben.**

Handbremse

Handbremse anziehen

Eine fest angezogene Handbremse verhindert ein unbeabsichtigtes Wegrollen des Fahrzeuges.

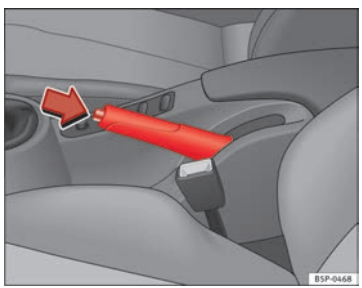

Abb. 152 Handbremse zwischen den Vordersitzen

Ziehen Sie immer die Handbremse fest an, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen oder parken.

Handbremse anziehen

– Ziehen Sie den Hebel der Handbremse fest nach oben ⇒ Abb. 152.

Handbremse lösen

– Ziehen Sie den Hebel etwas nach oben, drücken Sie die Entriegelungstaste in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 152 und führen Sie den Handbremshebel ganz nach unten ⇒ ⚠.

Die Handbremse sollte stets *fest* angezogen werden, damit nicht versehentlich mit leicht angezogener Handbremse gefahren wird ⇒ ⚠.

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Kontrollleuchte (P) auf. Bei gelöster Handbremse erlischt die Kontrollleuchte.

Wird mit angezogener Handbremse schneller als 6 km/h (4 mph) gefahren, erscheint im Display des Kombiinstruments folgender Informationstext*: **HANDBREMSE ANGEZOGEN.** Zusätzlich ertönt ein akustisches Warnsignal.

⚠ ACHTUNG

- **Benutzen Sie niemals die Handbremse zum Abbremsen des fahrenden Fahrzeugs. Der Bremsweg ist um vieles länger, da nur die hinteren Räder abgebremst werden. Unfallgefahr!**
- **Eine nur zum Teil gelöste Handbremse kann zum Überhitzen der hinteren Bremsen führen und somit die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - Unfallgefahr! Außerdem führt es zum vorzeitigen Verschleiß der hinteren Bremsbeläge.**

(!) VORSICHT

Immer wenn Sie das Fahrzeug verlassen, sollten Sie die Handbremse fest anziehen. Legen Sie zusätzlich den 1. Gang ein.

Parken

Beim Parken sollte immer die Handbremse fest angezogen werden.

Wenn Sie parken, beachten Sie Folgendes:

– Halten Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse an.

– Ziehen Sie die Handbremse an.

– Legen Sie den 1. Gang ein.

– Schalten Sie den Motor aus und ziehen Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss. Drehen Sie etwas das Lenkrad, um die Lenkungssperre einzurasten.

– Lassen Sie den Schlüssel nie im Fahrzeug liegen ⇒ ⚠.

Zusätzliche Hinweise zum Parken an Steigungen und Gefällen:

Drehen Sie das Lenkrad so, dass das Fahrzeug gegen den Bordstein rollt, falls es sich in Bewegung setzt.

- Wenn das Fahrzeug in Richtung **bergab** steht, drehen Sie die Vorderräder nach rechts, so dass sie *in Richtung des Bordsteins* zeigen.
- Wenn das Fahrzeug in Richtung **bergauf** steht, drehen Sie die Vorderräder nach links, so dass sie *entgegen der Richtung des Bordsteins* zeigen.
- Sichern Sie das Fahrzeug wie gewöhnlich, in dem Sie die Handbremse fest anziehen und den 1. Gang einlegen.

ACHTUNG

- **Vermeiden Sie jegliches Risiko, indem Sie das Fahrzeug in diesen Fällen nie unbeaufsichtigt lassen.**
- **Parken Sie das Fahrzeug niemals in Umgebungen, in denen das heiße Abgassystem mit trockenem Gras, Buschwerk, ausgelaufenem Kraftstoff oder anderen leicht entzündbaren Materialien in Berührung kommen kann.**
- **Gestatten Sie den Fahrgästen nicht, in einem abgeschlossenen Fahrzeug zu verbleiben, da diese die Türen und die Fenster nicht von innen öffnen und dadurch im Notfall das Fahrzeug nicht verlassen können. Außerdem erschweren verschlossene Türen die Rettung der Insassen von außen.**
- **Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Diese könnten zum Beispiel die Handbremse lösen und/oder den Schalthebel/Wählhebel bewegen und somit das Fahrzeug unkontrolliert in Bewegung setzen.**
- **Abhängig von der Jahreszeit können in einem geparkten Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.**

Berganfahrassistent*

Diese Funktion steht nur bei Fahrzeugen mit ESC zur Verfügung.

Der Berganfahrassistent hilft dem Fahrer beim Anfahren des stehenden Fahrzeugs am Berg.

Das System hält den Bremsdruck etwa zwei Sekunden lang aufrecht, nachdem der Fuß vom Bremspedal genommen wird, damit das Fahrzeug beim Anfahren nicht nach hinten rollen kann. Während dieser zwei Sekunden hat der Fahrer ausreichend Zeit, um das Kupplungspedal freizugeben und zu beschleunigen, ohne dass das Fahrzeug zurückrollt und ohne die Handbremse verwenden zu müssen, wodurch das Anfahren einfacher, problemloser und sicherer wird.

Voraussetzungen für das Funktionieren des Anfahrassistenten sind:

- Das Fahrzeug befindet sich an einer Rampe.
- Die Türen sind geschlossen.
- Das Fahrzeug ist vollständig angehalten.
- Der Motor ist angelassen und die Bremse ist getreten.
- Außerdem muss bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe der Gang eingelegt sein oder sich am Totpunkt befinden, und bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe müssen die Wählhebelstellungen **S**, **D** oder **R** eingelegt sein.

Der Berganfahrassistent wird auch bei der Rückwärtsanfahrt am Berg aktiviert.

ACHTUNG

- **Wenn das Fahrzeug nicht sofort nach Lösen des Bremspedals angefahren wird, kann es unter Umständen nach hinten rollen. Betätigen Sie in diesem Fall sofort das Bremspedal oder ziehen Sie die Handbremse.**
- **Wenn der Motor ausgeht, betätigen Sie sofort das Bremspedal oder ziehen Sie die Handbremse.**
- **Wenn Sie in dichtem Verkehr an einer Steigung fahren, und Sie verhindern möchten, dass das Fahrzeug beim Anfahren nach hinten rollt, betätigen Sie das Bremspedal ein paar Sekunden lang, bevor Sie anfahren.**

Hinweis

Ihr SEAT-Händler oder Ihr Fachbetrieb informiert Sie gerne darüber, ob Ihr Fahrzeug mit diesem System ausgestattet ist.

Akustische Einparkhilfe*

Allgemeine Hinweise

Je nach Fahrzeugausstattung werden Sie durch verschiedene Einparkhilfen beim Einparken und Rangieren unterstützt.

Das SEAT Parking System* ist eine akustische Einparkhilfe, die Sie vor Hindernissen hinter Ihrem Fahrzeug warnt.

Das SEAT Parking System Plus* unterstützt Sie beim Einparken, indem es Hindernisse „vor“ und „hinter“ Ihrem Fahrzeug akustisch und optisch[1)] anzeigt.

Hinweis

Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber sowie schnee- und eisfrei gehalten werden.

SEAT Parking System: Beschreibung

Das Parking System ist eine akustische Einparkhilfe.

Im hinteren Stoßfänger befinden sich Sensoren. Wenn diese ein Hindernis erkennen, werden Sie durch Warntöne darauf hingewiesen. Der Messbereich der Sensoren beginnt etwa bei:

Hinten	Seite	0,60
	Mitte	1,60

Je näher Sie dem Hindernis kommen, desto kürzer wird der zeitliche Abstand zwischen den Warntönen. Bei einem Abstand von unter ca. 0,30 m ertönt ein Dauerton. Fahren Sie nicht weiter!

Bleibt der Abstand zu einem Hindernis konstant, wird die Lautstärke der Abstandswarnung nach etwa vier Sekunden nach und nach abgesenkt (dies gilt nicht für den Dauerton).

Die Einparkhilfe wird beim Einlegen des Rückwärtsgangs automatisch aktiviert. Ein kurzer Quittierton ertönt.

ACHTUNG

- **Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen. Die Verantwortung beim Einparken und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer.**
- **Sensoren haben tote Winkel, in denen Objekte nicht erfasst werden können. Achten Sie insbesondere auf Kleinkinder und Tiere, da diese von den Sensoren nicht in jedem Fall erkannt werden. Bei Unachtsamkeit besteht Unfallgefahr!**
- **Behalten Sie stets das Fahrzeugumfeld im Blick - auch mit Hilfe der Rückspiegel.**

VORSICHT

Niedrige Hindernisse, die bereits durch eine Warnung gemeldet wurden, können beim Annähern aus dem Messbereich des Systems verschwinden und deswegen nicht mehr gemeldet werden. Auch Gegenstände wie Absperrketten, Anhängerdeichseln, dünne, lackierte, senkrechte Stangen oder Zäune werden unter Umständen von dem System nicht erfasst – Gefahr einer Beschädigung.

1) Fahrzeuge mit Navigationssystem.

Hinweis

Beachten Sie die Hinweise zum Anhängerbetrieb auf ⇒ Seite 201.

SEAT Parking System Plus*: Beschreibung

Das Parking System Plus ist eine akustische und optische Einparkhilfe.

Im vorderen und hinteren Stoßfänger befinden sich Sensoren. Diese Sensoren erkennen Hindernisse und melden diese durch akustische und optische Signale. Der Messbereich der Sensoren beginnt etwa bei:

Vorn	Seite	0,90
	Mitte	1,20
Hinten	Seite	0,60
	Mitte	1,60

Je näher Sie dem Hindernis kommen, desto kürzer wird der zeitliche Abstand zwischen den Warntönen. Bei einem Abstand von unter ca. 0,30 m ertönt ein Dauerton. Fahren Sie nicht weiter vorwärts/rückwärts!

Bleibt der Abstand zu einem Hindernis konstant, wird die Lautstärke der Abstandswarnung nach etwa vier Sekunden nach und nach abgesenkt (dies gilt nicht für den Dauerton).

Ein-/ausschalten

Abb. 153 Mittelkonsole: Schalter für Einparkhilfe

Aktivieren

– Schalten Sie das Radio-Navigationssystem ein.

– Drücken Sie den Schalter P an der Mittelkonsole ⇒ Abb. 153 bzw. an der Schaltkulisse. Ein kurzer Quittierton ertönt und die LED im Schalter leuchtet auf.

Ausschalten

– Fahren Sie schneller als 10 km/h (6 mph) vorwärts oder

– Drücken Sie den Schalter P oder

– Schalten Sie die Zündung aus.

Segmente der optischen Anzeige

Anhand der farbigen Anzeigen für vorne und hinten sowie durch die Warntöne sind Sie in der Lage, den Abstand zu einem Hindernis abzuschätzen.

Gelb aufleuchtende Segmente in Verbindung mit einem in Intervallen ertönenden Warnton weisen Sie auf ein vorhandenes Hindernis hin. Sobald Sie sich diesem Hindernis weiter nähern, ändert sich die Farbe der Segmente auf rot und der Warnton ertönt kontinuierlich. Spätestens bei Aufleuchten des vorletzten Segments haben Sie den Aufprallbereich erreicht. Fahren Sie nicht weiter vor bzw. zurück! ⇒ ⚠.

ACHTUNG

- **Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen. Die Verantwortung beim Einparken und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer.**
- **Sensoren haben tote Winkel, in denen Hindernisse nicht erfasst werden können. Achten Sie insbesondere auf Kleinkinder und Tiere, da diese von den Sensoren nicht in jedem Fall erkannt werden. Bei Unachtsamkeit besteht Unfallgefahr!**
- **Behalten Sie stets das Fahrzeugumfeld im Blick - auch mit Hilfe der Rückspiegel.**

VORSICHT

Niedrige Hindernisse, die bereits durch eine Warnung gemeldet wurden, können beim Annähern aus dem Messbereich des Systems verschwinden und deswegen nicht mehr gemeldet werden. Auch Gegenstände wie Absperrketten, Anhängerdeichseln, dünne, lackierte, senkrechte Stangen oder Zäune werden unter Umständen von dem System nicht erfasst – Gefahr einer Beschädigung.

Hinweis

- Beachten Sie die Hinweise zum Anhängerbetrieb ⇒ Seite 201.
- Die Anzeige im Display erscheint etwas zeitverzögert.

Anhängevorrichtung

Beim Fahren mit einem Anhänger werden die hinteren Sensoren der Einparkhilfe beim Einlegen des Rückwärtsgangs bzw. bei Betätigung des Schalters P nicht aktiviert. Bei einer nicht werkseitig angebrachten Anhängevorrichtung ist diese Funktion möglicherweise nicht gewährleistet. Dadurch treten folgende Einschränkungen auf:

SEAT Parking System*

Es erfolgt keine Meldung

SEAT Parking System Plus*

Es erfolgt hinten keine Abstandswarnung. Die vorderen Sensoren sind weiterhin aktiv. Die optische Anzeige wechselt auf Anhängerbetrieb.

Störungsanzeigen

Wenn beim Einschalten der Einparkhilfe oder während ihres Betriebs ein paar Sekunden lang ein kontinuierlicher Warnton ertönt und die LED des Schalters P aufblinkt, weist dies auf eine Störung im System hin. Bitte suchen Sie möglichst bald eine SEAT-Vertragswerkstatt bzw. einen Fachbetrieb auf.

Hinweis

Wenn die Störung nicht vor dem Ausschalten der Zündung behoben worden ist, wird sie erst wieder beim erneuten Einschalten der Einparkhilfe durch Aufblinken der LED am Schalter P angezeigt.

Geschwindigkeitsregelung* (Geschwindigkeitsregelanlage - GRA)

Beschreibung

Die Geschwindigkeitsregelanlage hält konstant eine eingestellte Geschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h (19 mph) und 180 km/h (112 mph).

Wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht und abgespeichert ist, kann der Fuß vom Gaspedal genommen werden.

ACHTUNG

Die Geschwindigkeitsregelanlage kann gefährlich sein, wenn es nicht möglich ist, sicher mit konstanter Geschwindigkeit zu fahren.

- **Benutzen Sie die Geschwindigkeitsregelanlage nicht bei dichtem Verkehr, kurvenreichen Strecken und ungünstigem Fahrbahnzustand (z.B. Aquaplaning, Rollsplitt, Glätte, verschneite Straßen) – Unfallgefahr!**
- **Um ein unbeabsichtigtes Benutzen der Geschwindigkeitsregelanlage zu verhindern, schalten Sie die Anlage nach Benutzung immer aus.**
- **Es ist gefährlich, die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen, wenn die Geschwindigkeit für die gerade bestehenden Straßen-, Verkehrs- oder Witterungsverhältnisse zu hoch ist – Unfallgefahr!**

Hinweis

Bei Fahrten auf abschüssiger Fahrbahn kann die Geschwindigkeitsregelanlage die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeuges erhöht sich die Geschwindigkeit. Bremsen Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse ab.

Geschwindigkeitsregelanlage ein- oder ausschalten

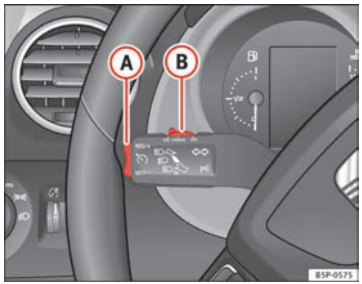

Abb. 154 Blinker- und Fernlichthebel: Schalter und Wippe für die Geschwindigkeitsregelanlage

Geschwindigkeitsregelanlage einschalten

– Schieben Sie den Schalter ⇒Abb. 154 (B) nach links auf **ON**.

Geschwindigkeitsregelanlage ausschalten

– Schieben Sie entweder den Schalter (B) nach rechts auf **OFF** oder schalten Sie bei stehendem Fahrzeug die Zündung aus.

Bei Einschalten der Geschwindigkeitsregelanlage und Speicherung der gewünschten Geschwindigkeit leuchtet die Kontrollleuchte im Kombiinstrument auf.[1)]

Bei *ausgeschalteter* Geschwindigkeitsregelanlage erlöscht das Symbol . Die Anlage wird ebenfalls vollständig ausgeschaltet, wenn der **1** Gang eingelegt ist.*

1) Modellabhängig

Geschwindigkeit speichern*

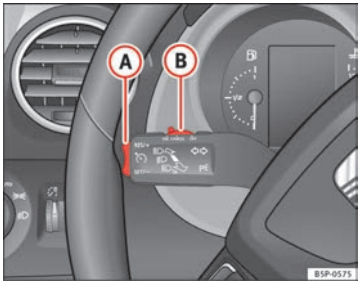

Abb. 155 Blinker- und Fernlichthebel: Schalter und Wippe für die Geschwindigkeitsregelanlage

– Drücken Sie den unteren Teil der Wippe **SET/-** ⇒Abb. 155 (A) einmal kurz, wenn die zu speichernde Geschwindigkeit erreicht worden ist.

Nach dem Loslassen der Wippe wird die anliegende Geschwindigkeit gespeichert und konstant gehalten.

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern*

Die Geschwindigkeit kann ohne Betätigung des Gas- oder Bremspedals verändert werden.

Geschwindigkeit erhöhen

– Drücken Sie den oberen Teil der Wippe **RES/+** ⇒Abb. 155 (A), um die Geschwindigkeit zu erhöhen. Solange Sie die Wippe gedrückt halten, beschleunigt das Fahrzeug. Sobald Sie die Wippe loslassen, wird die neue Geschwindigkeit gespeichert.

Geschwindigkeit verringern

– Drücken Sie den unteren Teil der Wippe **SET/–** ⇒Abb. 155 (A), um die Geschwindigkeit zu verringern. Solange Sie die Wippe gedrückt halten, verringert das Fahrzeug durch automatische Gaswegnahme die Geschwindigkeit. Sobald Sie die Wippe loslassen, wird die neue Geschwindigkeit gespeichert.

Wenn Sie die Geschwindigkeit mit dem Gaspedal erhöhen, regelt die Anlage nach dem Loslassen des Gaspedals automatisch auf die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit zurück. Dieses ist jedoch nicht der Fall, wenn die gespeicherte Geschwindigkeit für eine Zeitdauer von über 5 Minuten um mehr als 10 km/h (6 mph) überschritten wird. Die Geschwindigkeit muss wieder neu gespeichert werden.

Wenn Sie die gespeicherte Geschwindigkeit durch Treten des Bremspedals verringern, wird die Geschwindigkeitsregelanlage deaktiviert. Sie können durch einmaliges Drücken des oberen Teils der Wippe **RES/+** ⇒Abb. 155 (A) die Regelung wieder aufnehmen.

Geschwindigkeitsregelanlage vorübergehend abschalten*

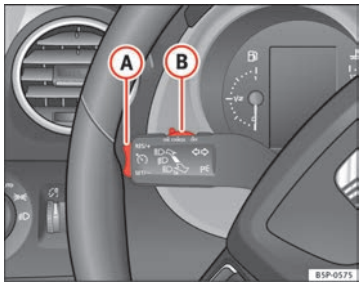

Abb. 156 Blinker- und Fernlichthebel: Schalter und Wippe für die Geschwindigkeitsregelanlage

Die Regelung wird bei folgenden Ereignissen abgeschaltet:

- wenn das Bremspedal getreten wird
- wenn das Kupplungspedal getreten wird
- wenn das Fahrzeug auf über 180 km/h (112 mph) beschleunigt wird.
- bei einem Regeleingriff des ESC bzw. ASR.
- Wenn der Hebel (B) ohne bei **OFF** einzurasten auf die Position **CANCEL** gedrückt wird. Nach Ausführen des Befehls **CANCEL** kehrt der Hebel wieder auf seine Ausgangsstellung zurück, sobald er losgelassen wird.

Zur Wiederaufnahme der Regelung lassen Sie das Brems- bzw. Kupplungspedal los oder reduzieren Sie die Fahrzeuggeschwindigkeit auf unter 180 km/h (112 mph) und drücken einmal den oberen Teil der Wippe **RES/+** ⇒Abb. 156 (A).

Vollständiges Abschalten des Systems*

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

Durch Verstellen des Bedienteils (B) ⇒Abb. 156 bis ganz nach rechts (OFF eingerastet) bzw. bei stehendem Fahrzeug durch Ausschalten der Zündung wird das System **vollständig abgeschaltet**.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe / Direktschaltgetriebe DSG

Zum vollständigen Abschalten des Systems muss sich der Wählhebel in einer der folgenden Stellungen befinden: **P**, **N**, **R** oder **1** bzw. das Fahrzeug muss zum Stillstand gebracht, der Motor abgestellt und wieder angelassen werden.

Rat und Tat

Intelligente Technik

Bremsen

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Er arbeitet nur **bei laufendem Motor**.

Arbeitet der Bremskraftverstärker nicht, weil z.B. das Fahrzeug abgeschleppt werden muss oder weil ein Schaden am Bremskraftverstärker aufgetreten ist, müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger treten als normalerweise.

ACHTUNG

Der Bremsweg kann durch äußere Einflüsse verlängert werden.

- **Lassen Sie das Fahrzeug nie mit abgestelltem Motor rollen. Andernfalls besteht Unfallgefahr! Der Bremsweg verlängert sich erheblich, wenn der Bremskraftverstärker nicht wirkt.**
- **Wenn der Bremskraftverstärker nicht arbeitet – z.B. wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird – ist zum Bremsen erheblich mehr Pedalkraft erforderlich.**

Hydraulischer Bremsassistent (HBA)*

Die Funktion (Hydraulischer Bremsassistent HBA) steht nur in Fahrzeugen mit ESC zur Verfügung.

In einer Gefahrensituation bremsen die meisten Autofahrer zwar rechtzeitig, allerdings nicht mit dem maximalen Bremsdruck. Dadurch wird der Bremsweg länger als nötig!

Der Hydraulische Bremsassistent greift hier ein: Wenn das Bremspedal sehr schnell betätigt wird, wird dies vom Bremsassistenten als Notsituation gedeutet. Er baut dann innerhalb kürzester Zeit den vollen Bremsdruck auf, um schneller und effektiver das ABS zu aktivieren und den Bremsweg zu verkürzen.

Verringern Sie den Druck auf das Bremspedal nicht, denn sobald Sie das Bremspedal loslassen, schaltet sich der Bremsassistent von selbst wieder aus.

Notbremswarnung

Bei einem abrupten und kontinuierlichen Abbremsvorgang aus einer Geschwindigkeit von über 80 km/h blinken die Bremslichter mehrmals pro Sekunde auf, um die hinteren Fahrzeuge zu warnen. Wird der Bremsvorgang fortgesetzt, schaltet sich automatisch die Warnblinkanlage ein, sobald das Fahrzeug zum Stehen kommt. Wird die Fahrt wieder fortsetzt, schaltet sich die Warnblinkanlage automatisch aus.

ACHTUNG

- **Das Unfallrisiko erhöht sich, wenn Sie zu schnell fahren, zu dicht auffahren oder die Fahrbahn glatt oder nass ist. Ein erhöhtes Unfallrisiko kann auch durch den Bremsassistenten nicht verringert werden.**
- **Der Bremsassistent kann die existierenden physikalischen Grenzen nicht überwinden, eine glatte oder nasse Fahrbahn ist auch mit Bremsassistent gefährlich! Passen Sie immer Ihre Geschwindigkeit den Straßen- und Verkehrsverhältnissen an. Die durch ABS erhöhte Sicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten, da Unfallgefahr besteht.**

Antiblockiersystem und Antriebsschlupfregelung M-ABS (ABS und ASR)

Antiblockiersystem (ABS)

Durch das Antiblockiersystem werden die Räder beim Bremsen nicht blockiert.

Das Antiblockiersystem (ABS) trägt erheblich zur erhöhten Fahrsicherheit bei.

Funktion des ABS

Wenn ein Rad im Vergleich zur Fahrgeschwindigkeit nicht schnell genug dreht und zu blockieren droht, wird der auf dieses Rad wirkende Bremsdruck verringert. Dieser Regelvorgang macht sich durch eine **pulsierende Bewegung des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden ist. Dadurch merkt der Fahrer, dass die Räder zu blockieren drohen und dass das ABS regelnd eingreift. Damit das ABS in diesem Bereich optimal regeln kann, müssen Sie das Bremspedal getreten lassen – keinesfalls „pumpen“.

Bei plötzlichen Bremsmanövern auf gleichmäßig glatter Fahrbahn bleibt das Fahrzeug lenkfähig, da die Räder nicht blockieren.

Es darf nicht erwartet werden, dass durch das ABS unter *allen* Umständen der Bremsweg verkürzt wird. Bei Fahrten auf Schotter oder Neuschnee auf glattem Boden kann der Bremsweg sogar länger sein.

ACHTUNG

- **Das ABS kann die physikalischen Gesetze nicht außer Kraft setzen; eine glatte oder nasse Fahrbahn ist auch mit ABS gefährlich! Bei eingeschaltetem ABS müssen Sie sofort die Geschwindigkeit an die Fahr- und Verkehrsbedingungen anpassen. Die durch ABS erhöhte Sicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten, da Unfallgefahr besteht.**
- **Die Wirksamkeit des ABS hängt auch von den Reifen ab ⇒ Seite 264.**
- **Werden Änderungen am Fahrwerk oder an der Bremsanlage durchgeführt, kann das die Funktion des ABS stark beeinträchtigen.**

Antriebsschlupfregelung (ASR)

Die Antriebsschlupfregelung verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen.

Beschreibung und Funktion der Antriebsschlupfregelung (ASR) bei Beschleunigung

Die ASR wirkt bei Fahrzeugen mit Frontantrieb durch Reduzierung der Motorleistung einem Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen entgegen. Dieses System arbeitet zusammen mit dem ABS in jedem Geschwindigkeitsbereich. Bei einer Störung des ABS auch fällt die ASR aus.

Durch die ASR wird selbst bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Die ASR schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein. Sie kann auch durch einen kurzen Druck auf den Knopf an der Mittelkonsole ein- oder ausgeschaltet werden.

Bei ausgeschalteter ASR leuchtet die Kontrollleuchte OFF auf. Normalerweise sollte die ASR immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen, wenn Schlupf erwünscht wird, ist es sinnvoll, die Anlage auszuschalten, z.B.

- beim Fahren mit kleinerem Notrad;
- beim Fahren mit Schneeketten;
- bei Fahrten durch hohen Schnee oder auf weichem Untergrund;
- wenn das Fahrzeug feststeckt, um es „herauszuschaukeln“.

Anschließend sollte die ASR wieder eingeschaltet werden.

ACHTUNG

- **Die Gesetze der Physik können auch durch die ASR nicht außer Kraft gesetzt werden. Dies ist vor allem bei Fahrten auf rutschiger oder nasser Straße oder beim Fahren mit Anhänger zu beachten.**
- **Die Fahrweise muss deshalb stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch die ASR darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen!**

VORSICHT

- Um die störungsfreie Funktion der ASR zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern die gleichen Reifen montiert sein. Eine unterschiedliche Lauffläche an jedem Reifen kann zur Verringerung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z.B. am Motor, an der Bremsanlage, am Fahrwerk oder eine andere Räder-/Reifenkombination) können die Funktion des ABS und der ASR beeinflussen. ■

XDS*

Quersperr-Differential

Beim Befahren einer Kurve ermöglicht die elektronische Quersperre, dass das Rad auf der Kurvenaußenseite schneller dreht als das Rad auf der Innenseite. Das sich schneller drehende Rad (Außenseite) wird weniger angetrieben als das Rad auf der Innenseite. Dies kann in bestimmten Situationen dazu führen, dass der auf das Rad an der Innenseite gegebene Antrieb übermäßig hoch ist, was zu Schlupf führen kann. Im Gegensatz hierzu erhält das Rad auf der Außenseite weniger Antrieb als es übertragen könnte. Dieser Effekt führt zu einem Verlust der Seitenhaftung an der Vorderachse, was sich als Untersteuern oder „Verlängerung“ des Fahrwegs darstellt.

Das System XDS kann dies über die Signale und Sensoren des ESC erkennen und diesen Effekt korrigieren.

Das XDS bremst das Rad auf der Kurveninnenseite über das ESC, das dem zu hohem Antriebsmoment an diesem Rad entgegenwirkt. Dies führt dazu, dass der vom Fahrer eingeschlagene Weg präziser zurückgelegt wird.

Das System XDS funktioniert in Verbindung mit dem ESC und ist immer aktiv, auch wenn die Antriebsschlupfregelung ASR abgeschaltet wurde. ■

Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC)*

Allgemeines

Die Elektronische Stabilisierungskontrolle erhöht die Fahrstabilität.

Durch die Elektronische Stabilisierungskontrolle wird die Rutschgefahr verringert. ▶

Die Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC) umfasst die Systeme **ABS, EDS, ASR und Empfehlung zur Handhabung der Lenkung.**

Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC)*

Das ESC verringert die Rutschgefahr, indem es die Räder einzeln bremst.

Durch die Lenkbewegung und die Fahrgeschwindigkeit wird die vom Fahrer gewünschte Fahrtrichtung bestimmt und fortlaufend mit dem tatsächlichen Fahrzeugverhalten verglichen. Bei Abweichungen, wie z. B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, bremst das ESC das entsprechende Rad automatisch ab.

Durch die Bremswirkung auf das Rad gewinnt das Fahrzeug seine Fahrstabilität zurück. Wenn das Fahrzeug zum Übersteuern neigt (Ausbrechen des Hecks), greift das System am kurvenäußeren Vorderrad regelnd ein.

Empfehlung zur Handhabung der Lenkung

Dies ist eine zusätzliche Sicherheitsfunktion im ESC. Mit dieser Funktion kann der Fahrer das Fahrzeug in einer kritischen Situation leichter beherrschen. Wenn man zum Beispiel eine abrupte Bremsung auf einem Untergrund mit unterschiedlicher Haftung ausführen muss, neigt das Fahrzeug dazu, nach rechts bzw. links auszubrechen. Dieser Zustand wird vom ESC erkannt, und unterstützt den Fahrer mit einer Gegenlenkbewegung der elektromechanischen Lenkung.

Diese Funktion bietet dem Fahrer lediglich eine Empfehlung zur Lenkungshandhabung in kritischen Situationen.

Das Fahrzeug wird mittels dieser Funktion nicht selbst gelenkt, der Fahrer ist immer für die Kontrolle der Lenkung seines Fahrzeugs verantwortlich.

ACHTUNG

- **Die Gesetze der Physik können auch durch das ESC nicht außer Kraft gesetzt werden. Dies ist vor allem bei Fahrten auf rutschiger oder nasser Straße oder beim Fahren mit Anhänger zu beachten.**
- **Die Fahrweise muss deshalb stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Die durch ESC erhöhte Fahrsicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten.**

VORSICHT

- Um die störungsfreie Funktion des ESC zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern identische Reifen montiert sein. Eine unterschiedliche Lauffläche an jedem Reifen kann zur Verringerung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z.B. am Motor, an der Bremsanlage, am Fahrwerk oder eine andere Räder-/Reifenkombination) können die Funktion von ABS, EDS, ESC und ASR beeinflussen.

Antiblockiersystem (ABS)

Das Antiblockiersystem verhindert das Blockieren der Antriebsräder beim Bremsen ⇒ Seite 206.

Elektronische Differenzialsperre (EDS)*

Die Elektronische Differenzialsperre verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder.

Durch die EDS wird selbst bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Das System kontrolliert über die ABS-Sensoren die Umdrehungszahl der Antriebsräder. (Bei einer Störung der EDS leuchtet die ABS-Kontrollleuchte auf ⇒ Seite 86).

Bei einer Fahrgeschwindigkeit von nicht über 80 km/h werden die Abweichungen von ca. 100 U/Min. zwischen den Antriebsrädern aufgrund einer *teilweise* glatten Fahrbahn ausgeglichen, indem das durchdrehende Rad abgebremst, und die Antriebsleistung über das Differential an das andere Rad übertragen wird.

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rades nicht zu sehr erhitzt, schaltet sich die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsbereit und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS. Aus diesem Grund wird das Ausschalten der EDS nicht angezeigt.

Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet sich die EDS automatisch wieder ein.

ACHTUNG

- **Beim Beschleunigen auf glatter Fahrbahn, z.B. bei Eis und Schnee, vorsichtig Gas geben. Die Antriebsräder können trotz EDS durchdrehen und die Fahrstabilität beeinträchtigen – Unfallgefahr.**
- **Die Fahrweise muss stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Die durch EDS erhöhte Fahrsicherheit darf Sie nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten.**

VORSICHT

Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an der Bremsanlage, am Fahrwerk oder eine andere Räder-/Reifenkombination) können die Funktion der EDS beeinflussen ⇒ Seite 236.

Antriebsschlupfregelung (ASR)

Die Antriebsschlupfregelung verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen ⇒ Seite 206.

Allradantrieb*

Beim Allradantrieb werden alle vier Räder angetrieben.

Allgemeine Hinweise

Der Allradantrieb funktioniert völlig automatisch. Die Verteilung der Antriebskraft erfolgt auf alle vier Räder. Sie wird automatisch Ihrem Fahrverhalten sowie den jeweiligen Fahrbahnverhältnissen angepasst.

Das Allrad-Antriebskonzept ist auf eine hohe Motorleistung zugeschnitten. Ihr Fahrzeug ist außergewöhnlich leistungsfähig und hat sowohl bei normalen Fahrbahnverhältnissen als auch bei Schnee und Eis vorzügliche Fahreigenschaften.

Winterreifen

Durch den Allradantrieb hat Ihr Fahrzeug schon mit der serienmäßigen Bereifung bei winterlichen Straßenverhältnissen einen guten Vortrieb. Trotzdem empfehlen wir Ihnen, im Winter auf allen vier Rädern Winter- bzw. Allwetterreifen zu verwenden, da hierdurch vor allem auch die Bremswirkung verbessert wird.

Schneeketten

Wenn Schneekettenpflicht besteht, müssen Sie auch bei Fahrzeugen mit Allradantrieb Schneeketten verwenden.

Reifen ersetzen

Bei Fahrzeugen mit Allradantrieb dürfen nur Reifen mit gleichem Abrollumfang verwendet werden ⇒ Seite 269.

ACHTUNG

- **Auch bei Fahrzeugen mit Allradantrieb sollten Sie Ihre Fahrweise stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen! Andernfalls besteht Unfallgefahr!**
- **Das Bremsvermögen ihres Fahrzeugs ist durch die Haftfähigkeit der Reifen begrenzt. Es ist daher nicht anders als bei einem zweiradgetriebenen Fahrzeug. Lassen sie sich deshalb nicht durch die auch noch bei glatter, rutschiger Fahrbahn vorhandene Beschleunigung zu einer zu hohen Geschwindigkeit verleiten. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**
- **Beachten sie bitte bei nasser Fahrbahn, dass bei zu hoher Geschwindigkeit die Vorderräder „aufschwimmen“ können (Aquaplaning). Dabei wird – anders als bei Fahrzeugen mit Frontantrieb – der Beginn des „Aufschwimmens“ nicht durch ein plötzliches Hochdrehen des Motors angezeigt. Aus den angeführten Gründen passen Sie bitte Ihre Geschwindigkeit immer dem Zustand der Fahrbahn an. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**

Bremsen

Was beeinflusst die Bremswirkung negativ?

Neue Bremsbeläge

Neue Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“ und haben während der ersten 400 km noch nicht die optimale Reibkraft. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. Beim Einfahren des Fahrzeugs sollten die Bremsen nicht überlastet werden.

Abnutzung

Die Abnutzung der **Bremsbeläge** ist in hohem Maße von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Insbesondere, wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren.

Nässe oder Streusalz

In bestimmten Situationen, wie z.B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach der Fahrzeugwäsche, kann die Wirkung der Bremsen wegen feuchter bzw. im Winter vereister Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden.

Auch bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die volle Bremswirkung verzögert einsetzen, wenn Sie längere Zeit nicht gebremst hatten. Die Salzschicht auf den Bremsscheiben und Bremsbelägen muss beim Bremsen erst abgeschliffen werden.

Korrosion

Korrosion an den Bremsscheiben und Verschmutzung der Beläge werden begünstigt durch lange Standzeiten, geringe Laufleistung und geringe Beanspruchung.

Bei geringer Beanspruchung der Bremsanlage sowie bei vorhandener Korrosion empfehlen wir, durch mehrmaliges stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit die Bremsscheiben und Bremsbeläge zu reinigen ⇒ ⚠.

Fehler in der Bremsanlage

Wenn Sie beobachten, dass sich der Bremspedalweg *plötzlich* verlängert hat, dann ist möglicherweise ein Bremskreis der Zweikreisbremsanlage ausgefallen. Fahren Sie unverzüglich zum nächsten Fachbetrieb, um den Schaden beheben zu lassen. Fahren Sie auf dem Weg dorthin mit reduzierter Geschwindigkeit und stellen Sie sich dabei auf längere Bremswege und einen höheren Pedaldruck ein.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht.

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor.

ACHTUNG

- **Führen Sie Abbremsungen zum Zweck der Reinigung der Bremsanlage nur durch, wenn die Straßenverhältnisse dies zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden - Unfallgefahr!**
- **Vermeiden Sie, dass sich das Fahrzeug im Leerlauf bei abgestelltem Motor bewegt. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**

VORSICHT

- Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck „schleifen“, wenn Sie nicht wirklich bremsen müssen. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.
- Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie bitte die Geschwindigkeit, schalten Sie in den nächst niedrigeren Gang (Schaltgetriebe) bzw. wählen Sie eine niedrigere Fahrstufe (Automatikgetriebe). Dadurch nutzen Sie die Bremswirkung des Motors aus und entlasten die Bremsen. Müssen Sie zusätzlich bremsen, so tun Sie dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen.

Hinweis

- Arbeitet der Bremskraftverstärker nicht, weil z.B. das Fahrzeug abgeschleppt werden muss oder weil ein Schaden am Bremskraftverstärker aufgetreten ist, müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger treten als normalerweise.
- Wenn Sie nachträglich einen Frontspoiler oder Radvollblenden oder dergleichen montieren lassen, müssen Sie sicherstellen, dass die Luftzufuhr zu den Vorderrädern nicht beeinträchtigt wird - andernfalls könnte die Bremsanlage zu heiß werden.

Servolenkung (Servotronic*)

Die Servolenkung unterstützt bei laufendem Motor den Fahrer beim Lenken.

Die Servolenkung unterstützt den Fahrer, so dass er zum Lenken nur wenig Kraft aufwenden muss. Bei Fahrzeugen mit Servotronic* wird die Lenkkraftunterstützung der Servolenkung in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit *elektronisch* angepasst.

Bei einem Ausfall der *Servotronic** bleibt die Funktion der *Servolenkung* weiterhin erhalten. Die Servolenkung wird jedoch nicht mehr an die Fahrgeschwindigkeit angepasst. Den Ausfall der elektronischen Regelung können Sie am besten daran erkennen, dass Sie beim Rangieren des Fahrzeugs (also bei niedriger Geschwindigkeit) mehr Kraft zum Lenken als gewöhnlich aufbringen müssen. Der Fehler sollte so bald wie möglich von einem Fachbetrieb behoben werden.

Wenn der Motor nicht läuft, arbeitet auch die Servolenkung nicht. In diesem Fall lässt sich das Lenkrad nur sehr schwer drehen.

Wird die Lenkung im Stand *voll* eingeschlagen, beanspruchen Sie das Servolenksystem sehr stark. Ein solcher Volleinschlag macht sich durch Geräusche bemerkbar. Außerdem wird dabei die Leerlaufdrehzahl des Motors abgesenkt.

VORSICHT

Lassen Sie die Lenkung bei laufendem Motor nicht länger als 15 Sekunden voll eingeschlagen. Andernfalls könnte die Servolenkung beschädigt werden.

Hinweis

- Bei einem Ausfall der Servolenkung oder bei stehendem Motor (Abschleppen) bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig. Zum Lenken muss jedoch mehr Kraft aufgewendet werden.
- Bei undichter oder defekter Anlage sollten Sie möglichst umgehend einen Fachbetrieb aufsuchen.
- Die Servolenkung benötigt ein spezielles Hydrauliköl. Der entsprechende Behälter befindet sich im Motorraum vorne links. Der richtige Flüssigkeitsstand ist wichtig für das einwandfreie Funktionieren der Servolenkung. Der Flüssigkeitsstand wird im Rahmen des Inspektions-Service überprüft.

Fahren und Umwelt

Einfahren

Motor einfahren

Ein neuer Motor muss während der ersten 1.500 Kilometer eingefahren werden.

Bis 1.000 Kilometer

– Fahren Sie nicht schneller als mit 2/3 der Höchstgeschwindigkeit.

– Beschleunigen Sie nicht mit Vollgas.

– Vermeiden Sie hohe Drehzahlen.

– Nicht mit einem Anhänger fahren.

Von 1.000 bis 1.500 Kilometer

– Steigern Sie die Fahrleistung *allmählich* auf die Höchstgeschwindigkeit bzw. auf die höchstzulässige Motordrehzahl.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung auf als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben.

Umwelthinweis

Wird der neue Motor schonend eingefahren, erhöht sich die Lebensdauer des Motors bei gleichzeitig geringerem Ölverbrauch. ■

Bremswirkung und Bremsweg

Bremswirkung und Bremsweg werden von unterschiedlichen Fahrsituationen und Fahrbahnverhältnissen beeinflusst.

Für eine gute Bremswirkung ist es wichtig, dass die **Bremsbeläge** nicht abgenutzt sind. Die Abnutzung der Bremsbeläge ist sehr von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren, empfehlen wir Ihnen, die Stärke der Bremsbeläge öfter vom Fachbetrieb prüfen zu lassen als es im Service-Plan angegeben wird.

Beim Fahren mit **nassen Bremsen**, wie z.B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach einer Fahrzeugwäsche, ist die Wirkung der Bremsen wegen feuchter oder im Winter vereister Bremsscheiben schlechter: Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden.

ACHTUNG

Längere Bremswege oder Beeinträchtigungen der Bremsanlage erhöhen die Unfallgefahr.

- **Neue Bremsbeläge müssen sich einschleifen und haben auf den ersten 400 km noch nicht die optimale Reibkraft. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. Das gilt auch später nach einem Bremsbelagwechsel.**
- **Bei nassen bzw. vereisten Bremsen und bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die Wirkung der Bremsen verzögert einsetzen.** ▶

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **An Gefällen werden die Bremsen stark beansprucht und erhitzen sehr schnell. Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie die Geschwindigkeit, schalten Sie in einen niedrigeren Gang bzw. wählen Sie eine niedrigere Fahrstufe. Damit nutzen Sie die Wirkung der Motorbremse und entlasten die Bremsen.**
- **Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck „schleifen". Eine Dauerbremsung führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg. Bremsen Sie statt dessen in Intervallen.**
- **Lassen Sie das Fahrzeug nie mit abgestelltem Motor rollen. Der Bremsweg verlängert sich erheblich, wenn der Bremskraftverstärker nicht wirkt.**
- **Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei sehr starker Beanspruchung der Bremse zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung beeinträchtigt.**
- **Nicht serienmäßige oder beschädigte Frontspoiler können die Belüftung der Bremsen beeinträchtigen und zum Überhitzen der Bremsen führen. Vor dem Kauf von Zubehörteilen sollten Sie die entsprechenden Hinweise ⇒Seite 236, Technische Änderungen beachten.**
- **Wenn ein Bremskreis ausgefallen ist, verlängert sich der Bremsweg erheblich! Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf und vermeiden Sie unnötige Fahrten.**

Abgasreinigungsanlage

Katalysator*

Damit der Katalysator lange hält

– Bei Benzinmotoren darf nur bleifreies Benzin verwendet werden, da der Katalysator durch Blei stark beschädigt werden kann.

– Fahren Sie den Kraftstofftank nicht völlig leer.

– Füllen Sie beim Ölwechsel oder Nachfüllen nicht zu viel Motoröl ein ⇒Seite 251, Motoröl nachfüllen.

– Schleppen Sie das Fahrzeug nicht an, sondern verwenden Sie Starthilfekabel ⇒Seite 298.

Falls Sie während der Fahrt Fehlzündungen, Leistungsabfall oder einen schlechten Motorrundlauf beobachten, vermindern Sie die Geschwindigkeit sofort und lassen Sie das Fahrzeug im nächsten Fachbetrieb überprüfen. Die Abgaswarnleuchte leuchtet generell im Falle der beschriebenen Symptome auf ⇒Seite 79. Unverbrannter Kraftstoff könnte so in die Abgasanlage und somit in die Atmosphäre gelangen. Außerdem kann der Katalysator durch Überhitzung beschädigt werden.

ACHTUNG

Der Abgaskatalysator wird sehr heiß! Brandgefahr!

- **Stellen Sie das Fahrzeug so ab, dass der Katalysator nicht mit trockenem Gras oder leicht entflammbaren Materialen unter dem Fahrzeug in Berührung kommt.**
- **Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde. Während der Fahrt könnten sich diese Substanzen entzünden.**

VORSICHT

Der Kraftstoffbehälter darf nie ganz leer gefahren werden, weil es dann durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung zu Fehlzündungen kommen kann. Dabei gelangt unverbranntes Benzin in die Abgasanlage – das kann zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen.

Umwelthinweis

Auch bei einwandfrei arbeitender Abgasreinigungsanlage kann bei bestimmten Zuständen des Motors ein schwefelartiger Abgasgeruch entstehen. Dies hängt vom Schwefelanteil des Kraftstoffs ab. Oft hilft die Wahl einer anderen Kraftstoffmarke.

Dieselpartikelfilter*

Der Dieselpartikelfilter eliminiert den bei der Verbrennung des Dieselkraftstoffs entstehenden Ruß.

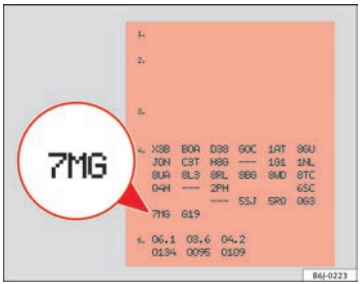

Abb. 157 Fahrzeugdatenträger auf der Rückseite des Service-Plans

Wenn auf dem Fahrzeugdatenträger (Rückseite des „Service-Plans“) „PR 7GG“ bzw. „7MG“ angegeben ist, ist Ihr Fahrzeug mit DPF (Dieselpartikelfilter) ausgestattet ⇒ Abb. 157.

Der Dieselpartikelfilter filtert nahezu alle Rußpartikel aus der Abgasanlage. Bei einer normalen Fahrweise wird der Filter automatisch gereinigt. Sollte sich der Filter nicht selbst reinigen können (z.B. weil das Fahrzeug immer nur auf Kurzstrecken verwendet wird), sammelt sich Ruß im Filter an und die Kontrollleuchte für Dieselpartikelfilter leuchtet auf. Dies deutet nicht auf einen Schaden hin, sondern informiert Sie, dass der Filter sich nicht selbst regenerieren konnte und Sie daher den Reinigungsvorgang selbst einleiten müssen. Siehe ⇒ Seite 86.

ACHTUNG

• Aufgrund der hohen Temperaturen, die im Dieselpartikelfilter erreicht werden, sollte das Fahrzeug so abgestellt werden, dass das Abgasrohr keinen Kontakt mit leicht entzündlichen Materialien erhält, die sich unter dem Fahrzeug befinden können. Anderenfalls besteht Brandgefahr!

VORSICHT

- Ihr Fahrzeug ist **nicht** für die Verwendung von Biodiesel ausgelegt. Sie dürfen diesen Kraftstoff **unter keinen Umständen** tanken. Die Verwendung von Biodiesel kann zu Schäden am Motor und an der Kraftstoffanlage führen. Die Zugabe von Biodiesel zum Dieselkraftstoff durch den Hersteller gemäß der Norm EN 590 ist zulässig und führt nicht zu Schäden am Motor oder an der Kraftstoffanlage.
- Durch die Verwendung von Dieselkraftstoffen mit erhöhtem Schwefelanteil kann sich die Lebensdauer des Dieselpartikelfilter erheblich reduzieren. In welchen Ländern ein Dieselkraftstoff mit erhöhtem Schwefelanteil verwendet wird, erfragen Sie bitte bei Ihrer Vertragswerkstatt.

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von Ihrem Fahrstil ab. Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise lässt sich der Kraftstoffverbrauch um 10 - 15 % reduzieren. Im Anschluss präsentieren wir Ihnen einige Vorschläge, mit denen Sie sowohl die Umweltbelastung reduzieren als auch Geld sparen können.

Vorausschauendes Fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff. Wenn Sie vorausschauend fahren, müssen Sie weniger bremsen und demzufolge auch weniger beschleunigen. Lassen Sie das Fahrzeug mit einem **eingelegten Gang** rollen, wenn Sie z. B. weiter vorne eine rote Ampel erkennen. Diese Art des Bremsens schützt die Bremsen und die Reifen vor Verschleiß; keine Abgasemissionen und kein Kraftstoffverbrauch sind die Folge (Schubabschaltung).

Energiesparend schalten

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen ist das *frühe* Hochschalten: Wer die Gänge ausfährt, verbraucht unnötig Kraftstoff.

Schaltgetriebe: Schalten Sie so früh wie möglich vom ersten in den zweiten Gang. Unsere Empfehlung ist, dass Sie bei einer Motordrehzahl von ca. 2.000 U/min in den nächsthöheren Gang schalten. Halten Sie sich an die im Kombiinstrument angezeigte „Gangempfehlung“ ⇒ Seite 64.

Vollgas vermeiden

Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeuges sollten Sie möglichst nie ganz ausnutzen. Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu. Langsamer fahren spart Kraftstoff.

Leerlauf vermeiden

Im Stau, an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase lohnt es sich, den Motor abzustellen. Schon nach 30-40 Sekunden Motorpause ist die Kraftstoffersparnis größer als die extra Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Deshalb sollten Sie sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Vermeiden Sie dabei hohe Drehzahlen.

Regelmäßige Wartung

Mit den regelmäßig und vor längeren Fahrten ausgeführten Wartungsarbeiten stellen Sie sicher, dass Sie nicht mehr Kraftstoff als notwendig verbrauchen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich nicht nur auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus, sondern auch auf den **Kraftstoffverbrauch**.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der 10 % höher ist als normal!

Kurzstrecken vermeiden

Der Motor und die Abgasreinigungsanlage müssen ihre optimale **Betriebstemperatur** erreicht haben, um den Verbrauch und die Schadstoffemission wirkungsvoll zu verringern.

Bei kaltem Motor ist der Kraftstoffverbrauch verhältnismäßig sehr viel höher. Erst nach etwa *vier* Kilometern ist der Motor betriebswarm und der Verbrauch hat sich normalisiert. Kurzstrecken sollten Sie deshalb nach Möglichkeit vermeiden.

Reifenfülldruck beachten

Ein richtiger Reifendruck hilft Kraftstoff sparen. Bereits ein bar (14,5 psi / 100 kPa) Luftdruck zu wenig kann den Kraftstoffverbrauch um 5 % erhöhen. Zu niedriger Reifenfülldruck führt außerdem durch den erhöhten Rollwiderstand zu einem stärkeren **Verschleiß** der Reifen und verschlechtert das Fahrverhalten. ▶

Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer am *kalten* Reifen.

Fahren Sie **Winterreifen** nicht ganzjährig, denn das kostet bis zu 10 % mehr Kraftstoff.

Unnötigen Ballast vermeiden

Da jedes Kilogramm mehr **Gewicht** den Kraftstoffverbrauch erhöht, lohnt sich ein Blick in den Gepäckraum, um unnötigen Ballast zu vermeiden.

Häufig bleibt aber auch ein Dachgepäckträger aus Bequemlichkeit montiert, obwohl er nicht mehr benötigt wird. Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mit unbeladenem Dachgepäckträger bei einer Geschwindigkeit zwischen 100 km/h (62 mph) und 120 km/h (75 mph) etwa 12 % mehr Kraftstoff als im Normalfall.

Strom sparen

Zur Stromerzeugung treibt der Motor den Generator an. Bei höherem Strombedarf steigt somit auch der Kraftstoffverbrauch. Schalten Sie also elektrische Verbraucher aus, wenn Sie sie nicht mehr benötigen. Verbraucher mit hoher Stromaufnahme sind z. B. das Gebläse auf hoher Stufe, die Heckscheibenheizung oder die Sitzheizung*.

Hinweis

- Wenn das Fahrzeug über das *Start-Stopp-System* verfügt, ist das Ausschalten dieser Funktion nicht empfehlenswert.
- Es ist empfehlenswert, bei einer Fahrtgeschwindigkeit von über 60 km/h *die Fenster zu schließen*.
- Stützen Sie beim Fahren nicht den Fuß *auf dem Kupplungspedal* ab, da der dadurch entstehende Druck die Kupplungsscheibe zum Schleifen bringt. Das erhöht nicht nur den Kraftstoffverbrauch, sondern kann auch zum Verbrennen des Kupplungsbelages und damit zu einem schweren Schaden führen.
- Halten Sie das Fahrzeug nicht mittels des Kupplungspedals an einer Steigung im Stillstand. Verwenden Sie die Fuß- oder Handbremse und nehmen Sie letztere beim Anfahren zur Hilfe. Damit wird der Kraftstoffverbrauch verringert und ein Schaden an der Kupplungsscheibe vermieden.
- Nutzen Sie bei Gefällestrecken die Bremswirkung des Motors durch Einlegen des geeignetsten Gangs. Dadurch sinkt der Verbrauch auf „Null“ und die Bremsen werden geschont.

Umweltverträglichkeit

Bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen SEAT spielt der Umweltschutz eine wichtige Rolle.

Konstruktive Maßnahmen zur Begünstigung des Recyclings

- Demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen
- Vereinfachte Demontage durch Modulbauweise
- Verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe.
- Kennzeichnung von Kunststoffteilen und Elastomeren nach ISO 1043, ISO 11469 und ISO 1629.

Materialauswahl

- Verwendung von wiederverwertbarem Material.
- Verwendung von kompatiblen Kunststoffen innerhalb einer Gruppe, wenn deren Komponenten nicht leicht voneinander trennbar sind.
- Verwendung von wiederverwertbarem und/oder wiederverwertetem Material.
- Verringerung von flüchtigen Bestandteilen der Kunststoffe, einschließlich des Geruchs.
- Verwendung von FCKW-freien Kältemitteln.

Verbot, mit den gesetzlich vorgesehenen Ausnahmen, (Anhang II der Richtlinie 2000/53/EG über Altfahrzeuge) der Schwermetalle:: Cadmium, Blei, Quecksilber, sechswertiges Chrom.

Herstellung

- Verringerung des Lösungsmittelanteils in Hohlraumschutzwachsen.
- Verwendung von Kunststoffschutzfolien für den Transport von Fahrzeugen.
- Verwendung lösungsmittelfreier Klebstoffe.
- Einsatz von FCKW-freien Kältemitteln in Kälteerzeugungssystemen.
- Recycling und energetische Verwertung von Abfällen (RDF).
- Verbesserung der Abwasserqualität.
- Einsatz von Wärmerückgewinnungssystemen (Wärmeaustauscher, Enthalpierotoren etc.).
- Verwendung wasserlöslicher Lacke

Fahrten ins Ausland

Hinweise

Bei Reisen ins Ausland ist Folgendes zu beachten:

- Bei Benzinfahrzeugen mit Katalysator ist zu beachten, dass über die Reisestrecke bleifreies Benzin getankt wird. Siehe auch Kapitel „Tanken“. Bei den Automobilclubs erhalten Sie Information über das Tankstellennetz mit bleifreiem Benzin.
- In einigen Ländern wird möglicherweise Ihr Fahrzeugmodell nicht vertrieben, so dass bestimmte Ersatzteile nicht erhältlich sind oder, dass in zugelassenen SEAT-Betrieben Instandsetzungen nur in eingeschränktem Umfang möglich sind.

Die SEAT-Vertriebszentren sowie die jeweiligen Importeure stehen Ihnen jederzeit mit Informationen zu technischen Vorbereitungen des Fahrzeugs, notwendigen Wartungsarbeiten und möglichen Instandsetzungsarbeiten zur Verfügung.

Scheinwerfer mit Folien abkleben

Bei Fahrten in Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Heimatland gefahren wird, blendet das asymmetrische Abblendlicht den Gegenverkehr.

Um diese Blendung aufzuheben, müssen bestimmte Bereiche der Scheinwerfergläser mit Folien beklebt werden. Weitere Informationen erhalten Sie beim SEAT-Betrieb.

Bei Fahrzeugen mit Kurvenfahrlicht muss vorher der Drehantrieb abgeschaltet werden. Wenden Sie sich hierfür bitte an einen Fachbetrieb.

Fahren mit Anhänger

Was ist bei Anhängerbetrieb zu beachten?

Das Fahrzeug kann bei entsprechender technischer Ausrüstung zum Ziehen eines Anhängers benutzt werden.

Wenn das Fahrzeug bereits **werkseitig** mit einer Anhängevorrichtung ausgerüstet wurde, ist alles für den Anhängerbetrieb technisch und gesetzlich Notwendige bereits berücksichtigt. Für Informationen zur **nachträglichen Montage** einer Anhängevorrichtung siehe ⇒ Seite 221.

Steckverbindung

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 12-polige Steckvorrichtung.

Wenn der Anhänger einen **7-poligen Stecker** aufweist, ist eine Adapterleitung erforderlich. Diese ist beim Fachbetrieb erhältlich.

Anhängelast / Stützlast

Die zulässige Anhängelast darf nicht überschritten werden. Wenn Sie die zulässige Anhängerlast nicht voll ausnutzen, können Sie entsprechend größere Steigungen befahren.

Die angegeben Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1.000 m über dem Meeresspiegel. Da mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, sinkt auch die zulässige Anhängelast entsprechend. Pro angefangene 1.000 m weiterer Höhe muss das zulässige Gespanngewicht um 10 % verringert werden. Das Gespanngewicht setzt sich aus dem tatsächlichen Gewicht des beladenen Fahrzeugs und dem tatsächlichen Gewicht des (beladenen) Anhängers zusammen. Die **zulässige Stützlast** auf dem Kugelkopf der Anhängevorrichtung sollten Sie möglichst ausnutzen, nicht aber überschreiten.

Die **Anhängelast-** und die **Stützlastangaben** auf dem Typenschild der Anhängevorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oft *unter* diesen Werten liegen, finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren bzw. im Abschnitt ⇒ Kapitel Technische Daten.

Verteilung der Zuladung

Verteilen Sie die Zuladung im Anhänger so, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe der Achse befinden. Sichern Sie die Gegenstände gegen Verrutschen.

Reifendruck

Wählen Sie den maximal zulässigen Reifenfülldruck, der auf dem Aufkleber an der Innenseite der Tankklappe angegeben ist. Der Reifenfülldruck am Anhänger richtet sich nach der Empfehlung des Anhänger-Herstellers.

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln überblicken können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen. Beide Außenspiegel sollten an klappbaren Auslegern befestigt sein. Stellen Sie die Außenspiegel so ein, dass sie ein ausreichendes Blickfeld nach hinten bieten.

ACHTUNG

Befördern Sie niemals Personen in einem Anhänger – Lebensgefahr!

Hinweis

- Wegen der höheren Fahrzeugbelastung bei häufigem Anhängerbetrieb empfehlen wir, das Fahrzeug auch zwischen den Inspektions-Intervallen warten zu lassen.
- Erkundigen Sie sich, ob in Ihrem Land besondere Vorschriften für das Fahren mit einem Anhänger gelten.

Kugelkopf der Anhängevorrichtung*

Bei einigen Modellversion kann sich der Kugelkopf der Anhängevorrichtung im Werkzeugkasten befinden.

Eine Anleitung zum richtigen An- und Abbauen des Kugelkopfes der Anhängevorrichtung liegt dem Kugelkopf bei.

ACHTUNG

Der Kugelkopf der Anhängevorrichtung muss sicher befestigt sein, damit er sich bei abrupten Fahrmanövern nicht lösen und Verletzungen verursachen kann.

Hinweis

- Aus gesetzlichen Gründen muss bei Fahrten ohne Anhänger der Kugelkopf abgenommen werden, wenn er die Sicht auf das Nummernschild beeinträchtigt.

Fahrhinweise

Das Fahren mit Anhänger erfordert besondere Vorsicht.

Gewichtsverteilung

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Geschwindigkeit

Mit zunehmender Geschwindigkeit verringert sich die Fahrstabilität des Gespannes. Daher sollten Sie bei ungünstigen Straßen- oder Witterungsbedingungen (Gefahr bei starkem Wind!) die gesetzlich erlaubte Höchstgeschwindigkeit nicht ausnutzen. Dies gilt besonders für Gefällestrecken.

Auf jeden Fall müssen Sie die Geschwindigkeit sofort herabsetzen, sobald Sie auch nur die geringste **Pendelbewegung** des Anhängers erkennen. Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen zu „strecken“.

Bremsen Sie rechtzeitig! Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** bremsen Sie *zuerst sanft*, dann zügig. So vermeiden Sie Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder. Wählen Sie vor Gefällestrecken rechtzeitig einen kleineren Gang bzw. eine kleinere Fahrstufe, damit der Motor als Bremse wirken kann.

Überhitzung

Wenn Sie bei sehr hohen Außentemperaturen eine längere Steigung in einem niedrigen Gang mit hoher Motordrehzahl fahren müssen, achten Sie bitte auf die Kühlmitteltemperaturanzeige ⇒ Seite 57.

Elektronische Stabilisierungskontrolle*

Die ESC* erleichtert es, einen ausbrechenden oder pendelnden Anhänger zu stabilisieren.

Anhängevorrichtung nachrüsten*

Das Fahrzeug kann nachträglich mit einer Anhängevorrichtung ausgerüstet werden.

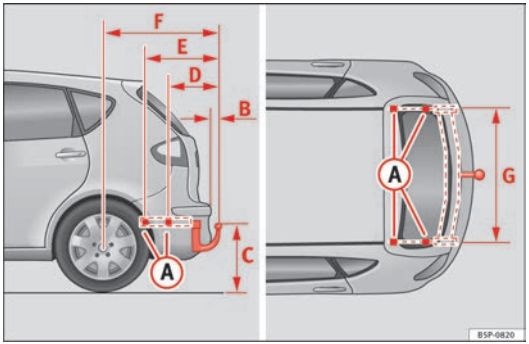

Abb. 158 Befestigungspunkte für die Anhängevorrichtung

Der nachträgliche Einbau einer Anhängevorrichtung muss nach den Angaben des Herstellers der Vorrichtung erfolgen.

Die Befestigungspunkte (A) der Anhängevorrichtung befinden sich an der Unterseite des Fahrzeugs.

Der Abstand zwischen der Kugelkopfmitte und dem Boden darf den angegebenen Mindestabstand auch bei voll beladenem Fahrzeug und voller Stützlast nicht unterschreiten.

Maßvorgaben für das Befestigen einer Anhängevorrichtung:

	ALTEA	ALTEA XL	ALTEA FREETRACK
(B)	65 mm (mindestens)		
(C)	350 mm bis 420 mm (Fahrzeug mit maximaler Zuladung)		
(D)	357 mm	344 mm	
(E)	569 mm	531 mm	
(F)	875 mm	1.044 mm	
(G)	1.040 mm		

Montage einer Anhängevorrichtung

- Der Anhängerbetrieb stellt erhöhte Anforderungen an das Fahrzeug. Wenden Sie sich bitte vor der Nachrüstung einer Anhängevorrichtung an einen Fachbetrieb, um zu prüfen, ob an Ihrem Fahrzeug Umbaumaßnahmen am Kühlsystem erforderlich sind.
- Beachten Sie auch die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen (z. B. Einbau einer separaten Kontrollleuchte) Ihres Heimatlandes.
- Es müssen Fahrzeugteile, wie z.B. der hintere Stoßfänger aus- und eingebaut werden. Außerdem sind die Befestigungsschrauben der Anhängevorrichtung mit einem Drehmomentschlüssel anzuziehen und eine Steckdose an die elektrische Anlage des Fahrzeuges anzuschließen. Dazu sind spezielle Fachkenntnisse und Werkzeuge notwendig.
- Die Angaben in der Abbildung kennzeichnen die Maße und Befestigungspunkte, die beim nachträglichen Einbau einer Anhängevorrichtung in jedem Fall einzuhalten sind.

ACHTUNG

Lassen Sie den nachträglichen Einbau einer Anhängevorrichtung von einem Fachbetrieb durchführen.

- **Wenn die Anhängevorrichtung falsch eingebaut wird, besteht Unfallgefahr!**
- **Beachten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Herstellers der Anhängevorrichtung.**

VORSICHT

- Wird die Steckdose falsch angeschlossen, können Schäden an der elektrischen Anlage des Fahrzeugs entstehen.

Hinweis

Bei der sportlichen Ausführung (Altea FR) ist es aufgrund der Konstruktion des Stoßfängers nicht ratsam, eine Anhängevorrichtung anzubringen.

Pflegen und Reinigen

Grundsätzliches

Regelmäßiges Waschen und Pflegen erhält den Wert des Fahrzeugs.

Regelmäßige Pflege

Regelmäßige und sachkundige Pflege dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeuges. Sie kann eine der Voraussetzungen für die Anerkennung von Garantieansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Der beste Schutz des Fahrzeuges vor schädlichen Umwelteinflüssen ist *häufiges* Waschen und regelmäßige Wartung. Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf der Fahrzeugoberfläche haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, wie sie z.B. durch intensive Sonneneinstrahlung entstehen, verstärken die ätzende Wirkung.

Nach dem Ende der winterlichen Streuperiode sollte unbedingt auch die **Unterseite** des Fahrzeuges gründlich gewaschen werden.

Pflegemittel

Die erforderlichen Pflegemittel sind beim Fachbetrieb erhältlich. Bitte bewahren Sie die Packungsbeilagen der Pflegemittel solange auf, bis Sie die Pflegemittel aufgebraucht haben.

ACHTUNG

- **Pflegemittel können giftig sein. Daher dürfen Sie nur in den Originalbehältern aufbewahrt werden. Halten Sie die Pflegemittel von Kindern fern! Andernfalls besteht Vergiftungsgefahr!**
- **Lesen und beachten Sie vor der Anwendung der Pflegemittel die Hinweise und Warnungen auf der Verpackung. Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein oder Schäden am Fahrzeug verursachen. Die Anwendung von Produkten, die giftige Dämpfe erzeugen können, muss an gut belüfteten Orten durchgeführt werden.**
- **Benutzen Sie niemals Kraftstoff, Terpentin, Motoröl, Nagellackentferner oder andere verdampfbare Flüssigkeiten. Sie sind giftig und leicht entflammbar. Es besteht Brand- und Explosionsgefahr.**
- **Bevor Sie Ihr Fahrzeug waschen oder pflegen, schalten Sie den Motor aus, ziehen Sie die Handbremse an und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.**

VORSICHT

Versuchen Sie auf keinen Fall, Schmutz, Schlamm oder Staub zu entfernen, wenn die Fahrzeugoberfläche trocken ist. Verwenden Sie dazu auch keinen trockenen Lappen oder Schwamm, da Sie sonst die Lackierung oder die Scheiben Ihres Fahrzeuges beschädigen können. Weichen Sie den Schmutz, Schlamm oder Staub mit reichlich Wasser auf.

Umwelthinweis

- Bevorzugen Sie beim Kauf der Pflegemittel umweltfreundliche Produkte.
- Reste von Pflegemitteln gehören nicht in den Hausmüll. Beachten Sie dazu die Hinweise auf der Verpackung.

Fahrzeugpflege außen

Automatische Waschanlage

Das Fahrzeug kann problemlos in einer automatischen Waschanlage gewaschen werden.

Der Fahrzeuglack ist so widerstandsfähig, dass das Fahrzeug normalerweise problemlos in automatischen Waschanlagen gewaschen werden kann. Die Abnutzung des Lacks hängt von der Art der Waschanlage und der Waschwalzen, der Filtrierung des Wassers und der Qualität der Wasch- und Pflegemittel ab.

Vor einer automatischen Wäsche müssen Sie außer den üblichen Vorkehrungen (Schließen der Fenster und des Schiebedachs) nichts weiter beachten.

Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile befinden – z. B. Spoiler, Dachgepäckträger, Funkantenne – sprechen Sie am besten mit dem Betreiber der Waschanlage.

Nach der Fahrzeugwäsche kann es zu einer verringerten **Bremswirkung** kommen, da die Bremsscheiben und Bremsbeläge nass und im Winter sogar vereist sein können. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden.

ACHTUNG

Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr!

VORSICHT

Vor dem Waschen des Fahrzeugs in einer Waschanlage sollten Sie die Antenne nicht herausschrauben, sondern umklappen und parallel zum Dach ausrichten, damit Sie nicht beschädigt wird. ■

Waschen von Hand

Fahrzeugwäsche

– Weichen Sie zuerst den Schmutz mit Wasser auf und spülen Sie ihn ab.

– Reinigen Sie das Fahrzeug mit einem weichen Schwamm, einem Waschhandschuh oder einer Waschbürste mit geringem Druck von oben nach unten.

– Spülen Sie den Schwamm oder Waschhandschuh so oft wie möglich.

– Verwenden Sie nur bei hartnäckigen Verschmutzungen ein Shampoo.

– Reinigen Sie zuletzt mit einem zweiten Schwamm oder Waschhandschuh die Räder, den unteren Einstiegsbereich der Türen und dergleichen.

– Spülen Sie das Fahrzeug gründlich mit Wasser ab.

– Trocknen Sie den Lack vorsichtig mit einem Fensterleder.

– Bei **kalten Temperaturen** wischen Sie die Gummidichtungen und deren Anlageflächen trocken, damit sie nicht festfrieren. Behandeln Sie die Gummidichtungen mit einem Silikonspray.

Nach der Fahrzeugwäsche

– Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 213, Bremswirkung und Bremsweg. ▶

ACHTUNG

- **Waschen Sie das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung!**
- **Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie beispielsweise den Unterboden oder die Innenseite der Radkästen reinigen – Verletzungsgefahr!**
- **Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr!**

VORSICHT

- Entfernen Sie auf keinen Fall Schmutz, Schlamm oder Staub, solange die Fahrzeugoberfläche trocken ist. Verwenden Sie auch keinen trockenen Lappen oder Schwamm, da Sie sonst die Lackierung oder die Scheiben Ihres Fahrzeuges zerkratzen können.
- Fahrzeugwäsche bei niedrigen Temperaturen: Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Schlauch abspritzen, achten Sie darauf, den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schlösser oder die Tür- bzw. Dachdichtungen zu richten. Sie könnten sonst einfrieren.

Umwelthinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen, damit das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser nicht in das Abwasser gelangt. In einigen Gebieten ist die Fahrzeugwäsche außerhalb solcher Waschplätze verboten.

Hinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne.

Waschen mit Hochdruckreiniger

Beim Waschen des Fahrzeuges mit einem Hochdruckreiniger ist besondere Vorsicht geboten!

– Beachten Sie die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger, vor allem für den **Druck** und den **Spritzabstand**.

– Halten Sie einen ausreichend großen Abstand zu weichen Materialien und zu lackierten Stoßfängern.

– Vermeiden Sie das Reinigen vereister oder schneebedeckter Scheiben mit dem Hochdruckreiniger ⇒ Seite 227.

– Verwenden Sie keine Rundstrahldüsen („Dreckfräser“) ⇒ ⚠.

– Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 213.

ACHTUNG

- **Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen („Dreckfräser“) gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleinen Einwirkzeit können sichtbare oder nicht sichtbare Schäden am Reifen entstehen. Es besteht Unfallgefahr!**
- **Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr!**

VORSICHT

- Das Wasser darf nicht heißer als +60 °C (+140 °F) sein, da sonst das Fahrzeug beschädigt werden kann.
- Um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden, muss ein ausreichender Abstand zu den empfindlichen Materialien, wie z.B. Schläuche, Kunststoffteile, Dämmmaterial etc., eingehalten werden. Dies gilt auch für die Reinigung der Stoßfänger in Fahrzeugfarbe. Je geringer der Abstand der Spritzdüse zur Oberfläche ist, desto stärker wird das Material beansprucht. ■

Fahrzeuglack konservieren

Regelmäßige Konservierung schützt den Fahrzeuglack.

Konservieren Sie den Fahrzeuglack spätestens dann, wenn auf dem *sauberen* Lack das Wasser nicht mehr deutlich abperlt.

Beim Fachbetrieb erhalten Sie ein gutes *Konservierungsmittel aus Hartwachs*.

Eine regelmäßige Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen. ⇒ Seite 223. Sie schützt sogar vor leichten mechanischen Einwirkungen.

Auch wenn Sie in der automatischen Waschanlage regelmäßig einen **Waschkonservierer** anwenden, empfehlen wir Ihnen, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu schützen. ■

Fahrzeuglack polieren

Durch Polieren erhält der Fahrzeuglack neuen Glanz.

Nur wenn der Lack des Fahrzeugs unansehnlich geworden ist und wenn mit Konservierungsmitteln kein Glanz mehr erzielt werden kann, ist ein Polieren erforderlich. Entsprechende Politur erhalten Sie im Fachbetrieb.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, müssen Sie den Lack anschließend noch konservieren ⇒ Seite 226, Fahrzeuglack konservieren.

VORSICHT

Damit der Fahrzeuglack nicht beschädigt wird:

- Behandeln Sie matt lackierte Teile oder Kunststoffteile nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen.
- Polieren Sie den Fahrzeuglack nicht in sandiger oder staubiger Umgebung. ■

Kunststoffteile pflegen

Kunststoffteile dürfen nicht mit Lösungsmitteln in Berührung kommen.

Ist eine normale Fahrzeugwäsche nicht ausreichend, können Sie auch zugelassene, **lösungsmittelfreie** Spezialprodukte für die Reinigung und Pflege von Kunststoffen verwenden. ▶

VORSICHT

- Wird flüssiges Raumspray direkt auf Luftaustrittsdüsen des Fahrzeugs aufgetragen, können bei Verlaufen der Flüssigkeit die Kunststoffteile beschädigt werden.
- Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an.

Scheiben und Außenspiegel reinigen

Scheiben reinigen

– Befeuchten Sie die Scheiben mit handelsüblichem Glasreinigungsmittel auf Alkoholbasis.

– Trocknen Sie die Scheiben mit einem sauberen Fensterleder oder mit einem fusselfreien Tuch.

Schnee entfernen

– Entfernen Sie Schnee von Scheiben und Spiegeln mit einem Handfeger.

Eis entfernen

– Benutzen Sie ein Enteisungsspray.

Zum Trocknen der Scheiben verwenden Sie ein sauberes Tuch oder Fensterleder. Fensterleder, mit denen Lackflächen abgewischt wurden, enthalten schmierige Rückstände von Konservierungsmitteln. Aus diesem Grund könnten sie die Scheiben verschmutzen.

Zum Entfernen von Eis am besten ein Enteisungsspray verwenden. Wenn Sie einen Eiskratzer verwenden, sollten Sie ihn nicht vor- und zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben.

Gummi-, Öl-, Fett- oder Silikonrückstände können Sie mit einem Scheibenreiniger oder Silikonentferner beseitigen.

Wachsrückstände können nur mit einem Spezialreiniger entfernt werden, den Sie beim Fachbetrieb erhalten. Wachsrückstände auf der Frontscheibe können ein Rubbeln der Wischerblätter verursachen. Durch Einfüllen eines Scheibenreinigers mit wachslösenden Eigenschaften kann zwar das Rubbeln, nicht jedoch die Wachsablagerungen beseitigt werden.

VORSICHT

- Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Scheiben und Spiegeln mit warmem oder heißem Wasser – Gefahr einer Rissbildung im Glas!
- Die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung befinden sich auf der Innenseite der Heckscheibe. Um Beschädigungen zu vermeiden, dürfen keine Aufkleber über die Heizfäden geklebt werden.

Scheibenwischerblätter reinigen

Saubere Scheibenwischerblätter sorgen für klare Sicht.

1. Entfernen Sie mit einem weichen Tuch Staub und Schmutz von den Scheibenwischerblättern.
2. Reinigen Sie die Scheibenwischerblätter mit einem Scheibenreiniger. Verwenden Sie dazu bei starker Verschmutzung einen Schwamm oder ein Tuch.

Gummidichtungen pflegen

Gut gepflegte Gummidichtungen frieren nicht so leicht an.

1. Entfernen Sie mit einem weichen Tuch Staub und Schmutz von den Gummidichtungen.
2. Behandeln Sie die Gummidichtungen mit einem Gummipflegemittel.

Die Gummidichtungen von Türen, Fenstern etc. bleiben geschmeidiger und halten länger, wenn Sie sie ab und zu mit einem Gummipflegemittel (z.B. Silikonspray) behandeln.

Durch die Gummipflege vermeiden Sie einen vorzeitigen Verschleiß der Dichtungen. Die Türen lassen sich leichter öffnen. Gut gepflegte Gummidichtungen frieren im Winter nicht so leicht an.

Türschließzylinder

Türschließzylinder können im Winter vereisen.

Zur Enteisung von Türschließzylindern empfehlen wir Ihnen die Verwendung eines Sprays mit rückfettender und antikorrosiver Wirkung.

Chromteile reinigen

1. Chromteile mit einem feuchten Tuch reinigen.
2. Polieren Sie die Chromteile mit einem weichen, trockenen Tuch.

Sollte das nicht ausreichen, so verwenden Sie ein gutes **Chrompflegemittel**. Mit diesem Chrompflegemittel entfernen Sie auch Flecken oder Beläge auf der Oberfläche.

VORSICHT

Damit die Chromflächen nicht verkratzen:

- Verwenden Sie bei der Chrompflege auf keinen Fall ein Pflegemittel mit Schleifwirkung.
- Reinigen oder polieren Sie die Oberflächen der Chromteile nicht in sandiger oder staubiger Umgebung.

Stahlfelgen

– Reinigen Sie die Stahlfelgen regelmäßig mit einem separaten Schwamm.

Anhaftender Bremsabrieb kann mit einem Industriereiniger beseitigt werden. Lackschäden an Stahlfelgen sind zu beseitigen, bevor sich Rost bilden kann.

ACHTUNG

- **Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleinen Einwirkzeit können sichtbare oder nicht sichtbare Schäden am Reifen entstehen. Es besteht Unfallgefahr!**
- **Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 213.**

Leichtmetallfelgen

Alle zwei Wochen

– Waschen Sie Streusalz und Bremsabrieb von den Leichtmetallfelgen ab.

– Behandeln Sie die Felgen mit einem säurefreien Reinigungsmittel.

Alle drei Monate

– Reiben Sie die Felgen gründlich mit Hartwachs ein.

Damit das dekorative Aussehen der Leichtmetallfelgen über lange Zeit erhalten bleibt, ist eine regelmäßige Pflege erforderlich. Wenn das Streusalz und der Bremsabrieb nicht regelmäßig abgewaschen werden, wird das Aluminium angegriffen.

Als Reinigungsmittel ein säurefreies Reinigungsmittel für Leichtmetallfelgen verwenden.

Keine Lackpolitur oder andere schleifende Mittel bei der Pflege der Räder verwenden. Falls die Schutzlackschicht, z.B. durch Steinschläge, beschädigt ist, muss der Schaden umgehend behoben werden.

ACHTUNG

• Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleinen Einwirkzeit können sichtbare oder nicht sichtbare Schäden am Reifen entstehen. Es besteht Unfallgefahr!

• Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 213.

Unterbodenschutz

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse geschützt.

Während der Fahrt sind Verletzungen der Schutzschicht möglich. Deshalb empfehlen wir Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit zu prüfen und ggf. ausbessern zu lassen.

Wir empfehlen Ihnen, Ausbesserungsarbeiten und zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

ACHTUNG

Verwenden Sie niemals Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde. Durch eine heiße Abgasanlage oder durch heiße Motorteile entzünden sich diese Substanzen. Brandgefahr!

Motorraum reinigen

Gehen Sie bei der Reinigung des Motorraums besonders vorsichtig vor.

Korrosionsschutz

Der Motorraum und die Oberfläche des Antriebsaggregates sind im Werk korrosionsschützend behandelt worden.

Besonders im Winter, wenn Sie häufig auf salzgestreuten Straßen fahren, ist ein guter Korrosionsschutz sehr wichtig. Damit das Salz nicht zerstörend wirken kann, sollte der Motorraum vor und nach der Streuperiode gründlich gereinigt werden.

Fachbetriebe verfügen über die richtigen Reinigungs- und Konservierungsmittel und sie sind mit den erforderlichen Einrichtungen ausgestattet. Deshalb empfehlen wir, diese Arbeiten dort durchführen zu lassen.

Wird der Motorraum einmal mit fettlösenden Mitteln gereinigt oder lässt man eine Motorwäsche durchführen, wird der Korrosionsschutz fast immer entfernt. Eine anschließende dauerhafte Konservierung aller Flächen, Falze, Fugen und Aggregate im Motorraum sollte unbedingt in Auftrag gegeben werden.

ACHTUNG

- **Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 245.**
- **Schalten Sie den Motor aus, ziehen Sie die Handbremse fest an und ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab, bevor Sie die Motorraumklappe öffnen.**
- **Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie den Motorraum reinigen.**
- **Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie beispielsweise den Unterboden, die Innenseite der Radkästen oder die Radabdeckungen reinigen – Gefahr einer Schnittverletzung. Andernfalls besteht Verletzungsgefahr!**
- **Nässe, Eis und Streusalz an der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver.**
- **Greifen Sie niemals in den Kühlerlüfter. Er ist temperaturgesteuert und kann sich selbstständig einschalten – auch bei abgezogenem Zündschlüssel!**

Umwelthinweis

Da bei einer Motorwäsche Kraftstoff-, Fett- und Ölreste abgeschwemmt werden können, muss das verschmutzte Wasser durch einen Ölabscheider gereinigt werden. Deshalb darf die Motorwäsche nur in einem Fachbetrieb oder einer geeigneten Tankstelle durchgeführt werden.

Fahrzeugpflege innen

Einleitung

Moderne Bekleidungsstoffe, wie z. B. dunkler Jeansstoff, besitzen teilweise keine ausreichende Farbechtheit. Vor allem bei hellen Sitzbezügen (Stoff oder Leder) können durch Abfärben dieser Bekleidungsstoffe deutlich sichtbare Verfärbungen entstehen, auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch. Dabei handelt es sich nicht um einen Mangel am Bezugsstoff, sondern um mangelhafte Farbechtheit bei den Bekleidungstextilien.

Je länger Flecken oder Verschmutzungen auf den Oberflächen der Fahrzeugteile und auf den Sitzbezügen haften bleiben, desto schwieriger ist die Reinigung und Pflege. Werden Flecken oder Verschmutzungen längere Zeit nicht entfernt, können diese möglicherweise nicht mehr gereinigt werden werden.

ACHTUNG

Pflegemittel können giftig und gefährlich sein. Die Verwendung von ungeeigneten Pflegemitteln oder deren unsachgemäße Anwendung können Unfälle, schwere Verletzungen, Verbrennungen und Vergiftungen verursachen.

- **Pflegemittel sind in den Originalbehältern aufzubewahren.**
- **Lesen Sie die Hinweise des Prospekts.**
- **Niemals leere Lebensmitteldosen, Flaschen oder andere Behälter zum Aufbewahren von Pflegemitteln benutzen, da Personen die enthaltenen Pflegemittel nicht immer erkennen können.**
- **Bewahren Sie Pflegemittel immer außerhalb der Reichweite von Kindern auf.**

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Bei einigen Mitteln können während der Verwendung schädliche Dämpfe entstehen. Daher wird eine Anwendung im Freien oder in Räumen mit guter Lüftung empfohlen.**
- **Benutzen Sie zum Waschen, Pflegen oder Reinigen niemals Kraftstoff, Terpentin, Motoröl, Nagellackentferner oder andere leicht verflüchtigende Flüssigkeiten. Sie sind giftig und leicht entflammbar.**

⚠ ACHTUNG

Unsachgemäße Pflege und Reinigung von Fahrzeugteilen können die Sicherheitsausstattungen des Fahrzeugs beeinträchtigen und schwere Verletzungen verursachen.

- **Pflegen und reinigen Sie die Fahrzeugteile gemäß Herstellerhinweise.**
- **Verwenden Sie nur zugelassene und empfohlene Reinigungsmittel.**

VORSICHT

- Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an und können es unwiderruflich beschädigen.
- Flecken und Verschmutzungen, die aggressive Substanzen oder Lösungsmittel enthalten, greifen das Material an und können es unwiderruflich beschädigen, auch wenn diese zügig entfernt werden.
- Schmutz und Flecken dürfen nicht antrocknen und müssen so schnell wie möglich entfernt werden.
- Hartnäckige Flecken durch einen Fachbetrieb entfernen lassen, um Beschädigungen zu vermeiden.

Pflege der Sitzbezüge

Prüfliste

Für den Umgang und die Pflege von Sitzbezügen muss Folgendes beachtet werden ⇒ⓘ:

✓ Vor dem Einsteigen alle Klettverschlüsse schließen, die mit den Polsterstoffen oder Stoffverkleidungen in Kontakt kommen könnten. Offene Klettverschlüsse können zu Beschädigungen an den Polsterstoffen und Stoffverkleidungen führen.

✓ Den direkten Kontakt von scharfkantigen Gegenständen und Applikationen zu den Polsterstoffen und Stoffverkleidungen vermeiden, um Beschädigungen vorzubeugen. Applikationen sind beispielsweise Reißverschlüsse, Nieten und Strasssteine an Kleidungsstücken sowie Gürteln.

✓ Staub und Schmutzpartikel in Poren, Falten und Nähten regelmäßig entfernen, damit die Oberfläche der Sitze nicht durch Scheuern dauerhaft beschädigt wird.

✓ Kleidung auf Farbechtheit prüfen, um Verfärbungen am Sitzbezug zu vermeiden. Dies gilt ganz besonders bei hellen Sitzbezügen.

VORSICHT

Wird diese Prüfliste, die für die Pflege der Sitzbezüge von großer Bedeutung ist, nicht beachtet, können die Polsterstoffe und Stoffverkleidungen beschädigt oder verschmutzt werden.

- Unter Beachtung der Prüfliste die beschriebenen Handlungen durchführen.

Hinweis

SEAT empfiehlt, mögliche Verfärbungen am Sitzbezug von einem Fachbetrieb entfernen zu lassen.

Reinigung von Polsterstoffen, Stoffverkleidungen und Alcantara®

Reinigung der Bezüge bei Sitzheizung und elektrisch verstellbaren Sitzen bzw. mit Airbagbauteilen

Im Fahrersitz, Beifahrersitz und ggf. äußeren Rücksitzen können wichtige Teile des Airbags und elektronische Anschlüsse verbaut sein. Werden diese Sitze und Rückenlehnen beschädigt, unsachgemäß gereinigt bzw. gehandhabt oder durchnässt, kann die Fahrzeugelektrik beschädigt werden und des Weiteren zu Schäden im Airbag-System führen ⇒ ⚠.

Bei den elektrisch verstellbaren Sitzen und den beheizbaren Sitzen sind elektrische Bauteile und Anschlüsse verbaut, die im Falle einer unsachgemäßen Reinigung oder Handhabung beschädigt werden können ⇒ ⓘ. Darüber hinaus können Schäden an anderen Orten der Fahrzeugelektrik verursacht werden.

Daher beachten Sie bitte die folgenden zusätzlichen Informationen:

- Verwenden Sie keine Hochdruckreiniger, Dampfstrahler sowie Kältesprays.
- Verwenden Sie keine pastenförmige Reiniger oder Lösungen auf Basis von Feinwaschmittel.
- In jedem Fall ist zu vermeiden, dass das Gewebe durchfeuchtet.
- Verwenden Sie nur von SEAT zugelassene Reinigungsmittel.
- Wenn Sie sich nicht sicher sind, wenden Sie sich an ein professionelles Reinigungsunternehmen.

Reinigung der Bezüge bei Sitzen ohne Sitzheizung, ohne Elektrische Sitzverstellung und ohne Airbagbauteile

- Vor der Anwendung der Reinigungsmittel die Handhabung, Hinweise und Warnungen auf der Verpackung lesen und beachten.
- Die Polsterstoffe, die Stoffverkleidungen, die Alcantara®-Bezüge der Sitze und den Bodenbelag regelmäßig mit montierter Bürste absaugen.
- Verwenden Sie keine Hochdruckreiniger, Dampfstrahler sowie Kältesprays.
- Für eine generelle Reinigung einen weichen Schwamm oder ein handelsübliches fusselfreies Mikrofasertuch verwenden ⇒ ⓘ.
- Reinigen Sie die Oberflächen der Alcantara® mit einem angefeuchteter Lappen oder einem handelsüblichen fusselfreien Mikrofasertuch ⇒ ⓘ.

Bei einer oberflächlichen Verschmutzungen kann die Reinigung mit einem handelsüblichen Schaumreiniger durchgeführt werden.

Bei stark verschmutzten Polstern und Stoffverkleidungen wird empfohlen sich vor der Reinigung bei einem professionellen Reinigungsunternehmen über die geeigneten Reinigungsmöglichkeiten zu informieren In jedem Fall sollte für die Reinigung ein Fachbetrieb aufgesucht werden.

Fleckenentfernung

Bei der Behandlung der Flecken kann es erforderlich werden, dass die gesamte Oberfläche gereinigt werden muss und nicht nur der besagte Fleck. Vor allem dann, wenn sie durch allgemeine Gebrauchsspuren verschmutzt ist. Tun Sie das nicht, kann die behandelte Fläche heller sein, als die unbehandelte Fläche. Wenn Sie sich nicht sicher sind, lassen Sie die Reinigung von einem Fachbetrieb ausführen.

⚠ ACHTUNG

Bei einer Störung des Airbag-Systems kann der Airbag möglicherweise nicht korrekt, gar nicht oder unverhofft auslösen, was schwere oder tödliche Verletzungen verursachen kann.

- **Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.**

VORSICHT

Wenn ein Bezug bei Sitzen mit elektrischer Sitzverstellung oder mit Sitzheizung oder Airbag-Bauteilen durchnässt, können bestimmte elektrische Bauteile und die Fahrzeugelektrik beschädigt werden.

- Wird der Sitz durchnässt, muss sofort ein Fachbetrieb aufgesucht werden, um den Sitz zu trocknen und die Bauteile des Systems zu prüfen.
- Keine Dampfreiniger verwenden, da durch den Dampf die Verschmutzung tiefer in die Textilien eindringt und fixiert wird.
- Hochdruckreinigungsgeräte und Kältesprays können den Bezug beschädigen.

VORSICHT

- Mit Bürsten nur den Teppichboden und die Fußmatten reinigen! Die anderen Bezüge können durch Reinigung mit Bürsten beschädigt werden.
- Werden mit einem angefeuchteten Lappen pastenförmige Reiniger oder Lösungen auf Basis von Feinwaschmittel verwendet, kann nach dem Trocknen aufgrund von z. B. enthaltenen Tenside ein Rand im Bezug sichtbar bleiben. Im Allgemeinen ist dieser Rand nur schwer oder praktisch nicht zu entfernen.

VORSICHT

- In das Alcantara® darf unter keinen Umständen Wasser eindringen.
- Alcantara® darf nicht mit Lösungsmitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner, Lederpflegemittel und ähnlichem behandelt werden.
- Verwenden Sie keine Bürsten zur Feuchtreinigung, da die Oberfläche des Materials beschädigt werden könnte. ■

Reinigung und Pflege von Naturleder-Bezügen

Bei Fragen bezüglich der Reinigung und Pflege der Lederausstattung des Fahrzeugs wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.

Pflege und Handhabung

Echtes Nappaleder ist sehr empfindlich, da es über keine zusätzliche Schutzschicht verfügt.

- Verwenden Sie regelmäßig und nach der Reinigung des Leders ein imprägnierendes Pflegemittel mit Sonnenschutz. Diese Mittel stärken das Leder, machen es weicher und atmungsfähiger und geben Feuchtigkeit zurück. Gleichzeitig wird ein Schutzfilm gebildet.
- Reinigen Sie das Leder alle zwei oder drei Monate und entfernen Sie entstandene Flecken sofort.
- Behandeln Sie das Leder alle sechs Monate mit einem geeigneten Pflegemittel.
- Verwenden Sie Reinigungs- und Pflegemittel in möglichst kleinen Mengen und immer mit einem trockenen fusselfreien Tuch. Geben Sie die Reinigungs- und Pflegemittel nicht direkt auf das Leder.
- Frische Flecken durch Kugelschreiber, Tinte, Lippenstift, Schuhcreme usw. möglichst sofort entfernen.
- Lederfarbe pflegen. Dazu die Farbe ggf. mit einer gefärbten Spezialcreme für Leder vereinheitlichen.
- Anschließend mit einem weichen Tuch nacharbeiten.

Reinigen

SEAT empfiehlt für die generelle Reinigung einen leicht angefeuchteten Lappen zu verwenden.

Im Allgemeinen ist zu vermeiden, dass das Leder durchfeuchtet wird und Wasser an den Nähten eindringt.

Vor der Reinigung der Lederbezüge müssen folgende Hinweise berücksichtigt werden ⇒ Seite 232, Reinigung der Bezüge bei Sitzheizung und elektrisch verstellbaren Sitzen bzw. mit Airbagbauteilen. ▶

VORSICHT

- Das Leder darf nicht mit Lösungsmitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner und ähnlichem behandelt werden.
- Wird der Fleck über einen längeren Zeitraum hinweg nicht entfernt und dringt in das Leder ein, kann er nicht mehr entfernt werden.
- Verschüttete Flüssigkeiten umgehend mit einem saugfähigen Tuch aufnehmen, damit sie nicht in das Leder oder in die Nähte eindringen.
- Bei längeren Standzeiten im Freien das Leder vor direkter Sonneneinstrahlung schützen, um ein Ausbleichen zu vermeiden.

Hinweis

Leichte Farbveränderungen bedingt durch den Gebrauch sind normal.

Reinigung von Kunstlederbezügen

Vor der Reinigung der Kunstlederbezüge müssen folgende Hinweise berücksichtigt werden ⇒ Seite 232, Reinigung der Bezüge bei Sitzheizung und elektrisch verstellbaren Sitzen bzw. mit Airbagbauteilen.

Zur Reinigung der Kunstlederbezüge nur Wasser und neutrale Reinigungsmittel verwenden.

VORSICHT

Das Kunstleder darf nicht mit Lösungsmitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner und ähnlichem behandelt werden. Diese führen zum Aushärten und damit zum vorzeitigen Bruch des Materials.

Kunststoffteile und Instrumententafel reinigen

– Feuchten Sie ein sauberes, fusselfreies Tuch mit Wasser an und reinigen Sie die Kunststoffteile und die Instrumententafel.

– Sollte das nicht ausreichen, verwenden Sie ein spezielles, **lösungsmittelfreies** Kunststoffreinigungs- und Kunststoffpflegemittel.

ACHTUNG

Reinigen Sie niemals die Instrumententafel und die Oberfläche der Airbagmodule mit lösemittelhaltigen Reinigern. Durch lösemittelhaltige Reiniger wird die Oberfläche porös. Bei einer Airbagauslösung kann es zu erheblichen Verletzungen durch sich lösende Kunststoffteile kommen.

VORSICHT

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an.

Holzdekore reinigen*

– Feuchten Sie ein sauberes Tuch mit Wasser an und reinigen Sie die Holzdekore.

– Sollte das nicht ausreichen, verwenden Sie eine *milde* Seifenlauge.

VORSICHT

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an.

Reinigung des Radios und der Klimaanlage

Zur Reinigung des Radios bzw. der Klimaanlage verwenden Sie einen nicht scheuernden, mit Wasser angefeuchteten Lappen. Sollte dies nicht ausreichend sein, verwenden Sie eine neutrale Seifenlösung.

Sicherheitsgurte reinigen

Ein stark verschmutztes Gurtband kann die Funktionsweise des Sicherheitsgurtes beeinträchtigen.

Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber und prüfen Sie regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte.

Sicherheitsgurte reinigen

– Ziehen Sie den verschmutzen Sicherheitsgurt vollständig heraus und lassen Sie das Gurtband ausgerollt.

– Reinigen Sie verschmutzte Sicherheitsgurte mit *milder* Seifenlauge.

– Lassen Sie das behandelte Gurtgewebe trocknen.

– Rollen Sie den Sicherheitsgurt erst auf, wenn er trocken ist.

Wenn sich auf dem Gurt große Flecken bilden, funktioniert der Gurt nicht richtig im Aufrollautomaten.

ACHTUNG

- **Die Sicherheitsgurte dürfen nicht chemisch gereinigt werden, da solche Reinigungsmittel die Festigkeit des Gurtgewebes beeinträchtigen können. Die Sicherheitsgurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten in Berührung kommen.**
- **Prüfen Sie regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte. Wenn Sie Beschädigungen des Gurtgewebes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteiles feststellen, muss der jeweilige Sicherheitsgurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.**
- **Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren. Die Sicherheitsgurte dürfen niemals in irgendeiner Art und Weise verändert oder ausgebaut werden.**

VORSICHT

Gereinigte Sicherheitsgurte müssen vor dem Aufrollen vollständig getrocknet sein, da die Feuchtigkeit den Gurtaufrollautomaten beschädigen kann.

Zubehör, Teileersatz und Änderungen

Zubehör und Ersatzteile

Lassen Sie sich vor dem Kauf von Zubehör und Ersatzteilen von einem SEAT-Betrieb beraten.

Ihr Fahrzeug bietet ein hohes Maß an aktiver und passiver Sicherheit.

Vor dem Kauf von Zubehör und Ersatzteilen sowie vor technischen Änderungen empfehlen wir eine Beratung durch den SEAT-Betrieb.

Ihr SEAT Partner informiert Sie gerne über Zweckmäßigkeit, gesetzliche Bestimmungen und werkseitige Empfehlungen für Zubehör und Ersatzteile.

Wir empfehlen Ihnen, nur freigegebenes **SEAT Zubehör®** und **SEAT Original Teile®** zu verwenden. Hierfür hat SEAT Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung festgestellt. Selbstverständlich tragen die SEAT-Betriebe für die fachgerechte Montage Sorge.

Obwohl wir die Marktentwicklung kontinuierlich verfolgen, können wir nicht beurteilen und somit auch nicht gewährleisten, ob die **nicht durch SEAT freigegebenen Produkte** die Anforderungen an die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung für Ihr Fahrzeug erfüllen, auch wenn diese Teile in bestimmten Fällen von offiziell anerkannten technischen Prüfstellen freigegeben wurden oder eine offizielle Genehmigung vorliegt.

Nachträglich eingebaute Geräte, die unmittelbar die Kontrolle des Fahrers beeinflussen, wie beispielsweise Geschwindigkeitsregelanlage oder elektronisch geregelte Dämpfersysteme müssen ein **e**-Kennzeichen tragen (Genehmigungszeichen der Europäischen Union) und müssen von SEAT für das fragliche Fahrzeug freigegeben sein.

Zusätzlich angeschlossene elektrische Geräte, die nicht der unmittelbaren Kontrolle des Fahrzeugs dienen, wie beispielsweise Kühlboxen, Computer oder Ventilatoren, müssen ein **CE**-Zeichen tragen (Konformitätserklärung der Hersteller in der Europäischen Union).

ACHTUNG

Zubehör wie beispielsweise Telefon- oder Getränkehalterungen dürfen niemals auf einer Airbag-Abdeckung oder im Wirkungsbereich der Airbags montiert werden. Es besteht sonst eine Verletzungsgefahr, wenn der Airbag bei einem Unfall ausgelöst wird.

Technische Änderungen

Bei technischen Änderungen müssen unsere Richtlinien eingehalten werden.

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch nicht direkt betroffene Systeme beeinträchtigen. Dies bedeutet, dass die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs erheblich gefährdet sein kann, ein erhöhter Verschleiß von Fahrzeugteilen eintreten und schließlich die Fahrzeug-Betriebserlaubnis erlöschen kann.

Ihr SEAT-Partner kann für Schäden, die infolge unsachgemäßer Arbeiten entstehen, keine Gewähr übernehmen.

Wir empfehlen deshalb, alle Arbeiten ausschließlich in autorisierten SEAT-Betrieben mit **SEAT Original Teilen®** durchführen zu lassen.

ACHTUNG

Alle Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen – Unfallgefahr!

Dachantenne*

Das Fahrzeug kann mit einer klappbaren* und diebstahlgesicherten* Dachantenne ausgestattet sein, die umgeklappt und parallel zum Dach ausgerichtet werden kann.

Zum Umklappen

Den Antennenstab herausschrauben, parallel zum Dach ausrichten und wieder einschrauben.

Antenne in Gebrauchsstellung bringen

Gehen Sie umgekehrt wie beim vorherigen Punkt vor.

VORSICHT

Vor dem Waschen des Fahrzeugs in einer Waschanlage sollten Sie die Antenne nicht herausschrauben, sondern umklappen und parallel zum Dach ausrichten, damit Sie nicht beschädigt wird.

Mobiltelefone und Funkgeräte

Wenn Sie ein Mobiltelefon oder ein Funkgerät mit einer Sendeleistung von mehr als 10 Watt benutzen möchten, wenden Sie sich bitte unbedingt an einen Fachbetrieb. Bei diesem Fachbetrieb erfahren Sie, welche technischen Möglichkeiten der Nachrüstung bestehen.

Der Einbau von Mobiltelefonen und Funkgeräten sollte von einem Fachbetrieb, z.B. Ihrem SEAT-Betrieb, durchgeführt werden.

ACHTUNG

- **Widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit in erster Linie dem Autofahren – Unfallgefahr durch Ablenkung des Fahrers.**
- **Montieren Sie Telefonhalterungen nicht auf einer Airbag-Abdeckung oder im Wirkungsbereich eines Airbags – erhöhte Verletzungsgefahr bei Unfall mit Airbagauslösung.**

Hinweis

Beachten Sie die Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons bzw. Funkgerätes.

Prüfen und Nachfüllen

Tanken

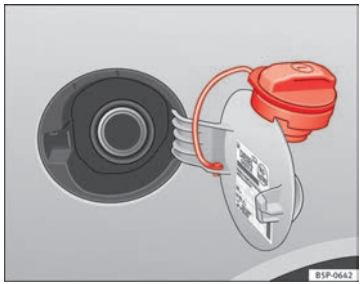

Abb. 159 Geöffnete Tankklappe

Die Tankklappe wird von Hand geöffnet und befindet sich auf der rechten hinteren Fahrzeugseite.

Der Tank fasst etwa 55 Liter. Der Kraftstoffbehälter fasst bei Fahrzeugen mit Allradantrieb etwa 60 Liter.

Fahrzeuge, die im Autogasbetrieb arbeiten, besitzen zwei Kraftstoffbehälter: einen für Autogas und einen weiteren für Benzin ⇒ Seite 240.

Tankverschluss öffnen

– Klappen Sie den Deckel auf.

– Halten Sie den Deckel mit der Hand, stecken Sie den Schlüssel in das Tankschloss und drehen Sie ihn um 180° nach links.

– Schrauben Sie den Tankdeckel gegen den Uhrzeigersinn ab.

Tankverschluss schließen

– Schrauben Sie den Tankdeckel nach rechts ein, bis Sie ein „klickendes“ Geräusch hören.

– Drehen Sie den Schlüssel im Schloss, ohne den Deckel dabei loszulassen, um 180° im Uhrzeigersinn.

– Ziehen Sie den Schlüssel ab und schließen Sie die Tankklappe, bis sie einrastet. Der Tankdeckel ist mit einem Band gegen Verlust gesichert.

Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter „voll“. Füllen Sie keinen weiteren Kraftstoff ein, denn dieser würde den Ausdehnungsraum füllen. Bei einer Erhitzung könnte Kraftstoff auslaufen.

Die richtige Kraftstoffsorte für das Fahrzeug finden Sie auf einem Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe. Darauf finden Sie weitere Hinweise zum Kraftstoff. ▶

ACHTUNG

- **Kraftstoff ist leicht entzündbar und kann schwere Verbrennungen und andere Verletzungen hervorrufen.**
  - **– Beim Einfüllen des Kraftstoffs in das Fahrzeug oder in einen Reservekanister ist das Rauchen und offenes Feuer untersagt. Explosionsgefahr!**
  - **– Beachten Sie bei der Verwendung von Reservekanistern die gesetzlichen Vorschriften.**
  - **– Wir empfehlen Ihnen aus Sicherheitsgründen, keinen gefüllten Reservekanister mitzuführen. Bei einem Unfall könnte der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.**
- **Wenn Sie in Ausnahmefällen Kraftstoff im Reservekanister transportieren müssen, beachten Sie bitte folgende Punkte:**
  - **– Füllen Sie niemals den Reservekanister mit Kraftstoff, wenn er sich im oder auf dem Fahrzeug befindet. Es entstehen bei der Befüllung elektrostatische Aufladungen, die die Kraftstoffdämpfe entzünden können. Explosionsgefahr! Stellen Sie den Kanister beim Befüllen immer auf den Boden.**
  - **– Stecken Sie die Zapfpistole immer soweit wie möglich in den Einfüllstutzen des Kanisters.**
  - **– Bei Reservekanistern aus Metall muss die Zapfpistole Kontakt mit dem Kanister haben, während Kraftstoff eingefüllt wird. Dadurch wird eine statische Aufladung vermieden.**
  - **– Verschütten Sie niemals Kraftstoff im Fahrzeug oder im Gepäckraum. Kraftstoffdämpfe sind explosiv. Dies kann lebensgefährlich sein.**

VORSICHT

- Übergelaufenen Kraftstoff sollten Sie unverzüglich vom Fahrzeuglack entfernen.
- Fahren Sie den Kraftstofftank niemals ganz leer. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Dadurch gelangt unverbrannter Kraftstoff in die Abgasanlage – Gefahr einer Katalysatorbeschädigung!

Umwelthinweis

Überfüllen Sie den Kraftstoffbehälter nicht - bei Erwärmung kann sonst Kraftstoff austreten.

Autogasanlage (Flüssiggas)*

Gilt für das Modell: ALTEA / ALTEA XL

Autogas tanken

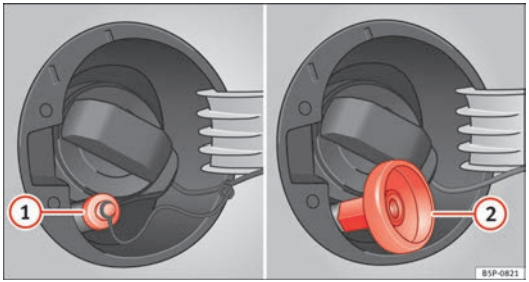

Abb. 160 Geöffnete Tankklappe mit Autogas-Einfüllstutzen und Adapter.

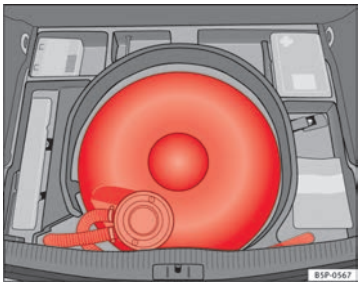

Abb. 161 Autogas-Vorratsbehälter in der Reserveradmulde.

Vor dem Tanken sind Motor, Zündung und Mobiltelefon auszuschalten ⇒ ⚠.

Lesen Sie vor dem Tanken die Hinweise zur Bedienung der Autogastankanlage.

Tankverschluss öffnen

Der Autogas-Einfüllstutzen befindet sich hinter der Tankklappe neben dem Benzin-Einfüllstutzen.

- Der Autogas-Einfüllstutzen befindet sich auf der rechten hinteren Fahrzeugseite.
- Öffnen Sie die Tankklappe.

Tanken fahren

- Öffnen Sie den Gas-Einfüllstutzen ⇒ Abb. 160 (1).
- Schrauben Sie den entsprechenden Adapter (2) auf den Autogas-Einfüllstutzen.
- Führen Sie die Betankung entsprechend den Anweisungen der Autogastankanlage durch.
- Der Tank ist *voll*, wenn der Kompressor der Tankanlage automatisch abschaltet.
- Soll der Tankvorgang vorher beendet werden, lassen Sie die Tanktaste los.

Tankverschluss schließen

- Schrauben Sie den Adapter des Autogas-Einfüllstutzens (2) ab.
- Setzen Sie den Deckel des Autogas-Einfüllstutzens (1) auf.
- Schließen Sie die Tankklappe. Der Deckel muss bündig mit der Karosserie abschließen. ▶

ACHTUNG

Der unsachgemäße Umgang mit Autogas kann Explosionen, Brände, schwere Verbrennungen und andere Verletzungen verursachen.

- **Autogas ist eine hochexplosive und leicht entflammbare Substanz.**
- **Nach dem Tanken können geringe Mengen von Autogas austreten.**

Wenn das Autogas mit der Haut in Berührung kommt, können Verletzungen durch Vereisung verursacht werden.

Hinweis

- Im Lieferumfang des Fahrzeugs ist **ein** Adapter des jeweiligen Landes enthalten, jeweils der gebräuchlichste für dieses Land. Generell empfehlen wir, alle Adapter zu erwerben und im Fahrzeug mitzuführen, da in einigen Ländern verschiedene Typen von Einfüllsystemen verwendet werden.
- Bei sehr hoher Umgebungstemperatur ist es möglich, dass sich der Überhitzungsschutz der Autogastankanlage automatisch abschaltet.
- Im Falle einer sehr hohen Umgebungstemperatur ist es möglich, dass der Druck des Autogas-Vorratsbehälters des Fahrzeugs gleich oder höher als der der Autogastankanlage ist. In diesem Falle ist das Tanken aus physikalischen Gründen nicht möglich.
- Die Einfüllstutzen der Autogastankanlagen unterscheiden sich ggf. in ihrer Bedienung. Wenn Ihnen die richtige Bedienung nicht bekannt ist, bitten Sie einen qualifizierten Mitarbeiter der Tankstelle, das Fahrzeug zu betanken.
- Die Geräusche, die beim Tanken zu vernehmen sind, sind normal und weisen nicht auf eine Systemstörung hin. ■

Adapter für den Einfüllstutzen

Der Adapter wird benötigt, da es Zapfsäulen mit verschiedenen Zapfpistolen gibt.

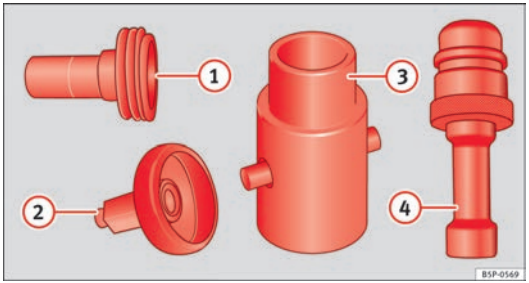

Abb. 162 Übersicht der Adapter für den Autogas-Einfüllstutzen.

1. ACME-Adapter (Adapter für Europa)
2. Dish-Coupling-Adapter (Adapter für Italien)
3. Bajonett-Adapter
4. EURO-Adapter (Adapter für Spanien)

Im Lieferumfang ist der Adapter des jeweiligen Landes enthalten, d.h. der ACME-Adapter (1), der Dish-Coupling-Adapter (2), der Bajonett-Adapter (3) oder der EURO-Adapter (4).

Die Einfüllsysteme und die entsprechenden Adapter sind je nach Land unterschiedlich. Da die Tankstellen im Ausland nicht immer über die für Ihre Autogasanlage benötigten Adapter verfügen, empfehlen wir Ihnen, diese vor Reiseantritt zu erwerben. Prüfen Sie, ob die Adapter für Ihr Einfüllsystem geeignet sind. ▶

Hinweis

Die vier in Europa üblichsten Adapter sind der ACME-Adapter (1), der Dish-Coupling-Adapter (2), der Bajonett-Adapter (3) und der EURO-Adapter (4). Generell empfehlen wir, die vier Adapter im Fahrzeug mitzuführen, da in einigen Ländern verschiedene Typen des Einfüllsystems verwendet werden. Die Einführung eines einzigen Einfüllsystems für Europa ist vorgesehen (Euronozzle).

Gilt für den Markt: Spanien

Integrierter Adapter

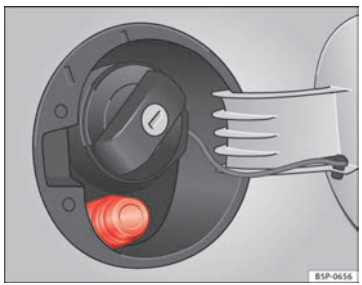

Abb. 163 Geöffneter Tankdeckel mit EURO-Anschlussstutzen.

Am Ende der Einfüllleitung ist serienmäßig ein EURO-Anschlussstutzen verbaut. Daher ist beim Tanken von Autogas kein zusätzlicher Adapter erforderlich ⇒Abb. 163.

Kraftstoff Autogas (LPG)

Autogas (LPG) ist ein alternativer Kraftstoff für die Automobilindustrie und eine Mischung aus Propan und Butan.

Der aktuelle Erfolg des Autogases ist insbesondere auf die strikten Vorschriften über Abgasemissionen zurückzuführen. Im Vergleich zu den anderen fossilen Kraftstoffen zeichnet sich Autogas durch geringe Emissionswerte aus.

Qualität des Autogases und Verbrauch

Die an Autogas gestellten Qualitätsanforderungen werden für ganz Europa in der DIN EN 589 geregelt und ermöglichen die Fahrt im Autogasbetrieb überall in Europa.

Es wird zwischen Winter- und Sommergas unterschieden. Das Wintergas weist einen höheren Anteil an Propangas auf. Aus diesem Grund kann die Restreichweite beim Fahren mit Wintergas (aufgrund des erhöhten Verbrauchs) geringer sein als mit Sommergas.

Autogas-Tankstellen-Netz

Die Zahl der Autogas-Tankstellen steigt kontinuierlich an.

Im Internet werden Listen mit den vorhandenen Autogas-Tankstellen veröffentlicht.

Sicherheit des Autogases

Eine Crash-Testreihe mit diesem Fahrzeug mit Autogasantrieb bestätigt seinen hohen Sicherheitsgrad.

Die Sicherheit der Autogasanlage gewährleistet einen gefahrenlosen Betrieb. Es wurden folgende Sicherheitsmaßnahmen ergriffen:

- Der Autogas-Vorratsbehälter verfügt über ein Magnetventil, das beim Ausschalten des Motors (beim Ausschalten der Zündung) bzw. beim Benzinbetrieb automatisch schließt.
- Ein elektromagnetisches Hauptabsperrventil unterbricht bei ausgeschaltetem Motor bzw. im Benzinbetrieb die Autogasförderung in den Motorraum.
- Ein Sicherheitsventil am Autogas-Vorratsbehälter mit Leitungen ins Freie verhindert, dass das Gas in den Innenraum gelangt.
- Alle Befestigungsstellen und Werkstoffe wurden derart gewählt, dass ein Höchstmaß an Sicherheit gewährleistet ist.

Für eine sichere Fahrt muss der Zustand der Autogasanlage in regelmäßigen Abständen kontrolliert werden ⇒ ⚠. Diese Kontrollarbeiten sind Teil des Service-Plans.

⚠ ACHTUNG

- **Wenn Gasgeruch festgestellt wird oder der Verdacht auf ein Leck besteht, muss das Fahrzeug sofort angehalten und die Zündung ausgeschaltet werden. Öffnen Sie zum Lüften des Innenraums die Türen. Setzen Sie die Fahrt nicht fort! Lassen Sie die Störung von einem Fachbetrieb beheben.**
- **Wenn Gasgeruch oder ein Leck der Autogasanlage festgestellt wird, machen Sie brennende Zigaretten sofort aus und entfernen Sie alle Gegenstände, die Funken oder einen Brand verursachen könnten, vom Fahrzeug.**
- **Autogasbehälter stehen unter Druck und müssen in regelmäßigen Abständen kontrolliert werden. Der Inhaber des Fahrzeugs muss gewährleisten, dass diese Kontrollen korrekt ausgeführt werden.**
- **Wird das Fahrzeug in einem geschlossenen Raum abgestellt (z. B. in einer Garage), sollten Sie sich vergewissern, dass dieser über eine natürliche oder mechanische Belüftung verfügt, die einen eventuellen Gasaustritt neutralisieren kann.**

Hinweis

Bei einer Störung an der Autogas-Anlage erfahren Sie auf der SEAT-Webseite, welche Werkstätten für die Instandsetzung derartiger Störungen zugelassen sind. ■

Benzin

Benzinsorten

Die empfohlene Benzinsorte steht auf der Innenseite der Tankklappe.

Fahrzeuge mit Katalysator müssen mit **bleifreiem Benzin entsprechend DIN EN 228** betankt werden (EN = „Euro-Norm“).

Die einzelnen Benzinsorten werden durch die jeweilige **Oktanzahl** unterschieden, z.B.: 91, 95, 98 ROZ (ROZ = „Research-Oktan-Zahl, Maß zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzinkraftstoffs“). Sie können Benzin mit höherer Oktanzahl tanken als Ihr Motor benötigt, es hat jedoch keine Vorteile in Bezug auf den Kraftstoffverbrauch oder die Motorleistung.

Die für Ihr Fahrzeug geeignete Benzinsorte wird in der technischen Tabelle für Ihren Motor aufgeführt. Kapitel „Technische Daten“ ▶

VORSICHT

- Das Benzin nach der Norm EN 228 kann einen geringen Anteil Ethanol enthalten. Der sogenannte „Bioethanolkraftstoff“, wie er im Handel beispielsweise unter der Nummer E50 bzw. E85 erhältlich ist (mit hohem Ethanolgehalt), darf **nicht** getankt werden, da dadurch die Kraftstoffanlage beschädigt wird.
- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zu einer dauerhaften Verschlechterung der Katalysatorwirkung.
- Bei Benzin mit zu niedriger Oktanzahl können hohe Drehzahlen oder eine starke Motorbelastung zu Motorschäden führen.

Umwelthinweis

Bereits eine Tankfüllung mit bleihaltigem Kraftstoff führt zu einer Verschlechterung der Katalysatorwirkung. ■

Benzinzusätze

Benzinzusätze verbessern die Benzinqualität.

Die Kraftstoffqualität beeinflusst Laufverhalten, Leistung und Lebensdauer des Motors.

Daher sollte stets Qualitätsbenzin mit angemessenen Additiven getankt werden, die bereits im Kraftstoff enthalten sind und die keinerlei Metalle enthalten. Diese Zusätze wirken korrosionsschützend, reinigen die Kraftstoffanlage und beugen Ablagerungen im Motor vor.

Wenn Qualitätsbenzin mit metallfreien Additiven nicht zur Verfügung steht oder Motorstörungen auftreten, sind die erforderlichen Zusätze beim Tanken beizumischen.

Nicht alle Benzinzusätze haben sich als wirksam erwiesen. Die Verwendung ungeeigneter Benzinzusätze (Additive) kann erhebliche Motorschäden verursachen und den Katalysator beschädigen. Auf keinen Fall darf Benzin mit metallischen Additiven verwendet werden. Metallische Additive können sich auch in Benzinzusätzen befinden, die zur Verbesserung der Klopffestigkeit oder zur Steigerung der Oktanzahl angeboten werden.

SEAT empfiehlt die „Original-Kraftstoffzusätze der VW-Gruppe für Benzinmotoren“. Bei Ihrem SEAT-Händler erhalten Sie diese Additive und können mehr über ihre Verwendung erfahren.

VORSICHT

Kraftstoffe, die an der Zapfsäule als metallhaltig gekennzeichnet sind, dürfen nicht verwendet werden. LRP-Kraftstoffe (lead replacement petrol) enthalten metallische Additive in hohen Konzentrationen. **Ihre Verwendung kann den Motor beschädigen!** ■

Dieselkraftstoff

Dieselkraftstoff*

Der Dieselkraftstoff muss der Norm DIN EN 590 entsprechen (EN = „Euro-Norm“). Die Cetanzahl CZ muss mindestens 51 betragen. CZ ist die Kennzahl für die Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffes.

Hinweise zum Tanken ⇒ Seite 238. ■

Biodiesel*

VORSICHT

- Ihr Fahrzeug ist **nicht** für die Verwendung von Biodiesel ausgelegt. Sie dürfen diesen Kraftstoff **unter keinen Umständen** tanken. Die Verwendung von Biodiesel kann zu Schäden am Motor und an der Kraftstoffanlage führen. Die Zugabe von Biodiesel zum Dieselkraftstoff durch den Hersteller gemäß der Norm EN 590 oder DIN 51628, ist zulässig und führt nicht zu Schäden am Motor oder an der Kraftstoffanlage.
- Der Dieselmotor ist ausschließlich für die Verwendung von Dieselkraftstoff nach EN 590 ausgelegt. **Verwenden Sie niemals** Benzin, Kerosin, Heizöl oder einen anderen Kraftstoff. Sollten Sie den falschen Kraftstoff getankt haben, lassen Sie den Motor nicht an und holen Sie fachmännische Hilfe. Die Inhaltstoffe dieser Kraftstoffarten können die Kraftstoffanlage und den Motor erheblich beschädigen.

Winterbetrieb

Diesel kann im Winter dickflüssig werden.

Winterdiesel

Bei der Verwendung von „Sommerdiesel“ können bei Temperaturen unter 0 °C (+32 °F) Betriebsstörungen auftreten, weil der Kraftstoff durch Paraffin-Ausscheidung zu dickflüssig wird. Deshalb gibt es in einigen Ländern während der kalten Jahreszeit „Winterdiesel“, der auch noch bis -22 °C (-8 °F) betriebssicher ist.

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden meist Dieselkraftstoffe angeboten, die ein anderes Temperaturverhalten zeigen. Die SEAT-Betriebe und Tankstellen eines jeweiligen Landes geben Auskunft über die landesüblichen Dieselkraftstoffe.

Filtervorwärmung

Um für den Winterbetrieb noch besser gerüstet zu sein, ist Ihr Fahrzeug am Kraftstofffilter mit einer Vorglühanlage ausgestattet. Dadurch wird die Kraftstoffanlage bei Verwendung von Winterdiesel, der bis -15,00 °C (+5,0 °F) kältebeständig ist, sogar bis etwa -24 °C (-11 °F) betriebssicher.

Sollte der Kraftstoff bei Temperaturen unter -24 °C (-11 °F) dennoch so dickflüssig geworden sein, dass der Motor nicht mehr anspringt, genügt es, das Fahrzeug einige Zeit in einen beheizten Raum zu stellen.

VORSICHT

Kraftstoffzusätze, sogenannte „Fließverbesserer“ oder ähnliche Mittel, dürfen dem Dieselkraftstoff nicht beigemischt werden.

Arbeiten im Motorraum

Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

Vor der Durchführung von Arbeiten am Motor oder im Motorraum:

1. Schalten Sie den Motor aus und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
2. Ziehen Sie die Handbremse an.
3. Stellen Sie den Schalthebel in den Leerlauf bzw. den Wählhebel in Stellung P.
4. Lassen Sie den Motor abkühlen.

5. Halten Sie Kinder vom Fahrzeug fern.

6. Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ Seite 248.

Führen Sie Arbeiten im Motorraum nur dann selber durch, wenn Sie mit den notwendigen Handlungen vertraut sind und geeignete Werkzeuge haben! Andernfalls alle Arbeiten bei einem Fachbetrieb durchführen lassen.

Alle Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel, wie z.B. Kühlmittel, Motoröle, aber auch Zündkerzen und Batterien, werden ständig weiterentwickelt. SEAT informiert die Fachbetriebe immer aktuell über Veränderungen. Wir empfehlen Ihnen deshalb, Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel vom Fachbetrieb wechseln zu lassen. Beachten Sie auch die entsprechenden Hinweise ⇒ Seite 236. Der Motorraum des Fahrzeuges ist ein gefährlicher Bereich! ⇒ ⚠.

ACHTUNG

Bei allen Arbeiten am Motor oder im Motorraum, z.B. beim Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen!

- **Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie bemerken, dass Dampf oder Kühlmittel austritt. Anderenfalls besteht Verbrühungsgefahr! Warten Sie, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt und lassen Sie den Motor vor Öffnen der Motorraumklappe abkühlen.**
- **Stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.**
- **Ziehen Sie die Handbremse an und schalten Sie den Schalthebel in den Leerlauf oder den Wählhebel in Stellung P.**
- **Halten Sie Kinder vom Fahrzeug fern.**
- **Berühren Sie keine heißen Motorteile. Verbrennungsgefahr!**
- **Verschütten Sie keine Flüssigkeiten auf den heißen Motor oder auf die Abgasanlage. Brandgefahr!**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage, besonders an den Starthilfepunkten ⇒ Seite 299. Explosionsgefahr der Batterie!**
- **Greifen Sie niemals in den Kühlerlüfter. Er ist temperaturgesteuert und kann sich selbstständig einschalten – auch bei ausgeschalteter Zündung oder abgezogenem Zündschlüssel!**
- **Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters, solange der Motor warm ist. Durch das heiße Kühlmittel steht das Kühlsystem unter Druck.**
- **Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißem Kühlmittel sollten Sie den Verschlussdeckel beim Öffnen mit einem großen und dicken Lappen abdecken.**
- **Lassen Sie niemals Gegenstände, wie z.B. Putzlappen oder Werkzeug, im Motorraum zurück.**
- **Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss das Fahrzeug zusätzlich mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden. Der Wagenheber ist für einen sicheren Stand nicht ausreichend - Verletzungsgefahr!**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Falls beim Startvorgang oder bei laufendem Motor Arbeiten durchgeführt werden müssen, geht eine lebensbedrohende Gefahr von sich drehenden Teilen (z.B. Keilrippenriemen, Generator, Kühlerlüfter) und von der Hochspannungszündanlage aus. Beachten Sie zusätzlich folgende Punkte:**
  - **Niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage berühren.**
  - **Vermeiden Sie unbedingt, dass Sie z.B. mit Schmuck, losen Kleidungsstücken oder langen Haaren in drehende Teile des Motors geraten. Dies kann lebensgefährlich sein. Nehmen Sie deshalb Schmuck vorher ab, stecken Sie Haare hoch und tragen Sie Kleidung, die eng am Körper anliegt.**
  - **Geben Sie niemals bei eingelegter Fahrstufe oder eingelegtem Gang unachtsam Gas. Das Fahrzeug kann sich auch bei angezogener Handbremse in Bewegung setzen. Dies kann lebensgefährlich sein.**
- **Wenn Arbeiten am Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind, beachten Sie zusätzlich zu den oben genannten Warnhinweisen:**
  - **Trennen Sie immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz. Dabei muss das Fahrzeug entriegelt sein, da sonst die Alarmanlage ausgelöst wird.**
  - **Rauchen Sie nicht.**
  - **Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen.**
  - **Halten Sie immer einen Feuerlöscher bereit.**

VORSICHT

Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die Flüssigkeiten auf keinen Fall verwechselt werden. Andernfalls können schwerwiegende Funktionsmängel oder ein Motorschaden die Folge sein!

Umwelthinweis

Aus dem Fahrzeug austretende Betriebsflüssigkeiten sind umweltschädlich. Deshalb regelmäßig den Boden unter dem Fahrzeug kontrollieren. Sind dort durch Öl oder durch andere Betriebsflüssigkeiten verursachte Flecken zu sehen, bringen Sie das Fahrzeug zwecks Überprüfung zu einem Fachbetrieb. ■

Motorraumklappe öffnen

Die Motorraumklappe wird von innen entriegelt.

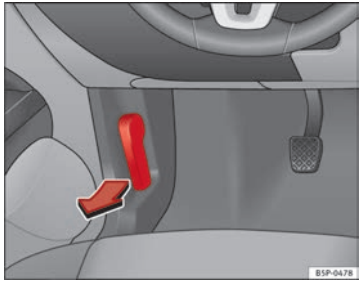

Abb. 164 Ausschnitt aus dem Fußraum auf der Fahrerseite: Entriegelungshebel für die Motorraumklappe

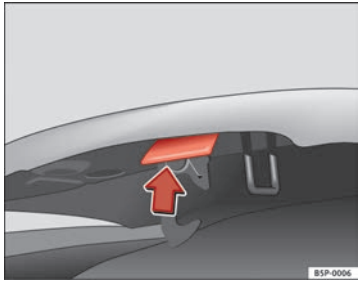

Abb. 165 Riegel der Motorraumklappe

Achten Sie vor dem Öffnen der Motorraumklappe darauf, dass sich die Wischerarme in Ruhestellung befinden.

– Ziehen Sie den Hebel unter der Instrumententafel ⇒ Abb. 164 in Pfeilrichtung. Die Motorraumklappe wird durch Federwirkung entriegelt ⇒ ⚠.

– Heben Sie die Motorraumklappe am Entriegelungshebel (Pfeil) an und öffnen Sie die Motorraumklappe.

– Rasten Sie die Haltestange aus und setzen Sie sie in die dafür vorgesehene Aufnahme in der Motorraumklappe ein.

⚠ ACHTUNG

Heißes Kühlmittel kann Verbrühungen verursachen!

- **Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie bemerken, dass Dampf, Rauch oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt.**
- **Warten Sie so lange, bis kein Dampf, Rauch oder Kühlmittel mehr austritt, und öffnen Sie dann vorsichtig die Motorraumklappe.**
- **Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 245.**

Motorraumklappe schließen

– Heben Sie die Motorraumklappe leicht an

– Hängen Sie die Haltestange aus und rasten Sie sie in ihrer Halterung ein.

– Lassen Sie sie aus einer Höhe von ca. 30 cm in ihre Verriegelung fallen, damit sie einrastet.

Ist die Motorraumklappe nicht richtig verriegelt, nicht zudrücken. Öffnen Sie sie erneut und lassen Sie sie erneut in die Verriegelung fallen.

ACHTUNG

Eine nicht richtig geschlossene Motorraumklappe kann sich während der Fahrt öffnen und die Sicht nach vorne versperren – Unfallgefahr!

- **Prüfen Sie immer nach dem Schließen der Motorraumklappe, ob die Verriegelung richtig eingerastet ist. Die Motorraumklappe muss bündig mit den umgebenden Karosserieteilen sein.**
- **Sollten Sie während der Fahrt bemerken, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, halten Sie sofort an und schließen Sie die Motorraumklappe – Unfallgefahr!**

Motoröl

Allgemeines

Werkseitig ist ein spezielles Qualitäts-Mehrbereichsöl eingefüllt, das als Ganzjahresöl gefahren werden kann.

Da ein hochwertiges Motoröl Voraussetzung für einen störungsfreien Betrieb und eine lange Motorlebensdauer ist, darf auch zum Nachfüllen oder beim Ölwechsel nur ein Öl verwendet werden, das die Anforderungen der VW-Normen erfüllt.

Die auf der nächsten Seite angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) müssen auf dem Behälter des Betriebsöls angegeben werden; werden auf dem Ölbehälter die Normen für Benzin- und Dieselmotoren zusammen angegeben, kann dieses Öl ohne Vorbehalt für beide Motortypen eingesetzt werden.

Wir empfehlen Ihnen, den Ölwechsel gemäß Service-Plan von einem SEAT-Betrieb bzw. einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Die für den Motor Ihres Fahrzeugs gültige Ölspezifikation finden Sie in ⇒ Seite 250, Ölmerkmale.

Wartungsintervalle

Die Wartungsintervalle können flexibel (LongLife-Service) oder fest vorgegeben (zeit- oder laufleistungsabhängig) sein.

Wenn auf der Rückseite des „Wartungsprogramms“ PR QI6 angegeben ist, bedeutet dies, dass Ihr Fahrzeug auf den LongLife-Service ausgelegt ist. Die Kennungen QI1, QI2, QI3, QI4 oder QI7 weisen hingegen auf einen zeit- oder laufleistungsabhängigen Service hin.

Flexible Wartungsintervalle (LongLife-Service-Intervalle*)

Die Entwicklung von Spezialölen und entsprechende Überprüfungen ermöglichen – abhängig von der individuellen Fahrweise – eine Verlängerung der Ölwechsel-Service-Intervalle (LongLife-Serviceintervalle).

Diese Öle sind die zwingende Voraussetzung für die Verlängerung der Wartungsintervalle. Daher **müssen** sie unter Beachtung der folgenden Aspekte verwendet werden:

- Vermeiden Sie das Mischen mit Ölen für feste Wartungsintervalle.
- Nur im Ausnahmefall, wenn der Motorölstand zu niedrig ist ⇒ Seite 250 und LongLife-Öle nicht zur Verfügung stehen, dürfen Sie (einmalig) Öle für **feste Wartungsintervalle** ⇒ Seite 250 nachfüllen (bis zu 0,5 Liter).

Feste Wartungsintervalle*

Wenn die „LongLife-Serviceintervalle“ bei Ihrem Fahrzeug keine Anwendung finden oder (auf eigenen Wunsch) deaktiviert wurden, können Öle für **feste Wartungsintervalle** verwendet werden. Siehe auch ⇒ Seite 250, Ölmerkmale. In diesem Fall unterliegt Ihr Fahrzeug einem festen Wartungsintervall von 1 Jahr / 15.000 km (je nach dem, was zuerst eintritt). ⇒ Buch Service-Plan.

- Nur im Ausnahmefall, wenn der Motorölstand zu niedrig ist ⇒ Seite 250 und das für Ihr Fahrzeug vorgeschriebene Öl nicht zur Verfügung steht, dürfen Sie Öle nach Spezifikation ACEA A2 oder ACEA A3 (Benzinmotoren) bzw. ACEA B3 oder ACEA B4 (Dieselmotoren) bis zu 0,5 Liter einmalig nachfüllen.

Fahrzeuge mit Dieselpartikelfilter*

Aus dem „Wartungsprogramm“ geht hervor, ob Ihr Fahrzeug mit einem Dieselpartikelfilter ausgestattet wurde.

Bei allen Fahrzeugen mit Dieselpartikelfilter darf ausschließlich Öl mit der Kennung VW 507 00 verwendet werden, da es sich dabei um aschearmes Öl handelt. Der Gebrauch anderer Ölsorten führt zu einer größeren Rußansammlung und verringert die Lebensdauer des Dieselpartikelfilters. Daher:

- Vermeiden Sie das Mischen mit anderen Ölen.
- Nur im Ausnahmefall, wenn der Motorölstand zu niedrig ist ⇒ Seite 250 und das für Ihr Fahrzeug vorgeschriebene Öl nicht zur Verfügung steht, dürfen Sie Öle nach Spezifikation VW 506 00 bzw. VW 506 01 oder VW 505 00 bzw. VW 505 01 oder ACEA B3 bzw. ACEA B4 bis zu 0,5 Liter einmalig nachfüllen.

Ölmerkmale

Motorart	Spezifikation
Benzinmotor ohne flexible Wartungsintervalle	VW 502 00/ VW 504 00
Benzinmotor mit flexiblen Wartungsintervallen (LongLife)	VW 504 00
Diesel Motoren ohne Dieselpartikelfilter (DPF)	VW 505 01 / VW 506 01 / VW 507 00
Diesel Motoren mit Dieselpartikelfilter (DPF). Mit oder ohne flexible Wartungsintervalle (mit oder ohne Long-Life-Service-Intervall)[a)]	VW 507 00

a) Nur empfohlene Öle verwenden. Andernfalls können Motorschäden entstehen.

Zusätze zum Motoröl

Dem Motoröl darf kein Zusatz beigefügt werden. Durch solche Zusätze verursachte Schäden sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Hinweis

Vor Antritt einer langen Reise empfehlen wir Ihnen, ein Motoröl nach der entsprechenden VW-Spezifikation zu kaufen und in Ihrem Fahrzeug mitzuführen. Damit verfügen Sie stets über das richtige Motoröl und können dies zu gegebener Zeit nachfüllen.

Motorölstand prüfen

Der Motorölstand kann am Ölmessstab abgelesen werden.

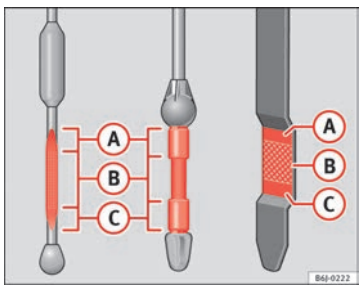

Abb. 166 Ölmessstab

Ölstand feststellen

– Stellen Sie das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund ab.

– Lassen Sie den Motor kurz im Leerlauf laufen und schalten Sie ihn wieder ab, sobald er seine Betriebstemperatur erreicht hat.

– Warten Sie zwei Minuten lang.

– Ziehen Sie den Ölmessstab heraus. Wischen Sie den Ölmessstab mit einem sauberen Tuch ab und schieben Sie ihn bis zum Anschlag wieder hinein.

– Den Messstab anschließend wieder herausziehen und den Ölstand ablesen ⇒ Abb. 166. Füllen Sie gegebenenfalls Motoröl nach.

Ölstand im Bereich A

– **Kein** Öl nachfüllen ⇒ !.

Ölstand im Bereich B

– Sie **können** Öl nachfüllen, der Ölstand muss jedoch in diesem Bereich bleiben.

Ölstand im Bereich C

– Sie **müssen** Öl nachfüllen. Der Ölstand muss **anschließend** im geriffelten Bereich B liegen.

Abhängig von der Fahrweise und den Einsatzbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 Liter/1000 km betragen. Während der ersten 5 000 Kilometer kann der Verbrauch darüber liegen. Der Motorölstand muss daher in regelmäßigen Abständen geprüft werden (am besten bei jedem Tanken und vor längeren Fahrten).

ACHTUNG

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

- **Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 245.**

VORSICHT

Liegt der Ölstand über dem Bereich A, starten Sie den Motor bitte nicht. Dies könnte zu einer Beschädigung des Motors und des Katalysators führen. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Motoröl nachfüllen

Das Motoröl wird in kleinen Portionen nachgefüllt.

Abb. 167 Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung im Motorraum

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ⇒ ⚠ in Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum auf Seite 245.

– Schrauben Sie den Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung ab ⇒ Abb. 167.

– Füllen Sie das geeignete Öl in kleinen Mengen nach.

– Warten Sie zwischendurch und kontrollieren Sie den Ölstand, damit Sie nicht versehentlich zu viel Motoröl einfüllen.

– Wenn der Ölstand mindestens den Bereich (B) erreicht hat, vorsichtig den Deckel der Einfüllöffnung aufschrauben.

Die Lage der Motoröleinfüllöffnung können Sie der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 308 entnehmen.

Motoröl-Spezifikation ⇒ Seite 249.

ACHTUNG

Öl kann leicht brennen! Beim Nachfüllen darf kein Öl auf heiße Motorteile gelangen.

VORSICHT

Liegt der Ölstand über dem Bereich (A), starten Sie den Motor bitte nicht. Dies könnte zu einer Beschädigung des Motors und des Katalysators führen. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Umwelthinweis

Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs (A) liegen. Andernfalls kann Öl über die Kurbelgehäuseentlüftung angesaugt werden und durch die Abgasanlage in die Atmosphäre gelangen.

Motorölwechsel

Das Motoröl wird im Rahmen der Servicearbeiten gewechselt.

Wir empfehlen Ihnen, einen Motorölwechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Wie oft das Motoröl gewechselt werden muss, steht im Wartungsprogramm.

ACHTUNG

Führen Sie den Motorölwechsel nur dann selbst durch, wenn Sie über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen.

- **Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ⇒ Seite 245, Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum.**
- **Lassen Sie zunächst den Motor abkühlen. Das heiße Öl könnte Verbrennungen verursachen!**
- **Tragen Sie einen Augenschutz – Verätzungsgefahr durch Ölspritzer.**
- **Halten Sie Ihre Arme waagerecht, wenn Sie die Ölablass-Schraube mit den Fingern herausdrehen, damit das herauslaufende Öl nicht an Ihrem Arm herunterlaufen kann.**
- **Wenn Ihre Haut mit Motoröl in Kontakt gekommen ist, müssen Sie sie anschließend gründlich reinigen.**
- **Öl ist giftig! Bewahren Sie das Altöl bis zur Entsorgung vor Kindern sicher auf.**

VORSICHT

Kein Zusatzschmiermittel dem Motoröl beimischen. Gefahr eines Motorschadens! Schäden, die durch solche Zusatzmittel entstehen, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Umwelthinweis

- Wegen des Entsorgungsproblems, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und Fachkenntnisse empfehlen wir Ihnen, den Motoröl- und Filterwechsel vom SEAT-Betrieb durchführen zu lassen.
- Auf keinen Fall darf Öl in das Abwassersystem, in das Erdreich oder in die Umwelt gelangen.
- Benutzen Sie zum Auffangen des Altöls einen dafür vorgesehenen Behälter, der die gesamte Ölfüllmenge Ihres Motors aufnehmen kann.

Kühlmittel

Motorkühlmittelspezifikation

Die Kühlanlage des Motors verwendet werkseitig speziell behandeltes Wasser mit mindestens 40 % Anteil des Kühlmittelzusatzes **G 13** (TLVW 774 J). Der Motorkühlmittelzusatz ist an der lila Färbung zu erkennen. Diese Mischung aus Wasser und Kühlmittelzusatz bietet nicht nur einen Frostschutz bis -25 °C (-13 °F), sondern schützt auch die Leichtmetallteile im Motorkühlsystem vor Korrosion. Außerdem verhindert sie Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Zum Schutz des Motorkühlsystems muss der Anteil des Kühlmittelzusatzes *immer* mindestens 40 % betragen, auch bei warmem Klima und wenn kein Frostschutz erforderlich ist.

Wenn aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich ist, kann der Anteil des Motorkühlmittelzusatzes erhöht werden. Der Anteil des Motorkühlmittelzusatzes darf jedoch nicht über 60 % liegen, da sich sonst der Frostschutz wieder verringert und sich die Kühlwirkung verschlechtert.

Beim Nachfüllen von Kühlmittel muss eine Mischung aus **destilliertem Wasser** und einem Anteil von mindestens 40 % des Kühlmittelzusatzes G 13 oder G 12 plus-plus (TL-VW 774 G) (beide lilafarben) verwendet werden, um einen optimalen Korrosionsschutz zu erzielen ⇒ ⓘ. Eine Mischung aus G 13 und den Motorkühlmitteln G 12 plus (TL-VW 774 F), G 12 (rot) oder G 11 (grünblau) verringert die Korrosionsschutzwirkung erheblich und ist daher zu vermeiden ⇒ ⓘ.

ACHTUNG

Wenn das Kühlsystem zu wenig Frostschutzmittel enthält, kann der Motor ausfallen, wodurch die Gefahr schwerer Verletzungen besteht.

- **Der prozentuale Anteil des Kühlmittelzusatzes muss eingehalten werden. Dabei ist die voraussichtlich niedrigste Umgebungstemperatur im vorgesehenen Nutzungsgebiet des Fahrzeugs zu berücksichtigen.**
- **Bei extrem niedriger Umgebungstemperatur kann das Kühlmittel gefrieren, sodass kein Weiterfahren mehr möglich ist. Da in dieser Situation auch die Heizung nicht funktioniert, besteht die Gefahr des Erfrierens, wenn die Insassen keine ausreichend schützende Winterkleidung tragen.**

VORSICHT

Die Original-Kühlmittelzusätze dürfen niemals mit Kühlmitteln gemischt werden, die nicht von SEAT freigegeben sind. Anderenfalls drohen erhebliche Schäden am Motor und am Motorkühlsystem.

- Wenn die Flüssigkeit im Kühlmittelausgleichbehälter nicht lila, sondern z. B. braun ist, wurde der Kühlmittelzusatz G 13 wahrscheinlich mit einem ungeeigneten Fremdkühlmittel vermischt. In diesem Fall muss das Motorkühlmittel umgehend gewechselt werden. Anderenfalls können schwere Funktionsstörungen und Motorschäden entstehen!

Umwelthinweis

Kühlmittel und Kühlmittelzusätze können die Umwelt verschmutzen. Ausgelaufenes Kühlmittel ist aufzuwischen und umweltgerecht zu entsorgen.

Kühlmittelstand prüfen und nachfüllen

Der richtige Kühlmittelstand ist wichtig für die einwandfreie Funktion des Motorkühlsystems.

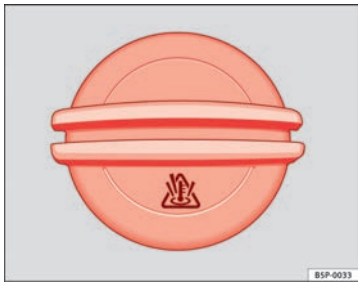

Abb. 168 Im Motorraum: Deckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ⇒ ⚠ in Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum auf Seite 245.

Kühlmittel-Ausgleichsbehälter öffnen

– Schalten Sie den Motor aus und lassen Sie ihn abkühlen.

– Legen Sie als Verbrühungsschutz einen großen, dicken Lappen auf den Deckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters und schrauben Sie den Deckel vorsichtig ab ⇒ ⚠.

Kühlmittelstand prüfen

– Schauen Sie in den geöffneten Behälter und lesen Sie den Kühlmittelstand ab.

– Ist der Flüssigkeitsstand im Behälter unterhalb der „MIN“-Markierung, füllen Sie Kühlmittel nach.

Kühlmittel nachfüllen

– Füllen Sie nur **neues** Kühlmittel nach.

– Achten Sie darauf, dass Sie den Behälter höchstens bis zur „MAX“-Markierung füllen.

Kühlmittel-Ausgleichsbehälter schließen

– Schrauben Sie den Deckel *fest* zu.

Die Lage des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters können Sie aus der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 308 entnehmen.

Das Kühlmittel, das Sie nachfüllen, muss bestimmten Spezifikationen entsprechen ⇒ Seite 253. Falls Ihnen in einem Notfall der Kühlmittelzusatz G12+ nicht zur Verfügung steht, sollten Sie keinen anderen Zusatz einfüllen. Verwenden Sie in diesem Fall zunächst nur Wasser und lassen Sie das richtige Mischungsverhältnis mit dem vorgeschriebenen Kühlmittelzusatz so bald wie möglich wieder herstellen ⇒ Seite 253.

Verwenden Sie zum Nachfüllen nur *neues* Kühlmittel.

Füllen Sie nur bis zur Markierung „MAX“ auf. Überschüssiges Kühlmittel wird sonst bei Erwärmung aus dem Kühlsystem gedrückt.

Der Kühlmittelzusatz G12+ (lila) darf mit G12 (rot) und auch mit G11 vermischt werden. ▶

ACHTUNG

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

- **Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 245.**
- **Bei warmem oder heißem Motor steht das Kühlsystem unter Druck! Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters, solange der Motor warm ist. Anderenfalls besteht Verbrühungsgefahr!**

VORSICHT

- Ist die Flüssigkeit im Kühlmittel-Ausgleichsbehälter braun, so wurde das G12 mit einem anderen Kühlmittel vermischt. Lassen Sie in diesem Fall das Kühlmittel umgehend auswechseln, andernfalls besteht die Gefahr eines Motorschadens!
- Bei größerem Kühlmittelverlust sollten Sie das Kühlmittel nur bei *abgekühltem* Motor einfüllen. So vermeiden Sie Motorschäden. Ein größerer Kühlmittelverlust lässt auf Undichtigkeiten im Kühlsystem schließen. Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf und lassen Sie das Kühlsystem überprüfen. Gefahr eines Motorschadens! ■

Waschwasser und Scheibenwischerblätter

Waschwasser nachfüllen

Das Waschwasser für die Scheibenwaschanlage sollte immer mit Scheibenreiniger gemischt werden.

Abb. 169 Im Motorraum: Deckel des Scheibenwaschwasserbehälters

Die **Scheibenwaschanlage** und die **Scheinwerferreinigungsanlage** werden über den Scheibenwaschwasserbehälter im Motorraum mit Flüssigkeit versorgt.

Der Behälter befindet sich rechts im Motorraum.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben intensiv zu reinigen. Wir empfehlen Ihnen daher, dem Waschwasser immer ein Reinigungsmittel beizumischen. Auf dem Markt sind zugelassene Scheibenreiniger mit hoher Reinigungskraft und Frostschutzgrad erhältlich, die daher das ganze Jahr über verwendet werden sollten. Bitte beachten Sie die auf der Verpackung angegebenen Mischungsvorschriften. ▶

ACHTUNG

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

- **Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 245.**

VORSICHT

- Auf keinen Fall dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beimischen.
- Verwenden Sie nur anerkannt hochwertige Scheibenreiniger mit dem vom Hersteller vorgeschriebenen Wasseranteil. Bei anderen Reinigern oder Seifenlösungen können die winzigen Öffnungen der Fächerdüsen verstopft werden.

Vordere Scheibenwischerblätter auswechseln

Ein einwandfreies Scheibenwischerblatt sorgt für klare Sicht. haben Sie stets eine bessere Sicht. Beschädigte Scheibenwischerblätter sollten umgehend gewechselt werden.

Abb. 170 Scheibenwischer in Service-Stellung

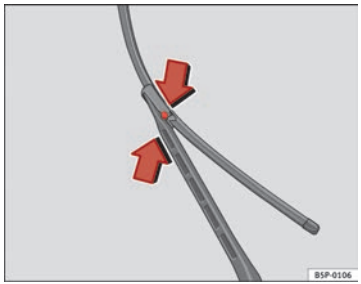

Abb. 171 Scheibenwischerblätter vorne auswechseln

Zum Wechseln der Scheibenwischerblätter müssen die Scheibenwischer von der Ruhestellung in die sogenannte Servicestellung gebracht werden.

Servicestellung (für Wischerblattwechsel)

– Stellen Sie sicher, dass die Wischerblätter nicht gefroren sind.

– Die Zündung ein- und wieder ausschalten und anschließend (vor Ablauf von ca. 8 Sekunden) den Scheibenwischerhebel auf die Position Tippwischen stellen. Die Scheibenwischer stellen sich in die Servicestellung.

Wischerblätter wechseln

– Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe weg.

– Drücken Sie auf die seitlichen Sperren und ziehen Sie das Wischerblatt in Pfeilrichtung heraus ⇒ Abb. 171.

Scheibenwischerblatt einsetzen

– Setzen Sie im Scheibenwischerarm ein Wischerblatt der gleichen Länge und Form ein.

– Verschieben Sie das Wischerblatt, bis es einrastet.

– Klappen Sie die Wischerarme auf die Windschutzscheibe zurück.

Die Scheibenwischerarme kehren in ihre Ausgangsstellung zurück, wenn Sie die Zündung einschalten und den Scheibenwischerhebel betätigen oder sobald Sie schneller als 6 km/h fahren.

Wenn die Wischerblätter rubbeln, sollten sie bei Beschädigung erneuert oder bei Verschmutzung gereinigt werden.

Wenn das Problem dadurch nicht behoben werden kann, ist möglicherweise der Stellwinkel der Scheibenwischerarme verstellt. Suchen Sie in diesem Fall einen Fachbetrieb zur Kontrolle und Einstellung der Wischerarme auf.

ACHTUNG

Nur fahren, wenn eine klare Sicht durch alle Fensterscheiben besteht.

- **Säubern Sie regelmäßig die Scheibenwischerblätter und alle Fensterscheiben.**
- **Erneuern Sie die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal.**

VORSICHT

- Defekte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Windschutzscheibe zerkratzen.
- Die Fensterscheiben nicht mit Kraftstoff, Nagellackentferner, Lackverdünner oder ähnlichen Flüssigkeiten reinigen. Dadurch können die Scheibenwischerblätter beschädigt werden.
- Bewegen Sie niemals den Scheibenwischer oder den Scheibenwischerarm mit der Hand. Sie könnten beschädigt werden.
- Klappen Sie die Wischerarme nur in der Service-Stellung nach vorne. Andernfalls kann die Motorraumklappe beschädigt werden.

Hinweis

- Die Wischerarme können nur dann in die Servicestellung gebracht werden, wenn die Motorraumklappe vollständig geschlossen ist.

Gilt für das Modell: ALTEA

Scheibenwischerblatt hinten auswechseln

Ein einwandfreies Scheibenwischerblatt sorgt für klare Sicht. Beschädigte Scheibenwischerblätter sollten umgehend gewechselt werden.

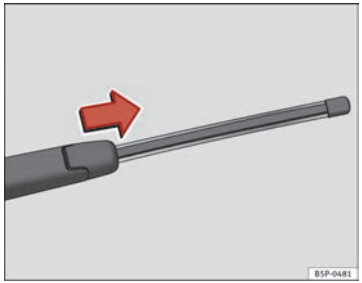

Abb. 172 Heckwischerblatt abnehmen

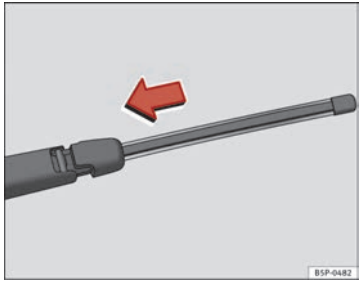

Abb. 173 Heckwischerblatt einsetzen

Wischerblatt abnehmen

– Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Heckscheibe weg ⇒Abb. 172.

– Schieben Sie den Wischerblattadapter in Pfeilrichtung und ziehen Sie das Wischerblatt ab ⇒Abb. 172.

Wischerblatt befestigen

– Halten Sie mit einer Hand das obere Ende des Wischerarms fest.

– Halten Sie das Wischerblatt wie in ⇒Abb. 173 angezeigt fest und schieben Sie den Adapter so lange, bis er einrastet.

Prüfen Sie regelmäßig den Zustand des Scheibenwischerblattes und wechseln Sie es, wenn nötig.

Wenn das Wischerblatt kratzt, sollte es bei Beschädigung ersetzt oder bei Verschmutzung gereinigt werden.

Wenn das Problem dadurch nicht behoben werden kann, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.

ACHTUNG

Nur fahren, wenn eine klare Sicht durch alle Fensterscheiben besteht.

- **Säubern Sie regelmäßig die Heckwischerblätter und alle Fensterscheiben.**
- **Erneuern Sie die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal.**

VORSICHT

- Defekte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Heckscheibe zerkratzen.
- Reinigen Sie niemals die Fensterscheiben mit Kraftstoff, Nagellackentferner, Lackverdünner oder ähnlichen Flüssigkeiten, da dies die Wischerblätter beschädigt.
- Verstellen Sie den Heckscheibenwischer niemals von Hand. Er könnte beschädigt werden.

Gilt für das Modell: ALTEA XL / ALTEA FREETRACK

Scheibenwischerblatt hinten auswechseln

Ein einwandfreies Scheibenwischerblatt sorgt für klare Sicht. Beschädigte Scheibenwischerblätter sollten umgehend gewechselt werden.

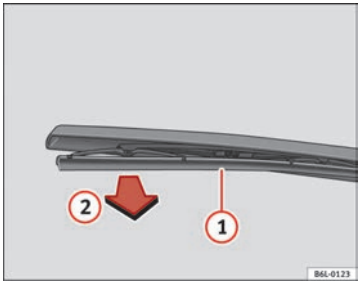

Abb. 174 Scheibenwischerblatt hinten auswechseln

Wischerblatt abnehmen

– Heben Sie den Heckwischerarm an.

– Ziehen Sie das Wischerblatt in Pfeilrichtung (2) heraus.

Wischerblatt befestigen

– Setzen Sie das Wischerblatt in den Heckwischerarm ein, bis ein Klicken zu hören ist.

Prüfen Sie regelmäßig den Zustand des Scheibenwischerblattes und wechseln Sie es, wenn nötig.

Wenn das Wischerblatt kratzt, sollte es bei Beschädigung ersetzt oder bei Verschmutzung gereinigt werden.

Wenn das Problem dadurch nicht behoben werden kann, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.

ACHTUNG

Nur fahren, wenn eine klare Sicht durch alle Fensterscheiben besteht.

- **Säubern Sie regelmäßig die Heckwischerblätter und alle Fensterscheiben.**
- **Erneuern Sie die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal.**

VORSICHT

- Defekte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Heckscheibe zerkratzen.
- Reinigen Sie niemals die Fensterscheiben mit Kraftstoff, Nagellackentferner, Lackverdünner oder ähnlichen Flüssigkeiten, da dies die Wischerblätter beschädigt.
- Verstellen Sie den Heckscheibenwischer niemals von Hand. Er könnte beschädigt werden.

Bremsflüssigkeit

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

Die Bremsflüssigkeit wird im Rahmen der Servicearbeiten geprüft.

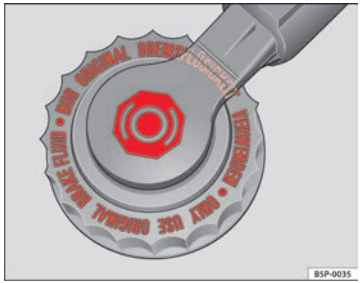

Abb. 175 Im Motorraum: Abdeckung des Bremsflüssigkeitsbehälters

– Lesen Sie den Stand der Bremsflüssigkeit am durchsichtigen Bremsflüssigkeitsbehälter ab. Der Flüssigkeitsstand muss immer zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen.

Die Lage des Bremsflüssigkeitsbehälters können Sie aus der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 308 entnehmen. Er ist am schwarz-gelben Verschlussdeckel zu erkennen.

Der Flüssigkeitsstand sinkt im Fahrbetrieb geringfügig ab, weil sich die Bremsbeläge abnutzen und automatisch nachstellen.

Wenn sich der Bremsflüssigkeitsstand innerhalb kurzer Zeit übermäßig verringert oder unterhalb der Markierung „MIN“ liegt, besteht die Möglichkeit eines Lecks in der Bremsanlage. Ein zu niedriger Bremsflüssigkeitsstand wird durch die Kontrollleuchten im Kombiinstrument angezeigt ⇒ Seite 79.

ACHTUNG

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und die Bremsflüssigkeit prüfen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 245.

Bremsflüssigkeit wechseln

Wie oft die Bremsflüssigkeit gewechselt werden muss, steht im Service-Plan.

Wir empfehlen, die Bremsflüssigkeit bei einem SEAT-Betrieb wechseln zu lassen.

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ ⚠ in Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum auf Seite 245 in „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“.

Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Lauf der Zeit Wasser aus der umgebenden Luft auf. Ein zu hoher Wassergehalt der Flüssigkeit kann aber auf Dauer Korrosionsschäden in der Bremsanlage verursachen. Außerdem wird der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich gesenkt, so dass es bei starker Beanspruchung der Bremse zu Blasenbildung in der Bremsanlage kommen kann, was die Bremswirkung beeinträchtigt.

Immer darauf achten, dass die richtige Bremsflüssigkeit benutzt wird. Ausschließlich Bremsflüssigkeit nach der VW-Norm 501 14 verwenden.

Die Bremsflüssigkeit nach der VW-Norm 501 14 ist bei einem SEAT-Händler oder einem SEAT-Betrieb erhältlich. Falls dieses nicht verfügbar ist, nur hochwertige Bremsflüssigkeit verwenden, das den Anforderungen nach DIN ISO 4925 CLASS 4 bzw. US-Norm FMVSS 116 DOT 4 entspricht.

Falls eine andere Bremsflüssigkeit oder eine Bremsflüssigkeit mit geringerer Qualität verwendet wird, kann dies die Bremsanlage beeinträchtigen und die Bremswirkung reduzieren. Die Bremsflüssigkeit nicht verwenden, wenn auf dem Behälter der Bremsflüssigkeit nicht angegeben wird, dass es die Norm VW 501 14, DIN ISO 4925 CLASS 4 bzw. die US-Norm FMVSS 116 DOT 4 erfüllt.

ACHTUNG

Bremsflüssigkeit ist giftig. Alte Bremsflüssigkeit beeinträchtigt die Bremsleistung.

- **Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und die Bremsflüssigkeit prüfen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 245.**
- **Bewahren Sie die Bremsflüssigkeit nur im verschlossenen Original-Behälter und sicher vor Kindern auf. Vergiftungsgefahr!**
- **Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit entsprechend der Angaben im Service-Plan. Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremse zu Blasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Fahrsicherheit beeinträchtigt. Es besteht Unfallgefahr!**

VORSICHT

Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack. Wischen Sie Bremsflüssigkeit auf dem Fahrzeuglack sofort ab.

Umwelthinweis

Bremsbeläge und Bremsflüssigkeit müssen nach den gesetzlichen Bestimmungen aufgefangen und entsorgt werden. Die SEAT-Betriebe verfügen über die notwendigen Vorrichtungen und geschultes Personal zur ordnungsgemäßen Lagerung und Entsorgung dieser Abfallstoffe. ■

Fahrzeugbatterie

Warnhinweise zum Umgang mit der Fahrzeugbatterie

	Tragen Sie einen Augenschutz!
	Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen!
	Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen verboten!
	Bei der Ladung von Batterien entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch!
	Kinder von Säure und Batterien fernhalten!

ACHTUNG

Bei Arbeiten an der Fahrzeugbatterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Verätzungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen:

- **Tragen Sie einen Augenschutz. Lassen Sie keine säure- oder bleihaltigen Partikel in die Augen, auf die Haut oder an die Kleidung kommen.**
- **Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen. Batterien nicht kippen, aus den Entgasungsöffnungen kann Säure austreten. Säurespritzer im Auge sofort einige Minuten lang mit klarem Wasser spülen. Danach sollten Sie unverzüglich einen Arzt aufsuchen. Säurespritzer auf der Haut oder auf der Kleidung sofort mit Seifenlauge neutralisieren und mit viel Wasser nachspülen. Bei getrunkener Säure sofort einen Arzt aufsuchen.** ▶

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen sind verboten! Funkenbildung bei Arbeiten mit Kabeln und elektrischen Geräten und durch elektrostatische Entladung vermeiden. Batteriepole niemals kurzschließen. Verletzungsgefahr durch energiereiche Funken.**
- **Bei der Ladung von Batterien entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Fahrzeugbatterie nur in gut belüfteten Räumen aufladen.**
- **Kinder von Säure und Batterien fernhalten.**
- **Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage schalten Sie den Motor, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher aus. Das Minuskabel an der Batterie muss abgeklemmt werden. Beim Glühlampenwechsel genügt das Ausschalten der Lampe.**
- **Bevor Sie die Batterie abklemmen, deaktivieren Sie durch Entriegeln des Fahrzeugs die Diebstahlwarnanlage! Andernfalls wird Alarm ausgelöst.**
- **Beim Trennen der Batterie vom Bordnetz zuerst das Minuskabel und dann das Pluskabel abklemmen.**
- **Vor dem Wiederanklemmen der Batterie alle elektrischen Verbraucher ausschalten. Zuerst das Pluskabel und dann das Minuskabel anklemmen. Die Anschlusskabel dürfen auf keinen Fall vertauscht werden – Kabelbrandgefahr!**
- **Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf – Explosions- und Verätzungsgefahr! Ersetzen Sie eine Batterie, wenn sie einmal gefroren war. Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei Temperaturen um 0 °C (+32 °F) gefrieren.**
- **Achten Sie darauf, dass die Entgasungsschläuche immer an den Batterien befestigt sind.**
- **Verwenden Sie keine defekte Batterie. Explosionsgefahr! Erneuern Sie beschädigte Batterien umgehend.**

VORSICHT

- Klemmen Sie die Fahrzeugbatterie niemals bei eingeschalteter Zündung oder bei laufendem Motor ab, da sonst die elektrische Anlage bzw. elektronische Bauteile beschädigt werden.
- Setzen Sie die Fahrzeugbatterie nicht für längere Zeit dem direkten Tageslicht aus, um das Batteriegehäuse vor UV-Strahlen zu schützen.
- Schützen Sie die Batterie bei längeren Standzeiten vor Frost, damit sie nicht „einfriert“ und dadurch zerstört wird.

Säurestand prüfen

Der Säurestand der Batterie sollte bei hohen Kilometerlaufleistungen, in Ländern mit warmem Klima und bei älteren Batterien regelmäßig kontrolliert werden.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe und klappen Sie anschließend die Batterieabdeckung vorne hoch ⇒ ⚠ in Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum auf Seite 246 ⇒ ⚠ in Warnhinweise zum Umgang mit der Fahrzeugbatterie auf Seite 261.

– Prüfen Sie die Farbanzeige im runden Sichtfenster an der Oberseite der Batterie.

– Befinden sich Luftblasen im Sichtfenster, beseitigen Sie diese, indem Sie vorsichtig auf das Sichtfenster klopfen.

Die Lage der Fahrzeugbatterie können Sie aus der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 308 entnehmen.

Die Anzeige im Sichtfenster („magisches Auge“) ändert ihre Farbe je nach Ladezustand oder Säurestand der Batterie.

Zwei Farben werden unterschieden:

- Schwarz: Batterieladung in Ordnung
- Durchsichtig/gelb: die Batterie muss ersetzt werden. Fachbetrieb aufsuchen.

Fahrzeugbatterie laden oder ersetzen

Die Batterie ist wartungsfrei und wird im Rahmen des Service regelmäßig überprüft. Alle Arbeiten an der Fahrzeugbatterie erfordern spezielle Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge.

Bei häufigem Kurzstreckenbetrieb und langen Standzeiten lassen Sie die Fahrzeugbatterie auch zwischen den Service-Terminen von einem Fachbetrieb prüfen.

Treten Startprobleme wegen zu geringer Batterieladung auf, kann dies auf eine defekte Fahrzeugbatterie hindeuten. In diesem Fall empfehlen wir Ihnen, die Fahrzeugbatterie von einem Fachbetrieb prüfen und aufladen bzw. ersetzen zu lassen.

Batterie laden

Das Aufladen der Fahrzeugbatterie sollte von einem Fachbetrieb durchgeführt werden, da Batterien mit einer besonderen Technologie eingesetzt werden, die spannungsbegrenztes Laden erfordert.

Fahrzeugbatterie ersetzen

Die Fahrzeugbatterie ist entsprechend dem Einbauort entwickelt und mit Sicherheitsmerkmalen ausgestattet.

Original SEAT-Batterien erfüllen die Wartungs-, Leistungs- und Sicherheitsanforderungen des Fahrzeugs.

ACHTUNG

- **Wir empfehlen Ihnen, nur wartungsfreie bzw. zyklenfeste, auslaufsichere Batterien entsprechend der Normen T 825 06 und VW 7 50 73 zu verwenden. Die Version der Norm ist August 2001 oder nachfolgend.**
- **Lesen und beachten Sie vor allen Arbeiten an den Batterien die Warnhinweise ⇒ ⚠ in Warnhinweise zum Umgang mit der Fahrzeugbatterie auf Seite 261.**

Umwelthinweis

Batterien enthalten giftige Substanzen wie Schwefelsäure und Blei. Sie müssen daher vorschriftsmäßig entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll!

Räder und Reifen

Räder

Allgemeine Hinweise

Beschädigungen vermeiden

– Überfahren Sie Bordsteine und dergleichen nur langsam und im rechten Winkel.

– Schützen Sie Ihre Reifen vor Öl, Fett und Kraftstoff.

– Prüfen Sie Ihre Reifen regelmäßig auf Beschädigungen (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen). Entfernen Sie Fremdkörper aus dem Reifenprofil.

Reifen lagern

– Kennzeichnen Sie abmontierte Räder, damit bei der Wiedermontage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.

– Abmontierte Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern.

– Felgenlose Reifen sollten senkrecht aufbewahrt werden.

Neue Reifen

Neue Reifen müssen eingefahren werden ⇒ Seite 213.

Aufgrund von Konstruktionsmerkmalen und Profilgestaltung kann die Profiltiefe von Neureifen je nach Ausführung und Hersteller unterschiedlich ausfallen.

Versteckte Schäden

Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf. Ungewohnte Vibrationen bzw. einseitiges Ziehen des Fahrzeugs können auf einen Reifenschaden hinweisen. Die Reifen sollten umgehend vom Fachbetrieb überprüft werden.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Bei laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Reifenflanke mit Pfeilen markiert. Die so markierte Laufrichtung sollten Sie unbedingt einhalten. Dadurch werden die optimalen Laufeigenschaften bezüglich Aquaplaning, Haftvermögen, Geräuschbildung und Abrieb sichergestellt.

ACHTUNG

- **Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht die optimale Haftfähigkeit. Fahren Sie entsprechend vorsichtig – Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie nie mit beschädigten Reifen! Es besteht Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie während der Fahrt ungewohnte Vibrationen oder einseitiges Ziehen des Fahrzeugs feststellen, halten Sie sofort an und überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen.**

Reifenfülldruck prüfen

Der richtige Reifenfülldruck ist auf einem Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe angegeben.

1. Lesen Sie vom Aufkleber den erforderlichen Reifenfülldruck (Sommerreifen) ab. Der Reifenfülldruck für Winterreifen muss 0,2 bar (2,9 psi / 20 kPa) höher sein als bei Sommerreifen.

2. Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer an kalten Reifen. Reduzieren Sie nicht den bei warmen Reifen erhöhten Druck.

3. Passen Sie den Reifenfülldruck der Beladung entsprechend an.

Reifendruck

Der Reifenfülldruck ist bei hohen Geschwindigkeiten besonders wichtig. Der Druck sollte deshalb mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt überprüft werden.

Der Aufkleber mit den Reifenfülldruckwerten befindet sich auf der Innenseite der Tankklappe. Die angegebenen Reifenfülldruckwerte gelten für kalte Reifen. Bei warmen Reifen erhöhten Reifenfülldruck ⇒ ⚠ nicht verringern.

⚠ ACHTUNG

- **Prüfen Sie mindestens einmal im Monat den Reifenfülldruck. Die korrekten Reifenfülldruckwerte sind von großer Bedeutung. Wenn die Reifenfülldruckwerte zu niedrig oder zu hoch sind, besteht besonders bei hohen Geschwindigkeiten Unfallgefahr!**
- **Bei zu geringem Reifenfülldruck kann ein Reifen besonders leicht platzen – Unfallgefahr!**
- **Bei hoher Geschwindigkeit ist ein Reifen mit zu niedrigem Fülldruck einem hohen Maß an Walkarbeit ausgesetzt. Dadurch erwärmt er sich zu stark, was zur Laufflächenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen kann. Halten Sie stets die angegebenen Reifenfülldruckwerte ein.**
- **Zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung und verschlechtert das Fahrverhalten des Fahrzeugs – Unfallgefahr!**

Umwelthinweis

Ein zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. ■

Reifenfülldruck-Kontrollsystem

Das Reifenfülldruckkontrollsystem überwacht während der Fahrt automatisch den Reifenfülldruck an den vier Reifen.

Das System verwendet die Drehzahlsensoren des ABS an den Rädern. Es analysiert die Drehzahl der einzelnen Räder und deren Frequenzspektrum.

Für eine optimale Funktion müssen SEAT-Originalreifen verwendet werden. Weiterhin muss der Reifendruck regelmäßig kontrolliert und bei Bedarf korrigiert werden.

Nach jeder Korrektur des Reifendrucks und nach dem Wechsel eines oder mehrerer Reifen muss durch Betätigung des Tasters SET an der Mittelkonsole ein Reset des Systems vorgenommen werden.

Der Fahrer wird bei einem Druckverlust durch Symbole und Hinweistexte im Display des Kombiinstruments gewarnt. Das System funktioniert über das ESC ⇒ Seite 207.

Bitte beachten Sie, dass der Reifenfülldruck auch von der Temperatur des Reifens abhängig ist. Der Reifenfülldruck erhöht sich um ca. 0,1 bar (2,9 psi / 10 kPa) pro +10 °C (+50 °F) erhöhter Reifentemperatur. Während der Fahrt erwärmt sich der Reifen und der Reifenfülldruck steigt an. Korrigieren Sie den Reifenfülldruck daher nur in kaltem Zustand, wenn die Temperatur des Reifens in etwa der Umgebungstemperatur entspricht.

Damit das Reifenfülldruck-Kontrollsystem einwandfrei funktioniert, sollte der Reifenfülldruck in regelmäßigen Abständen kontrolliert, ggf. korrigiert und in richtigem Zustand abgespeichert werden.

Auf der Innenseite der Tankklappe befindet sich ein Aufkleber mit dem empfohlenen Reifenfülldruck. ▶

ACHTUNG

- **Ändern Sie den Reifenfülldruck nicht bei warmen Reifen. Dadurch können die Reifen beschädigt werden, sie könnten sogar platzen. Unfallgefahr!**
- **Bei hohen Dauergeschwindigkeiten muss ein Reifen mit zu geringem Druck mehr Walkarbeit leisten, wodurch der Reifen erhitzt. Dadurch könnte sich der Laufstreifen ablösen, und der Reifen könnte platzen. Unfallgefahr!**

Umwelthinweis

Ein zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch und den Reifenverschleiß. ■

Hoher Reifenfülldruckverlust

Wenn das Symbol (!) der Reifen angezeigt wird, ist der Reifenfülldruck an mindestens einem Reifen zu niedrig.

– Halten Sie das Fahrzeug an.

– Motor abstellen.

– Überprüfen Sie das Rad bzw. die Räder.

– Wechseln Sie ggf. das Rad. ■

Reifenlebensdauer

Die Reifenlebensdauer ist abhängig vom Reifenfülldruck, der Fahrweise und der korrekten Montage.

Abb. 176 Prinzipdarstellung Reifenprofil: Verschleißanzeiger

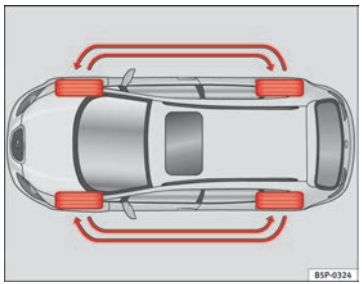

Abb. 177 Schema für das Tauschen der Räder ▶

Verschleißanzeiger

Im Profilgrund der Originalbereifung befinden sich quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe „Verschleißanzeiger“ ⇒ Abb. 176. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat sechs- bis achtmal in gleichen Abständen auf der Lauffläche angeordnet. Markierungen an den Reifenflanken (zum Beispiel die Buchstaben „TWI“ oder Symbole) kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger. Bei 1,6 mm Restprofil – gemessen in den Profilrillen neben den Verschleißanzeigern – ist die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht. Die Reifen müssen ersetzt werden. In Exportländern können andere Werte gelten ⇒ ⚠.

Reifendruck

Ein zu niedriger Reifenfülldruck kann einen vorzeitigen Verschleiß und sogar das Platzen des Reifens zur Folge haben. Der Reifenfülldruck sollte deshalb mindestens einmal monatlich geprüft werden ⇒ Seite 264.

Fahrweise

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen erhöhen die Abnutzung der Reifen.

Räder tauschen

Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfiehlt es sich, die Vorderräder gegen die Hinterräder entsprechend dem Schema zu tauschen ⇒ Abb. 177. Dadurch haben alle Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeuges sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe der Lenkung bemerkbar macht.

Da eine Unwucht auch erhöhten Verschleiß von Lenkung, Radaufhängung und Reifen bewirkt, sollten die Räder in diesem Fall neu ausgewuchtet werden. Außerdem muss ein Rad nach der Montage eines neuen Reifens neu ausgewuchtet werden.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Einstellung des Fahrwerks bewirkt nicht nur erhöhten Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei starkem Reifenverschleiß sollten Sie deshalb die Radstellung vom Fachbetrieb überprüfen lassen.

⚠ ACHTUNG

Wenn ein Reifen während der Fahrt platzt, besteht Unfallgefahr!

- **Spätestens, wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, müssen sie ersetzt werden ⇒ Seite 267. Andernfalls besteht Unfallgefahr! Bei hoher Geschwindigkeit auf nasser Straße greifen abgefahrene Reifen schlecht. Außerdem „schwimmt“ das Fahrzeug dann eher (Aquaplaning).**
- **Bei hoher Geschwindigkeit ist ein Reifen mit zu niedrigem Fülldruck einem hohen Maß an Walkarbeit ausgesetzt. Dadurch erwärmt er sich zu stark. Dies kann zur Laufflächenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen – Unfallgefahr! Halten Sie stets die angegebenen Reifenfülldruckwerte ein.**
- **Bei starkem Reifenverschleiß lassen Sie vom Fachbetrieb die Einstellung des Fahrwerks überprüfen.**
- **Halten Sie Chemikalien wie Öl, Kraftstoff oder Bremsflüssigkeit von Reifen fern.**
- **Lassen Sie defekte Felgen oder Reifen sofort ersetzen!**

Umwelthinweis

Ein zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. ■

Reifen mit Notlaufeigenschaften

Reifen mit Notlaufeigenschaften ermöglichen es, in den meisten Fällen trotz einer Reifenpanne weiterzufahren.

Bei Fahrzeugen, die ab Werk mit Reifen mit Notlaufeigenschaften[1)] ausgestattet sind, wird ein Reifenfülldruckverlust im Kombiinstrument angezeigt.

Fahren im Notlauf

– Lassen Sie das ESC/ASR (Elektronische Stabilisierungskontrolle) eingeschaltet bzw. schalten Sie es bitte ein ⇒ Seite 206.

– Fahren Sie langsam (maximal 80 km/h (50 mph) und vorsichtig weiter.

– Vermeiden Sie plötzliche Lenk- und Fahrmanöver.

– Fahren Sie möglichst nicht über Hindernisse (z.B. Bordstein) oder durch Schlaglöcher.

– Achten Sie auf häufiges Eingreifen des ESC/ASR, Rauchentwicklung am Reifen, Gummigeruch, Rütteln des Fahrzeugs oder Klopfgeräusche. Fahren Sie dann nicht weiter.

Reifen mit Notlaufeigenschaften weisen auf der Reifenflanke eine Kennung auf, die der folgenden Benennung folgt: „DSST“, „Eufonia“, „RFT“, „ROF“, „RSC“, „SSR“ oder „ZP“.

Diese Reifen haben verstärkte Seitenwände. Wenn die Luft aus dem Reifen entweicht, wird der Reifen nur noch durch die Seitenwände gestützt (Notlauf).

Der Druckverlust am Reifen wird im Kombiinstrument angezeigt. Sie können dann noch höchstens 80 km fahren, unter günstigen Bedingungen (z. B. wenig Zuladung) auch noch weiter.

Der defekte Reifen sollte so bald wie möglich gewechselt werden. Die Felge muss in einem Fachbetrieb auf Beschädigungen geprüft und ggf. ersetzt werden. Wir empfehlen Ihnen, sich mit Ihrem Kundendienst in Verbindung zu setzen. Wenn sich mehr als ein Rad im Notlaufbetrieb befindet, verringert sich die Strecke, die Sie in einem solchen Fall zurücklegen können.

Beginn des Notlaufes

Sobald ein Reifenfülldruckverlust im Kombiinstrument angezeigt wird, befindet sich mindestens ein Reifen im Notlauf ⇒ ⚠.

Ende des Notlaufes

Fahren Sie nicht weiter bei:

- Rauchentwicklung am Reifen
- Gummigeruch
- Vibrationen am Fahrzeug
- Klopfgeräuschen

Wann ist eine Weiterfahrt auch mit Reifen mit Notlaufeigenschaften nicht mehr möglich?

- Wenn der Reifen z.B. infolge eines Unfalls stark beschädigt wurde. Bei einem beschädigten Reifen besteht die Gefahr, dass sich Teile der Reifenlauffläche lösen und durch die Raddrehung Beschädigungen an Tankeinfüllstutzen, Kraftstoff- oder Bremsleitungen verursachen können.
- Darüber hinaus sollten Sie die Weiterfahrt einstellen, wenn starke Vibrationen auftreten oder das Rad aufgrund starker Wärmeentwicklung anfängt zu qualmen. ▶

1) Je nach Ausstattung und Land.

ACHTUNG

Im Notlauf sind die Fahreigenschaften des Fahrzeugs deutlich verschlechtert!

- **Die Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h (50 mph) gilt nur unter Berücksichtigung der Wetter- und Fahrbahnverhältnisse. Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.**
- **Vermeiden Sie plötzliche Lenk- und Fahrmanöver, bremsen Sie frühzeitig.**
- **Fahren Sie möglichst nicht über Hindernisse (z.B. Bordstein) oder durch Schlaglöcher.**
- **Wenn sich einer der Reifen im Notlaufbetrieb befindet, verschlechtern sich die Fahreigenschaften und es besteht eine erhöhte Unfallgefahr!**

Hinweis

- Ein Notlaufreifen wird bei Reifenfülldruckverlust nicht „platt“, weil er durch die verstärkten Seitenwände getragen wird. Ein Reifendefekt ist bei einer Sichtprüfung deshalb meistens nicht zu erkennen.
- Verwenden Sie im Notlauf keine Schneeketten an den Vorderrädern.

Neue Reifen und Felgen

Neue Reifen und Felgen müssen eingefahren werden.

Reifen und Felgen sind wichtige Konstruktionselemente. Die von SEAT freigegebenen Reifen und Felgen sind genau auf den zugehörigen Fahrzeugtyp abgestimmt und tragen damit wesentlich zu einer guten Straßenstabilität und sicheren Fahreigenschaften bei ⇒ ⚠.

Ersetzen Sie Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise. Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Auf Gürtelreifen befindet sich die Reifenbeschriftung auf den Flanken, z.B.:

195/65 R15 91T

Dies bedeutet im Einzelnen:

195 Reifenbreite in mm
65 Höhen-/Breitenverhältnis in %
R Gürtelbauart-Kennbuchstabe für **R**adial
15 Felgendurchmesser in Zoll
91 Tragfähigkeitskennzahl
T Geschwindigkeitskennbuchstabe

Zusätzlich können sich auf den Reifen befinden:

- eine Laufrichtungskennzeichnung
- „Reinforced“ als Kennzeichnung für Reifen in verstärkter Ausführung

Das Herstellungsdatum ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell nur auf der Radinnenseite).

„DOT... 1103...“ bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 11. Woche im Jahr 2003 hergestellt wurde.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten an den Reifen oder Felgen von einem SEAT-Betrieb durchführen zu lassen. Dieser ist mit den erforderlichen Spezialwerkzeugen und Ersatzteilen ausgerüstet, hat die nötigen Fachkenntnisse und ist auf die Entsorgung der Altreifen eingestellt.

SEAT-Betriebe sind darüber unterrichtet, welche technischen Möglichkeiten bei der Um- bzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radzierkappen bestehen.

Bei Fahrzeugen mit **Allradantrieb** müssen alle 4 Räder mit Reifen der gleichen Bau- und Profilart und des gleichen Fabrikats ausgerüstet sein, damit das Antriebssystem nicht durch ständige Drehzahlunterschiede beschädigt wird. Aus diesem Grund dürfen Sie im Pannenfall auch nur ein solches Reserverad verwenden, das die gleiche Bereifung hat wie die normalen Reifen. Sie dürfen auch das werkseitig mitgelieferte Notrad benutzen.

ACHTUNG

- **Wir empfehlen Ihnen, ausschließlich Reifen oder Felgen zu benutzen, die von SEAT für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Andernfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden – Unfallgefahr!**
- **Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.**
- **Verwenden Sie keine gebrauchten Reifen, deren „Vorleben“ Ihnen nicht bekannt ist.**
- **Wenn Sie nachträglich Radzierkappen montieren, müssen Sie darauf achten, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet ist.**
- **Verwenden Sie an allen vier Rädern nur Gürtelreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleicher Profilausführung.**

Umwelthinweis

Altreifen müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden.

Hinweis

- Aus technischen Gründen können normalerweise Felgen anderer Fahrzeuge nicht verwendet werden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps. Wenn Sie nicht von SEAT für Ihren Fahrzeugtyp freigegebene Reifen oder Felgen verwenden, kann die Zulassung Ihres Fahrzeugs zum öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren.
- Unterscheidet sich das Reserverad in seiner Ausführung von der Fahrbereifung – etwa bei Winterreifen – so dürfen Sie das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und bei entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden. Es soll so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad ersetzt werden.

Radschrauben

Die Radschrauben müssen mit dem richtigen Drehmoment angezogen werden.

Felgen und Radschrauben sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Unter Umständen dürfen Sie keine Radschrauben von Fahrzeugen der gleichen Baureihe benutzen ⇒ Seite 236.

Nach dem Radwechsel sollten Sie das Anzugsdrehmoment der Radschrauben so schnell wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel prüfen lassen ⇒ ⚠. Das Anzugsdrehmoment beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm.

ACHTUNG

Bei falscher Montage der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen – Unfallgefahr!

- **Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Sie dürfen jedoch niemals mit Fett oder Öl behandelt werden.**
- **Verwenden Sie nur die Radschrauben, die zu der jeweiligen Felge gehören.**
- **Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Räder während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben beziehungsweise der Gewinde führen.**

VORSICHT

Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben bei Stahl- und Leichtmetallfelgen beträgt 120 Nm.

Winterreifen

Winterreifen verbessern die Fahreigenschaften bei Schnee und Eis.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Winterreifen die Fahreigenschaften des Fahrzeugs deutlich. Sommerreifen sind aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilgestaltung) auf Eis und Schnee weniger rutschfest.

Der **Reifenfülldruck** für Winterreifen muss 0,2 bar (2,9 psi / 20 kPa) höher sein als bei Sommerreifen (siehe Aufkleber in der Tankklappe).

Verwenden Sie Winterreifen an allen vier Rädern.

Die zulässigen **Winterreifengrößen** sind in Ihren Fahrzeugpapieren aufgeführt. Verwenden Sie nur Winterreifen in Gürtelbauart. Alle in den Fahrzeugpapieren genannten Reifengrößen können auch als Winterreifen gefahren werden.

Winterreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das Reifenprofil bis auf eine Tiefe von 4 mm abgefahren ist.

Für Winterreifen gelten je nach Geschwindigkeitskennbuchstabe ⇒ Seite 269, Neue Reifen und Felgen die folgenden **Geschwindigkeitsbeschränkungen**: ⇒ ⚠

Q max. 160 km/h
S max. 180 km/h
T max. 190 km/h
H max. 210 km/h

In bestimmten Ländern muss an Fahrzeugen, die die jeweilige Höchstgeschwindigkeit der Winterreifen überschreiten können, ein entsprechender Aufkleber im Blickfeld des Fahrers angebracht sein. Solche Aufkleber sind beim Fachbetrieb erhältlich. Halten Sie sich bitte an die Vorschriften des jeweiligen Landes.

Lassen Sie Winterreifen nicht unnötig lange montiert, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser.

Beachten Sie im Fall einer Reifenpanne den Hinweis zum Reserverad ⇒ Seite 269, Neue Reifen und Felgen.

⚠ ACHTUNG

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen darf nicht überschritten werden. Andernfalls werden die Reifen beschädigt - Unfallgefahr!

Umwelthinweis

Montieren Sie rechtzeitig wieder Ihre Sommerreifen. Dies verringert die Abrollgeräusche, den Verschleiß und den Kraftstoffverbrauch. ■

Schneeketten

Die Montage der Schneeketten ist nur auf den Vorderrädern und nur bei den Reifengrößen 195/65R15 und 205/55R16 erlaubt. Die Schneeketten müssen feingliedrig sein und dürfen nicht mehr als 15 mm auftragen ⇒ Seite 307.

Bei anderen Reifen müssen die Schneeketten feingliedrig sein und dürfen einschließlich Kettenschloss nicht mehr als 9 mm auftragen.

Bei Schneekettenbetrieb sollten Sie Radvollblenden und Felgenzierringe abnehmen. Die Radschrauben müssen dann jedoch aus Sicherheitsgründen mit Abdeckkappen versehen werden, die beim Fachbetrieb erhältlich sind.

Allradantrieb: Wenn Schneeketten vorgeschrieben sind, so gilt dies im Allgemeinen auch für Fahrzeuge mit Allradantrieb. Schneeketten dürfen auch bei Allradantrieb nur an den **Vorder** rädern montiert werden. ▶

ACHTUNG

Die Schneeketten müssen gemäß den Herstellerangaben korrekt gespannt werden. Somit wird ein Kontakt der Schneeketten mit dem Radhaus vermieden.

VORSICHT

Auf schneefreien Strecken Schneeketten abnehmen. Dort beeinträchtigen sie die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.

Hinweis

- In Deutschland beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit Schneeketten 50 km/h (31 mph). Halten Sie sich bitte an die Vorschriften des jeweiligen Landes.
- Wir empfehlen Ihnen, sich beim Fachbetrieb über entsprechende Felgen-, Reifen- und Schneekettengrößen zu informieren.

Situationen

Bordwerkzeug, Reserverad und Reifenreparaturset

Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug des Fahrzeugs befindet sich im Gepäckraum unter der Ladebodenabdeckung.

– Ziehen Sie die Ladebodenabdeckung mit dem Finger in der Aussparung nach oben.

– Nehmen Sie das Bordwerkzeug heraus.

Das Bordwerkzeug besteht aus folgenden Teilen:

- Wagenheber*.
- Haken zum Abziehen der Integral-Radkappen* und der Radzierkappen*.
- Radschlüssel*.
- Abschleppöse.
- Adapter für Radschraubensicherung*.

Einige der aufgeführten Werkzeuge gehören nur zu bestimmten Modellausführungen bzw. sind Mehrausstattungen.

ACHTUNG

- **Der ab Werk mitgelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Heben Sie auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten an - Verletzungsgefahr!**
- **Verwenden Sie den Wagenheber nur auf festem, ebenem Untergrund.**
- **Den Motor niemals bei angehobenem Fahrzeug starten - Unfallgefahr!**
- **Wenn Arbeiten unter dem Fahrzeug ausgeführt werden müssen, muss das Fahrzeug mit geeigneten Unterstellböcken abgestützt werden. Andernfalls besteht Verletzungsgefahr!**

Platzsparendes Reserverad (Notrad)*

Das kleinere Reserverad (Notrad bei Fahrzeugen, die nicht mit dem Pannenset ausgestattet sind) darf nur die unbedingt erforderlich Zeit genutzt werden.

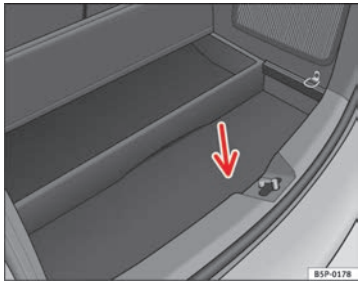

Abb. 178 Gepäckraum. Zugang zum Reserverad

Das Notrad befindet sich unter dem Ladeboden im Gepäckraum und ist mit einem Rändelrad befestigt.

Verwendung des Notrades

Das Notrad ist nur für den Notfall bis zum Erreichen einer Werkstatt gedacht. Ersetzen Sie es deshalb so schnell wie möglich durch ein Normalrad.

Für die Verwendung des Notrades bestehen bestimmte Einschränkungen. Das Notrad wurde speziell für Ihr Fahrzeug konstruiert und darf daher nicht mit dem Notrad eines anderen Fahrzeugs vertauscht werden.

Auf die Felge des Notrades darf kein Normal- oder Winterreifen montiert werden.

Schneeketten

Aus technischen Gründen ist die Verwendung von Schneeketten auf dem Notrad **nicht gestattet**.

Falls Sie mit Schneeketten fahren müssen und eine Reifenpanne an einem *Vorderrad* haben, montieren Sie bitte das Notrad anstelle eines Hinterrades. Das freiwerdende Hinterrad versehen Sie dann mit Schneeketten und montieren es anstelle des defekten Vorderrades.

ACHTUNG

- **Nach Montage des Notrades muss der Reifenfülldruck so schnell wie möglich geprüft werden. Der Fülldruck des Notrads mit den Abmessungen 125/70R16 125/70R18 135/90R16 muss 4,2 bar (61 psi / 420 kPa) betragen. Bei den sonstigen Reifengrößen kann der Fülldruck auf der Etikette an der Innenseite der Tankklappe abgelesen werden. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie nicht schneller als 80 km/h (50 mph) – Unfallgefahr!**
- **Vermeiden Sie Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten - Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie niemals mit mehr als einem Notrad – Unfallgefahr!**
- **Auf die Felge des Notrades darf kein Normal- oder Winterreifen montiert werden.**

Reifenreparaturset*

Sie finden das Reifenreparaturset (bei Fahrzeugen ohne Notrad) unter dem Ladeboden im Gepäckraum.

Für den Fall einer Reifenpanne ist Ihr Fahrzeug mit dem Tire-Mobility-System „Reifenreparaturset“ ausgestattet.

Das Reifenreparaturset besteht aus einem Dichtmittel für die Reparatur der Reifenpanne und aus einem **Kompressor** zur Erzeugung des für den Reifen erforderlichen Fülldrucks. Damit können bis zu 4 mm große Reifenbeschädigungen durch Fremdkörper zuverlässig abgedichtet werden.

Hinweis

- Nehmen Sie bitte fachmännische Hilfe in Anspruch, wenn eine Reparatur mit dem Reifendichtmittel nicht möglich ist.

Rad wechseln

Vorarbeiten

Vor dem eigentlichen Radwechsel sind einige Vorarbeiten zu leisten.

– Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit entfernt vom fließenden Verkehr ab. Die gewählte Stelle sollte eben sein.

– Lassen Sie alle Mitfahrer aussteigen. Diese sollten sich außerhalb des Gefahrenbereiches aufhalten (z.B. hinter einer Leitplanke).

– Schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein.

– Ziehen Sie die **Handbremse** fest an.

– Legen Sie den **ersten Gang** ein oder stellen Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe den Wählhebel auf die Position **P**.

– Bei Anhängerbetrieb: kuppeln Sie den Anhänger von Ihrem Fahrzeug ab.

– Nehmen Sie das **Bordwerkzeug** und das **Reserverad** aus dem Gepäckraum.

ACHTUNG

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie das Warndreieck auf. Sie schützen damit sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer.

VORSICHT

Wenn Sie den Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchführen, blockieren Sie das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen, um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern.

Hinweis

Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Radwechsel

Der Radwechsel besteht aus den folgenden Schritten:

– Ziehen Sie die **Radzierkappe** ab. Siehe auch ⇒Abb. 179.

– Lockern Sie die **Radschrauben**.

– **Heben** Sie das Fahrzeug an.

– Bauen Sie das Rad **ab** bzw. **an**.

– Lassen Sie das Fahrzeug **herunter**.

– Verwenden Sie zum **Anziehen** der Schrauben den Radschlüssel.

– Bringen Sie die **Radzierkappe** wieder an. ■

Nachträgliche Arbeiten

Nach dem eigentlichen Radwechsel fallen einige Nacharbeiten an.

– Verstauen Sie das Bordwerkzeug an seinem Platz.

– Verstauen und befestigen Sie das ausgewechselte Rad im Gepäckraum.

– Prüfen Sie den Reifenfülldruck des montierten Rades sobald wie möglich.

– Lassen Sie das Anzugsdrehmoment der Radschrauben sobald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel prüfen. Es muss 120 Nm betragen.

Hinweis

- Wenn Sie beim Radwechsel festgestellt haben, dass Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden.
- Fahren Sie bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtshalber nur mit mäßiger Geschwindigkeit. ■

Radabdeckungen

Die Radzierkappen müssen abgenommen werden, um an die Radschrauben heranzukommen.

Abb. 179 Radwechsel: Radzierkappe abziehen

Demontieren

– Setzen Sie den **Abziehhaken** des Werkzeugsets in der dazu vorgesehenen Öffnung in einem der Schraubendeckel des Radnabendeckels an ⇒Abb. 179.

– Ziehen Sie die **Radzierkappe** ab. ■

Radvollblenden*

Die Radvollblenden müssen entfernt werden, um Zugang zu den Radschrauben zu erhalten.

Demontieren

– Nehmen Sie die Radvollblende mit dem Drahthaken ab.

– Setzen Sie den Haken in einer der Aufnahmen in der Radvollblende ein.

Anbringen

– Pressen Sie die Radvollblende mit Druck auf die Felge auf. Üben Sie den Druck zuerst an der Stelle der Ventilaussparung aus. Anschließend lassen Sie den gesamten Umfang der Radvollblende in die Stahlfelge einrasten. ■

Radschrauben lockern und anziehen

Bevor das Fahrzeug angehoben wird, müssen die Radschrauben gelockert werden.

Abb. 180 Radwechsel: Radschrauben lockern

Lockern

– Schieben Sie den **Radschlüssel** bis zum Anschlag auf die Radschraube.

– Greifen Sie das Ende des Radschlüssels und drehen Sie die Schraube etwa eine Umdrehung nach **links** ⇒ Abb. 180.

Festziehen

– Schieben Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube.

– Fassen Sie am Schlüsselende an und drehen Sie die Schraube nach rechts, bis sie fest angezogen ist. ▶

– Zum Lösen und Festziehen von diebstahlhemmenden Radschrauben benötigen Sie den entsprechenden Adapter.

ACHTUNG

Lockern Sie die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung), solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist – Unfallgefahr!

Hinweis

- Lässt sich eine Radschraube nicht lockern, können Sie vorsichtig mit dem Fuß auf das Ende des Radschlüssels drücken. Halten Sie sich dabei am Fahrzeug fest und achten Sie auf einen sicheren Stand.

Fahrzeug anheben

Um das Rad abbauen zu können, muss das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben werden.

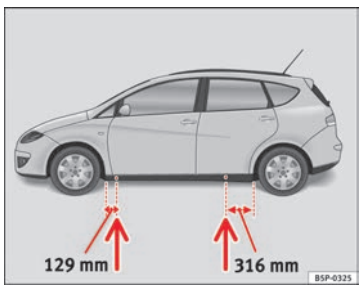

Abb. 181 Aufnahmepunkte für den Wagenheber

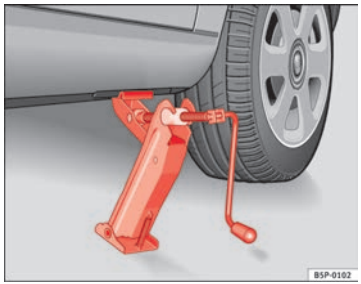

Abb. 182 Wagenheber anbringen

– Suchen Sie den Aufnahmepunkt am Unterholm, der dem zu wechselnden Rad am nächsten liegt ⇒ Abb. 181.

– Drehen Sie den Wagenheber unter dem Aufnahmepunkt so weit hoch, bis seine Klaue unmittelbar unter dem senkrechten Steg des Unterholms steht.

– Richten Sie den Wagenheber so aus, dass seine Klaue den Steg des Unterholms umfasst und die bewegliche Grundplatte plan auf dem Boden aufliegt ⇒ Abb. 182.

– Drehen Sie den Wagenheber weiter hoch, bis das Rad leicht vom Boden abhebt.

Am Unterholm kennzeichnen jeweils vorn und hinten Eindrückungen die Stellen, an denen der Wagenheber angesetzt werden darf ⇒ Abb. 181. Es gibt für jedes Rad genau eine Stelle. An anderen Stellen darf der Wagenheber nicht angesetzt werden.

Ein **weicher Untergrund** unter dem Wagenheber kann zur Folge haben, dass das Fahrzeug vom Wagenheber abrutscht. Stellen Sie deshalb den Wagenheber auf einen festen Untergrund. Benutzen Sie ggf. eine großflächige,

stabile Unterlage. Bei glattem Untergrund, wie z.B. Fliesenboden, sollten Sie eine nicht rutschende Unterlage (z.B. eine Gummimatte) verwenden.

ACHTUNG

- **Ergreifen Sie alle erforderlichen Maßnahmen, damit der Wagenheber nicht abrutschen kann. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie den Wagenheber nicht an den vorgesehenen Stellen ansetzen, kann dies zu Schäden am Fahrzeug führen. Außerdem kann der Wagenheber bei nicht ausreichendem Halt am Fahrzeug abrutschen – Verletzungsgefahr!**

Ansatzpunkte für Wagenheber bei Fahrzeugen mit Trittleiste*

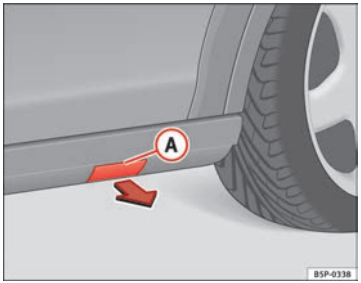

Abb. 183 Kunststoff-Trittleiste mit Deckel zur Aufnahme des Wagenhebers

Fahrzeuge mit Kunststoff-Trittleiste, mit Deckel*

– Nehmen Sie den Deckel (A) ab, damit die Aufnahmepunkte für den Wagenheber des Fahrzeugs frei sind ⇒Abb. 183.

– Dazu ziehen Sie den Deckel in Pfeilrichtung ab ⇒Abb. 183.

– Der Deckel bleibt nach dem Abziehen an einem Bügel hängen, damit der nicht verloren geht.

Das Rad abnehmen und anbringen

Zum Ab- bzw. Anbauen des Rades sind die folgenden Schritte durchzuführen.

Nachdem Sie die Radschrauben gelockert und das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben haben, tauschen Sie das Rad wie folgt aus:

Rad abnehmen

– Drehen Sie die Radschrauben mit dem Radschraubenschlüssel heraus und legen Sie sie auf einen sauberen Untergrund.

Rad anbauen

– Schrauben Sie die Radschrauben ein und ziehen Sie sie mit dem Radschraubenschlüssel leicht fest.

Die Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Kontrollieren Sie die Auflageflächen von Rad und Nabe. Verunreinigungen auf diesen Flächen sind vor der Radmontage zu entfernen.

Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen beachten Sie bitte die Laufrichtung.

Diebstahlhemmende Radschrauben*

Zum Lösen der diebstahlhemmenden Schrauben benötigt man einen speziellen Adapter.

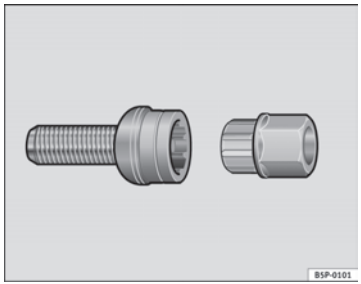

Abb. 184 Diebstahlhemmende Radschraube

– Setzen Sie den Adapter bis zum Anschlag in die diebstahlhemmende Radschraube ein ⇒Abb. 184.

– Setzen Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag in den Adapter ein.

– Lösen Sie die Radschraube bzw. ziehen Sie sie fest.

Code-Nummer

Die Nummer der Radschraube ist auf der Vorderseite des Adapters eingestanzt.

Diese Nummer muss aufgeschrieben und sorgfältig aufbewahrt werden, denn nur mit dieser Nummer ist ein Duplikat des Adapters beim SEAT-Betrieb erhältlich. ■

Laufrichtungsgebundene Reifen

Laufrichtungsgebundene Reifen müssen richtig herum montiert werden.

Ein laufrichtungsgebundenes Reifenprofil ist erkennbar an den Pfeilen auf der Reifenflanke, die in Laufrichtung zeigen. Eine so vorgegebene Laufrichtung sollten Sie unbedingt einhalten. Nur dann kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Falls Sie das Reserverad bei einer Reifenpanne einmal entgegen der Laufrichtung montieren müssen, fahren Sie bitte vorsichtig, da die optimalen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind. Dies ist besonders bei Nässe wichtig.

Damit Sie die Vorteile des laufrichtungsgebundenen Reifenprinzips wieder voll nutzen können, sollten Sie den defekten Reifen sobald wie möglich ersetzen und die richtige Laufrichtung bei allen Reifen wiederherstellen. ■

Reifenreparaturset* (Tire-Mobility-System)

Allgemeines und Sicherheitshinweise

Ihr Fahrzeug ist mit einem Reifenreparaturset, dem sogenannten **Tire-Mobility-System (TMS)**, ausgestattet.

Für den Fall einer Reifenpanne befinden sich im Gepäckraum unter der Ladebodenabdeckung das **Reifendichtmittel** und ein **Kompressor**.

Mit dem Tire-Mobility-System können Reifenbeschädigungen, verursacht durch Fremdkörper bis etwa 4 mm Durchmesser, zuverlässig abgedichtet werden. ▶

Der Fremdkörper kann dabei im Reifen verbleiben.

Die Handhabung des Reifendichtmittels ist in einer Anleitung auf der Dichtmittelflasche beschrieben.

Hinweise zu dem Umgang mit dem Kompressor finden Sie in einer weiteren Kurzanleitung.

ACHTUNG

- **Das Reifendichtmittel darf nur verwendet werden, wenn der Reifen nicht durch Fahren ohne Luft vorgeschädigt ist.**
- **Alle Sicherheits- und Handhabungshinweise auf dem Kompressor und der Dichtmittelflasche genau befolgen.**
- **Fahren Sie nicht über 80 km/h, vermeiden Sie Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten.**
- **Mit dem Dichtmittel reparierte Reifen sind nur für den vorübergehenden und kurzzeitigen Einsatz bestimmt. Fahren Sie daher vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb.**

Umwelthinweis

Zur Entsorgung der Dichtmittelflasche wenden Sie sich bitte an einen Entsorgungsfachbetrieb oder Ihren SEAT-Betrieb. Dort kann dieses Produkt ein den geeigneten Behältern fachgerecht entsorgt werden.

Hinweis

- Wenn Dichtmittel ausgetreten ist, lassen Sie es antrocknen. Sie können es dann wie eine Folie abziehen.
- Achten Sie auf das Verfallsdatum, das auf der Dichtmittelflasche steht. Lassen Sie das Reifendichtmittel in einem Fachbetrieb austauschen.
- Nehmen Sie bitte fachmännische Hilfe in Anspruch, wenn eine Reparatur mit dem Reifendichtmittel nicht möglich ist.

Vorarbeiten

Für die Reifenreparatur sind Vorarbeiten notwendig.

– Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit entfernt vom fließenden Verkehr ab.

– Ziehen Sie die **Handbremse** fest an.

– Legen Sie den **ersten Gang** ein oder stellen Sie den Wählhebel auf die Position **P**.

– Lassen Sie alle Mitfahrer **aussteigen**. Diese sollten sich außerhalb des Gefahrenbereiches aufhalten (z.B. hinter einer Leitplanke).

– Prüfen Sie, ob eine Reparatur mit dem Tire-Mobility-System möglich ist „Allgemeines und Sicherheitshinweise“.

– Schrauben Sie den Ventildeckel des entsprechenden Rades ab.

– Nehmen Sie das **Reifenreparaturset** aus dem Gepäckraum.

ACHTUNG

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie das Warndreieck auf. Sie schützen damit sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer.

VORSICHT

Besondere Vorsicht ist geboten, wenn Sie die Reifenreparatur auf einer abschüssigen Fahrbahn durchführen.

Hinweis

Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Reifenreparatur durchführen

Die Reifenreparatur selbst besteht nach den Vorarbeiten aus folgenden Abschnitten:

Reifendichtmittel verwenden

– Auf der Flasche befindet sich eine Anleitung zum richtigen Gebrauch des Dichtmittels.

Reifen aufpumpen

– Kompressor und Druckschlauch aus dem Behältnis entnehmen.

– Die Befestigungsmutter auf das Reifenventil aufschrauben.

– Kabelanschluss des Kompressors in eine 12-Volt-Steckdose stecken.

– Kompressor einschalten und Fülldruck am Manometer kontrollieren.

Reparatur beenden

– Druckschlauch des Kompressors vom Ventil lösen.

– Ventildeckel fest aufschrauben.

– Die elektrische Verbindung des Kompressors mit dem Bordnetz trennen.

– Sämtliche Reparaturutensilien verstauen.

Hinweis

- Wenn Ihr Fahrzeug mit einer Reifendruckkontrolle ausgestattet ist, müssen die neuen Druckwerte mit der Taste SET an der Mittelkonsole abgespeichert werden.
- Der Kompressor sollte nie länger als etwa 6 Minuten betrieben werden. ■

Sicherungen

Einleitung

Aufgrund ständiger Weiterentwicklungen des Fahrzeugs, ausstattungsabhängiger Zuordnungen der Sicherungen und der gemeinsamen Absicherung mehrerer Verbraucher über eine Sicherung ist eine aktuelle Übersicht der Sicherungsplätze eines elektrischen Verbrauchers zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht möglich. Informationen über Details der Sicherungsbelegung sind bei einem SEAT Partner erhältlich.

Grundsätzlich können mehrere Verbraucher gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein. Umgekehrt können zu einem Verbraucher mehrere Sicherungen gehören.

Sicherungen nur dann ersetzen, wenn die Ursache für den Fehler behoben wurde. Wenn eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durchbrennt, muss die elektrische Anlage von einem Fachbetrieb geprüft werden.

Ergänzende Informationen und Warnhinweise:

- Vorbereitungen zu Arbeiten im Motorraum ⇒ Seite 245

ACHTUNG

Hochspannung in der elektrischen Anlage kann Stromschläge, schwere Verbrennungen und den Tod verursachen!

- **Niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage berühren.**
- **Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage vermeiden.**

ACHTUNG

Das Benutzen von ungeeigneten Sicherungen, das Reparieren von Sicherungen und das Überbrücken eines Stromkreises ohne Sicherungen können einen Brand und schwere Verletzungen verursachen.

- **Niemals Sicherungen einbauen, die eine höhere Absicherung besitzen. Sicherungen nur durch Sicherungen gleicher Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und gleicher Baugröße ersetzen.**
- **Niemals Sicherungen reparieren.**
- **Niemals Sicherungen durch einen Metallstreifen, eine Büroklammer oder Ähnliches ersetzen.**

VORSICHT

- Um Beschädigungen an der elektrischen Anlage im Fahrzeug zu vermeiden, müssen vor dem Wechseln einer Sicherung immer die Zündung, das Licht und alle elektrischen Verbraucher ausgeschaltet und der Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss gezogen sein.
- Wenn eine Sicherung durch eine stärkere Sicherung ersetzt wird, können Schäden auch an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Geöffnete Sicherungskästen müssen vor dem Eindringen von Schmutz und Nässe geschützt werden. Schmutz und Nässe in den Sicherungskästen können Beschädigungen an der elektrischen Anlage verursachen.

Hinweis

Zu einem Verbraucher können mehrere Sicherungen gehören.

Hinweis

Mehrere Verbraucher können gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein.

Sicherungen im Fahrzeug

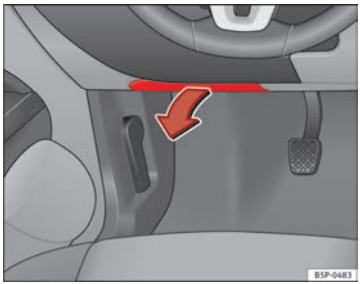

Abb. 185 Links in der Instrumententafel: Abdeckung des Sicherungskastens.

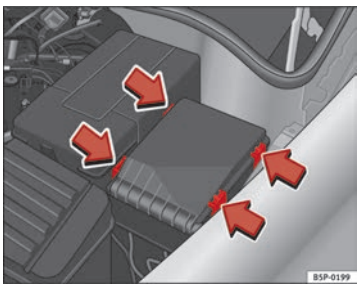

Abb. 186 Im Motorraum: Abdeckung des Sicherungskasten.

Sicherungen nur durch Sicherungen gleicher Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und gleicher Baugröße ersetzen.

Farbkennzeichnung der Sicherungen unter der Instrumententafel

Color	Stromstärke in Ampere
lila	3
hellbraun	5
braun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
weiß oder klar	25
grün	30
orange	40

Sicherungskasten unter der Instrumententafel öffnen und schließen

- *Öffnen*: Abdeckung nach unten aufklappen ⇒Abb. 185.
- *Schließen*: Klappen Sie die Klappe nach oben, bis sie einrastet.

Sicherungskasten im Motorraum öffnen

- Motorraumklappe öffnen ⚠ ⇒ Seite 245.
- Verriegelungstasten in Pfeilrichtung drücken, um den Deckel des Sicherungskastens zu entriegeln ⇒Abb. 186.
- Abdeckung nach oben abnehmen.
- Zum **Einbauen** Abdeckung auf den Sicherungskasten legen. Verriegelungstasten entgegen der Pfeilrichtung nach unten schieben, bis diese hörbar einrasten.

VORSICHT

- Die Abdeckungen der Sicherungskästen vorsichtig ausbauen und wieder richtig anbauen, um Fahrzeugbeschädigungen zu vermeiden.
- Geöffnete Sicherungskästen müssen vor dem Eindringen von Schmutz und Nässe geschützt werden. Schmutz und Nässe in den Sicherungskästen können Beschädigungen an der elektrischen Anlage verursachen. ▶

Hinweis

Im Fahrzeug befinden sich noch weitere Sicherungen als in diesem Kapitel angegeben. Diese sollten nur von einem Fachbetrieb gewechselt werden.

Durchgebrannte Sicherungen auswechseln

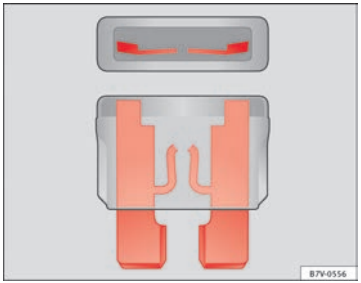

Abb. 187 Darstellung einer durchgebrannten Sicherung.

Vorbereitungen

- Zündung, das Licht und alle elektrischen Verbraucher ausschalten.
- Entsprechenden Sicherungskasten öffnen ⇒ Seite 284.

Durchgebrannte Sicherungen erkennen

Eine durchgebrannte Sicherung ist am durchgeschmolzenen Metallstreifen erkennbar ⇒ Abb. 187.

Mit einer Taschenlampe auf die Sicherung leuchten. Dadurch kann eine durchgebrannte Sicherung besser erkannt werden.

Sicherung auswechseln

- Sicherung herausziehen.
- Falls die Sicherung durchgebrannt ist, Sicherung durch eine neue Sicherung *gleicher* Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und *gleicher* Größe ersetzen ⇒ ⓘ.
- Abdeckung wieder einsetzen bzw. Deckel des Sicherungskastens schließen.

VORSICHT

Wenn eine Sicherung durch eine stärkere Sicherung ersetzt wird, können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.

Glühlampenersatz

Allgemeine Hinweise

Vor dem Auswechseln einer Glühlampe muss der entsprechende Verbraucher ausgeschaltet werden.

Das Birnenglas nicht mit der Hand berühren, da die Fingerabdrücke durch die Hitze der Glühlampe verdampfen, die Lebensdauer der Lampen verringern und Kondensation auf dem Lampenspiegel verursachen, wodurch die Beleuchtungswirkung verringert wird.

Eine Glühlampe darf nur durch eine Glühlampe mit identischen Merkmalen ersetzt werden. Die entsprechende Bezeichnung steht auf dem Lampensockel oder auf dem Glühbirnenglas.

Wir empfehlen, im Fahrzeug immer ein Etui mit Ersatzglühlampen mitzuführen. Mindestens sollten Sie folgende Ersatzlampen mitführen, die für die Verkehrssicherheit erforderlich sind.

Hauptscheinwerfer
Abblendlicht - H7
Fernlicht - H1
Standlicht - W5W
Blinker - PY21W

Xenon-Scheinwerfer[1] / Kurvenfahrlicht*
Abblend- und Fernlicht - D1S[2]
Tagfahrlicht - P21W SLL
Standlicht - W5W
Blinklichter - PY21W

Nebelscheinwerfer
Nebelscheinwerfer - H3

Hochgesetzte Rückleuchte (ALTEA)
Bremsleuchten/Standlicht - P21W[3]
Blinker - R10W

Rückleuchte (ALTEA)
Nebelschlussleuchte - P21W
Rückfahrlicht - P21W

Heckleuchte fest (ALTEA XL / ALTEA FREETRACK)
Bremsleuchten/Standlicht - P21W[3]
Blinker - P21W

Heckleuchte beweglich (ALTEA XL / ALTEA FREETRACK)
Nebelschlussleuchte (Fahrerseite) - P21W
Rückfahrleuchte (Beifahrerseite) - P21W
Standlicht - W5W

Seitlicher Blinker
Seitlicher Blinker - W5W

Kennzeichenbeleuchtung
Kennzeichenbeleuchtung - C5W

---

1) Bei diesen Scheinwerfern muss der Lampenersatz von einer Fachwerkstatt ausgeführt werden, da komplexere Fahrzeugteile ausgebaut werden müssen, und eine Nullstellung des automatischen Systems zur Scheinwerfereinstellung erforderlich ist.

2) Die Xenon-Gasentladungslampen haben eine um zweieinhalbmal höhere Leuchtstärke und eine fünfmal längere Lebensdauer als Halogenlampen. Dies bedeutet, dass außer im Falle einer außergewöhnlichen Störung ein Ersatz während der Lebensdauer des Fahrzeugs nicht erforderlich ist.

3) Lampe mit einem elektronisch gesteuerten Leuchtfaden für Brems-/ Rückleuchten. Bei durchgebranntem Faden funktioniert weder die Rück- noch die Bremsleuchten.

Hinweis

- Aufgrund der meteorologischen Gegebenheiten (Kälte, Feuchtigkeit) können die Scheinwerfer, die Nebelleuchten, die Heckleuchten und die Blinker für kurze Zeit beschlagen. Dies hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungsanlage. Bei eingeschalteter Beleuchtung verschwindet der Beschlag im Bereich des Lichtkegels nach kurzer Zeit. Dennoch können die Ränder auf der Innenseite noch Beschlag aufweisen.
- Vergewissern Sie sich in regelmäßigen Abständen von der Funktionstüchtigkeit sämtlicher Beleuchtungseinrichtungen Ihres Fahrzeugs, vor allem der Außenbeleuchtung. Das dient nicht nur Ihrer eigenen Sicherheit, sondern auch der anderer Verkehrsteilnehmer.
- Da einige der Lampen nur schwer zugänglich sind, sollten diese von einer Fachwerkstatt ausgewechselt werden. Anschließend wird jedoch beschrieben, wie dieser Austausch durchgeführt werden muss, mit Ausnahme der Nebelscheinwerfer* und der Innenbeleuchtung. ■

Hauptscheinwerfer

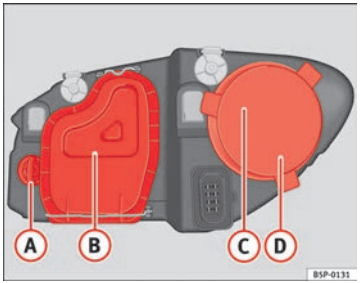

Abb. 188 Glühlampen des Hauptscheinwerfers

Ⓐ Blinker
Ⓑ Abblendlicht
Ⓒ Fernlicht
Ⓓ Standlicht ■

Glühlampe für Blinker

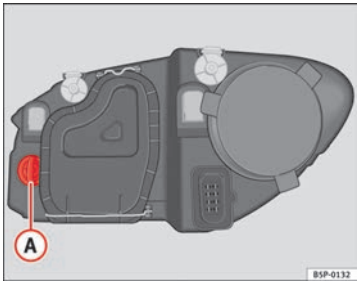

Abb. 189 Glühlampe für Blinklicht

– Öffnen Sie die Motorraumklappe.

– Drehen Sie den Lampenträger ⇒ Abb. 189 Ⓐ nach links und ziehen Sie.

– Nehmen Sie die Glühlampe durch Druck auf die Fassung und gleichzeitiges Drehen nach links heraus.

– Beim Einsetzen der neuen Lampe gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor. ■

Abblendlicht

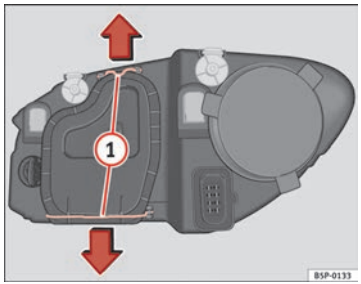

Abb. 190 Abblendlicht

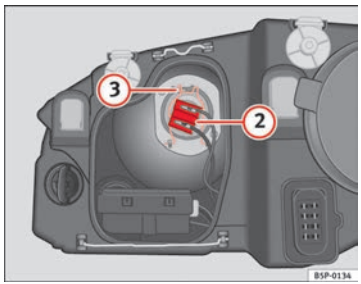

Abb. 191 Abblendlicht

– Öffnen Sie die Motorraumklappe.

– Verschieben Sie die Streben ⇒Abb. 190 (1) in Pfeilrichtung und nehmen Sie den Deckel ab.

– Ziehen Sie den Stecker ⇒Abb. 191 (2) von der Lampe ab.

– Nehmen Sie die Haltefeder ⇒Abb. 191 (3) durch Eindrücken und Rechtsdrehung ab.

– Nehmen Sie die Lampe heraus und setzen Sie die neue Glühlampe so ein, dass die Befestigungsnase des Tellers in der Aufnahme des Spiegels sitzt. ■

Fernlicht

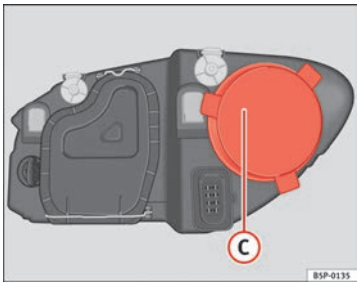

Abb. 192 Fernlicht

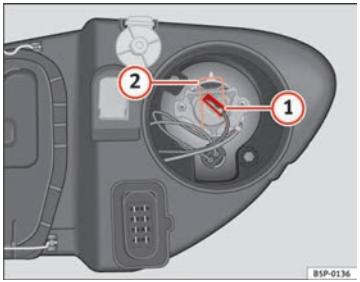

Abb. 193 Fernlicht

– Öffnen Sie die Motorraumklappe.

– Den Deckel ⇒ Abb. 192 (C) abziehen.

– Ziehen Sie den Stecker ⇒ Abb. 193 (1) von der Lampe ab.

– Die Haltefeder ⇒ Abb. 193 (2) durch Eindrücken und Rechtsdrehung abnehmen.

– Die Lampe herausnehmen und die neue Glühlampe korrekt in die Aufnahmen des Spiegels einrasten.

– Beim Einsetzen der neuen Lampe gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor. ■

Standlicht

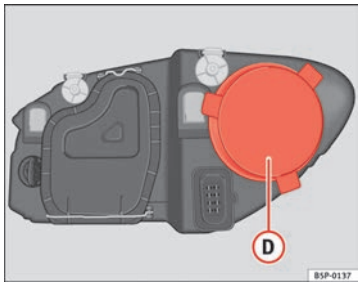

Abb. 194 Standlicht

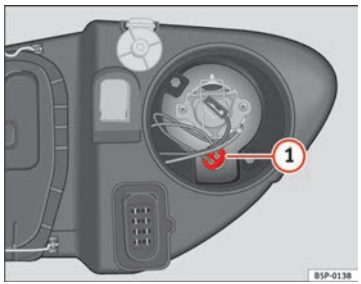

Abb. 195 Standlicht

– Öffnen Sie die Motorraumklappe.
– Den Deckel ⇒ Abb. 194 (D) abziehen.
– Den Lampenträger ⇒ Abb. 195 (1) herausnehmen.
– Ziehen Sie die Glühlampe heraus.
– Gehen Sie beim Einsetzen der neuen Lampe in umgekehrter Reihenfolge vor. ■

Gilt für das Modell: ALTEA

Standlicht/Bremslicht

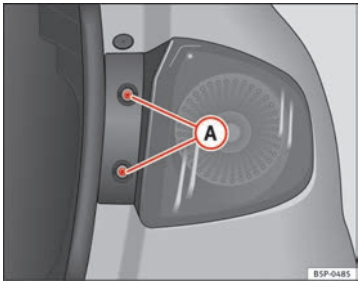

Abb. 196 Standlicht / Bremslicht

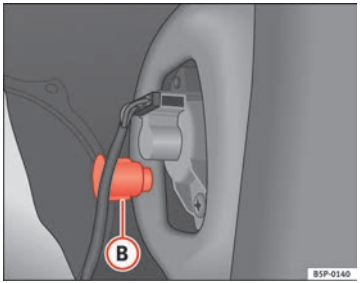

Abb. 197 Standlicht / Bremslicht

– Öffnen Sie die Heckklappe.

– Drehen Sie die Schrauben ⇒Abb. 196 (A) heraus.

– Nehmen Sie den Deckel vom Seitenteil des Gepäckraums ab.

– Schrauben Sie die Kunststoffhalterung ⇒Abb. 197 (B) der Rückleuchte heraus. Zum Herausdrehen können Sie einen Schraubendreher in dieses Teil einsetzen.

– Nehmen Sie die Rückleuchte teilweise aus der Aufnahme heraus. Ziehen Sie dabei nicht am Kabel.

– Ziehen Sie den Stecker vom Lampenträger ab.

– Drehen Sie die Schrauben ⇒Abb. 198 (C) aus dem Lampenträger heraus und ziehen Sie diesen heraus.

– Die Lampe eindrücken, nach links drehen und die neue Lampe einsetzen.

– Zum Einbau gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor, wobei beim Einsetzen des Lampenträgers besonders vorsichtig vorzugehen ist. Die Metallkontakte am Lampenträger müssen guten Kontakt zur Rückleuchte haben. ■

Gilt für das Modell: ALTEA

Blinklicht

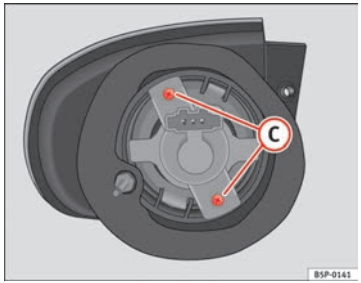

Abb. 198 Blinklicht

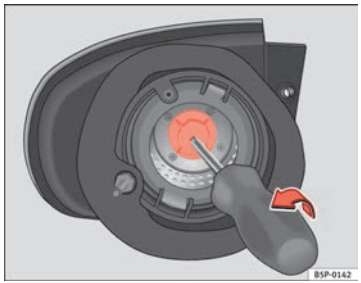

Abb. 199 Blinklicht

– Nehmen Sie die Leuchte aus der Halterung heraus ⇒ Seite 291.

– Drehen Sie die Schrauben ⇒ Abb. 198 Ⓒ des Lampenträgers heraus und ziehen Sie diesen heraus.

– Nehmen Sie den Lampenträger des Blinkers mit einem Schraubendreher in Pfeilrichtung heraus ⇒ Abb. 199.

– Nehmen Sie die Lampe durch Eindrücken und Linksdrehung heraus und ersetzen Sie sie durch eine neue.

– Beim Einsetzen der neuen Lampe gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor. ■

Gilt für das Modell: ALTEA

Rückfahrlicht / Nebelschlussleuchte

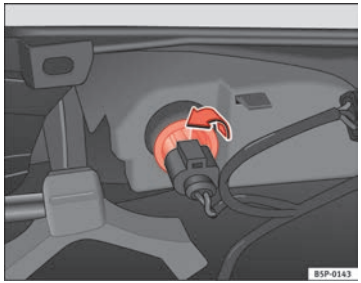

Abb. 200 Leuchte von der Innenseite des Stoßfängers aus gesehen

– Drehen Sie den Lampenträger nach links und nehmen Sie ihn in Pfeilrichtung ab ⇒ Abb. 200. ▶

– Ersetzen Sie die Glühlampe durch Eindrücken und gleichzeitige Linksdrehung. ■

Gilt für das Modell: ALTEA XL / ALTEA FREETRACK

Blinklicht, Standlicht und Bremslicht an der Karosserie

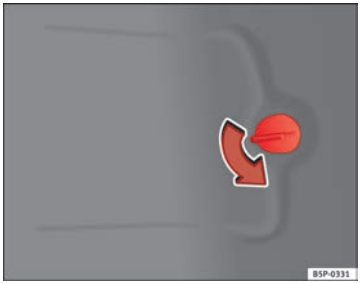

Abb. 201 Rücklichter an der Karosserie

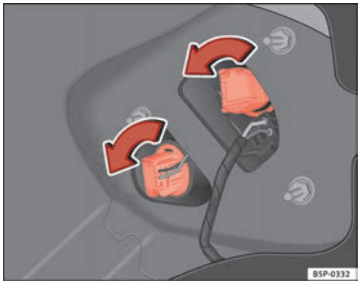

Abb. 202 Rücklichter an der Karosserie

– Öffnen Sie den Deckel am Seitenteil des Gepäckraums ⇒Abb. 201.

– Drehen Sie den Lampenträger nach links ⇒Abb. 202.

– Nehmen Sie die durchgebrannte Glühlampe heraus und setzen Sie eine neue Glühlampe ein.

– Zum Einbau gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor, wobei beim Einsetzen des Lampenträgers besonders vorsichtig vorzugehen ist. ■

Gilt für das Modell: ALTEA XL / ALTEA FREETRACK

Standlicht, Nebelschlussleuchte und Rückfahrlicht an der Heckklappe

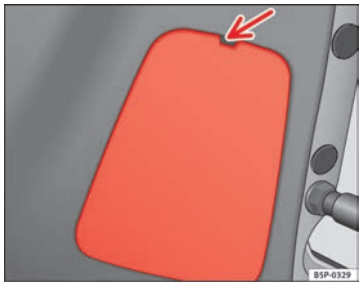

Abb. 203 Leuchten an der Heckklappe

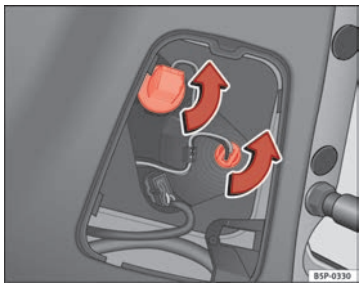

Abb. 204 Standlicht

Standlicht

– Öffnen Sie die Heckklappe.

– Ziehen Sie den Deckel ab.

– Ziehen Sie den Lampenträger durch Eindrücken der Haltelaschen heraus.

– Nehmen Sie die durchgebrannte Glühlampe heraus und setzen Sie eine neue Glühlampe ein.

– Zum Einbau gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor, wobei beim Einsetzen des Lampenträgers besonders vorsichtig vorzugehen ist.

Nebelschlussleuchte und Rückfahrleuchte

– Öffnen Sie die Heckklappe.

– Ziehen Sie den Deckel ab.

– Drehen Sie den Lampenträger nach links.

– Nehmen Sie die durchgebrannte Glühlampe heraus und setzen Sie eine neue Glühlampe ein.

– Beim Einsetzen der neuen Lampe gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor. ■

Seitliche Blinker

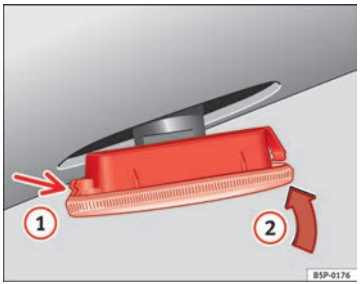

Abb. 205 Seitlicher Blinker

– Zum Herausnehmen der Glühlampe den Blinker nach links oder rechts schieben.

– Nehmen Sie den Lampenträger des Blinkers heraus.

– Nehmen Sie die defekte Glühlampe heraus und ersetzen Sie sie durch eine neue.

– Rasten Sie den Lampenträger in der Blinkerführung ein.

– Setzen Sie den Blinker zuerst in der Aufnahme der Karosserie ein, wobei die Halterungen richtig einrasten müssen ⇒Abb. 205, Pfeil (1).

– Die Lampe in Pfeilrichtung (2) ⇒Abb. 205 einsetzen. ■

Gepäckraumbeleuchtung

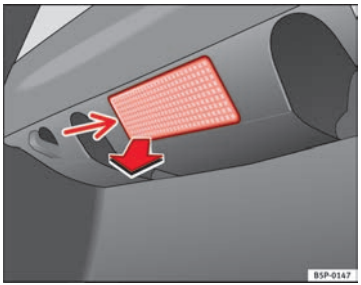

Abb. 206 Gepäckraumbeleuchtung

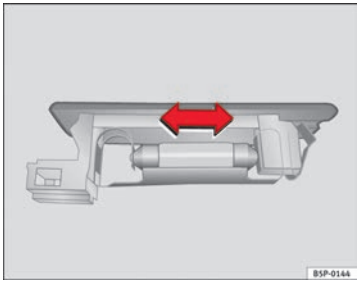

Abb. 207 Gepäckraumbeleuchtung

– Das Lampenglas der Glühlampe durch Druck mit einem Schraubendreher auf dessen Unterkante (Pfeil) abnehmen ⇒Abb. 206. ▶

– Drücken Sie die Lampe zur Seite und nehmen Sie sie aus ihrer Halterung heraus ⇒Abb. 207. ■

Gilt für das Modell: ALTEA

Kennzeichenbeleuchtung

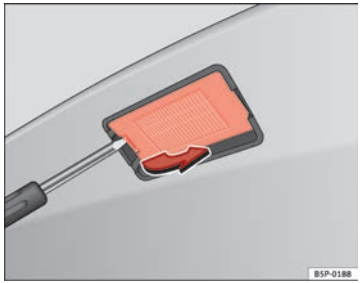

Abb. 208 Kennzeichenbeleuchtung

Abb. 209 Kennzeichenbeleuchtung

– Hebeln Sie das Lampenglas mit einem Schraubendreher vorsichtig an der Vertiefung heraus, wie dies der Pfeil zeigt ⇒Abb. 208.

– Nehmen Sie die Glühlampe in Pfeilrichtung heraus ⇒Abb. 209. ■

Gilt für das Modell: ALTEA XL / ALTEA FREETRACK

Kennzeichenbeleuchtung

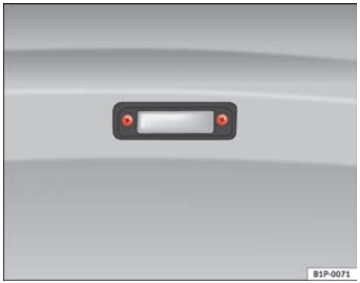

Abb. 210 Kennzeichenbeleuchtung

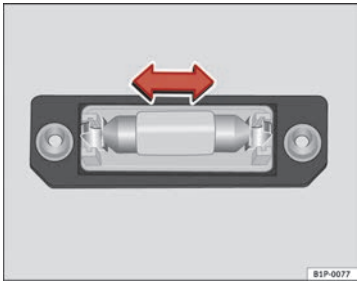

Abb. 211 Kennzeichenbeleuchtung

– Drehen Sie zum Abnehmen des Lampenglases die Schrauben heraus ⇒Abb. 210.

– Nehmen Sie die Glühlampe in Pfeilrichtung heraus ⇒Abb. 211.

– Beim Einsetzen der neuen Lampe gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor. ■

Leuchte in der Sonnenblende

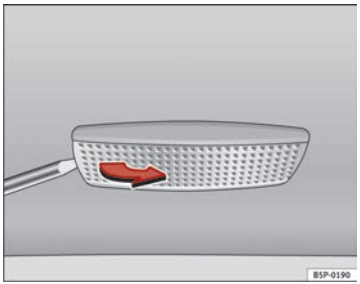

Abb. 212 Ausbau der Leuchte in der Sonnenblende

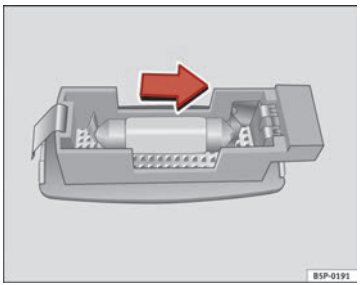

Abb. 213 Ausbau der Leuchte in der Sonnenblende

– Hebeln Sie das Lampenglas mit einem Schraubendreher vorsichtig an der Vertiefung heraus, wie dies im Bild gezeigt wird ⇒Abb. 213.

– Nehmen Sie die Glühlampe in Pfeilrichtung heraus ⇒Abb. 213. ■

Starthilfe

Starthilfekabel

Das Starthilfekabel muss einen ausreichenden Leitungsquerschnitt haben.

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeuges zum Starten benutzen.

Starthilfekabel

Für die Starthilfe benötigen Sie **Starthilfekabel nach der Norm DIN 72553** (beachten Sie die Anweisungen des Kabelherstellers). Der Leitungsquerschnitt muss bei Fahrzeugen mit Benzinmotor mindestens 25 mm^2 und bei Fahrzeugen mit Dieselmotor mindestens 35 mm^2 betragen.

Hinweis

- Zwischen den Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, andernfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemmt sein. ■

Starthilfe: Beschreibung

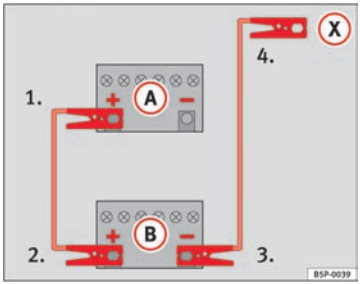

Abb. 214 Anschlussschema für Fahrzeuge ohne Start-Stopp-System.

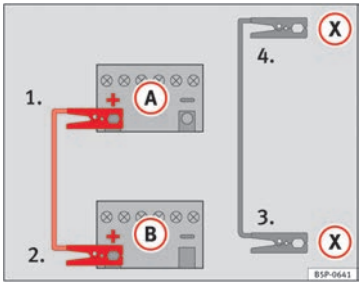

Abb. 215 Anschlussschema für Fahrzeuge mit Start-Stopp-System.

Starthilfekabel-Anschluss

1. An beiden Fahrzeugen die Zündungen ausschalten ⇒ ⚠.
2. Klemmen Sie ein Ende des *roten* Starthilfekabels an den Pluspol (+) des Fahrzeugs mit der entladenen Fahrzeugbatterie (A) an ⇒ Abb. 214.
3. Klemmen Sie das andere Ende des *roten* Starthilfekabels an den Pluspol (+) des stromgebenden Fahrzeugs (B) an.
4. **Bei Fahrzeugen ohne Start-Stopp-Betrieb:** Klemmen Sie ein Ende des *schwarzen* Starthilfekabels an den Minuspol (−) des stromgebenden Fahrzeugs (B) ⇒ Abb. 214.

– **Bei Fahrzeugen mit Start-Stopp-Betrieb:** Klemmen Sie ein Ende des *schwarzen* Starthilfekabels (X) an einen geeigneten Masseanschluss, ein massives, fest mit dem Motorblock verschraubtes Metallteil oder direkt an den Motorblock an ⇒ Abb. 215.

5. Klemmen Sie das andere Ende des *schwarzen* Starthilfekabels (X) im Fahrzeug mit der entladenen Batterie an ein mit dem Motorblock verschraubtes massives Metallteil oder an den Motorblock selbst, aber an einer weit von der Batterie (A) entfernten Stelle an.
6. Platzieren Sie die Kabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.

Starten

7. Starten Sie den Motor des stromgebenden Fahrzeugs und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen.
8. Starten Sie den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie und warten Sie zwei bis drei Minuten, bis der Motor „rundläuft“. ▶

Starthilfekabel abnehmen

9. Schalten Sie vor dem Abklemmen der Starthilfekabel das Fahrlicht – falls eingeschaltet – aus.

10. Schalten Sie im Fahrzeug mit der entladenen Batterie das Heizungsgebläse und die Heckscheibenbeheizung ein, damit beim Abklemmen auftretende Spannungsspitzen abgebaut werden.

11. Nehmen Sie die Kabel bei laufenden Motoren genau in der umgekehrten Reihenfolge, wie oben beschrieben, ab.

Achten Sie darauf, dass die angeschlossenen Polzangen ausreichend metallischen Kontakt haben.

Falls der Motor nicht anspringt: Brechen Sie den Startvorgang nach 10 Sekunden ab und wiederholen Sie ihn dann nach etwa einer Minute.

ACHTUNG

- **Bei Arbeiten im Motorraum die Warnhinweise beachten ⇒ Seite 245, Arbeiten im Motorraum.**
- **Die stromgebende Batterie muss die gleiche Spannung (12 V) und etwa die gleiche Kapazität (siehe Aufdruck auf der Batterie) wie die leere Batterie haben. Anderenfalls besteht Explosionsgefahr!**
- **Führen Sie niemals eine Starthilfe durch, wenn eine der Batterien gefroren ist – Explosionsgefahr! Auch nach dem Auftauen besteht Verätzungsgefahr durch auslaufende Batteriesäure. Ersetzen Sie eine gefrorene Batterie.**
- **Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern. Anderenfalls besteht Explosionsgefahr!**
- **Beachten Sie die Gebrauchsanleitung des Herstellers der Starthilfekabel.**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Schließen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug nicht direkt an den Minuspol der entladenen Batterie an. Durch Funkenbildung könnte sich das aus der Batterie ausströmende Knallgas entzünden – Explosionsgefahr!**
- **Klemmen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug niemals an Teile des Kraftstoffsystems oder an den Bremsleitungen an.**
- **Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich nicht berühren. Außerdem darf das an den Pluspol der Batterie angeklemmte Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen – Kurzschlussgefahr!**
- **Platzieren Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.**
- **Beugen Sie sich nicht über die Batterien – Verätzungsgefahr!**

Hinweis

Die Fahrzeuge dürfen sich nicht berühren, andernfalls könnte bereits bei Verbindung der Pluspole Strom fließen.

An- oder abschleppen

Anschleppen

Dem Anschleppen ist Starthilfe vorzuziehen.

Wir empfehlen Ihnen grundsätzlich, Ihr Fahrzeug **nicht** anzuschleppen. Stattdessen sollten Sie Starthilfe verwenden ⇒ Seite 298.

Falls Ihr Fahrzeug dennoch angeschleppt werden muss:

– Legen Sie den 2. oder den 3. Gang ein.

– Halten Sie die Kupplung getreten.

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Wenn beide Fahrzeuge in Bewegung sind, lassen Sie die Kupplung los.

– Sobald der Motor angesprungen ist, treten Sie die Kupplung und nehmen Sie den Gang heraus, um ein Auffahren auf das Zugfahrzeug zu verhindern.

ACHTUNG

Beim Anschleppen besteht ein hohes Unfallrisiko, z.B. durch Auffahren auf das ziehende Fahrzeug.

VORSICHT

Beim Anschleppen kann unverbrannter Kraftstoff in die Katalysatoren gelangen und zu Beschädigungen führen.

Allgemeine Hinweise

Bei Verwendung eines Abschleppseiles beachten Sie bitte:

Fahrer des ziehenden Fahrzeugs

– Fahren Sie zuerst langsam an, bis das Seil straff ist. Dann geben Sie vorsichtig Gas.

– Das Anfahren und Schalten muss sehr vorsichtig erfolgen. Hat Ihr Fahrzeug ein Automatikgetriebe, sollten Sie nur vorsichtig beschleunigen.

– Bedenken Sie, dass beim gezogenen Fahrzeug der Bremskraftverstärker und die Servolenkung nicht funktionieren! Bremsen Sie frühzeitig und dafür mit leichtem Pedaldruck ab!

Fahrer des gezogenen Fahrzeuges

– Achten Sie darauf, dass das Seil immer straff gehalten wird.

Abschleppseil bzw. Abschleppstange

Am schonendsten und sichersten fahren Sie mit einer Abschleppstange. Nur wenn eine solche nicht zur Verfügung steht, sollten Sie ein Abschleppseil benutzen.

Das Abschleppseil sollte elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Ein Kunstfaserseil oder ein Seil aus ähnlich elastischem Material verwenden.

Befestigen Sie das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange nur an den dafür vorgesehen Ösen bzw. an der Anhängevorrichtung.

Fahrweise

Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung, insbesondere wenn ein Abschleppseil verwendet wird. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten

des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder an- noch abschleppen.

Achten Sie bei Ihrer Fahrweise stets darauf, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet werden.

Die Zündung des gezogenen Fahrzeuges muss eingeschaltet sein, damit das Lenkrad nicht blockiert ist, und die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.

Da der Bremskraftverstärker bei stehendem Motor nicht arbeitet, müssen Sie zum Bremsen das Bremspedal wesentlich kräftiger als normalerweise treten.

Da die Servolenkung bei stehendem Motor nicht arbeitet, müssen Sie zum Lenken mehr Kraft aufwenden.

- Die maximale Anschleppgeschwindigkeit beträgt 50 km/h (31 mph).

Abschleppen von Fahrzeugen mit automatischem Getriebe

- Stellen Sie den Wählhebel auf die Position „N“.
- Nicht schneller als mit 50 km/h (31 mph) schleppen.
- Nicht weiter als 50 km schleppen.
- Mit dem Abschleppwagen darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Vorderrädern abgeschleppt werden.

Hinweis

- Beachten Sie beim An- oder Abschleppen die gesetzlichen Vorschriften.
- Schalten Sie an beiden Fahrzeugen die Warnblinkanlage ein. Beachten Sie dabei aber ggf. anders lautende Vorschriften.
- Ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe kann aus technischen Gründen nicht angeschleppt werden.
- Falls aufgrund eines Defektes das Getriebe Ihres Fahrzeuges kein Schmiermittel mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern abgeschleppt werden.
- Falls ein Abschleppen über mehr als 50 km nötig ist, muss das Fahrzeug mit angehobenen Vorderrädern fachmännisch abgeschleppt werden.
- Bei stromlosem Fahrzeug bleibt die Lenkung gesperrt. Das Fahrzeug muss dann mit angehobenen Vorderrädern fachmännisch abgeschleppt werden.
- Die Abschleppöse muss immer im Fahrzeug mitgeführt werden. Beachten Sie hierzu die Hinweise in ⇒ Seite 301, Anschleppen.

Abschleppösen

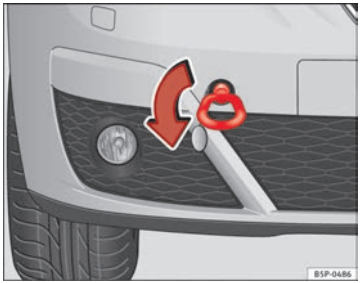

Abb. 216 Frontpartie rechts: Einschrauben der vorderen Abschleppöse

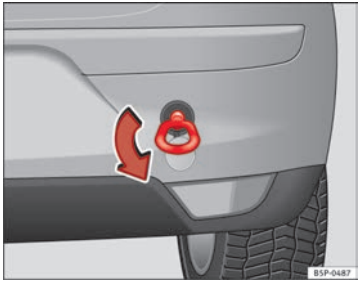

Abb. 217 Einschrauben der Abschleppöse hinten

Abschleppöse vorn

– Nehmen Sie die Abschleppöse aus dem Bordwerkzeug.

– Entfernen Sie die Abdeckung, indem Sie auf der linken Seite Druck ausüben.

– Die Abschleppöse nach *links* in die vom Pfeil gezeigten Richtung einschrauben ⇒ Abb. 216.

Hintere Abschleppöse

– Nehmen Sie die Abschleppöse aus dem Bordwerkzeug.

– Entfernen Sie die Abdeckung, indem Sie auf der rechten Seite Druck ausüben.

– Die Abschleppöse nach *links* in die vom Pfeil gezeigten Richtung einschrauben ⇒ Abb. 217.

Schrauben Sie die Abschleppöse nach Gebrauch wieder heraus und legen Sie sie dem Bordwerkzeug bei. Setzen Sie die Abdeckkappe in den Stoßfänger ein. Führen Sie die Abschleppöse immer im Fahrzeug mit. ■

Technische Daten

Beschreibung der Angaben

Was Sie wissen sollten

Grundsätzliches

Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang hinsichtlich der Angaben des vorliegenden Bedienungsanleitung.

Alle Angaben in dieser Anleitung gelten für das Grundmodell in Spanien. Mit welchem Motor Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie auch dem Fahrzeugdatenträger im Service-Plan bzw. den amtlichen Fahrzeugpapieren entnehmen.

Durch Mehrausstattungen oder Modellausführungen sowie bei Sonderfahrzeugen und Fahrzeugen für andere Länder können die angegebenen Werte abweichen.

Im Abschnitt 'Technische Daten' verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
kW	Kilowatt, Leistungsangabe des Motors
PS	Pferdestärke, (veraltete) Leistungsangabe des Motors
bei U/min	Umdrehungen des Motors (Drehzahl) pro Minute
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit zur Angabe des Motordrehmoments
l/100 km	Kraftstoffverbrauch in Liter auf 100 Kilometer
g/km	Erzeugte Kohlendioxidmenge in Gramm pro gefahrenem Kilometer
CO_2	Kohlendioxid
CZ	Cetan-Zahl, Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffs
ROZ	Research-Oktan-Zahl, Maß zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzinkraftstoffs

Fahrzeugkenndaten

Die wichtigsten Daten stehen auf dem Typschild und dem Fahrzeugdatenträger.

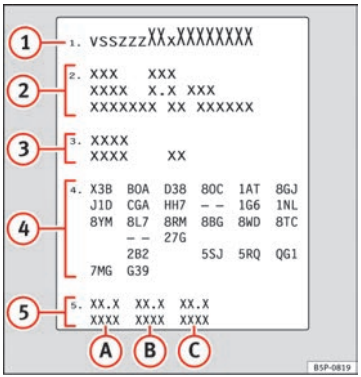

Abb. 218 Fahrzeugdatenträger (Gepäckraum)

Fahrzeuge für bestimmte Export-Länder haben kein Typschild.

Typschild

Das Typschild befindet sich auf dem linken Unterholm im Motorraum.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (Fahrgestellnummer) lässt sich von außen durch ein Sichtfenster in der Windschutzscheibe ablesen. Das Sichtfenster befindet sich auf der linken Fahrzeugseite im unteren Bereich der Windschutzscheibe. Sie befindet sich auch im Motorraum rechts.

Fahrzeugdatenträger

Der Fahrzeugdatenträger ist in der Reserveradmulde im Gepäckraum und in der Umschlagseite des Wartungsprogramms aufgeklebt.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten: ⇒ Abb. 218

1. Fahrzeug-Identifizierungsnummer (Fahrgestellnummer)
2. Fahrzeugtyp, Modell, Hubraum, Motorart, Ausführung, Motorleistung und Getriebeart
3. Motornummer, Getriebenummer, Außenlacknummer und Innenausstattungsnummer
4. Mehrausstattungen und PR-Nummern
5. Verbrauchswerte (L/100 km) und CO_2-Emissionen (g/km)
   - A Verbrauch innerorts und CO_2-Emissionen innerorts
   - B Verbrauch außerorts und CO_2-Emissionen außerorts
   - C Verbrauch kombiniert und CO_2-Emissionen kombiniert ■

Wie wurden die Angaben ermittelt?

Kraftstoffverbrauch

Die Verbrauchs- und Emissionsdaten auf dem Fahrzeugdatenträger sind für jedes Fahrzeug individuell.

Der Kraftstoffverbrauch und die CO_2-Emissionen des Fahrzeugs können im Fahrzeugdatenträger in der Reserveradmulde im Gepäckraum und in der Umschlagseite des Wartungsprogramms eingesehen werden.

Die angegebenen Werte des Kraftstoffverbrauchs und der CO_2-Emissionen beziehen sich auf die Gewichtsklasse, der das Fahrzeug aufgrund der Motor- und Getriebekombination sowie der spezifischen Ausstattung zugeordnet ist,und dienen nur zum Vergleich der unterschiedlichen Modelle. ▶

Der Kraftstoffverbrauch und die CO_2-Emissionen sind nicht nur von der Fahrzeugleistung abhängig, statt dessen können auch andere Faktoren wie Fahrweise, Straßen- und Verkehrsverhältnisse, Umwelteinflüsse, Zuladung und Insassenanzahl die Verbrauchs- bzw. Emissionswerte beeinflussen.

Ermittlung des Kraftstoffverbrauchs

Die Verbrauchswerte wurden auf Grundlage von Messungen berechnet, die von Laboren mit CE-Kennzeichnung gemäß gültiger Version der Richtlinien CE 715/2007 und 80/1268/CEE durchgeführt und überwacht wurden (weitere Informationen beim Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union auf der Internetseite EUR-Lex: © Europäische Union, http://eur-lex.europa.eu/de/index.htm) und gelten für das angegebene Leergewicht des Fahrzeugs.

Hinweis

Unter Berücksichtigung der hier genannten Faktoren können sich in der Praxis Kraftstoffverbrauchswerte ergeben, die von den Werten abweichen, die nach den geltenden europäischen Richtlinien ermittelt wurden.

Gewichte

Der Wert für das Leergewicht gilt für das Grundmodell mit 90 % Kraftstofftankfüllung, ohne Mehrausstattungen. In den angegebenen Werten sind 75 kg für den Fahrer enthalten.

Durch besondere Modellausführungen, Mehrausstattungen und nachträglichen Einbau von Zubehör kann sich das Leergewicht erhöhen ⇒ ⚠.

ACHTUNG

- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren Gegenständen die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - Unfallgefahr! Passen Sie Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit stets den Gegebenheiten an.**
- **Die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht dürfen niemals überschritten werden. Bei einer Überschreitung der zulässigen Achslasten oder des zulässigen Gesamtgewichts können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern. Dies kann zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.**

Anhängerbetrieb

Anhängelasten

Anhängelasten

Die von uns freigegebenen Anhänge- und Stützlasten wurden im Rahmen intensiver Versuche nach genau festgelegten Kriterien ermittelt. Die zulässigen Anhängelasten gelten für Fahrzeuge in der *EU* und generell für eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 80 km/h (50 mph) (im Ausnahmefall von 100 km/h (62 mph)). Bei Fahrzeugen für andere Länder können diese Werte abweichen. Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang ⇒ ⚠.

Stützlasten

Die *maximal* zulässige Stützlast der Anhängerdeichsel auf dem Kugelkopf der Anhängevorrichtung darf **75 kg** nicht überschreiten.

Im Interesse der Fahrsicherheit empfehlen wir, die maximal zulässige Stützlast immer auszunutzen. Eine zu geringe Stützlast beeinträchtigt das Fahrverhalten des Gespannes.

Kann die maximal zulässige Stützlast nicht eingehalten werden (z. B. bei kleinen, leeren und leichten Einachs-Anhängern bzw. Tandem-Achs-Anhänger mit einem Achsabstand unter 1,0 m), ist eine Mindeststützlast von 4 % des Anhängergewichts vorgeschrieben.

ACHTUNG

- **Aus Sicherheitsgründen sollten Sie mit einem Anhänger nicht schneller als 80 km/h (50 mph) fahren. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind.**
- **Überschreiten Sie niemals die zulässigen Anhängelasten und die zulässige Stützlast. Bei einer Überschreitung des zulässigen Gewichts können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.**

Räder

Reifenfülldruck, Schneeketten und Radschrauben

Reifenfülldruck

Der Aufkleber mit den Reifenfülldruckwerten befindet sich auf der Innenseite der Tankklappe. Die angegebenen Reifenfülldruckwerte gelten für *kalte* Reifen. Bei warmen Reifen erhöhten Reifenfülldruck ⇒ ⚠ nicht verringern.

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur an den *Vorderrädern* montiert werden.

Weitere Hinweise finden Sie im Abschnitt „Räder“ der vorliegenden Anleitung.

Radschrauben

Nach dem Radwechsel sollten Sie das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben so schnell wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel prüfen lassen ⇒ ⚠. Das Anzugsdrehmoment beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen **120** Nm.

ACHTUNG

- **Prüfen Sie mindestens einmal im Monat den Reifenfülldruck. Die korrekten Reifenfülldruckwerte sind von großer Bedeutung. Wenn die Reifenfülldruckwerte zu niedrig oder zu hoch sind, besteht besonders bei hohen Geschwindigkeiten eine erhöhte Unfallgefahr!**
- **Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Räder während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben beziehungsweise der Gewinde führen.**

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, sich beim Fachbetrieb über entsprechende Räder-, Reifen- und Schneekettengrößen zu informieren.

Technische Daten

Überprüfung der Flüssigkeiten

Der Stand der verschiedenen Flüssigkeiten im Fahrzeug muss regelmäßig überprüft werden. Verwechseln Sie niemals die Flüssigkeiten, dies könnte zu schweren Motorschäden führen.

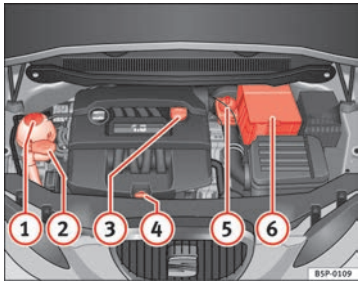

Abb. 219 Abbildung für die Einbaustellen der Elemente

1. Kühlmittel-Ausgleichsbehälter
2. Scheibenwaschwasserbehälter
3. Motoröl-Einfüllöffnung
4. Motoröl-Messstab
5. Bremsflüssigkeitsbehälter
6. Fahrzeugbatterie (unter der Abdeckung)

Die Kontrolle und das Nachfüllen der Betriebsflüssigkeiten erfolgt über die vorstehend aufgeführten Elemente. Diese Arbeiten werden beschrieben in ⇒ Seite 245.

Tabellarische Übersicht

Weitere Erläuterungen, Hinweise und Einschränkungen zu den technischen Daten finden Sie ab ⇒ Seite 304.

Benzinmotor 1,6l 75 kW (102 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS) bei 1/min		Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)		Anzahl Zylinder / Hubraum (cm^3)	Kraftstoff	
Autogasbetrieb	**Benzinbetrieb**	**Autogasbetrieb**	**Benzinbetrieb**	4/ 1595	LPG	Super 95 ROZ[a] / Normal 91 ROZ[b]
72 (98)/ 5600	75 (102)/ 5600	144/ 3800	148/ 3800			

a) **R**esearch- **O**ktan- **Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzinkraftstoffs.

b) Mit geringfügigem Leistungsverlust.

Leistung	ALTEA (Autogasbetrieb)	ALTEA (Benzinbetrieb)	ALTEA XL (Autogasbetrieb)	ALTEA XL (Benzinbetrieb)
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	178	181	178	181
Beschleunigung 0-80 km/h (Sekunden)	9,2	8,9	9,3	9,0
Beschleunigung 0-100 km/h (Sekunden)	13,8	13,2	14	13,4
Gewicht (in kg)				
Zulässiges Gesamtgewicht	1951	1951	2039	2039
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	1456	1456	1495	1495
zulässige Vorderachslast	965	967	970	971
zulässige Hinterachslast	1000	980	1085	1025
zulässige Dachlast	75	75	75	75
Zulässige Anhängelasten (in kg)				
Anhänger ohne Bremse	720	720	740	740
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1500	1500	1500	1500
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	1200	1200	1200	1200

Benzinmotor 1,2 L 77 kW (105 PS) Start&Stop

Motordaten

Leistung in kW (PS) bei 1/min	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl Zylinder / Hubraum (cm^3)	Kraftstoff
77 (105)/5000	175/1550-4100	4/ 1197	Super 95 ROZ[a] /Normal 91 ROZ[b]

a) **R**esearch- **O**ktan- **Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzinkraftstoffs.

b) Mit geringfügigem Leistungsverlust

Leistung	ALTEA	ALTEA XL
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	184	184
Beschleunigung 0-80 km/h (Sekunden)	7,3	7,5
Beschleunigung 0-100 km/h (Sekunden)	11,3	11,6
Gewicht (in kg)		
Zulässiges Gesamtgewicht	1880	1939
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	1360	1395
zulässige Vorderachslast	970	980
zulässige Hinterachslast	980	1025
zulässige Dachlast	75	75
Zulässige Anhängelasten (in kg)		
Anhänger ohne Bremse	680	690
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1500	1500
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	1200	1200

Benzinmotor 1,4l 92 kW (125 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS) bei 1/min	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl Zylinder / Hubraum (cm^3)	Kraftstoff
92 (125)/ 5000	200/ 1500-4000	4/ 1390	Super 95 ROZ[a] /Normal 91 ROZ[b]

[a] **R**esearch- **O**ktan- **Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzinkraftstoffs.

[b] Mit geringfügigem Leistungsverlust

Leistung	ALTEA	ALTEA XL	ALTEA FREETRACK
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	194	194	188
Beschleunigung 0-80 km/h (Sekunden)	6,9	7,0	7,2
Beschleunigung 0-100 km/h (Sekunden)	10,3	10,5	10,8
Gewicht (in kg)			
Zulässiges Gesamtgewicht	1959	2022	2032
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	1439	1478	1488
zulässige Vorderachslast	1008	1004	1010
zulässige Hinterachslast	987	1036	1035
zulässige Dachlast	75	75	75
Zulässige Anhängelasten (in kg)			
Anhänger ohne Bremse	710	730	740
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1500	1500	1500
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	1300	1300	1300

Benzinmotor 2,0 l 155 kW (211 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS) bei 1/min	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl Zylinder / Hubraum (cm^3)	Kraftstoff
155 (211)/ 5300-6200	280/ 1700 - 5200	4/ 1984	Super 95 ROZ[a)] /Normal 91 ROZ[b)]

a) **R**esearch- **O**ktan- **Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzinkraftstoffs.

b) Mit geringfügigem Leistungsverlust

Leistung	ALTEA FREETRACK Frontantrieb	ALTEA FREETRACK Allradantrieb
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	220	218
Beschleunigung 0-80 km/h (Sekunden)	5,5	5,3
Beschleunigung 0-100 km/h (Sekunden)	7,7	7,6
Gewicht (in kg)		
Zulässiges Gesamtgewicht	2150	2205
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	1606	1661
zulässige Vorderachslast	1115	1140
zulässige Hinterachslast	1055	1085
zulässige Dachlast	75	75
Zulässige Anhängelasten (in kg)		
Anhänger ohne Bremse	750	750
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1650	1650
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	1400	1650

Dieselmotor 1,6l TDI CR 66 kW (90 PS) mit/ohne DPF

Motordaten

Leistung in kW (PS) bei 1/min	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl Zylinder / Hubraum (cm^3)	Kraftstoff
66 (90)/ 4200	230/ 1500-2500	4/ 1598	Dieselkraftstoff nach DIN EN 590, mind. 51 CZ[a)]

a) **C**etan-**Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffs

Leistung	ALTEA	ALTEA XL
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	172	172
Beschleunigung 0-80 km/h (Sekunden)	9,1	9,3
Beschleunigung 0-100 km/h (Sekunden)	13,8	14,1
Gewicht (in kg)		
Zulässiges Gesamtgewicht	1975	2029
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	1455	1485
zulässige Vorderachslast	1045	1040
zulässige Hinterachslast	960	1010
zulässige Dachlast	75	75
Zulässige Anhängelasten (in kg)		
Anhänger ohne Bremse	720	740
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1500	1500
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	1400	1400

Dieselmotor 1.6l TDI CR 77 kW (105 PS) mit/ohne DPF

Motordaten

Leistung in kW (PS) bei 1/min	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl Zylinder / Hubraum (cm^3)	Kraftstoff
77 (105)/ 4400	250/1500-2500	4/1598	Dieselkraftstoff nach DIN EN 590, mind. 51 CZ[a)]

a) **C**etan-**Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffs.

Leistung	ALTEA	ALTEA XL
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	183	183
Beschleunigung 0-80 km/h (Sekunden)	8	8,1
Beschleunigung 0-100 km/h (Sekunden)	12,4	12,6
Gewicht (in kg)		
Zulässiges Gesamtgewicht	1995	2049
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	1475	1505
zulässige Vorderachslast	1065	1060
zulässige Hinterachslast	960	1010
zulässige Dachlast	75	75
Zulässige Anhängelasten (in kg)		
Anhänger ohne Bremse	730	750
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1500	1500
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	1400	1400

Dieselmotor 1,6l TDI CR 77 kW (105 PS) DPF Start&Stopp

Motordaten

Leistung in kW (PS) bei 1/min	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl Zylinder / Hubraum (cm^3)	Kraftstoff
77 (105)/ 4400	250/1500-2500	4/1598	Dieselkraftstoff nach DIN EN 590, mind. 51 CZ[a)]

a) **C**etan-**Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffs

Leistung	ALTEA	ALTEA XL	ALTEA FREETRACK
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	183	183	177
Beschleunigung 0-80 km/h (Sekunden)	8	8,2	8,3
Beschleunigung 0-100 km/h (Sekunden)	12,2	12,4	12,6
Gewicht (in kg)			
Zulässiges Gesamtgewicht	1970	2024	2049
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	1450	1480	1505
zulässige Vorderachslast	1045	1040	1045
zulässige Hinterachslast	960	1010	1035
zulässige Dachlast	75	75	75
Zulässige Anhängelasten (in kg)			
Anhänger ohne Bremse	720	740	740
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1500	1500	1500
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	1400	1400	1400

Dieselmotor 2,0 l TDI CR 103 kW (140 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS) bei 1/min	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl Zylinder / Hubraum (cm^3)	Kraftstoff
103 (140) / 4200	320/ 1750 - 2500	4/ 1968	Dieselkraftstoff nach DIN EN 590, mind. 51 CZ[a)]

a) **C**etan-**Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffs.

Leistung	ALTEA	ALTEA XL	ALTEA XL Allradantrieb	ALTEA FREETRACK Allradantrieb
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	201	201	198	193
Beschleunigung 0-80 km/h (Sekunden)	6,6	6,7	6,9	6,9
Beschleunigung 0-100 km/h (Sekunden)	9,7	9,8	10,1	10,2
Gewicht (in kg)				
Zulässiges Gesamtgewicht	1985	2034	2132	2159
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	1465	1490	1588	1615
zulässige Vorderachslast	1065	1070	1090	1110
zulässige Hinterachslast	955	1020	1080	1070
zulässige Dachlast	75	75	75	75
Zulässige Anhängelasten (in kg)				
Anhänger ohne Bremse	730	740	750	750
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1500	1500	1650	1650
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	1500	1500	1650	1650

Dieselmotor 2,0 l TDI CR 125 kW (170 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS) bei 1/min	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl Zylinder / Hubraum (cm^3)	Kraftstoff
125 (170)/ 4200	350/1750-2500	4/ 1968	Dieselkraftstoff nach DIN EN 590, mind. 51 CZ[a)]

a) **C**etan-**Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffs.

Leistung	ALTEA FREETRACK Allradantrieb
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	204
Beschleunigung 0-80 km/h (Sekunden)	5,9
Beschleunigung 0-100 km/h (Sekunden)	8,7
Gewicht (in kg)	
Zulässiges Gesamtgewicht	2159
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	1615
zulässige Vorderachslast	1110
zulässige Hinterachslast	1070
zulässige Dachlast	75
Zulässige Anhängelasten (in kg)	
Anhänger ohne Bremse	750
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1650
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	1650

Abmessungen und Füllmengen

Abmessungen

	ALTEA	ALTEA XL	ALTEA FREETRACK
Länge / Breite (mm)	4282 / 1768	4467 / 1768	4493 / 1778
Höhe bei Leergewicht (mm)	1546	1575	1615
Überstände vorne / hinten (mm)	916 / 788	913 / 976	940 / 977
Radstand (mm)	2578	2578	2578
Wendekreis (m)	10,7	10,7	10,7
Spurbreite[a] vorne / hinten (mm)	1525 / 1509 1539 / 1523	1527 / 1506 1541 / 1520	1534 / 1519 1542 / 1527

[a] Diese Angabe hängt von der Art der Felgen ab.

Füllmengen

Kraftstoffbehälter (l)	Fahrzeuge mit Frontantrieb	Fahrzeuge mit Allradantrieb
	55 - Reserve 7	60 - Reserve 8
Kraftstoffbehälter Autogas (l)	39	
Scheibenwaschbehälter / mit Scheinwerferreinigungsanlage (l)	3 / 5,5	

Reifendruck

Sommerreifen:
Der Reifenfülldruck ist auf einem Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe angegeben.
Winterreifen:
Der Reifenfülldruck dieser Reifen ist wie bei Sommerreifen + 0,2 bar (2,9 psi / 20 kPa).

Stichwortverzeichnis

A

Abblendlicht 120
Abgaskontrollsystem
  Kontrollleuchte 91
Abgasreinigungsanlage 214
Ablage 164
  auf der Beifahrerseite 148
  Mittelarmlehne 149
Ablagefach 149
  Schloss 163
Ablagefächer in der Dachkonsole 151
Ablagefach im Gepäckraumboden 151
Ablagen
  Vordersitze 149
  Weitere Ablagen 152
ABS 206
  Kontrollleuchte 86
Abschleppen 301
Abschleppöse 301
Abschleppösen 303
AFS (Kurvenfahrlicht) 125
Airbag-System 31
  Frontairbags 35
  Kontrollleuchte 33
  Kopfairbags 42
  Seitenairbags 38
Airbagabdeckungen 37
Airbags abschalten
  Beifahrer-Frontairbag 45
Akustische Einparkhilfe 199
Alarmanlage
  Ausschalten 112
Alcantara 232
Allradantrieb 209
Änderungen 236
Anhängelasten 306
Anhänger
  Fahren mit Anhänger 219
Anhängerbetrieb 306
Anhängerblinkanlage
  Kontrollleuchte 128
Anhängevorrichtung 220
Anhängevorrichtung nachrüsten 221
Ansatzpunkte für Wagenheber
  Trittleiste mit Deckel 279
Anschleppen 301
  Allgemeine Hinweise 301
Anschluss MEDIA-IN 161
Anti-Diebstahl-Schrauben 277
Antiblockiersystem 206
  Kontrollleuchte 86
Antriebsschlupfregelung 206
Antriebsschlupfregelung (ASR)
  Kontrollleuchte 92
Anwendungsbeispiel der Menüs
  Die Geschwindigkeitswarnung ein-/ausschalten 72
  Eine Geschwindigkeitswarnung programmieren 72
  Hauptmenü aufrufen 71
  Menü Einstellungen mit dem Hebel der MFA aufrufen 71
  Menü Winterreifen öffnen 72
  Menü Winterreifen verlassen 72
  Menü „Einstellungen“ mit Bedienelementen am Lenkrad aufrufen 72
Anzahl der Sitzplätze 19
Anzeigen der Multifunktionsanzeige
  Anzeigen der Speicher 67
Anzugsdrehmomente der Radschrauben 307
Aquaplaning 267
Arbeiten im Motorraum 245
Aschenbecher 158
ASR 206
  Kontrollleuchte 92
Auslandsfahrten 218
  Scheinwerfer 218
Außenspiegel reinigen 227
Außentemperaturanzeige 68
Ausstelldach 118
Austauschen der Glühlampen der Hauptscheinwerfer
  Abblendlicht 288

Autogasanlage
Adapter für den Einfüllstutzen 241
Fahren 185
Tanken 240
Vorratsanzeige 62
Automatikbetrieb
2C-Climatronic 175
Automatikgetriebe
Kick-down-Einrichtung 196
Automatikgetriebe/Direktschaltgetriebe DSG 191
Automatisch abblendbarer Innenspiegel
Automatische Abblendfunktion ausschalten 137
Automatische Abblendfunktion einschalten 137
Automatisches Fahrlicht 121
Automatische Waschanlage 224

B

Batterie
Ersetzen 263
Laden 263
Winterbetrieb 261
Batteriesäure 262
Bedienelemente
elektrische Fensterheber 115
Bedienelemente am Lenkrad Radio-/Navigationssystem
Variante Audio + Telefon 98
Bedienelemente für Audio-System
Audio-Variante 94
Variante Audio + Telefon 94
Beheizbare Vordersitze 144
Beifahrerairbag abschalten 45
Beifahrerairbags abschalten
Sicherheitshinweise 46
Benzin 243
Auslandsfahrten 218
Benzinmotor anlassen 182
Benzinzusätze 244
Berganfahrassistent 198
Biodiesel 245
Blinkanlage
Kontrollleuchte 85
Blinker 127
Kontrollleuchte 85, 128
Bordbuchablage 148
Bordwerkzeug
Unterbringung 273
Bremsanlage 260
Bremsen 210
Bremskraftverstärker 210
Warnleuchte 89
Bremsbeläge 213
Bremsen 213
Bremsbelag verschlissen 87
Bremsflüssigkeit 260
Kontrollleuchte 69
Wechseln 260
Bremskraftverstärker 205, 213
Bremsweg 213

C

CD-Wechsler 149
Cetanzahl 244
Chrompflege 228
Climatic 169
Climatronic
Allgemeine Hinweise 177
Cockpit 57
Coming-/Leaving-Home-Funktion 123

D

Dachantenne 237
Dachgepäckträger 165
Dampfstrahler 225
Das Rad abnehmen und anbringen 279
Dichtungen 228
Diebstahlwarnanlage 111
Ausschalten 112
Die Gefährlichkeit eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz 32
Diesel 244
Dieselmotor
Winterbetrieb 245
Dieselmotor anlassen 183
Dieselpartikelfilter 215
Differenzialsperre 208
Digital-Zeituhr 61
Display (Anzeige ohne Warn- / Informationstexte) 63
Drehzahlmesser 61

Dynamische Leuchtweitenregulierung 124
Dynamisches
Kurvenfahrlicht 125

E

EDS 208
Kontrollleuchte 86
Einfahren
Motor 213
Elektrische Lenkunterstützung
Kontrollleuchte 91
Elektronische Differentialsperre
Kontrollleuchte 86
Elektronische Differenzialsperre 208
Elektronische Stabilisierungskontrolle ... 91, 207
Beschreibung 180
Elektronische Wegfahrsperre 93, 182
Entlüftungsschlitze 18
Entsorgung
Airbags 33
Gurtstraffer 29
Ersatzschlüssel 108
Ersatzteile 236
ESC 91, 180, 207
siehe auch Elektronische Stabilisierungskontrolle 180

F

Fahren
Auslandsfahrten 218
mit einem Anhänger 220
Wirtschaftlich und umweltbewusst 216
Fahren mit Automatikgetriebe/Direktschaltgetriebe DSG 193
Fahrer
siehe Richtige Sitzposition 10, 11, 12
Fahrgestellnummer 305
Fahrprogramme 191
Fahrzeug-Identifizierungsnummer 305
Fahrzeugbatterie 261
Fahrzeugdatenträger 305
Fahrzeugkenndaten 305
Fahrzeuglack
konservieren 226
Pflegemittel 223
Polieren 226
Fahrzeugpflege
Alcantara 232
außen 224
Elektrisch verstellbaren Sitze 232
Kunstleder 234
Naturleder 233
Pflege der Sitzbezüge 231
Polsterstoffe 232
Sitze mit Airbagbauteilen 232
Sitze ohne Airbagbauteile 232
Sitze ohne Elektrische Sitzverstellung ... 232
Sitze ohne Sitzheizung 232
Sitzheizung 232
Stoffverkleidungen 232
Fahrzeug waschen 224
Fahrzeugwäsche von Hand 224
Fenster 115
Fernlicht 120, 127
Kontrollleuchte 86
Feuerlöscher 162
Frontairbags 35
Beschreibung 35
Funktionsweise 36
Sicherheitshinweise 38
Frostschutzmittel 253
Funk-Fernbedienung 109
Batteriewechsel 110
Funkschlüssel
Synchronisieren 111
Tasten 109
Fußbremse
Kontrollleuchte 92
Fußmatten 16

G

Gangempfehlung 64
Gangschaltung
siehe Schaltgetriebe 190
Generator
Warnleuchte 87
Gepäckraum 162
siehe auch Gepäckraum beladen 17
Gepäckraum beladen 17

Gepäckraumnetz 152
Geschwindigkeitsregelanlage 202
Kontrollleuchte 90
Vollständiges Abschalten des Systems .. 204
Geschwindigkeitsregelung 202
Kontrollleuchte 90
Getränkehalter vorne 153
Glühlampenausfall
Kontrollleuchte 90
Glühlampen des Hauptscheinwerfers 287
Glühlampenersatz
Allgemeines 285
Glühlampen des Hauptscheinwerfers 287
Glühlampenersatz Hauptscheinwerfer
Fernlicht 289
Glühlampe für Blinker 287
Standlicht 290
Glühlampenersatz Rückleuchten
Blinklicht 292
Blinklicht, Standlicht und Bremslicht an der Karosserie 293
Gepäckraumbeleuchtung 295
Nebelschlussleuchte 292
Rückfahrlicht 292
Standlicht 291
Standlicht, Nebelschlussleuchte und Rückfahrlicht an der Heckklappe 294
GRA 202
Gummidichtungen 228
Gurtbandverlauf
bei schwangeren Frauen 27
Sicherheitsgurte 26
Gurthöheneinstellung 28
Gurtstraffer 29
Kontrollleuchte 33
Gurtwarnleuchte 19

H

Handbremse 196
Kontrollleuchte 89, 197
Handschuhfach 148
HBA 205
Heckklappe 113
Kontrollleuchte 90
Notöffnung 114
Heckscheibenbeheizung
2C-Climatronic 174
Heckscheibenheizung
Heizfäden 227
Heizung 167
Hinterer Getränkehalter
Armauflage 154
Hinweise 218
Hoch- und Tieflaufautomatik
Elektrische Fensterheber 116
Hochdruckreiniger 225
Holzdekore reinigen 234
Hupe 57
Hutablage
Ablagefach 163
Hydraulischer Bremsassistent 205

I

Identifizierungsnummer 305
Informationstexte im Display 69
Innenleuchten 128
Innenleuchten hinten 130
Innenleuchte vorne Typ 1
Innenleuchte ausschalten 128
Innenleuchte einschalten 128
Innenleuchte vorne Typ 2
Innenleuchte ausschalten 129
Innenleuchte einschalten 129
Innenraumüberwachung
Abschaltung 112
Aktivierung 112
Instrumente 59
Instrumenten- und Schalterbeleuchtung 124
Instrumentenbeleuchtung 57
Instrumententafel 57
Instrumententafel reinigen 234
Intervall-Wischen Windschutzscheibe 132
ISOFIX-System 53

K

Katalysator 214
Kennzeichenbeleuchtung 296, 297
Kilometeranzeigen 65
Kindersitze 49
auf dem Beifahrersitz 32
befestigen 52
Einteilung in Gruppen 49

Gruppe 0 und 0+ ... 49
Gruppe 1 ... 50
Gruppe 2 ... 50
Gruppe 3 ... 50
ISOFIX-System ... 53
Sicherheitshinweise ... 47
Toptether-System ... 53
Klapptisch ... 150
Kleiderhaken ... 152
Klimaanlage ... 169
2C-Climatronic ... 173
Allgemeine Hinweise ... 177
Komfortöffnen
Fenster ... 117
Komfortschließen
Fenster ... 117
Schiebe-/Ausstelldach ... 119
Kontrollleuchte ... 33
Kontrollleuchte für Reifenfülldruck ... 88
Kontrollleuchten ... 79
Kopfairbags ... 42
Beschreibung ... 42
Funktionsweise ... 43
Sicherheitshinweise ... 44
Kopfstützen
Ausbauen ... 142
Einstellen ... 142
Neigungsverstellung ... 142
Richtige Einstellung ... 141
Kraftbegrenzung
Fenster ... 117
Schiebe-/Ausstelldach ... 119
Kraftstoff
Benzin ... 243
Diesel ... 244
Kraftstoff Biodiesel ... 245
Kraftstoffreserve ... 84
Warnmeldung ... 70
Kraftstoff sparen ... 216
Kraftstoffverbrauch ... 216, 305
Kraftstoffvorrat
Anzeige ... 60
Kugelkopf ... 220
Kühlmittel ... 253, 254
Kontrollleuchte ... 69
Kühlmittelstand ... 254
Kontrollleuchte ... 84
Kühlmitteltemperatur
Kontrollleuchte ... 84, 85
Sicherheitshinweise ... 84
Kühlmittelverlust ... 254
Kunststoffteile ... 226
Kunststoffteile reinigen ... 234
Kurvenfahrlicht ... 125

L

Laderaum
siehe Gepäckraum beladen ... 17
Laufrichtungsgebundene Reifen ... 264
Leichtmetallfelgen reinigen ... 229
Lenkradhöheneinstellung ... 179
Lenkung ... 179
Lenkung sperren ... 181
Leseleuchten hinten ... 130
Leseleuchten vorne ... 130
Leuchtweitenregulierung ... 124
Licht ... 120
Lichthupe ... 127
LPG ... 62, 185, 240

M

Manueller Betrieb
2C-Climatronic ... 176
Menü des Kombiinstruments
Menü Licht und Sicht ... 77
Menüs des Kombiinstruments
Anwendungsbeispiel der Menüs ... 71
Hauptmenü ... 71
Menü Einstellungen ... 76
Menü Fzg-Status ... 75
MFA ... 66
Mitfahrer
siehe Richtige Sitzposition ... 10, 11, 12
Mittelarmlehne ... 149
Mobiltelefone und Funkgeräte ... 237
Motor
Einfahren ... 213
Motor abstellen ... 184
Motor anlassen ... 182, 183
nach leergefahrenem Kraftstoffbehälter ... 184
Motorkühlmittel ... 253
G 12 plus-plus ... 253
G 13 ... 253
Spezifikation ... 253

Motorkühlmitteltemperatur
Anzeige ... 60
Motoröl ... 249
Nachfüllen ... 251
Ölmerkmale ... 250
Ölstand prüfen ... 250
Spezifikationen ... 249
Wechsel ... 252
Motoröldruck
Kontrollleuchte ... 69, 90
Motorraum
Arbeiten im Motorraum ... 245
Motorraumklappe ... 248
Motorraum reinigen ... 229
Motorraumübersicht ... 308
Motorsteuerung
Kontrollleuchte ... 85
Motorstörung
Kontrollleuchte ... 85
Multifunktionsanzeige ... 66

N

Nebelscheinwerfer ... 120
Nebelscheinwerfer mit Cornering-Funktion ... 125
Nebelschlussleuchte
Kontrollleuchte ... 85, 120
Notbremswarnung ... 126, 205
Notlaufreifen ... 268
Notöffnung
Türen ... 111
Notverriegelung der Türen ... 106

O

Öffnen und Schließen ... 113
Individuelle Einstellungen ... 105
Oktanzahl ... 243
Öl ... 249
Ölmerkmale ... 250
Ölmessstab ... 250
Ölstand prüfen ... 250
Ölwechsel ... 252

P

Parken ... 197
Parking System ... 199
Parking System Plus ... 200
Parklicht ... 127
Pedale ... 16
Pflege
Airbags ... 33
Pflegemittel ... 223
Pflegen und Reinigen ... 223
Physikalische Gesetze eines Frontalunfalls ... 21
Pollenfilter ... 177
Profiltiefe ... 267
Prüfliste
Sitzbezüge ... 231

Q

Quersperr-Differential
XDS ... 207

R

Radabdeckungen ... 276
Räder ... 264, 307
Radschrauben ... 277, 307
Anzugsdrehmoment ... 270
Rad wechseln ... 275
Regensensor ... 134
Reifenfülldruck ... 264, 307
Undichtigkeit ... 266
Reifenfülldruck-Kontrollsystem ... 265
Reifenlebensdauer ... 266
Reifenreparaturset ... 274, 280
Reifen und Felgen
Abmessungen ... 269
Reinigen und Pflegen ... 223
Reparaturen
Airbags ... 33
Reserverad ... 274
Richtige Einstellung der hinteren Kopfstützen
Gebrauchs- und Außergebrauchsstellung der hinteren Kopfstützen ... 14
Richtige Einstellung der vorderen Kopfstützen 13
Richtige Sitzposition
des Beifahrers ... 12
Richtiges Schuhwerk tragen ... 16
Rücksitze ... 146
Rückspiegel innen ... 136
Rückwärtsgang
Schaltgetriebe ... 190

S

Safesicherung – Safe 102
Sättigung mit Ruß des Partikelfilters bei Dieselmotoren
  Kontrollleuchte 86
Säurestand prüfen 262
Schadstofffilter 177
Schalten mit Tiptronic 195
Schalter
  Außenspiegel 137
  elektrische Fensterheber 115
  Lichtschalter 120
  Schiebe-/Ausstelldach 118
  Warnblinkanlage 126
Schalterbeleuchtung 57
Schaltgetriebe 190
Schaltschema 190
Scheiben reinigen 227
Scheibenreiniger 255
Scheibenwaschwasser
  Kontrollleuchte 87
Scheibenwischer 132
  Wischerblätter auswechseln 256
  Wischerblatt hinten auswechseln . . . 258, 259
Scheibenwischerblätter
  Reinigen 227
Scheibenwischer für die Heckscheibe 135
Scheibenwischer für die Windschutzscheibe . 132
Scheinwerfer
  Auslandsfahrten 218
  Nebelscheinwerfer 120
  Waschanlage 136
Schiebe-/Ausstelldach 118
Schlösser 228
Schlüssel 108
Schlüssel-Ersatz 108
Schneeketten 271, 307
Seitenairbags 38
  Beschreibung 38
  Funktionsweise 40
  Sicherheitshinweise 40
Selektive Türöffnung 103
Service-Intervall-Anzeige 65
Servolenkung 211
Servotronic 211
Sicher fahren 7, 8
Sicherheitsausstattungen 7
Sicherheitsgurt abnehmen 27
Sicherheitsgurte 19
  anlegen 25
  falsch angelegt 28
  Kontrollleuchte 19
  Nicht angelegt 22
  Sicherheitshinweise 23
Sicherheitsgurte reinigen 235
Sicherheitsgurte schützen 23
Sicherheitshinweise
  Airbags 33
  Beifahrerairbags abschalten 46
  Frontairbags 38
  Gurtstraffer 29
  Kopfairbags 44
  Kühlmitteltemperatur 84
  Seitenairbags 40
  Umgang mit den Kindersitzen 47
  Umgang mit den Sicherheitsgurten 23
Sicherheit von Kindern 47
Sicherungen 283
  auswechseln 285
  durchgebrannte Sicherung erkennen 285
  Farbkennzeichnung 284
  Sicherungskasten 284
  Vorbereitungen zum Auswechseln 285
Sitzbezüge
  Alcantara reinigen 232
  Kunstleder 234
  Naturleder reinigen und pflegen 233
  Pflege der Sitzbezüge 231
  Polsterstoffe reinigen 232
  Prüfliste 231
  Stoffverkleidungen reinigen 232
Sitzeinstellung 140, 143, 146
Sitzheizung 144
Sitzlehne vorklappen 147
Sitzplätze 19
Sitzposition
  Beifahrer 11
  Fahrer 10
  Falsche Sitzposition 15
Sitzposition der Insassen 10
Sonnenblende
  Schiebe-/Ausstelldach 118
Sonnenblenden 131

Sonnenschutzrollo 132
Spiegel
Außenspiegel 137
Innenspiegel 136
Make-up-Spiegel 131
Stahlfelgen reinigen 228
Standlicht 120
Start-Stopp
aus- und einschalten 189
Funktionsweise 187
Starthilfe 298
Starthilfekabel 298
Starthilfe: Beschreibung 299
Staubfilter 177
Steckdosen 159
Störung der Elektronischen Differenzialsperre (EDS)
Kontrollleuchte 92
Summer 128, 181

T

Tagfahrlicht 122
aktivieren 122
deaktivieren 122
Skandinavische Version 122
Tank
Kraftstoffvorrat 60
Reservekontrollleuchte 60
Tankfassungsvermögen 60
Tankklappe öffnen 238
siehe auch Kraftstoffreserve 84
Tanken 238
Technische Änderungen 236
Teileersatz 236
Tire-Mobility-System (Reifenreparaturset) 274, 280
Toptether-System 53
Türen
Kindersicherung 107
Kontrollleuchte 90
Türöffnungshebel innen 57
Türschließzylinder 228
Typschild 305

U

Übersicht
Instrumente 59
Instrumententafel 57
Kontrollleuchten 79, 81
Warnleuchten 79, 81
Umluftbetrieb
2C-Climatronic 177
manuelle Klimaanlage 171
Umwelt
Umweltverträglichkeit 217
Umweltbewusst fahren 216
Umwelthinweis 216
Verschmutzungen vermeiden 239
Unterbodenschutz 229

V

Verbandskasten 161
Verschleißanzeiger 267
Verzurrösen 18
Vordersitze einstellen
Lendenwirbelstütze einstellen 143
Vorglühanlage 184
Kontrollleuchte 85
Vor jeder Fahrt 8

W

Wählhebelsperre 192
Wählhebelstellungen 191
Warnblinkanlage 126
Warndreieck 161
Warnleuchten 79
Warnmeldungen
gelb 69, 82
rot 69, 82
Warnsignal 20
Warnsymbole 82
Warntexte im Display 69
Warnton 181
Warum die richtige Sitzposition? 31
Warum Kopfstützen richtig einstellen? 13
Warum Sicherheitsgurte? 19, 21, 31
Was beeinflusst die Fahrsicherheit negativ? ... 8
Waschen mit Hochdruckreiniger 225
Waschen von Hand 224

Waschwasser 255
Warnmeldung 70
Was geschieht mit nicht angegurteten Insassen? 22
Was ist vor jeder Fahrt zu beachten? 8
Werkzeug 273
Winterbetrieb
Dieselmotor 245
Winterreifen 271
Wirtschaftlich fahren 216
Wisch-/Wasch-Automatik für die Heckscheibe 135
Wisch-/Wasch-Automatik für die Windschutzscheibe 132
Wischerblätter auswechseln 256

Z

Zeituhr 61
Zentralverriegelung 101
Automatische Entriegelung 103
Automatische Verriegelung zum Schutz gegen ungewolltes Öffnen 104
Geschwindigkeitsabhängige Verriegelung und automatische Entriegelung 103
Selektive Entriegelung 103
Sicherheitsentriegelung 104
Zentralverriegelungstaster
Entriegelung 104
Verriegelung 104
Zigarettenanzünder 158
Zubehör 236
Zündschloss 181
Zündschlüssel 181
Zusätzliche Mehrzweckablage
Ausbau 157
Einbau 157
Funktionen 155
Öffnen 155
Schließen 155
Zusätzlicher Audio-Eingang: AUX-IN 160

Die SEAT S.A. arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Betriebsanleitung können daher keine Ansprüche abgeleitet werden.

Alle Texte, Abbildungen und Anweisungen dieser Anleitung befinden sich auf dem Informationsstand zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die in dieser Anleitung enthaltenen Angaben sind bei Ausgabeschluss gültig. Irrtum bzw. Auslassungen vorbehalten.

Nachdruck, Vervielfältigung oder Übersetzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der SEAT S.A. nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Gesetz über das Urheberrecht bleiben der SEAT S.A. ausdrücklich vorbehalten. Änderungen vorbehalten.

Dieses Papier wurde aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt.

© SEAT S.A. - Nachdruck: 15.10.13

Alemán 5P0012701BA (10.13) (GT9)

5P0012701BA

SEAT